PHILATELIC SECTION.

Crawford 1134

DIE

ABSTEMPELUNGEN

DER MARKEN VON

OESTERREICH-UNGARN

UND

LOMBARDEI-VENETIEN.

BEARBEITET

VON

H. KROPF.

PRAG 1899

VERLAG DES »AUSTRIA-PHILATELIST« WEINBERGE

(FRANZ DUSCHEK).

BEQUEATHED
BY JAMES
EARL OF CRAWFORD
K. T.
1913

DIE

ABSTEMPELUNGEN

DER MARKEN VON

OESTERREICH-UNGARN

UND

LOMBARDEI-VENETIEN.

VON

H. KROPF.

I. THEIL:

DIE ABSTEMPELUNGEN VON 1850—1858.

ENTHALTEND LXXI TAFELN MIT 959 STEMPELTYPEN.

PRAG 1899

VERLAG DES »AUSTRIA-PHILATELIST« WEINBERGE
(FRANZ DUSCHEK).

DAS AUTORRECHT UND DIE UEBERSETZUNG ALLER ARTIKEL
WIRD AUSDRUCKLICH VORBEHALTEN.

Arbeiterdruckerei in Prag.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort 1
Einleitung 7

I. Abtheilung:
Die Abstempelungen der Marken von Oesterreich-Ungarn 19

Orts- und Datumstempel 21
Stumme Stempel 24
Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften . 25
Langstempel ohne Einfassung 27
Stempel mit eckiger Einfassung 36
Halbkreisförmige Stempel 37
Stempel mit ovaler Einfassung 38
Einfache Kreisstempel 39
Doppelkreisstempel 51
Bahnhofstempel 57
K. k. Postamtsstempel 59
Stempel der Briefsammlungen 60
Zeitungs-Expeditionsstempel 61

Franco-Stempel 63
Recommandationsstempel 65
Tax- und Controllstempel 69
Stempel der k. k. fahrenden Postämter 71
Stempel der k. k. Feldposten 75
Stempel der Dampfschiffsposten 83
Stempel der österreichischen Postanstalten auf fremden Staatsgebieten etc. 93
Entwerthung österreichischer Marken mit den Stempeln des Königreichs Lombardei-Venetien 98
Ausländische Stempel auf österreichischen Marken 99

Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel 101
Nachtrag und Berichtigung 105

Verzeichnis der Postämter von Oesterreich-Ungarn in den Jahren von 1850—1858 107

Alphabetisches Verzeichnis aller jener Ortsnamen, die im Postorteverzeichnis von Oesterreich-Ungarn entweder nicht enthalten oder noch an anderer Stelle zu finden sind 140

II. Abtheilung:

Die Abstempelungen der Marken von Lombardei-Venetien 145

Orts- und Datumstempel 147
Stumme Stempel 147
Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften . 147
Langstempel ohne Einfassung 148
Stempel mit eckiger Einfassung 150
Kreisstempel 151
Mühlrad- (Uhrrad-) Stempel 153
Zeitungs-Expeditionsstempel 153

Stempel der Dampfschiffsposten 155
Recommandationsstempel 157
Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel 157

Verzeichnis der Postämter von Lombardei-Venetien in den Jahren von 1850—1858 159

Alphabetisches Verzeichnis jener Orte, die zwar nicht Postamt waren, bei denen aber Postmanipulation zulässig gewesen sein musste 162

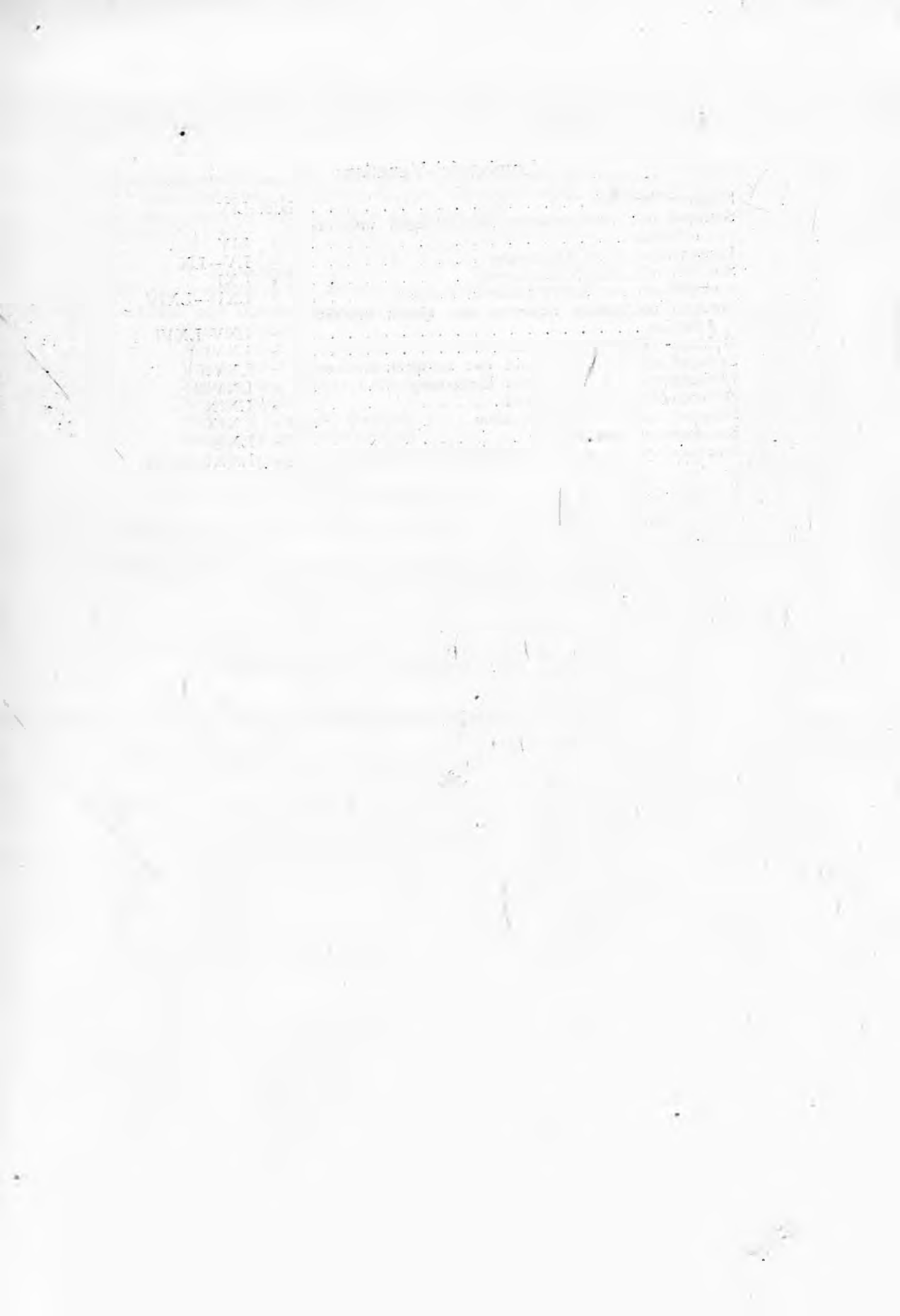
Verzeichnis der eingehefteten Tafeln.

Oesterreich-Ungarn:

Stumme Stempel . . . . . Tafel I II
Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften . . . . . » III—V
Langstempel ohne Einfassung . . . . . » VI—XII
Stempel mit eckiger Einfassung . . . . . » XIII—XV
Halbkreisförmige Stempel ohne Einfassung . » XVI
Stempel mit ovaler Einfassung . . . . . » XVII—XIX
Einfache Kreisstempel . . . . . » XX—XXVIII
Doppelkreisstempel . . . . . » XXIX—XXXV
Bahnhofstempel . . . . . » XXXVI XXXVII
K. k. Postamtsstempel . . . . . » XXXVIII
Stempel der Briefsammlungen . . . . . » XXXIX
Zeitungs-Expeditionsstempel . . . . . » XL
Franco-Stempel . . . . . » XLI
Recommandationsstempel . . . . . » XLII—XLVI
Tax- und Controllstempel . . . . . » XLVII
Stempel der k. k. fahrenden Postämter . . » XLVIII
Stempel der k. k. Feldposten . . . . . » XLIX
Stempel der Dampfschiffsposten . . . . . » L LI
Stempel österreichischer Post-Anstalten auf fremden Staatsgebieten . . . . . » LI
Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel . » LII LIII

Lombardei-Venetien:

Stumme Stempel	Tafel	LIV
Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften	»	LIV
Langstempel ohne Einfassung	»	LV—LX
Stempel mit eckiger Einfassung	»	LXI
Stempel mit nur einem äusseren Kreise	»	LXII—LXIV
Stempel mit einem äusseren und einem inneren Kreise	»	LXV LXVI
Mühlrad- (Uhrrad-) Stempel	»	LXVI
Stempel mit zwei, drei und vier äusseren Kreisen	»	LXVII
Kreisstempel mit schraffirter Einfassung	»	LXVIII
Zeitungs-Expeditionsstempel	»	LXIX
Stempel der Dampfschiffsposten	»	LXIX
Recommandationsstempel	»	LXX
Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel	»	LXXI



Vorwort.

Es ist noch gar nicht so lange her, als mich eine bekannte Dame, welcher meine Lust zum Briefmarkensammeln bekannt war, mit der Frage überraschte: »Haben Sie schon eine Briefmarke von Linz?« — Ich konnte mich damals eines Lächelns wirklich nicht enthalten, denn an eine Sammlung von Entwerthungsarten dachte zu der Zeit noch Niemand, und nahm die Marke dankend an, bemerkend, dass ich selbe meiner Sammlung einverleiben werde. Die anscheinend naive Frage brachte mich aber auf die Idee, dass es wohl ganz interessant wäre, das Studium der österreichischen Postwerthzeichen auch auf deren Abstempelungen auszudehnen. Allerdings geschah dies damals nur in sehr bescheidenem Masse, aber das Spezialsammeln hatte entschieden einen grösseren Reiz und heutzutage muss jeder Sammler zu der Einsicht kommen, dass das Specialsammeln einen bedeutend höheren Werth besitzt, eine viel grössere Anregung und erhöhteres Interesse bietet als das Sammeln *aller* Postwerthzeichen.

Und das Specialsammeln macht in den letzten Jahren Riesenfortschritte. Nicht nur das Specialsammeln der Marken allein, sondern auch das damit zusammenhängende Sammeln von Marken auf Brief, das Sammeln des ganzen Briefes.

Und wenn man den ganzen Brief schon besitzt, so erregt auf demselben nicht nur die Marke die Aufmerksamkeit des Specialsammlers, sondern auch die auf demselben sich befindlichen Bemerkungen postalischen Ursprunges, und hievon insbesondere der *Entwerthungsstempel der Briefmarke.*

Bekanntlich war in Oesterreich Hofrath Suppantschitsch einer der Ersten, welcher auf die Wichtigkeit des Sammelns von Abstempelungen die Sammelwelt durch seine diesbezüglich im Jahre 1878 in der Wiener illustrirten Briefmarkenzeitung veröffentlichten »Philatelistische Plaudereien aus der Provinz« aufmerksam machte, welche Idee A. Reinheimer allererst ins Praktische übersetzte.

Insbesondere sucht man seit neuerer Zeit die Specialsammlungen aller Länder auch auf das Gebiet der Abstempelungen auszudehnen und beweisen die werthvollen Brochuren Reinheimers und Glasewalds, sowie eine Reihe gediegener Artikel von bewährten Fachmännern, dass das Sammeln von Entwerthungsstempeln schon tiefe Wurzeln bei der Sammelwelt gefasst hat.

Die Erweiterung beziehungsweise das Streben nach Erweiterung philatelistischen Wissens verleihen diesem Specialzweige unserer Liebhaberei ein ganz besonderes, erweitertes Interesse, welches von Specialsammlern nicht mehr ausser Acht gelassen werden darf, denn — um Reinheimers Worte zu gebrauchen — »der »Stempel« ist der natürliche und unfehlbare Biograph einer jeden Marke«, er ist es, der in der Philatelie ein gut Theil Geschichte macht und Erstere der Numismatik würdig an die Seite stellt.

Das Wesen dieses höchst interessanten Sammelzweiges, in welchem eine reiche Quelle der Freude und Unterhaltung liegt, tritt sofort hervor, wenn man sich die Frage stellt: »Warum sammle ich die Abstempelungen?« Die Antwort auf diese Frage kann nur lauten:

1. Ich studiere die Sprache des Stempels d. h. die Bedeutung der Inschriften desselben, aus welchen sich Schlüsse auf die Handhabung des Postdienstes in dem betreffenden Lande ziehen lassen, denn vielen Abstempelungstypen liegt ein bestimmter Zweck zu Grunde.

2. Ich benütze dieses Studium als willkommenen Anlass zur Auffrischung meiner mich vielleicht doch zeitweise im Stiche lassenden, geographischen Kenntnisse, ja dem Sammeln von Entwerthungsstempeln liegt ein gesunder, belehrender Zweck zu Grunde, denn mit leichter Mühe werde ich nicht

nur mein Gedächtnis auffrischen, sondern werde ausser grösseren Städten die kleinsten Orte des betreffenden Landes kennen lernen.

Damit soll aber nichts anderes gesagt sein, als dass die Abstempelungskunde immerhin einen, wenn auch nur geringeren Theil einer belehrenden Thätigkeit involvirt und ich will bestimmt behaupten, dass sich alle Sammler dieses Specialzweiges mit der Zeit eine ausserordentliche Ortskenntnis des betreffenden Landes aneignen.

3. Ich sammle die Abstempelungen ferner aus dem Grunde, um mich an der Art und Mannigfaltigkeit der Formen des Stempels zu erfreuen, welche, abgesehen von der jetzt allgemein eingeführten Kreis- oder Strichstempel in früheren Jahren sehr geschmackvoll, oft mit künstlerischer Beigabe, ja mitunter sehr originell ausgeführt sind.

4. Der Hauptzweck einer Stempelsammlung für den Markensammler dürfte aber jedem erfahrenen Philatelisten klar sein. Bei der heutigen, raffinirten Fälscherweise nicht nur der Postwerthzeichen sondern auch der Abstempelungen ist es sogar dringende Nothwendigkeit, dass solche Specialsammlungen angelegt werden, auf Grund welcher sich Abstempelungsfälschungen leicht verfolgen lassen. Wenn ein Prüfungs-Commissär auch noch so viel Erfahrung und scharfen Blick für Erkennung gefälschter Marken besitzt, wird ihm doch in manchen Fällen die Kenntnis der richtigen Abstempelung fehlen. Dann ist es Sache des Specialisten — insbesondere des Abstempelungssammlers — mit seiner Erfahrung hervorzutreten und wir haben diese Thatsache glänzend bewiesen gesehen in der Fälschungsfrage der österreichischen Merkure, welche mit Abstempelungen versehen waren, die überhaupt nicht existirten. Und woher sollte in einem solchen Falle die Ueberzeugung ausgeholt werden? Einzig und allein bei demjenigen Sammler, der sich mit Abstempelungen näher befasst, der durch sein Material nachweisen kann, dass der Stempel ächt oder falsch ist oder überhaupt nicht existirt hat.

Es wäre ja vielleicht nicht nothwendig gewesen, den Zweck einer solchen Stempelsammlung näher zu erläutern, weil das Sammeln an und für sich eine Liebhaberei, ein angenehmer Zeitvertreib, eine wohlthuende Zerstreuung für den ernsten Mann ist, aber es gibt noch heute grosse Sammler, welche das Sammeln der Abstempelungen verdammen — aus vielerlei Gründen, — für deren Entkräftung hier nicht der Platz ist — ich bin aber der festen Ueberzeugung, dass bei den immer

fortschreitenden, bis ins kleinste Detail übereinstimmenden Nachbildungen die Abstempelungsfrage Hand in Hand gehen muss mit dem Sammeln der Postwerthzeichen.

Unser Vaterland ist von Vorneherein prädestinirt zu einem sehr anregenden und interessanten Studium der Entwerthungsstempel, weil die Anfertigung dieser Stempel eine geraume Zeit der Willkür der Postmeister überlassen war. Wir finden daher vor Einführung der amtlichen Kreisstempel die verschiedenartigsten Zeichnungen der Orts- und Datumstempel.

Eine kleine Zusammenstellung der österreichischen Abstempelungen hat A. Reinheimer im »Philatelist« No. 7 v. J. 1893 veröffentlicht, sonst habe ich über diese Abstempelungen in der philatelistischen Literatur nichts gefunden.

Dass das vorliegende Werk — obwohl es nur einen Theil der Obliterationen behandeln soll — kein vollständiges ist, brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen.

Abgesehen von dem riesigen Umfange, den dasselbe annehmen müsste, wollte man alle seit der Einführung der Briefmarken in Oesterreich verausgabten Stempel abbilden, würde das ewige Einerlei der gleichartigen sowie der später vom Ministerium beigestellten Stampiglien ermüdend wirken.

Nun wird es aber sicherlich vorkommen, dass Sammler im Besitze von mir bis heute unbekannten, bemerkenswerthen Entwerthungsstempeln sind — in diesem Falle bitte ich im Interesse der Sache und zur Vervollständigung des Werkes um Einsendung des Originalstempels oder einer genauen Copie auf Pauspapier.

Ich kann es nicht umgehen, bei dieser Gelegenheit einige Worte über die Bewerthung der Entwerthungsstempel zu verlieren.

Dass der Entwerthungsstempel dem Postwerthzeichen einen mehr oder weniger grösseren Werth, als es der Durchschnittspreis der Marke ist, verleiht, hat man in Händler- und in Sammlerkreisen besonders schnell begriffen. Die Werthbeurtheilung ist aber mitunter exorbitant, ja manchesmal geradezu lächerlich. Ein dem Händler oder Sammler nicht geläufiger Ortsname bedingt schon eine unerhörte Preisnotirung; die gewöhnlichste Pfennigmarke wird mit einer Mark und höher notirt, weil der Stempel von einem kleineren Orte herrührt oder ist desswegen selten, weil der Ort in Steiermark oder Siebenbürgen liegt.

Es liegt mir ferne, diesen Preisemachern Vorschriften machen zu wollen, aber die Sammler (die ächten — nicht

die unter dem Deckmantel eines Sammlers verkappten Händler) will ich vor Ausgabe solcher übertriebener Preise warnen, denn aus einer Correspondenz, aus welcher zufällig ein Stempelsammler nur einen Stempel eines Ortes gefunden hat, findet ein anderer Sammler in einer anderen Correspondenz tausende desselben Stempels. Für den ersteren Sammler wird dieser Stempel ein seltener, für letzteren ein gewöhnlicher sein.

Man muss hiebei doch bedenken, dass das Postamt erst dann errichtet wurde, wenn die Postdirektion die Nothwendigkeit eines solchen eingesehen und diese wurde bedingt durch eine grössere Agenda.

Es ist auf Grundlage der jetzigen Kenntnisse der österreichischen Abstempelungen heute noch nicht möglich, den Werth der einzelnen Abstempelungen zu bestimmen und kann dies erst nach Sammlung reichhaltiger Erfahrungen geschehen. Nach Durchsuchung von grossen Mengen hat man sich schon eine kleine Uebersicht verschafft, welche von den Stempeln seltener vorkommen und verweise ich diesbezüglich auf die Vorbemerkung des Ortsregisters.

Jedenfalls wiederhole ich die Warnung, unvernünftige Preise zu bezahlen und möchte wünschen, dass diese Zeilen jene Preismacher von ihrem Wahne heilen möchten, welche glauben, in jedem Stempelkleckse einen Schatz gefunden zu haben und auf diese Art dem schönen und auch Unbemittelten zugänglichen Theile der Philatelie den Boden unter den Füssen weg zu graben.

Es erübrigt mir nur noch, meinen hochgeschätzten Mitarbeitern an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Mit grosser Mühe und regem Fleisse haben mir in liebenswürdigster Weise die Herren:

Eduard Horak, Graz,

k. k. Ober-Postrath *F. Havrda,* Wien,

k. u. k. Artillerie-Zeugs-Official *J. Dwořak,* Bergstadtl bei Budweis, und

k. u. k. Major *Schenek*, Graz,

das Materiale zu vorliegendem Werke zusammentragen helfen und habe ich es nur der thatkräftigen Arbeit dieser Herren, insbesondere des Herrn *Eduard Horak* zu verdanken, wenn die vorliegende Arbeit den Beifall der Sammler von österreichischen Abstempelungen findet.

Die amtlichen Daten stammen zumeist aus den Vorträgen über den administrativen Dienst bei der k. k. Post- und Telegraphen-Anstalt des Herrn k. k. Postrathes *Nemetz*, Prag.

Bezüglich der Stempelabbildungen und des Poststempel-Verzeichnisses muss ich bemerken, dass im Nachfolgenden nur die Abstempelungen der ersten Emission, also jene vom Jahre 1850 bis 1858 behandelt werden sollen und dass die Abstempelungen der weiteren Emissionen einem späteren Nachtrag vorbehalten bleiben.

Desswegen ist aber nicht ausgeschlossen, dass Stempel, welche bereits zur Obliterirung der ersten Ausgabe verwendet wurden, auch noch in späteren Jahren angetroffen werden. Auch liess es sich im Texte zu den einzelnen Stempeln nicht umgehen, über die erste Emission hinaus zu greifen und erfolgt die Beschreibung der einzelnen Stempel, soweit ich selbe verfolgen konnte — bis zum heutigen Tage aus dem Grunde, um bei einem weiteren Nachtrage dieser Arbeit sich nur auf diesen Text beziehen zu können. In vielen Fällen sind die Stempel der ersten Emission (z. B. Recommandirt) bis in die letzte Zeit verwendet worden, wesshalb eine Trennung des Textes nach Emissionen nicht gut durchführbar ist, wenn man Wiederholungen vermeiden will.

Somit übergebe ich diese Arbeit dem Sammler mit der angenehmen Hoffnung, einen kleinen Beitrag zur Sichtung dieses Riesenmateriales geleistet zu haben und will damit nur den Wunsch verbinden, recht vielen Philatelisten zu diesem neuen Sammelzweig Lust und Freude erregt zu haben.

Prag, im Dezember 1898.

H. Kropf.

Einleitung.

Vor Einführung der Frankomarken war es in Oesterreich wie in allen übrigen Staaten normirt, dass dem Staate die Beförderungstaxe entweder vom Absender gleich bei der Aufgabe in Baarem entrichtet, der Brief also sogenannt »frankirt« wurde, oder aber entrichtete die Beförderungsgebühr der Empfänger, in welch' letzterem Falle ein solcher Brief »unfrankirt« genannt wurde. Die Gebühren für die unfrankirten Briefe wurden auf der Adressseite, die für die frankirten Briefe dagegen auf der Siegelseite mittelst Tinte oder Rothstift aufgeschrieben und mussten diese letzteren überdies auf der Adressseite durch Aufdruck des Stempels »franco« oder in anderer Weise, wie z. B. durch Anbringung von Kreuzstrichen mit Tinte oder Farbstift bezeichnet werden, so dass selbe sogleich von jenen der Portozahlung unterliegenden Briefen, also den unfrankirten unterschieden werden konnten.

Wann die Benützung des Ortsstempels für derartig frankirte Briefe eingeführt wurde, lässt sich schwer bestimmen. Wiener Briefe aus den Jahren 1718, 1740 und 1780 zeigten mir keinerlei postalische Bemerkungen; ein solcher aus dem Jahre 1791 von Brieg nach Prag trägt die handschriftliche Bemerkung »Brieg« mit rother Tinte, und den ältesten Auf-

gabestempel »Wien« im querliegenden Oval mit Verzierungen sah ich aus dem Jahre 1779. Spätere Jahre kommen die Aufgabe- und Ankunfts-Poststempel — selbst mit Datum — häufiger vor, so z. B. 1818 Unsmarck, 1829 Przestitz, 1836 Saaz, Neuhaus, 1837 Prag, 1839 Deutschbrod mit Datum u. s. w. Nachher wurde schon allgemein jedem Briefe der Ortsname des Postamtes, bei welchem die Aufgabe erfolgte, dann der Tag und Monat, an welchem er dem Postamte übergeben wurde, auf der Adressseite mittelst eines Stempels aufgedruckt.

Nachdem mittelst Verordnung vom 25. September 1849 beschlossen wurde, die Frankirung der Briefe mittelst »aufzuklebender Stempel« vorzunehmen, verschwand die Einrichtung der Baarbezahlung, anfangs allerdings nur allmälig; jahrelang dauerte es, bevor sich die Wohlthat der Briefmarke einbürgerte, denn noch im Jahre 1857 erging die Anordnung, dass die »gezahlten Portobeträge auf der Adressseite mit blauer Tinte und nicht mit Rothstift vorzumerken sind für jene Briefe, welche nach den Ländern des damalig deutsch-österreichischen Postvereines bestimmt waren; für Briefe im Inlande hatte dies mit schwarzer Tinte zu geschehen«.

Laut der am 26. März 1850 ergangenen Ministerialverordnung — also kurz vor der Einführung der Briefmarken in Oesterreich — wurde angeordnet, dass der Aufgeber einer Briefpostsendung auf der Adressseite am oberen Rande in der Mitte eine Marke oder deren soviele mittelst Benetzung des auf ihrer Rückseite aufgetragenen Klebestoffes haltbar zu befestigen hat, als nöthig sind. Die Recommandationsgebühr hatte der Aufgeber durch das Aufkleben einer Marke im Werthe von 6 kr. C.-M. auf die Siegelseite des Briefes zu entrichten. Bezüglich der Obliterirung wurde aber bestimmt, dass die Postämter auf die Marken der bei ihnen aufgegebenen Sendungen theilweise ihren gewöhnlichen Aufgabspoststempel zu drucken haben, weiters dass die mit Marken aufgegebenen Briefe weder mit Kreuzstrichen auf der Adressseite, noch durch Aufschreiben des Frankobetrages oder der Recommandationsgebühr auf der Rückseite zu bezeichnen sind. Die Anwendung des Recommandations-Stempels wurde jedoch beibehalten. Grundsätzlich hatte also die auf dem Briefe klebende Marke nur mit dem Aufgabepoststempel und zwar nur theilweise obliterirt zu sein; ein zu wenig oder zu viel, respektive von einer anderen Obliterationsweise wird später die Rede sein.

Bezüglich des Platzes, wo ein Stempel auf einem Brief anzubringen ist, gibt der revidirte Postvereins-Vertrag vom 5. Dezember 1851 des deutsch-österreichischen Postvereins in den Bestimmungen über die äussere Beschaffenheit und die Behandlung der Postsendungen Aufschluss, indem es da heisst:

Gestempelt werden:

1. die Briefe, Sendungen unter Band und die Begleitbriefe mit dem Aufgabestempel des Ortes und Datums der Einlieferung auf der Adresse oben rechts;
2. die recommandirten Briefe, Briefe mit Waarenproben und Kreuzbandsendungen mit dem Stempel »Recommandirt« (»Chargé«, »recomm.«) in rother Farbe;
3. dieselben Gegenstände wie ad 1 und 2 so weit als thunlich bei der Uebernahme vom Auslande oder von der Postanstalt eines anderen Vereinsstaates mit dem Stempel des Ortes und Datums von der übernehmenden Postanstalt auf der Rückseite;
4. die Freimarken mit dem landesüblichen Entwerthungsstempel.

Es bleibt den einzelnen Vereinsstaaten unbenommen, ausserdem bei frankirten Briefen einen Frankirungsstempel und bei unfrankirten Briefen einen die Höhe des Porto anzeigenden Stempel (in blauer Farbe) anzuwenden.

In Folge des damaligen (1850) noch geringen Briefverkehres war es Vorschrift, die von der Postanstalt behufs deren Versendung gebildeten Briefpackete zu »revidiren« und mussten die bei der Revision vorgefundenen nicht abgestempelten Marken mit einem starken Federstrich entwerthet werden. (So wurden z. B. vom 16. bis inclusive 25. Juni 1850 in der Stadt Wien und deren Umgebung 99.361 Briefe blos aufgegeben). Obligat war diese Entwerthung ferner auch für jene Marken, welche auf die Retourrecepisse und Nachfrageschreiben aufgeklebt wurden und schliesslich auch für solche Marken, welche das Aufgabepostamt zu obliteriren übersah, wenn dies vom Abgabepostamt wahrgenommen wurde, in welchem Falle letzteres die nicht abgestempelte Marke mit einem Federstriche durchzustreichen hatte. Die Obliterationsweise mit Federstrichen kann also mit Recht für gewisse Fälle als eine officielle angesehen werden.

Am 27. Juli 1850 wurde jedoch ministeriell (Verordnung Z. 4800) verfügt, dass, nachdem die Obliteration der Briefmarken durch Federstriche unverlässlich ist, die Postämter, bezw. die Postbediensteten die Obliteration aller in Verwendung kommenden Briefmarken künftighin nicht mehr mit Federstrichen, sondern mittelst jener Stampiglien genau und verlässlich vorzunehmen haben, welche dem die Anwendung der

Marke verificirenden Beamten und Postbediensteten wegen der ihm obliegenden Amtshandlung ohnedies zur Hand sein müssen. Officiell war also die Tintenstrichentwerthung vom Zeitpunkte der Einführung der Marken (Juni 1850) bis Mitte August 1850 für gewisse Fälle statthaft, nach diesem Zeitpunkte aber ausschliesslich mit einem Farbstempel vorgeschrieben und es ist nun leicht erklärlich, dass auf eine Marke, die das Aufgabepostamt zu obliteriren unterliess, vom skontrirenden oder Abgabspost-Bediensteten ein *anderer Stempel,* wie z. B. »franco«, »Recommand« u. s. w., als der vorgeschriebene Orts- und Datumstempel aufgedruckt wurde, weil ihm einfach einer der vorgenannten Stempel zufällig bei der Hand lag, als er die nichtobliterirte Marke bemerkte.

In früherer Zeit wurden die zum Postdienste benöthigten Amtsstampiglien vom Aerar und zwar für die Postdirectionen und für die ärarischen Postämter, für die nichtärarischen Postämter und Postexpeditionen ohne Poststalldienst aber *von den Postmeistern* selbst beigestellt. Letzteres erfolgte bei Poststationen und überhaupt bei Aemtern, wo der Manipulations- und Poststations-Dienst vereinigt war, und diesem haben wir es zu danken, dass Oesterreich eine so reiche Auswahl schöner Entwerthungsstempel hat. Diese Willkühr wurde nach mehrjährigem Bestand aufgehoben, denn mit Erlass vom 27. September 1869 Z. 13.600—1300 wurde auch für jene Postämter, bei denen der Manipulations- und Poststalldienst vereinigt war, die Beistellung der Stampiglien vom Aerar vertragsmässig festgestellt. Dies galt jedoch nur für jene Postämter, bei welchen neue Postmeister ernannt wurden. Daher kommt es, dass bis zum Jahre 1882 Abstempelungen vorkommen, welche wir bereits auf den Marken der Emission vom Jahre 1850 finden.

Mit Erlass vom 15. Mai 1882 Z. 9921 wurde jedoch festgestellt, dass fortan die Amtsstampiglien principiell für *alle* Postämter vom Aerar beigestellt werden und dass die Stampiglien nur im amtlichen Wege bezogen werden dürfen.

Es ist sogar untersagt, eigenmächtig Stempel anzuschaffen und die k. k. Postdirectionen haben die mit dem Inspectionsdienste betrauten Organe zu beauftragen, dass sie auf die bei den Postämtern vorhandenen Stampiglien ein *besonderes Augenmerk richten*, und dass von den Postämtern keine anderen Stempel in Gebrauch genommen werden, als welche ihnen vom Staate gegeben wurden.

Diejenigen Poststempel jedoch, welche von den Postmeistern vor dem Herablangen des Erlasses vom 15. Mai 1882 angeschafft worden waren, *und welche korrekt ausgeführt waren,* wurde mit dem Erlass vom 24. April 1883 Z. 14.067 erlaubt, bis zu ihrer Abnützung zu verwenden.

Die korrekte Ausführung hatte wohl nur darauf Bezug, dass die Orts- und Datumstempel vor Allem die deutsche Benennung zu tragen haben, denn es ist vielfach vorgekommen, dass die Orts- und Datumstempel entweder nur in böhmischer oder in böhmisch-deutscher Benennung der Orte von den Postmeistern zur Verwendung genommen wurden.

Ein Beweis dessen, dass nach und nach alle diese Stampiglien eingezogen wurden und vom Ministerium für zweisprachige Orte nur solche Orts- und Datumstempel verabfolgt werden, welche die deutsche Sprache an erster Stelle führen.

Die Anbringung von Umschriften in den Landessprachen auf den Stempeln ist übrigens Gegenstand wiederholter Entscheidungen des k. k. Handelsministeriums gewesen.

Zunächst wurde mit dem Erlasse vom 13. November 1871 Z. 23.793 verfügt, dass bei Errichtung *neuer* Postämter, deren Ortsnamen eine Benennung in doppelter Sprache haben, die Anschaffung der Ortsstampiglien mit der Ortsbezeichnung in beiden Landessprachen zu veranlassen ist. Ausserdem wurden für wichtigere Orte, welche nach der Landessprache einen von der deutschen Benennung ganz abweichenden Namen führen, neue Ortsstempel mit der deutschen und der Bezeichnung in der Landessprache sofort angefertigt (2. April 1871 Z. 3764). Zur Anschaffung doppelsprachiger Stampiglien muss laut Erlass vom 7. März 1885 Z. 7925 stets die Bewilligung des Ministeriums eingeholt werden.

Nachdem mit Nachahmungen von Amtsstampiglien hätte leicht Missbrauch getrieben werden können, wurde bereits durch das Hofdekret vom 2. November 1815 allen Graveurs und Petschierstechern zur strengsten Pflicht gemacht, in Hinkunft kein ämtliches Siegel ohne schriftlichen Auftrag des Vorstehers des Amtes, für welches dasselbe gehört, zu stechen und auszufolgen.

Trotzdem wiederholt mittelst Verordnung eingeschärft wurde, dass die Abdrücke der Orts- und Datumstempel rein, deutlich und lesbar hergestellt werden, finden wir doch massenhaft undeutlich abgedruckte Stempel. Dies hatte schliesslich zur Folge, dass für undeutliche Abdrücke von Poststempeln Geldstrafen angeordnet wurden.

Bis August 1850 existirte keine Norm, welche diese Frage fixirt hätte; erst Ende Juli 1850 publicirt das Handelsministerium, dass es die Wahrnehmung gemacht habe, dass von sehr vielen Postämtern der Orts- und Datumstempel auf die Briefe undeutlich oder ganz unlesbar aufgedrückt werde, wodurch der durch die Einführung dieser Bezeichnung beabsichtigte Zweck einer für den Credit der Postanstalt nothwendigen Controlle der zeitgemässen Abfertigung und Bestellung der Briefe vereitelt wird. Es wurde daher den Postbediensteten zur unverbrüchlichen Pflicht gemacht, die strengste Sorgfalt darauf zu verwenden, dass die Obliterationsstampiglien stets rein und in gutem Stande erhalten und bei deren Gebrauch »eine haltbare Farbe« in Verwendung gebracht werde, damit die Stempelabdrücke auf den Couverts stets rein, deutlich und vollkommen lesbar sind. Diese Anordnung, besonders den letzten Passus betreffend, scheint, wie schon vorbemerkt, von einzelnen Postämtern unbeachtet geblieben zu sein, denn schon Ende August desselben Jahres wird neuerdings höheren Ortes wahrgenommen, dass noch immer viele Postämter den Obliterationsstempel nicht deutlich aufdrücken; zur Controlle dieser Anordnung wurde daher für Wien ein eigener Beamte bestimmt, welcher die Obliterationsstempel der in Wien einlangenden Briefe zu beobachten und diessfalls gegen die Schuldigen Anzeige zu erstatten hatte.

Zur selben Zeit, also Ende des Monates Juli 1850 wird amtlich publicirt, dass nach gemachter Wahrnehmung »Buchdruckerschwärze« als die zur Vernichtung der Briefmarken bisher am geeignetsten befunden wurde, nur darf sie nicht mit Oel, sondern mit thierischem Fette — namentlich mit ungesalzenem Schweinefett — angefertigt, resp. verdünnt sein, wodurch sie vollkommen unlöschbar wird; es ist daher die zum Gebrauche der Stempelfarbe »allgemein« angeordnete Buchdruckerschwärze nur mit ungesalzenem Schweinefette flüssig zu erhalten. Wie wir also sehen, existirte bezüglich der Obliterationsfarbe bis Juli 1850 keine besondere Vorschrift, man scheint diessbezüglich experimentirt zu haben und konnte jedes Postamt ad libitum verfahren. Dies beweisen uns die zahlreich vorkommenden blauen, manchmal auch rothen etc. Entwerthungsstempel.

Vom Anfange August 1850 an war aber die »Buchdruckerschwärze« officielle Entwerthungsfarbe. Aber trotzdem wandelte noch manche Postanstalt ihre eigenen Pfade, denn Ende Oktober 1850 publicirt das Postverordnungsblatt: »Es ist zur

Kenntnis des Ministeriums gelangt, dass bei vielen Postämtern der Obliterationsstempel auf die Marken nicht deutlich oder nicht mit der *vorgeschriebenen* schwarzen Farbe aufgedruckt wird. Der dawiderhandelnde Beamte wird im ersten Falle mit einem strengen Verweise und bei jedem Wiederholungsfalle mit 30 kr. C.-M. Bezahlung bestraft.«

Diese Strafe war für die damaligen Besoldungsverhältnisse der Postbediensteten eine ziemlich empfindliche, aber trotz alledem war das Uebel nicht auszurotten, denn am 6. August 1851 wurden alle Postämter angewiesen, die daselbst zur Abgabe einlangenden Briefe genau zu revidiren und — sofern die Briefmarken entweder mangelhaft oder gar nicht obliterirt wären — die Adressaten bei der Bestellung der Briefe um die Ausfolgung des Couverts oder eines Ausschnittes, worauf sich die Briefmarke sammt dem Aufgabspoststempel befindet, zu ersuchen, solche Couverte zu sammeln und sodann von Woche zu Woche den vorgesetzten Postdirectionen einzusenden, welche darüber die vorgeschriebene Strafamtshandlung einzuleiten hatten. Die Vorschrift bezüglich reiner und deutlicher Obliteration wurde noch einigemale später, und selbst in der letzten Zeit, weil sie noch immer nothwendig ist, wiederholt.

Ende Juli 1854 wird endlich die von dem Chemiker Friedrich Dinkler verfertigte Farbe zur Obliterirung der Briefmarken von amtswegen eingeführt und wurde die Anschaffung derselben allen Postbediensteten anempfohlen, und zur Beseitigung des oft gerügten Uebelstandes wurde mit Erlass vom 26. April 1873 Z. 1417 angeordnet, dass »alle k. k. Postämter künftig zur Abstempelung der Briefe nur die Dinkler'sche Farbe anzuwenden haben, die Stempel rein zu halten und scharf und bestimmt aufzudrucken, abgenützte Stampiglien ausser Gebrauch zu setzen; die Oberbeamten haben die Stempelabdrücke sorgfältig zu beaufsichtigen und bei Vorkommen ungenügender Obliterirung sofort Anzeige zu erstatten.

Die Dinkler'sche Farbe (schwarz), welche von Seite der Post- und Telegraphenämter bei der vorgesetzten Direction gegen Einsendung des Kostenbetrages zu beziehen ist, wurde ursprünglich in runden Büchsen zu einem und zu einem halben Pfund, seit 1876 in Quantitäten zu einem halben und einem viertel Kilogramm in Büchsen viereckiger Form geliefert.

Alle diese, die mangelhafte Obliteration und vorschriftswidrige Farbenanwendung behandelnden Vorschriften waren jedoch noch immer nicht im Stande, diesen Uebelstand

gänzlich abzustellen, wesshalb das Ministerium laut einer Verordnung vom Jänner 1882 sich veranlasst sah, wiederum Strafen einzuführen, indem der betreffende Postbedienstete im ersten Uebertretungsfalle mit einer Rüge, dann für jeden weiteren Fall mit je 50 kr. ö. W. bestraft werde. Diese Anordnung hat auch Giltigkeit für Nichtobliterirung der Zeitungsmarken. Seit 1. Jänner 1896 ist eine neue, schwarzviolette Farbe bei allen Postämtern obligatorisch eingeführt.

Nachdem die in dem Erlasse dto. 26. März 1850 Z. 1132 enthaltene Bestimmung, dass die Postämter auf die Marken der bei ihnen aufgegebenen Sendungen *theilweise* ihren gewöhnlichen Aufgabsstempel zu drucken haben, oft dahin aufgefasst wurde, dass der Stempel kaum die Marke berührte, ordnete das Ministerium mit Verordnung vom 17. Jänner 1877 Z. 20.362 an, dass künftighin der Abdruck des Aufgabsstempels das zu entwerthende Postwerthzeichen möglichst vollständig überdecken muss. Sind mehrere Briefmarken unmittelbar nebeneinander geklebt, so muss daher nach Erfordernis *jede* Briefmarke mit einem besonderen Stempelabdrucke versehen werden.

Die den Postämtern zur Beförderung übergebenen Sendungen werden auf der Adressseite mit dem *Aufgabe*-Stempel bezeichnet; auf der Siegelseite des Briefes wird der Tag des Einlangens bei dem Postamte mittelst Stempelabdruckes (Ankunfts- oder Abgabestempel) angemerkt. Alle bei einem Postamte einlangenden Briefe, sie mögen zur Zustellung daselbst oder zur Weitersendung bestimmt sein, müssen auf der Rückseite mit diesem Stempelabdrucke (dem Abgabestempel) versehen werden. Desshalb kommt es öfter vor, dass auf einer rückwärts klebenden Marke zwei verschiedene Orts- und Datumstempel sich befinden.

Eine Ausnahme hievon machen jedoch die Korrespondenzkarten, bei welchen nur das Postamt der Abgabe (nicht auch das Umkartirungsamt) den Poststempel und zwar auf der Vorderseite der Karte am Rande oben links anzubringen hat. Verordnungs-Blatt 1850, III. Band, Seite 229 und 1869, Seite 308.

Wir treffen übrigens oft Marken an, welche nicht nur zwei, sondern noch mehrere Stempel tragen. Die Erklärung für diese Erscheinung ist eine einfache, nur sind die Ursachen fallweise verschiedene.

Eine dieser Ursachen ist vorher angegeben, eine andere rührt daher, dass die k. k. Postdirection in Prag mit Erlass vom 29.

Oktober 1850 ihren unterstehenden Postämtern angeordnet hat, dass die auf den Retourrecepissen und Nachfrageschreiben klebenden, bereits durch den Stempel des Aufgabeamtes obliterirten Marken vor der Rücksendung der Recepisse und Questionen an das Aufgabepostamt auch noch mit der Stampiglie des Abgabspostamtes zur Hintanhaltung jedes Missbrauches zu entwerthen sind. Diese Anordnung der Prager Postbehörde scheint bei fast allen Postdirectionen acceptirt worden zu sein, und kann man annehmen, dass Marken der ersten vier Emissionen mit zwei Obliterationsstempeln zumeist von solchen Recepissen und Nachfrageschreiben stammen. Diese Reobliterations-Verordnung wurde erst Jänner 1866 wieder aufgehoben.

Bezüglich des Doppelaufdruckes eines Orts- und Datumstempels und eines Recommandationsstempels wird unter: »Recommandations-Abstempelungen« die Rede sein.

Es ist ferner leicht möglich, dass auf der österreichischen Marke entweder ein österreichisches (Aufgabepostamt) und eine fremdländische Obliteration, oder eine fremdländische Abstempelung allein angetroffen werden kann. Alle Briefpostsendungen, welche ausser Oesterreich befördert wurden, mussten von dem übernehmenden, fremdländischen Uebergangspostamte mit dem Orts- und Datumstempel versehen werden, wodurch es leicht möglich wurde, dass ein Theil des Postabgabestempels auf der Marke abgedruckt erscheint, oder war die Marke nicht obliterirt, den vollen fremdländischen Stempel tragen. Für den Briefpostverkehr zwischen Oesterreich und Deutschland wurde diese Verfügung Ende 1873 aufgehoben.

Sollte ein solcher Brief zufällig durch die Post noch früher unrichtig instradirt worden sein, dann kann sogar als vierter Stempel noch jener des diesen Fehler bemerkenden Umkartirungsamtes angetroffen werden.

I. ABTHEILUNG:

DIE

ABSTEMPELUNGEN

DER MARKEN VON

OESTERREICH-UNGARN.

I. Abtheilung:

Die Abstempelungen der Marken von Oesterreich-Ungarn.

Zu den einzelnen Abstempelungen wurden verschiedene Stempel verwendet, welche den officiellen Namen »Amtsstampiglien« führen.

Diejenigen Gattungen, welche uns hier interessiren, sind jene, welche theils auf den Marken, theils auf dem Brief selbst vorkommen, und das sind:

Orts- und Datumstempel;
Franco-Stempel;
Recommandationsstempel;
Tax- und Controllstempel;
Stempel der k. k. fahrenden Postämter;
Stempel der k. k. Feldposten;
Stempel der Dampfschiffsposten;
Stempel österreichischer Postanstalten auf fremden Staatsgebieten;
Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel.

Zeichenerklärung:

* = Entwerthungsstempel abgebildet;
●● = Entwerthungsstempel derselben Gattung in zwei beziehungsweise in drei oder mehreren Typen.

Orts- und Datumstempel.

Vor dem Jahre 1837 enthielten die zur Aufdrückung auf die Briefe bestimmten Stempel, wie aus einer Verordnung vom 1. April 1837 Z. 4011—741 hervorgeht, blos den Ortsnamen und keine Einsätze. Daraus erklärt sich die auch in späteren Verordnungen hie und da vorkommende Benennung »Ortsstempel« anstatt »Orts- und Datumstempel«.

Mit Verordnung vom 29. Jänner 1839 Z. 1309—243 wurde die Anschaffung von Orts- und Datumstempeln mit Tages- und Monatseinsätzen zum 1. Mai 1839 angeordnet.

Seit dem Jahre 1867 wurde mit dem Ministerial-Erlasse vom 22. Juli 1867 Z. 10884—1155 die Aufnahme auch von Jahreseinsätzen in die zur Anschaffung gelangenden Orts- und Datumstempel angebahnt.

Die neuen Orts- und Datumstempel, mittelst welchen die Entwerthung vorgenommen wird, enthalten als Umschrift die Ortsbezeichnung des Postamtes (bezw. der Amtsabtheilung), für welches dieselben bestimmt sind und in der Mitte die Tages-, Monats- und Jahreseinsätze, welche vermittelst einer Schraube festgehalten werden.

Für Postorte, in denen mehrere Postämter aufgestellt sind, ferner für Postorte gleichen Namens, die im selben Lande oder in verschiedenen Ländern liegen, wird zur Unterscheidung dieser Aemter dem Ortsnamen eine nähere Bezeichnung beigefügt, wie z. B. Bruck an der Leitha, Friedland in Böhmen, Prag Kleinseite, Neubau in Wien u. s. w.

Die Jahreszahl der Orts- und Datumstempel wird blos mit zwei Ziffern und zwar den Einheiten und Zehnern bezeichnet; Stampiglien mit Jahreszahlen finden sich auch schon in früheren Jahren, was darauf zurückzuführen ist, dass in früherer Zeit, wie vor bereits bemerkt, die Stampiglien von den Postmeistern selbst beigestellt wurden. Doch finden sich noch heute Orts- und Datumstempel ohne Jahreszahl z. B. Lubenz, Zamlekau, Čihana, Ronsperg, Schmiedeberg u. a.

Bei einzelnen Postämtern von bedeutendem Geschäftsumfange, bei denen eine grössere Anzahl von Posten, namentlich im Anschlusse an zum Posttransporte benützte Eisenbahnzüge abgeht und einlangt, sind die Orts- und Datumstempel ausser den Tages-, Monats- und Jahreseinsätzen noch mit Stundeneinsätzen versehen, die früher gewöhnlich unterhalb des Jahreseinsatzes angebracht wurden.

Auch die einzelnen Aemter eines Postamtes haben ihre eigenen Bezeichnungen. So sind z. B. laut Verordnung des Ministeriums vom 12. März 1892 in Prag dem Orts- und Datumstempel die Buchstaben »a« bis »f« beigefügt, welche bedeuten:

a = Aufgabsamt;
b = Abgabsamt;
c = Briefspeditionsamt;
d = Zeitungsexpedition;
e = Fahrpostaufgabsamt;
f = Fahrpostabgabsamt.

Die vorgeschriebene Gruppirung einer Stampiglie hat folgende Reihenfolge:

z. B.:	20	Tageseinsatz;
	7	Monatseinsatz (Juli);
	XII	Stundeneinsatz für die Vormittagsstunden;
oder:	3	Stundeneinsatz für die Nachmittagsstunden;
	96	Jahreseinsatz;
		links der das Amt bezeichnende Buchstabe.

Der Orts- und Datumstempel dient vornehmlich zur Unbrauchbarmachung der auf den Briefpostsendungen angebrachten Briefmarken.

Diese Stempel werden auf der Post in eigens hiezu angefertigten Kästchen aufbewahrt und sind Handstempel. Die versuchsweise Verwendung von Maschinen- und Selbstfärbestempeln für Orts- und Datumstempel hat sich als unpraktisch herausgestellt.

Wie bereits vorangedeutet, erhalten die Orts- und Datumstempel ausser der Bezeichnung des Ortes erforderlichen Falles noch Zusätze, welche zur Unterscheidung von Postorten gleichen Namens zweckdienlich erscheinen. Der diessbezügliche Finanz-Ministerial-Erlass vom 20. September 1861 Z. 23.252—1517 lautet wie folgt:

»Da es zweckmässig erscheint, auf den Stempeln von Postanstalten in gleichnamigen Orten zur Unterscheidung derselben eine nähere Bezeichnung anzubringen, so erhält die k. k. Postdirektion den Auftrag, bei Erstattung von Anträgen auf Errichtung oder Verlegung von Postanstalten jedesmal auch zugleich hierauf Bedacht zu nehmen und wo nöthig, die geeigneten Unterscheidungsbeisätze in Vorschlag zu bringen, bei deren Wahl übrigens nicht willkürlich zu verfahren, sondern zu beachten ist, dass stets der landesübliche oder aus der Ortslage sich ergebende Beiname des betreffenden Ortes und nur in Ermangelung eines solchen ein anderer Beisatz u. zw. je nach Umständen der des Bezirkshauptortes, des nächsten Postamtes und dergl. in Anwendung komme, die Beifügung des eigenen Kronlandes hingegen nur dann stattfinde, wenn in diesem selbst kein zweiter Ort gleichen Namens besteht und sonach auch in der Folge keine andere gleichlautende Postanstalt errichtet werden kann.«

Was die Eintheilung dieser Orts- und Datumstempel anbelangt, so ist es ziemlich schwer, genaue Grenzen zwischen den einzelnen Zeichnungen zu ziehen, damit die Unterabtheilungen nicht allzu zahlreich werden; es kann daher im Nachfolgenden nur auf die Hauptunterschiede Rücksicht genommen werden.

Die Orts- und Datumstempel zerfallen nach der Form der Stempel in folgende Hauptgruppen:

Stumme Stempel;
Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften sowie unregelmässiger Einfassung;
Langstempel ohne Einfassung;
Stempel mit eckiger Einfassung auch »Kastenstempel« genannt;
Halbkreisförmige Stempel ohne Einfassung;
Stempel mit ovaler Einfassung;
Einfache Kreisstempel;
Doppelte Kreisstempel;
Bahnhofstempel;
k. k. Postamtsstempel;
Briefsammelstellen;
Zeitungs-Expeditionsstempel.

Stumme Stempel.

Dieselben erhielten den Namen »Stumme Stempel« aus dem Grunde, weil der Ortsname nicht genannt ist; dieselben erregen für den Stempelsammler das grösste Interesse und erinnert mancher dieser Stempel unwillkürlich an den Abdruck eines Knopfes.

Diese Stempel finden sich fast ausschliesslich auf Marken der ersten Emission Oesterreichs.

Die bis heute aufgefundenen »Stummen Stempel« sind die nachfolgend abgebildeten; die genau hergestellten Abbildungen entheben einer weiteren Beschreibung.

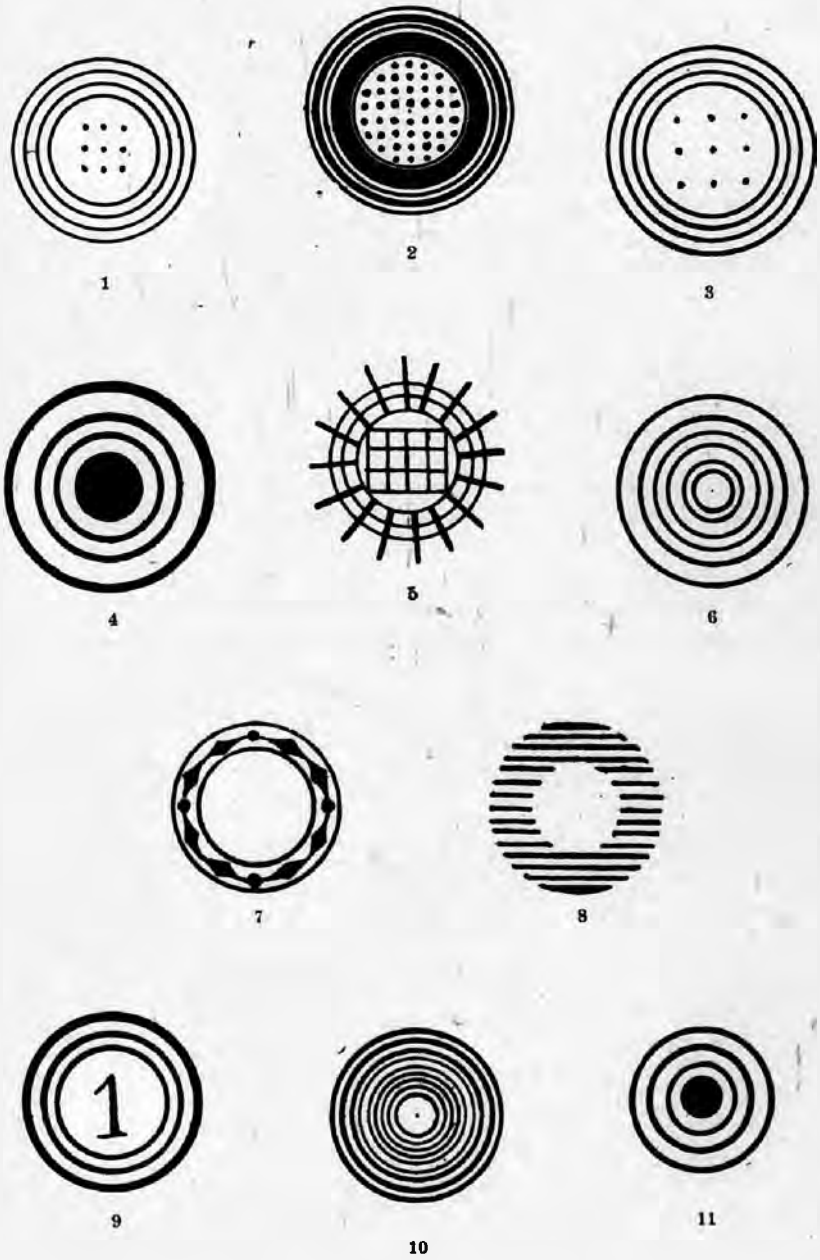
Nachdem diese Stempel immer in Begleitung eines Orts- und Datumstempels vorkommen, kann ich mich nicht der Annahme verschliessen, dass diese Stempel eher eine Art Nebenstempel sind, neben Orts- und Datumstempel und dass selbe nur den Zweck hatten, die Marke zu entwerthen.

Auch kann ich mich nicht der Annahme erwehren, dass einige dieser, bis jetzt nur einmal gesehenen »Stummen Stempel« dem reinen Zufall ihr Entstehen verdanken und vielleicht nie mehr wiedergefunden werden. Ein Versuch mit einem diese Stempelform abdruckenden Siegelstock oder ähnlichen Gegenstand, ein zufällig am Manipulationstisch liegender Stempel für andere Zwecke u. s. w. kann dieses Bild, das so selten zu finden ist, erzeugt haben und aus diesem Grunde wird man auch in einigen Fällen vergeblich nach dem Ursprunge suchen.

Auf nachstehenden Tafeln sind abgebildet:

1	Wien	9	?	17	?
2	?	10	Potschatek	18	Patzau
3	Wien	11	Křelowitz	19	Budweis
4	Tabor	12	Rosnyo	20	?
5	Bielitz	13	Krakau	21	Gmünd
6	?	14	Warasdin	22	?
7	?	15	?	23	?
8	Mezzo-Lombardo	16	Znaim		

Anmerkung. Nachdem es mir also noch nicht gelungen ist, für alle hier abgebildeten und auf Marken der ersten Emission vorgefundenen »Stummen Stempel« den gehörigen Ortsnamen zu finden, bitte ich alle Sammler, welche einen solchen ungekannten Stempel auf ganzem Brief antreffen, mir diesen zur Ansicht gütigst zu leihen.


1
2
3
4
5
6
7
8
1
9
10
11

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

12

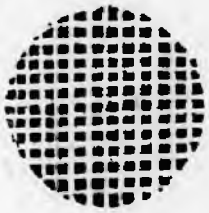
13

14

15

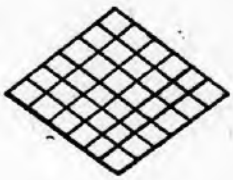
16

17

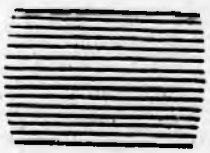


19

20



21



22

23

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften.

Hier hat sich hie und da der künstlerische Sinn eines Postmeisters gezeigt, denn manche Stempel haben ein recht gefälliges Aussehen.

Eine nähere Beschreibung dieser, sowie der nachfolgenden Orts- und Datumstempel kann aus dem Grunde entfallen, weil durch den Abdruck des Ortsnamens die nähere Angabe gegeben ist. Die meisten dieser Stempel waren schon vor Ausgabe der Marken in Gebrauch und sind kurz nach der Einführung der Postwerthzeichen wieder ausser Gebrauch gesetzt worden.

Die bis heute aufgefundenen Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften sind nach den folgenden Tafeln die nachstehenden:

*Altorsova
Arad
*Aussee Mähren

*Battelau
*Benešov
Braunhirschen 1. Exp.
— 2. Exp.

*Caransebes
*Czernowitz

Doebling 1. Exp.
— 2. Exp.
— *3. Exp.
Dornbach 1. Exp.

*Erlau
*Ersek-Ujvár
Essegg

*Frainersdorf
Fünfhaus 1. Exp.

*Gfoehl
*Gratz
Grinzing 1. Exp.
— 2. Exp.
Gross-Enzersdorf
*Güns

Heiligenstadt 1. Exp.
— 2. Exp.
Hernals 1. Exp.
— 2. Exp.
Hietzing 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.
**Hollabrunn
Hütteldorf 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.

*Innsbruk
*Inzersdorf 7. F

*Kaposvár
*Kirchberg am Wagram
Klosterneuburg 1. Exp.
— 2. Exp.

*Lemberg
*Liebenau
*Lippa in: Banat
Datum handschriftlich

*M. Zell
Mauer 1. Exp.
— 2. Exp.
*Mehadia
Mödling
*Mokrin

Neunkirchen
Nussdorf 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.

*Oels
**Olbersdorf

Penzing 1. Exp. ?	*Sadagura	Währing 1. Exp.
— *2. Exp.	*Saybusch	— 2. Exp.
— 3. Exp.	*Schwarz Kirchen	— 3. Exp. ?
— 4. Exp.	*Semlin	— 4. Exp.
Perchtoldsdorf 1. Exp.	*Simmering 1. Exp.	*Werschetz
— 2. Exp.	*Skotschau	*Wien
*Perschling	Szamos Uivar	*Windisch-Graz
*Pesth		*Würbenthal
*Peterwardein:Netto		
Poprad		
*Prossnitz	Torna	
	*Trieste	*Zditz
*Riva in Tirolo		
*Rohatyn	Vukovar	

Anmerkung. Ich bemerke hier wiederholt, dass nur solche Stempeltypen namentlich angeführt sind, welche ich gesehen habe. Nachdem aber ein Postamt, welches eine erste, zweite und vierte Expedition hatte, logisch auch die dritte Expedition besitzen musste oder bei einer zweiten Expedition auch eine erste bestanden haben muss, so sind solche als wahrscheinlich anzusehende Typen gleich mit aufgenommen aber desswegen, weil mir selbe noch nicht vorlagen, mit einem Fragezeichen versehen worden.

Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften.

Tafel III.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften.

Tafel IV.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften.

Tafel V.

BRITISH
12 AU 1913
MUSEUM

Langstempel ohne Einfassung.

Dieselben unterscheiden sich durch verschiedene Schriftarten; sie sind zumeist mit Antiqualettern gedruckt sowohl stehend als auch liegend, theilweise in englischer Schrift mit Datum mit Antiqualettern.

Die Langstempel lassen sich nach ihrer Schriftart eintheilen in:

Stempel mit geradestehenden Antiqualettern;
Stempel mit Cursivlettern (schrägstehenden Antiqualettern);
Stempel mit englischen Lettern.

Es ist nicht Zweck dieses Werkes, alle Druckschriften mit ihren technisch richtigen Ausdrücken zu bezeichnen, desshalb fallen alle Stempel mit geradestehenden Antiqualettern unter diese Abtheilung, ob die Schrift nun »Nonpareille« oder »Tertia breite Egyptienne«, »schlank, mager oder fett« ist.

Stempel mit geradestehenden Antiqualettern:

Adamsthal
Adelsberg
*Admont
Aflenz
Aigen
Altenmarkt
Altheim
Alt Sandec
*Amstetten
Andrichau
Anger
Arnfels
Arnoldstein
Asling
Aussee
Aussig
Austerlitz

Bad Gastein
mit Jahreszahl 1851—55
Baern
Belgrad
Bellovar
Belz
Benatek
Bencovaz
Beraun
Biala
Biechowitz
Bielitz
Bilin
Bischoflack
Bischofshofen
Bisenz
Bistritz
*Blansko
Bleiburg
Blindenmarkt
*Bludenz
Bobrka
Bochnia
Bodenbach
Böhm. Kamnitz
Bol
Botzen
**Braunau in Bœhm.
Braunhirschen bei Wien
*Bregenz
Brenner
Brixen
Brood
Brzesko
Brženica
Brzesnitz
Buchau
Budin
Budschowitz
auch blau
Budweis
Bystřic

Calliano
*Capo d'Istria
Caschau
Castelnovo Illirien
zweizeilig
Cattaro
Cavalese
Cilli
Cittavechia
*Chlumetz
Chrudim
Chyrow
*Cles
Cortina
Czaktornia
*Cźaslau
Czernowitz
Czorna, auch Csorna
Czortkow

Deutschbrod
Deutsch Wagram
Dobra
Dubiecko blau
Dürnfeld
Dürnkrut ▬
Dzikow

Ebensee
mit Jahreszahl 1854
Edlitz
Eggenberg
Ehrenhausen
Eibenschütz
Eis
Eisenberg
Eisenerz
Elbogen
Engelsberg
Enns
mit Jahreszahl 1853—56
Ersek Ujvar

*Fehring
der grösste Langstempel 40 Mm. lang
Feldkirch
Fertö St. Miklos
Fischamend
Fiume
Frankenmarkt
mit Jahreszahl 1851—53
auch mit 1841
Franz
Fratting
auch blau
Freistadt
Freudenthal
Freystadt
mit Jahreszahl 1850—51
Freywaldau
*Friedland in Böhmen
Friesach
*Frohnleiten
auch blau
Fünfkirchen
Fürstenfeld

Gabel
Gablonz a/N.
Gaming
Gannobitz
Gars
Gaunersdorf
Gemona
Geras
Gewitsch
Gföhl
Gitschin
Gleisdorf ▬
Gloggnitz
Gmünd
*Gmunden
mit Jahreszahl 1850—52
Görz
G. Jenikau
Golling
Gorlitze
*Gratz
Gratzen
Grein
mit Jahreszahl 1850
Grieskirchen ▬
Grodek
Gröbming
Gr: Bittesch
G. Meseritsch
Gross-Gerungs
Gross Höflein
mit Jahreszahl 1850
Gross Pohlom
*Gross-Söding
Grottau
Grulich
auch blau
Grzymatow
Guttenstein

Haag
Haibach
Hainfeld
Hall
Hallein
mit Jahreszahl 1850—58
Hannsdorf
Hayda ▬
Heinrichsgrün
Hieflau

Hirnsen
Hirschberg
Hlinsko
Hof in Maehren
Hoflenz
Hōgyész
Hohenbruck
Hohenelbe
Holitsch ▬
*Holitz
Holleschau
Horaždiowitz
*Hořic
Horn
Horžowitz
Hotzenplotz
Hradek
Hrosinkau
Hühnerwasser

Iglau
Illava
*Illir. Feistritz
Ilz
Innichen
Innsbruck
Ischl
Izdebnik

Jaegerndorf
Jamnitz
auch blau
Jaromierž
Jaroslau
Jaslo
Jaworow
Jetzelsdorf
Jičin
Josephsthal
Jungbunzlau

Kaaden
Kalsdorf
Kalwang
Kalwaria
Kaplitz

Kapfenberg
auch blau
Karlsburg
*Kemelbach
Kenty
K. Vasarhely
= Kesdi V.
*Kirchberg a. d. Raab
*Kirchberg am Wechsel
Kittsee
Kitzbichl
Knittelfeld
Köflach
Koeniggraetz
Koenigsberg
Kollin
Konitz
Kosmanos
Kossowa
*Komotau
Krainburg
Kratzau
Kreibitz
Křelowitz
Krems
Krieglach
Kromau
Kronstadt
mit Jahreszahl 1850
Krosno
Kufstein
K. U. Szállás

Laa
Laibach
Lambach
mit Jahreszahl 1850—55
Landstrass
Lang-Enzersdorf
Laun
Laxenburg 1. Exp. ?
Laxenburg 2. Exp.
Lebering
Leipnik
Lend
Leoben
auch blau
Lermos
Leutomischl
Levico
Libochowitz

Lichtenstadl
Liebau
Liezen
Limanow
*Linz
Lisko
*Lissa
Littau
Lobnig
*Lobositz
Lofer
Loitsch
Lomnitz
Losdorf
Losenstein
mit Jahreszahl 1850—55
Lubience
Lussingrande
Luttenberg

Mahrenberg
Mals blau
Marburg
Marienbad
Mattersdorf
Mattighofen
mit Jahreszahl 1850—51
Mauterndorf
mit Jahreszahl 1851
Mautern in N. Ö.
Mautern
*Mauth
*M. Budwitz
Melnik
auch blau
Metcovich
Mies
Miskolcz
Misslitz
Mistek
auch blau
Mödling
Moettling
Mölk
Mori
Moskowitz
M. Schönberg
Mühlbach
Datum handschriftlich
Münzkirchen
Mürzhofen

Mürzzuschlag
blau
M. Vasarhely
Myslenice
Myslyna

Nadworna
Napagedl
Datum handschriftlich
Narenta
Nauders
Nechanitz
Nehwisd
*Neubau
mit Jahreszahl 1850—57
Neu-Bidschow
auch blau
Neubistritz
Neugradiska
Neulengbach
Neumarktl
*Neumarkt in Steyerm.
Neusohl
Neustadtl in Krain
Neutitschein
Niemes
Nikolsburg
Nimburg
mit verkehrtem »N«
Nizankowice
N:Zerend

Oberdrauburg
Obergrafendorf
Oberlaibach
Obernberg
mit Jahreszahl 1850—55
Oberndorf
Odrau
Olbersdorf
Olmütz
Öreglak
Ossero
Ostra
Oszlány
Ottenschlag
Ottok

Palanka
Pardubitz
auch blau
Passail
Patzau
Peggau
Persenbeug
Pesth
Peterswalde
Petschau
*Pettau
Peuerbach
mit Jahreszahl 1854
Piesting
Pilgram
*Pilsen
Pisek
Planian
Planina
Plass
*Podersam
Podhayczyki
Podpetsch
Podiebrad
Pöchlarn
*Pohrlitz
Pola
Politz
*Politz b. B. Leippa
Pontafel
Postelberg
**Potschatek
einmal mit Jahresz. 1850
*Počatek
Pottendorf
Pottenstein
Poysdorf
Prachatitz
Prerau
Presnitz
Pressburg
Preszburg
Prewald
Primiero
*Prossnitz
*Przeworsk
Pulkau

Radna
Radymno

Radstadt
mit Jahreszahl 1850—54
Ragusa
Rann
Raudna
Datum handschriftlich
Reichenau
Reichenberg
Reichstadt
Rennweg
Rentsch
Rochlitz
Römerstadt
Röthelstein
*Rohrbach
mit Jahreszahl 1850
Rokitzan
Rosenau
Rothmühl
Rothwasser
Rottenmann
Rovereto
Ruckenstein
auch blau
Rymanow

Saalfelden
Saar
Sachsenburg
Sadowa wisznia
Sadska
Sagurie
Salurn
Sambor
Sandau
Sanok
Sarmingstein
Sauerbrunn
Sauritsch
Schaerding
mit Jahreszahl 1851 -52
Scheibs
Schladning
Schlan
Schlanders
Schönlinde
Schottwien
Schwamberg
Schwarzbach
Schwechat

Schwarzwasser
Sebastiansberg
Sebenico
Seeland
Seltschan
Sendziszow
Senftenberg
auch blau
Sereth
*Sierning
mit Jahreszahl 1851—54
Sigharding
mit Jahreszahl 1851
Sissek
Sitzendorf
Smolnice
Sniatyn
Spalato
Spital
St Florian i. Steierm.
St: Georgen
St Gilgen
mit Jahreszahl 1856
St: Joachimsthal
St Johann in Ponzgau
mit Jahreszahl 1851
St: Leonhard
St: Michael
St. Oswald in Steiermark
Stainz
Stecken
Stein
Steinach
Steinsdorf
Strakonitz
Strassnitz
Strengberg
Strigno
Stry
Střzedokluk
Stuben
Sucha
S: Veit
Szent Miklós
Sz. Ivan Mil.
Szobb
Szombathely
Sz. Város

*Tarnopol

Tarvis
*Taus
Teplitz
*Tetschen a/d Elbe
Tluste
Tobitschau
Tö. Szent Miklos
Torda
Tot Komlos
Datum handschriftlich
Traiskirchen ▬▬
Trautenau
Trieben
Trient
Trieste
Trofayach
auch blau
Troppau
Trübau
Tschernembl
Tscheitsch
Tschernoschin
Tüffer
auch blau
Tysmenitz

U. Hradek
U. Hradisch
Ullitz
Üllö
Unken
Unterbergen
Unterdrauburg
Untergrünburg
mit Jahreszahl 1851—54

Velden
Verlica
Vintel
*Vöcklabruck
mit Jahreszahl 1851 1857
und ohne Jahreszahl
Voelkermarkt
Voitsberg
*Vordernberg
mit Jahreszahl 1851—58
Vörösvar

Wadowice
Waidhofen a. d. Thaya
Warnsdorf
Weichselburg
Weipert
Weiskirchen ▬▬
Weitersfelden
Weitra
Wels
mit Jahreszahl 1850—51
Welsberg
Werfen
mit Jahreszahl 1851—55
Weseritsch
Wessely in Böhmen
Wessely in Mähren
Weyer
mit Jahreszahl 1852—57
Weszprim
W. Feistritz
Wien
Wiesenberg
Wieselburg i. Ung.
Datum handschriftlich

Wiesmath
Wigstadtl
Wimpassing
Wind: Feistritz
dreizeilig
Winkovze
Winterberg
Wippach
Wittingau
W. Landsberg
Wlaschim
W: Meseritsch
Wodnian ▬▬▬
Woergl ▬▬▬
Wolfsberg
Wolkersdorf
Wottitz
Woynicz
Wsetin
Würbenthal ▬▬
Wurzen
W. Wasser

Ybbs

Zalalövö
Zaleszczyk
Zara
Zauchtl
Zborow
Zerhowitz
Zilah
Zlabings
Zlin
Zolkiew
Zwickau
Zwittau ▬▬

TARNOPOL
12 AUG.

KEMELBACH
27 JAN.

M:BUDWITZ
13 NOV

LOBOSITZ
23 April

FROHNLEITEN
24 SEP

TETSCHEN a/ELBE
30 Aprl.

POLITZ a.B. LEIPPA
24/1

BRAUNAU
IN BŒHMEN
9/4

PODERSAM
24/2

KOMOTAU
4/8

HOŘIC

BLANSKO
23 JUL

CHLUMETZ: AMSTETTEN
23 JUL: 17 SEP.

PRZEWORSK
27 DEC:

BREGENZ
27. NOV:

GRATZ
15. DEC:

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

ROHRBACH
28 DEZ. 1850.

SIERNING
5 JUN 1853

ADMONT
24 AUG.

JLLIR:
FEISTRITZ
12. OCT:

HOLITZ
21:

CAPO D. JSTRIA
22. AUG:

LISSA
3 JAN.

VÖCKLABRUCK
24 APR 1851.

GMUNDEN.
28 JUN. 1851

CŽASLAU
14 Juni

CLES
17. OCT.

PETTAU
7. NOV:

PILSEN
6. SEP.

TAUS
9. OCT.

KIRCHBERG
a m. WECHSEL
29 MAJ:

BLUDENZ
13 JAN.

KIRCHBERG
A. D. RAAB
26 FEB.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Potschatek Počatek

VORDERNBERG
1JÆN 1858.

POTSCHATEK
1 Jann 1850.

NEUBAU.
19SEP.1850

POHRLITZ
27 AP.

GROSS-
SÖDING
3 NOV.

FRIEDLAND
in Böhmen
27 Septb.

NEUMARKT
IN STEYERM
9. MAI.

PROSSNITZ
18 8/6 51

Fehring.

MAUTH
12 Aug:

LINZ
5. JUN

BRAUNAU IN BŒHM:
26 JUN.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit Cursivlettern

(schrägstehende Antiquabuchstaben):

Allentsteig
Alsó Kubin
Altenmarkt
Altstadt
Altstadt (in Mähren)
Asparn a. d. Zaya
zweizeilig
*Auscha
Auspitz

Baja
Baranyavár
Baymok
Bezdan
Bodenstadt
*Bœh. Leipa
Bœhm Leippa
Böhm. Aicha
Bolechow
*Borgo
Boskowitz
Bregenz
*Brixen
Brody
*Bruck a. d. M.
Brünn
Brüsau
Bucz

Carlopago
Caschau
*Cilli
Csantaver
Czernowitz

Dauba
Dignano
Dolina
Dorfteschen
Duppau

Feldkirch
Feldsberg
*Felsö Szent Iván
Frankenburg
Frankstadt
*Freistadt in Schles.
Fridau

Gablonz
Gaishorn
Gaja
Gara
Garcsin
Gaya
Generalskystol
Glina
*Gmünd in N. Ö.
Göding
Goepfritz
Gospich
Graz

Haczfeld
Hall
Herzogenburg
Hodságh
Hohenems
Holleschau
Hüttau

Igló
Illok
Ingrowitz

Jaromeritz
Jaszka
Jessenowaz
Jezerana

Kappel
Keesmark
Kimpolung
Kindberg
auch blau
*Kirchberg am Walde
Kirchdorf
Kishegyes
Klagenfurth
*Klattau
Kl:Kanisa
Königinhof
Kojetin
Kolomea
Kostainiza
Krakau
Kraubath
Kremsmünster
Krumbach
Kunstadt

Landeck
Landskron
Lautschin
*Leitmeritz
Lemberg
Lilienfeld
Lippa in Illy:
Lublo
Luditz

Maissau
Mako
Medias
Mélikút
Meran
Miletin
Mitrowicz
Mitterndorf
Mogilany
Morchenstern
Mscheno
Müglitz
*Münchengrætz

Nadas
Nadworna
Neudek
Neuern
Neuhofen
Neumark in Galizien
Neupacka
*Neusiedel am See
*Neustadtl bei Friedland
Neustadt
auch blau
Neutra
Niedergrund
Novska

Ober-Bobrau
Ollmütz
*Olmütz
Oriovacs
Ottocsac

Peterswald
Petrinia
*Pfraumberg
Pirnitz
Pischelsdorf
Polna
Posořitz
Prag
Přestic
Purgstall

*Radmannsdorf
Radonitz
Rakonitz
Rawa ruska
Reifnitz
*Ried
Rokitnitz

Rosenberg
Rovigno
Rudno
Ruma
Rumburg ▬▬
einmal mit Jahresz. 1851

*Salzburg ▬▬
Sand
Sanok
Sassin
*Schatzlar
Schelletau
Schlaggenwald
Schluckenau
Schönlinde
Schwarzkosteletz
Semil
Semlin
S. N. Paulis
Sobieslau
Spital am Pyhrn
Staab
Stanislau
Steinschoenau
Sternberg
auch grün
Steyr
*Steinhof
St:Peter
St Peter in der Au
St Poelten
Sudomieržitz
Szederkény
Szekszárd
Szuszek

Tannwald
Taus
Teltsch
Temesvár

Teschen
Theresienfeld
Theresienstadt
auch grün
Theusing
Tolna ▬▬▬
Traiskirchen
Trau
Trentseny
Triesch
Trieste

Vadutz
Vág-Ujhely
Verbowa
Verginmost
Vezzano
Voitsdorf
Vöslau
Vragna

Wagstadt
Wannowiz
Wall. Meseritsch
Weitz
Wernstadt
Wieliczka
Wien
Wildstein
Wilfersdorf
Windischgarsten
Winkovcze
Winterberg
Wisznicz
W. Neustadt

Zaleszczyk
Zamlekau
Zara
*Zwittau

SALZBURG
SEP. 1.

CMÜND INN. Ö.
25 SEP.

BRUCK A.D.M.
24. JUN.

OLMÜTZ
25 JAN.

MÜNCHENGRÆTZ
20 OCTB.

FELSÖ SZENT IVÁN
19. AUG.

SCHATZLAR
8. SEP.

BŒHMISCH LEIPA
8. AUG.

RADMANNSDORF
20 NOV.

NEUSIEDL
AM SEE
6. DEZ.

FREISTADT
IN SCHLES.
3. FEB.

AUSCHA
11 JAN

BRITISH
12 APR 1913
MUSEUM

ZWITTAU
7 : IM.

CILLI
6. JUNI.

BORGO
17. NOV.

RIED
24. OCT.

LEITMERITZ
15 NOV.

KLATTAU.
15 Sept:

NEUSTADTL
BEIFRIEDLAND
19. JUL.

KIRCHBERG
AM WALDE
19. SEP.

PFRAUENBERG
24 NOV.

BRIXEN
12. MAR

STEINHOF
15 MAI

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Langstempel ohne Einfassung.
Stempel mit englischen Lettern.

Ollmütz
6. SEP.

Gratz
23. AUG:

Gratz
12. JUN.

B. Teinitz

Hofin Maehren
1. AUG.

Waidhofen a/Th.
19. AUG.

Georgswalde.
10. SEP.

Prag.

Wien

Budin
8
2

Hall
23 APR

Botzen
31 JAN.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Buje
2. NOV.
W. Neustadt
18. FEB.
Trappau
2. JUN.
Ebelsberg.
Herzmanmiestez
29. JUL.
Dobruschka
14. APR:
Dobrzisch
Villach
20. JUNY
S. Pölten
25 APR:
Neunkirchen
21. AUG.
Mezzo Lomb.
29. MAR:

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit englischen Lettern:

Albona
Amstetten
Annaberg
Arco
Arnau

Babocsa
Baden
Bäringen
Barycz
Bautsch
Beneschau
Bennisch
Böhmischbrod
Borgo
*Botzen
Bregenz
Brixen
Brunow
*B. Teinitz
*Budin
*Buje
Burgersdorf
anstatt Purgersdorf

Cattaro
Chotieborz
Czernowitz
Czimelitz

Datschitz blau
*Dobruschka
*Dobržisch
Dornbirn
Dubicza

*Ebelsberg
Emstetten
Ernstbrunn

Feldkirchen
Freiwaldau
Friedberg
Fulnek

Gänserndorf
*Georgswalde
Goldenbrunn
Görz
Gotschee
Gradisca
Graslitz
**Gratz
Grätz
Gr. Siegharts
Günselsdorf

Hadersdorf a/K
Haid
Hainburg
*Hall
Hartberg
*Heřzmanmiestez
*Hof in Maehren
Hohenau
Hohenberg
Hohenelbe
Hohenems
Hohenstadt
Horn
Humpoletz

Idria
Innsbruck

Jauernig
Judenburg
Jungwoschitz

Kalusz
Kemelbach
Klagenfurth
Klattau
Klausen
Klentsch
Königsaal
Korneuburg

Laibach
Lavis

Leibnitz
Lienz
Linz
Litschau blau
Lubenz
Lundenburg
Luttenberg

Male
Marburg
Marktl
Matteria
*Mezzo Lomb.
Mikolajow
Mittelwald a. E.
M. Neustadt
Mnischek
Monfalcone
Montona
Mureck
M. Zell

*Neunkirchen
Nimburg

Oberoellach
*Ollmütz
Oswiecim

Parenzo
Payerbach
Pergine
Pilzno
Pinguente
Pisino
Platten
Podgorze
Pola
*Prag
Przemysl
Pržibram
auch blau
Pžestitz

Radkersburg
Ragusa
Retz

Riva
Rohitsch
Romans
Roveredo

S. Andrä
Schlackenwerth
Schüttenhofen
Schwarzenau
Semlin
Sessana
auch blau
Spalato
*S. Pölten
Starkenbach
St Joachimsthal
St. Leonhardt
i. Tyrol
Szászka

Teschen
Trebitsch
Trenta (Trient)
*Troppau
Turnau

U. Brod
Uhržitz
Unzmarkt
Ustřzyki

*Villach
Veglia

*Waidhofen a/Th.
Weidenau
Weltrus
*Wien
Wildon
Wilhelmsburg
*W. Neustadt

Zara
Zdiby
Zistersdorf
Zwettl

Stempel mit eckiger Einfassung

(sog. Kastenstempel).

Die Einfassung ist entweder ein hochstehendes oder querliegendes Rechteck, manchmal mit abgekanteten Ecken, eingebogenen oder doppelten Einfassungslinien.

Um eine leichtere Uebersicht zu gewinnen, trenne ich selbe in folgende Unterabtheilungen:

Stempel mit eckiger Einfassung ohne Datum;
mit Ortsnamen und Datum;
mit Ortsnamen, Datum und genauer Zeitangabe der Abstempelung.

Stempel mit eckiger Einfassung, ohne Datum:

Aspang	*Racz-Betse
*Gran	*Raygern
*Gross-Bittesch	Szasz-Regen
Maroswasarhely	*Weisskirchen
*Podersam	*Zombor
*Posořitz	

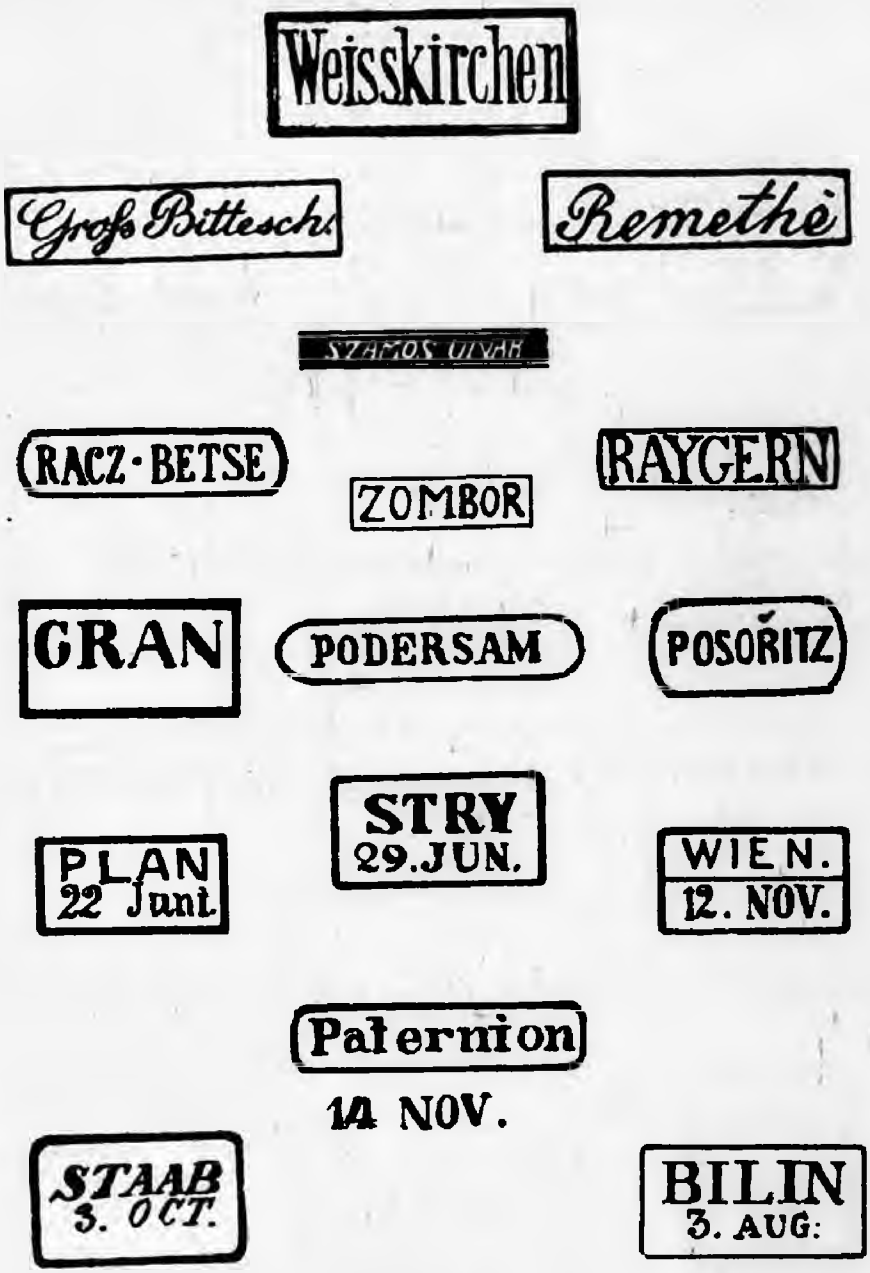
Mit Ortsnamen und Datum:

Hochrechteck:

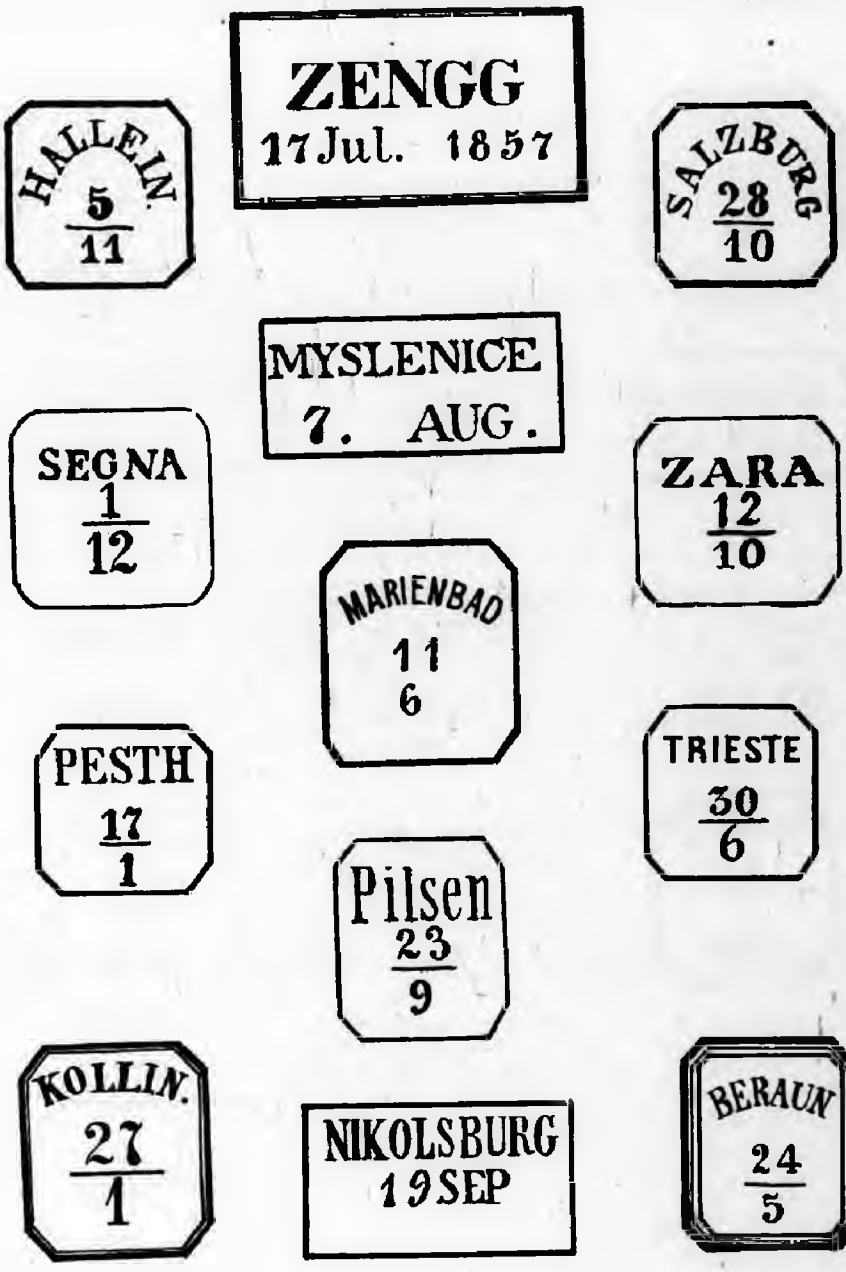
*Beraun	*Pesth
*Hallein	*Pilsen
*Kollin	Prag
Laibach	*Salzburg
*Marienbad	Segna
*Oedenburg	*Trieste

Querrechteck:

*Asch in Boehmen mit Jahreszahl 1851—54	*Paternion	*Staab
*Bilin	**Pilsen ▬	*St:Andræ
Cattaro	*Plan	*Stry
Ischl	Podersam	*Szamos Uivar Datum handschriftlich
Kostian Datum handschriftlich	Posořitz	Timmersdorf
*Leoben	*Remethe Datum handschriftlich	Triest
*Myslenice	*Sadska	**Wien ▬
*Nepomuk	*Segna	*Zara
*Nikolsburg	Sieniawa mit Jahreszahl 1857	*Zengg mit Jahreszahl 1850—58


Weisskirchen
Gross Bittesch
Remethè
SZAMOS UJVAR
RACZ-BETSE
ZOMBOR
RAYGERN
GRAN
PODERSAM
POSOŘITZ
STRY
29.JUN.
PLAN
22 Juni
WIEN.
12. NOV.
Palernion
14 NOV.
STAAB
3. OCT.
BILIN
3. AUG:

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

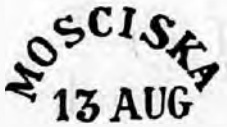

ZENGG
17 Jul. 1857
HALLEIN
5
11
SALZBURG
28
10
MYSLENICE
7. AUG.
SEGNA
1
12
ZARA
12
10
MARIENBAD
11
6
PESTH
17
1
TRIESTE
30
6
Pilsen
23
9
KOLLIN.
27
1
NIKOLSBURG
19 SEP
BERAUN
24
5

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Type 3 Type 2 Type 4

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

RADAUTZ
1/7 850


MOSCISKA
13 AUG

KOMARNO
24 IÆN

KLAUSENBURG
10. JULY

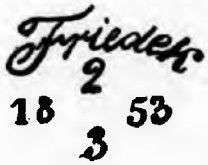
BEŁZEC
15 MÆRZ

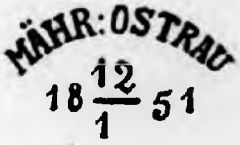
HORŽOWITZ
26 SEP.

LEZAYSK.
11 IUL.

ERIDAU
6.
NOV.

NACHOD
12
11


Friedek
2
18 53
3


MÄHR: OSTRAU
18 12/1 51

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Mit Ortsnamen, Datum und genauer Zeitangabe der Abstempelung:

Brünn I Exp.

*Klosterneuburg 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.
— 4. Exp.

Pesth Früh
— Abends

***Wien

Type 1 — 11—1 Ab.
— 11—1 M.
Type 2 — 3—6 Ab.
Type 3 — 10—11 Fr.
— 6 Ab.
— 10 Ab.
Type 4 — 1—3 N. M.

Type 2—4 siehe Taf. XV.

**Prag

I Type: »Prag« im Bogen:

Prag 7 U. Prag 8 F.
— 8 U. — 11 Fr.
auch »∩« — 12 Fr.
— 9 U. — 1 Fr.
— 11 U. — 1 Ab.
— 12 U. — 2 Ab.
— 1 U. — 3 Ab.
— 2 U. — 5 Ab.
— 3 U. — 6 Ab.
— 4 U. — 7 Ab.
— 5 U. — 8 Ab.
auch »g« — 9 Ab.
Prag Fr. 8 — 10 Ab.
— Fr. 11
— Ab. 1
— Ab. 2
— Ab. 3

II. Type: »Prag« geradlinig:

Prag 8 F. Prag 7 U.
— 9 F. — 8 U.
— 10 F. — 9 U.
— 11 F. — 10 U.
— 12 F. — 11 U.
— 1 A. — 12 U.
— 2 A. — 1 U.
— 3 A. — 2 U.
— 4 A. — 3 U.
— 5 A. — 4 U.
— 6 A. — 5 U.
— 7 A. — 6 U.
— 8 A.
— 9 A.

Diese Stempel kommen auch in rother Farbe vor.

Halbkreisförmige Stempel ohne Einfassung.

Bojana
Bursztyn
*Belzec
auch blau

*Dobromil

*Fridau
*Friedek
mit Jahreszahl

*Horžowitz

*Klausenburg
*Komarno
Kolomea

*Lezaysk

*Mosciska
*Mähr: Ostrau
mit Jahreszahl 1850—51

*Nachod
Nisko

*Radautz
Datum handschriftlich
Rohatin

Sokal

Zmigrod

Stempel mit ovaler Einfassung.

Das Oval ist zumeist liegend, mit runden oder zugespitzten Seiten, seltener hochstehend.

Dieselben werden eingetheilt in solche:

mit horizontal laufenden Ortsnamen;
mit zur Einfassung parallel laufenden Ortsnamen.

Mit horizontal laufenden Ortsnamen:

*Nikolsburg
*Neutra
mit Jahreszahl 1850—51
*Wien 6—8 Ab.
Wien
mit Jahreszahl

Datum ausserhalb des Ovals:

*Böhm. Krumau
*Goldenbrunn
Güns
*Iglau
*Kremsier
Lippa im Banat
Trenchin
mit Jahreszahl 1850

ohne Datum:

Borosjenö

**Deva
*D. Foldvar

Fünfkirchen

*Gran

*Heidenreichstein
Hochstrass

*N: Becse
*N: Eperies

*Nyiregyhaza
Der grösste ovale Stempel, 17 Mm. hoch, 56 Mm. lang.

Perschling
*Presburg Franco

*Schrems
*Sebenico

Tatzmannsdorf
*Tokay
Tyrnau

*Waidhofen a. d. Ips
Wildon
*Winkovcze

Mit zur Einfassung parallel laufenden Ortsnamen:

*Carlsbad

*Jablunkau
mit Jahreszahl 1851—58
Jaroměř
*Jičín
Josefstadt
*Mittewald a. d. Drau
ohne Datum
*Nachod
*Nagy Bánya
Neugedein

*Oedenburg

*Pressburg

mit genauer Zeitangabe der Abstempelung:

**Linz 6—V½
— VII—XII
— 12—1
— 5—6

*Prag-Kleinseite 9 U.
— 10 U.
— 11 U.
— 12 U.
— 2 U.
— 3 U.
— 5 U.
— 6 U.
— 7 U.

**Salzburg
— X—XII
— 1—2
— 2—3
— 3—4
— 4—5
— 5—6
— 5—7
— 6—7

TOKAY
DEVA
GRAN
NYIREGYHAZA
GOLDENBRUNN
HEIDENREICH STEIN
KREMSIER
SCHREMS
DEVA.
N:BECSE
SEBENICO
IGLAU
20
9

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

29
WAIDHOFEN A.D. IPS.
5

NEUTRA
2 JUL. 1850.

NIKOLSBURG
27 AUG

Böhm. Krumau

Presburg
Franco

Win=
kovcze

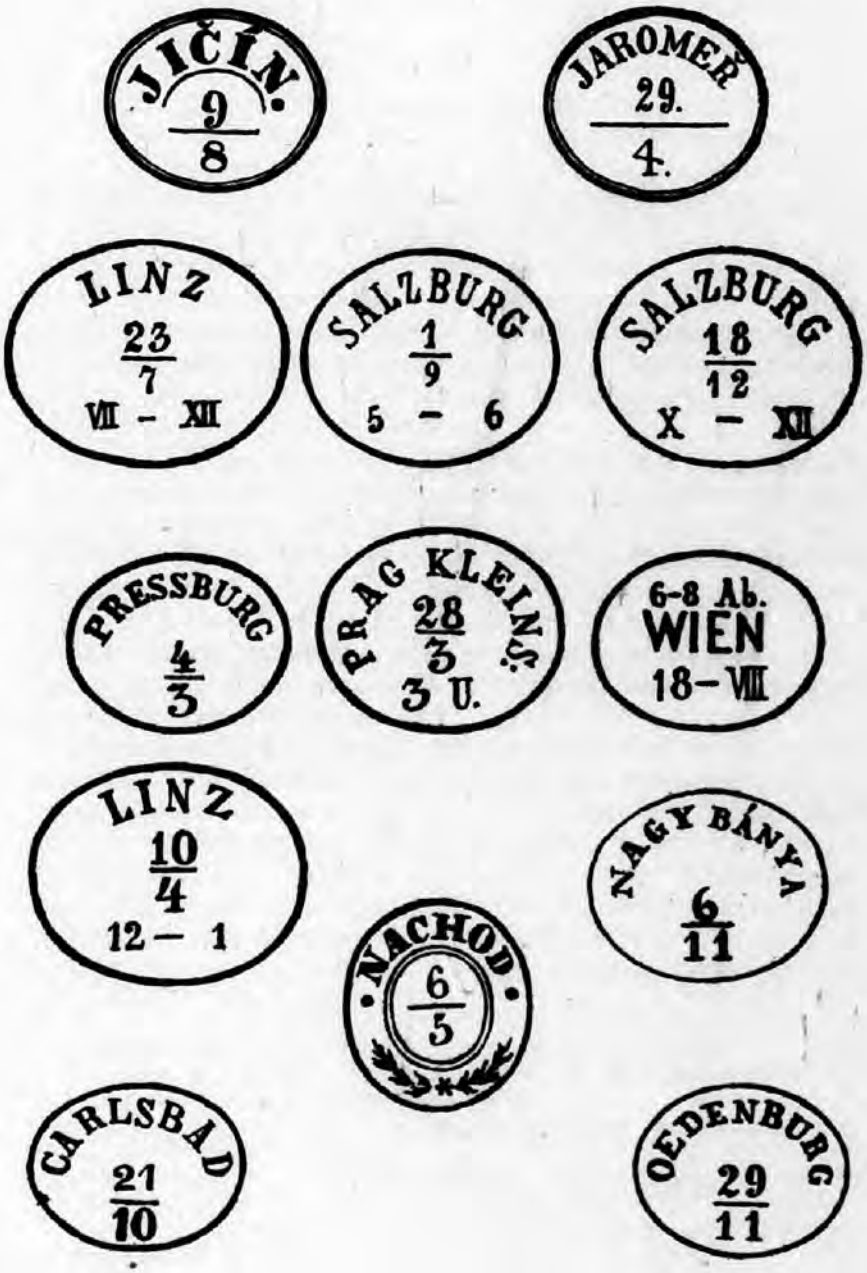
N:EPERIES

IABLUNKAU
18 1/12 53

MITTEWALD
A.D.DRAU

DFOLDVAR

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM


JIČÍN.
9
8
JAROMĚŘ
29.
4.
LINZ
23
7
VII - XII
SALZBURG
1
9
5 - 6
SALZBURG
18
12
X - XII
PRESSBURG
4
3
PRAG KLEINS.
28
3
3 U.
6-8 Ab.
WIEN
18-VIII
LINZ
10
4
12 - 1
NAGY BÁNYA
6
11
NACHOD
6
5
CARLSBAD
21
10
OEDENBURG
29
11

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Einfache Kreisstempel.

Die einfachen Kreisstempel sind die bis zum heutigen Tage gebräuchlichsten. Dieselben kommen in verschiedenen Grössen vor; der kleinste Durchmesser dieses Kreisstempels dürfte 20 Millimeter (Brüx, Böhm.-Leipa) betragen, während Szigethvar in seinem einfachen Kreisstempel von 32 Millimeter Durchmesser den grössten einfachen Kreisstempel besitzen dürfte. Bei der Emission 1867 finden wir ganz kleine Kreisstempel, z. B. Holleischen, Krnsko, Schwarzenthal u. s. w., welche nur 11 Millimeter Durchmesser haben.

Auch die Inschriften sind sehr verschieden. Ausser den gewöhnlich mit Antiqualettern geschriebenen Ortsnamen gibt es solche mit Frakturlettern, die einzelnen Bemerkungen sind theils mit Antiqualettern, theils Cursiv-, theils englischen Lettern gedruckt. Die Abbildungen bringen eine reiche Anzahl der verschiedensten Typen.

In den letzten Jahren bemerken wir, dass der Kreisstempel theilweise wieder durch den Strichstempel (ähnlich dem Stempel Aussee in Mähren auf Tafel III) ersetzt wird, was wohl darin seinen Grund hat, dass der Kreisstempel das Postwerthzeichen nicht genügend entwerthet und bei nur theilweiser Bedeckung der Marke eine Wiederverwendung der Marke zu Stande gebracht werden kann, was bei den jetzt gebräuchlichen Strichstempeln von Wien, Karlsbad, Marienbad, Warnsdorf u. s. w. absolut ausgeschlossen ist.

Die grosse Entwickelung der Post brachte es mit sich, dass auch Orte gleichen Namens Postämter erhielten, dass an grösseren Orten mehrere Postämter errichtet werden mussten, und musste dies also auf den Abstempelungen näher kenntlich gemacht werden. Um nun Ordnung in das grosse Material dieser Abstempelungen zu bekommen, war es nothwendig, selbe nach äusseren Merkmalen in verschiedene Abtheilungen einzureihen und es ergeben sich daher folgende Unterabtheilungen der einfachen Kreisstempel:

Ortsname und Datum, Tag in Ziffern, Monat in Ziffern;
Ortsname und Datum, Tag in Ziffern, Monat in Buchstaben;
Ortsname, Datum und Jahreszahl;
Ortsname, Datum und mit genauer Zeitangabe der Abstempelung und Expeditionsvermerke;
Ortsname, Datum und unten Arabesken, Striche, Punkte oder Sterne;
Ortsname, Datum und mit näherer Bezeichnung des Postamtes;
Ortsname, Datum und mit näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes.

Ortsname und Datum, Tag in Ziffern,
Monat in Ziffern:

Abáuj Szanto
Abbrudbánya
Abertham
Abtsdorf
*Agram
Alibunar
Alt-Kanisa
Altmannsdorf
Altofen
*Alt-Orsova
Alt-Pazua
Altsohl
Alt Sandec
Alt Stuben
Angern
Aranyos-Maroth
*Aszód
Auspitz
Auwal

Bad Gastein
Bán
Bánfi-Hunyad
Baranow
Bartfeld
Bassiasch
Battelau
Battonya
Baziasch
Bechin
Belenyes
Bellatincze
Beneschau
*Beraun
Berettyo
Bergreichenstein
Bernstein
Bezan
Bielitz
Bieske
Blansko
Blasendorf
Blatna
Bleiburg
auch blau

Blindenmarkt
Blowitz
*Bochnia
Bodenbach
Bodhorodczan
Bogliuno
Böhm. Aicha
Borosjenö
Bösing
Botzen
Braunhirschen
Březnitz
Bruneck
Brünn
Brzozow
*B. Teinitz
Bischofteinitz
Buccari
Budweis
Butschowitz
Bursztyn
Butyin

*Časlau
Canfanaro
roth
Cembra
Cherso
Chlumetz
Chodorow
Chorostkow
Chotzen
Chrudim
Chrast
Cieszanow
Cieszkowice
Comen
Cormons
auch Datum verkehrt
Cornia
Csakova
Csakvar
Csepregh
Cserwenka

Csicsó Keresztúr
Csik Martonfalva
Czakathurn
Czechtitz
Czecze
Czegled
Czernoschin
Czernowitz
Czortkow

Daruvar
Daschitz
Debreczin
Dekendorf
Delnice
Deutsch-Bogschan
*Deutsch Bolly
Deutsch-Kreutz
Deutsch Liebau
Deutsch Matrei
Deva
Divazza
Doblbad
Dobruschka
Dobschau
Dornbach
blau
*Drachenburg
Dubicza
Dubiecko
Dukla
Duma Vecse
Dürnholz

Ebelsberg
Ebenfurth
Ebensee
Efferding
Egg
Ehrenhausen
auch blau
Eibenschütz

Einsiedl
Eisenstadt
Eisenberg
blau
Eisenbrod
Eisnern
Elbekosteletz
Elbeteinitz
Elisabethstadt
Enns
Enying
*Erlau
Ersekujvár
*Esseg
Esterháza
Eule

Facset
Fegyvernek
Feldkirch
Felixdorf
Felvintz
Festung Ofen
Floridsdorf
Foen
Fogaras
Fondo
Forró
Fort Opus
Frankenburg
Frankenmarkt
Frankstadt
Frauenkirchen
blau
Freiwaldau
Fügen
Fülek
Fünfkirchen
Füred
Furth

Gacs
Gálszécz
Gallneukirchen
Gaunersdorf
Gewitsch
Gistebnitz
Gleisdorf
Gliniany
Gloggnitz
Gödöllö
Gödre
Göllnitz
Görkau
Görz
Goltschjenikau
Gottesgab
Gottschee
Gradisca
Gran
*Gran-Nána
Graslitz
Gratz
Gratzen
Greifenburg
Grein
Grieskirchen
*G. Becskerek
Gr. Enzersdorf
Gross Höflein
Grossmügel
Gross Pertholz
Gross Pohlom
Grossschenk
Grosswardein
Gross Zinkendorf
*Gr:Petersdorf
Gr. Siegharts
Grulich
Grünburg
Güns
Güssing
Gumpoldskirchen
Gura Humora
Gurk
Gyalu
Gy:Sz:Miklós

Habern
Haczfeld
Haidenschaft
Haidu Dorogh
Hajdu Böszormeny
Hainspach
Haitzendorf
Haslach
*Hatvan
Hatzeg
Helfenberg
Herkulesbad
Heřmanmiestetz
Hermannstadt
Herzogenburg
Heves
Himberg
Hlinsko
Hofgastein
Högyész
Hohenbruck
Hohenelbe
Hohenfurth
Hohenmauth
Hold M:Vasárhelly
Holitsch
Hopfgarten
Horosedl
Hořzowitz
Hostau
Hradek
Hrastnigg
auch blau
Humpoletz
Hussiatyn

Ibbs
Igló
Illava
Innichen
Innsbruck
Irdning
Irregh
*Irsa

Jagielnica
Jánosháza
Jaroměřitz
Jaroslav

Jasenovaz
Jász-Apáth
Jaworow
Jechnitz
Jenbach
Jessenitz
Joachimsthal
Jordanow
Joszahely
Judenburg
Judendorf
Jungwoschitz

Kalksburg
Kalsching
*Kalocza
Kaltern
Kalusz
Kamenitz
Kamionka Stržumilowa
Kaposvar
Karansebes
Karbitz
Kardasřecic ▬▬
Karlsburg
auch blau
Karlstadt
Karpfen
Kaschau
Kastelruth
Kauržim
Kautendorf
*Keczkemet
*Kesdi-Vásárhely
Kesmark
Kirchdorf
Kirchdrauf
Kirchschlag
Kisbér
Kis Körös
*Kiss Jenö
Kistagne
Kis-Várda
Klagenfurt ▬▬
Klattau
Klausenburg
Klein Zombor

Kl. Kanisa
Klösterle
Klosterneuburg
Köbölkut
*Königgräz
Königinhof
Königstadt
Königswald
Königswart
Körmend
Körösladány
Kohljanowitz
Kolomea
Komotau
Konitz
Kopyczynce
Koritschan
Korneuburg
Korotnok
Kostainica
Kottes
Krakau
Kralowitz
Kralup
Krapina
Kratzau
Kreibitz
Kremnitz
Krems
Kremsier
Kremsmünster
Kressnitz
Kronstadt ▬▬
Kropp
Kroscienko
Krosno
Kubin
Kufstein
Kulikow
Kun Szt. Marton

Laase
Lacko
Lackenbach
Laczháza
Lambach
Landskron

*Laun
Lautschin
blau
Lavamünd
Datum handschriftlich
Laxenburg
Lechwitz
Ledetsch
Leitomischl
Lemberg
Lengieltóti
Leoben
Leonfelden
Leonstein
Lessina
Lettowitz
Léva
*Liban
Libochowitz
Lichtenwald
Liebenau
Liesing
Liezen
*Liptó St. Miklós
Lischau
Litai
Littau
Lobositz
Loitsch
Loosdorf
Loorin
Lovrana
Lubenz
Luditz
Luhatschowitsch
Lunkány
Lussingrande

Madaras
Mæhr. Neustadt
Magocs
Magyar Lapos
Magyarszek
Mahrenberg
Majsa
Malborghet
Mals

Manetin
Marburg
Mariampol
Mariazell
Markt Tüffer
Maros Vasarhely
Marm. Szigeth
Martinsberg
Mattighofen
Matzen
Mauer
Mauerkirchen
Mauterndorf
Medvisch
Mchadia
Meidling
roth
Melykut
Meran
Mezö-Kövesd
Mezö tur
Miava
Mikulince
Mileschau
Mil:Klost:Ivanic
Mirowitz
Mistelbach
Mixnitz
Mocs
Modern
Mödling
Módos
Mohács
Monor
Montona
Morchenstern
Mori
Moschenizze
Mscheno
M. Theresiopel
Mühlbach
Mühlhausen
*Münchengrætz
Muncifay
Munkendorf
Murau

Nabresina
Nadworna

Nagy Atád
Nagy Bajom
Nagy Dorog
Nagy Enyed
Nagy Halmagy
*Nagy-Kanisa
Nagy Káta
Nagy Lak
Nagy Maros
Nagy Röcze
Nagy Somkut
Napagedl
Nassaberg
Nedwieditz
Német Lad
Nestersitz
Netolitz
Neu Arad
Neu Bidschow
Neubistritz
Neudorf
blau
Neuern
Neufelden
Neuhaus
Neuhofen
Neu-Moldava
Neupaka
Neu Pölla
*Neu Sandec
Neusatz
Neusohl
Neustraschitz
Neutitschein
Neutra
Neu Verbász
Neweklau
Niederdorf
Nikolsburg
Nimburg
Nisniow
Nowi
N. Sz. Miklos
Nagy Szent Miklos
Nussdorf
Nyiregyháza

Ober Grafendorf
Ober Laibach

Oberlana
*Oberleitensdorf
Ober-Mieming
Obernberg
Oberwarth
Oberwölz
Ödenburg
Ofen
Ogulin
Okučane
Ollmütz
Olsnitz
Oroshaza
Oroslavje
Osseg
Ottensheim

Pakrac
Palota
Pancsova
Pankota
Parenzo
Pászto
Paternion
blau
Patzau
Payerbach
Pecska
Pereszlény
Perjámos
Pernegg
auch blau
Perschling
Persenbeug
*Pesth
Petervására
Petrinia
Peuerbach
Pezka
Piesling
Piesting
Pilgram
*Pirano
Pisino
Pistýan
Pitten
Planina
Planitz

Podiebrad
Pöggstall
Pössnitzhofen
Pohrlitz
Poprad
Porumback
Postelberg
Pottendorf
Pottenstein
Pragerhof
Pregarten
Pregrada
Prelog
Presnitz
Pressburg
Promontor
*Prossnitz
Przemysl
Przeworsk ▬▬
Pržimislau
Püspök Ladany

Raab
Račach
Radkersburg
Radmannsdorf
Radziechow
Ragendorf
Rakek
Rakonitz
*Raudnitz
Rechnitz
Reichenberg
Reichstadt
Reifnitz
Reismarkt
Rentsch
Reschitza
Richenburg
blau
Rimabresno
Riva
Römerstadt
Rohrau
Rohrbach
Ronsberg
Rosegg
Rosenberg

Rossbach
Rossitz
Rostock
Rovigno
Rožďialowitz
Roznau
Rudelsdorf
Rudky
Rustendorf
Ruszkberg
Ržitschan

Sagor
Sajtoskal
Salloch
Salurn
Santa Croce
Sarche
Sárkany
Saros N:Patak
Sassin
*S. A. Újheli
Sava
Schaerding
*Schæssburg
Scharnstein
Schemnitz
Schildberg
Schlackenwerth
Schlaggenwald
Schönlinde
Schönstein
Schüttenhofen
Schwanenstadt
Schwarzkosteletz
Sebenico
Sedletz
Seebenstein
*Seelowitz
Selmetzbanya
Seltschan
Semil
blau
*Semlin ▬▬
Senftenberg
Senožec
Sepsi Sz:György

Sessana
Sierning
Simand
Sissek
Sitzendorf
Skalicz
Skutsch
Smiřzitz
Sobotka
Sonnenberg
Sörnye
Speising
Spitz

Stadl
Stall
Stanislau
Stankau
Starasol
Statzendorf
St:Barthelomae
Stefanau
Steinbruch
Steinbrück
Steinhof
Steinschönau
Sternberg
Steyr
St:Gallen
St:Gotthard
*St:Leonhardt
St:Marein
Straden
Strassnitz
Strasswalchen
Strimbuly
Stronsdorf
St:Ruprecht
Studenzen
Stübing
*Szala-Egerszeg
Számos Újvár
Szarvas
Szász-Régen
*Szászváros
Szczakowa
Szecseny
Szegedin
Szekszárd ▬▬

Sz:Endre
Szendrö
Szent Miklós
Szent Peter
Szerdahely
Szetsel
Szigethvár
Szikszó
Szilágy Somlyo
Szimyer Varallya
Szirák
Szolnok
Szt. Tamás
Sz:Udvarhely
= Szekely U.

Tachau
Tamási
Tamsweg
Tannwald
auch blau
Tapolcza
Tarnow
Tecsö
Telfs
Temesvár
Tenke
*Tepl
Teplitz
Teregowa
Teschen
Tetschen
Thaya
Theresienstadt
Thorda
Thurocz Sz:Marton
Timmersdorf
Titel
Tokay
Töplice
Topolya
Torna
Tornocz
Tot Komlós
*Totis
Traismauer
Traunkirchen
*Trautenau
Treffen

Trenčhin
Trient
Triffail
Trofayach
Tscheitsch
Tschernembel
Tuchow
Türmitz
Tulln
Turkevi

Üllö
Uhersko
auch roth
auch blau
Újpécs
Ullersdorf
Unhoscht
Unter Grünburg
Unterhaid
Unter Kralowitz
Ürmény
Ustron

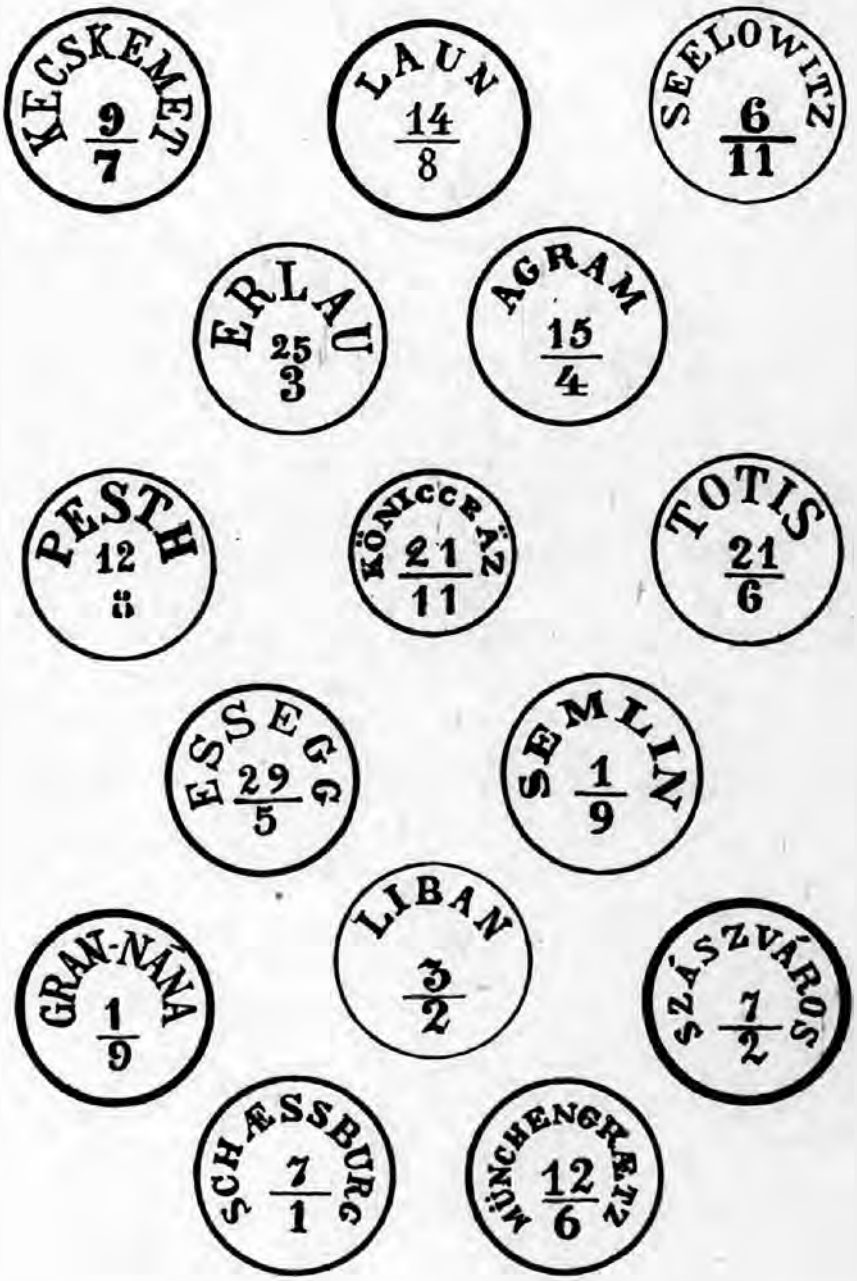
Vagh Tepla
Vajda Hunyad
Varanno
Veglia
Verginmost
Verschetz
Veszprim
Visinada
Vöcklabruck
Vordernberg
Vörösvar
Vöklamarkt

Wagstadt
Wallendorf
Wamberg
Warnsdorf
Wegstadtl
Weidenau
Weissenbach
Weitenegg

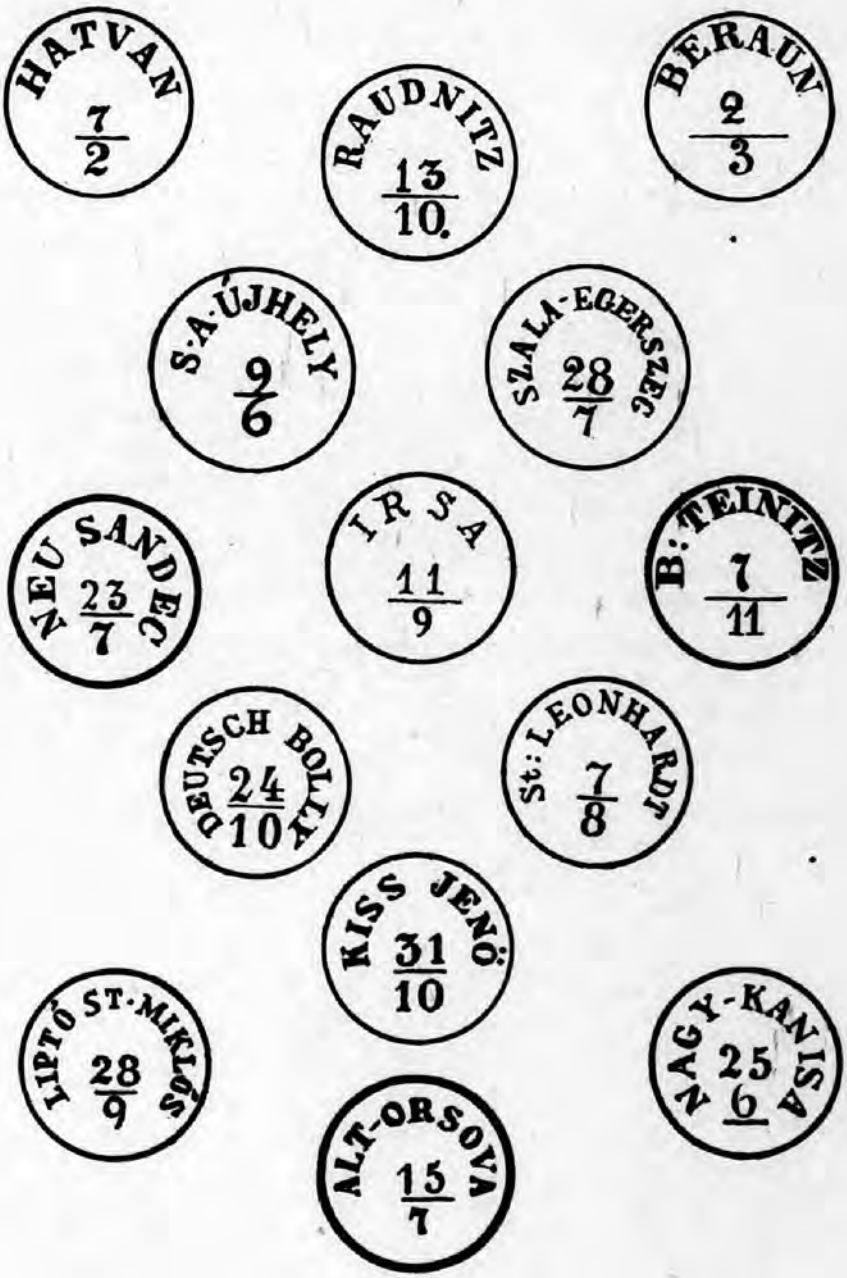
Weitenstein
Weitersfeld
Wekelsdorf
Wels
Welwarn
blau
Werfen
Wessely
W. Garsten
Wiener Neudorf
blau
Wieselburg
Wiesenberg
Wildenschwert
Wildon
Wilhelmsburg
*Windisch Feistritz
Windischgratz
Wind:Matrai
Winterberg
Wippach
Wisowitz
Wr. Neustadt
Wöllan
Wollin
Wottitz
Wsetin

Ybbsitz

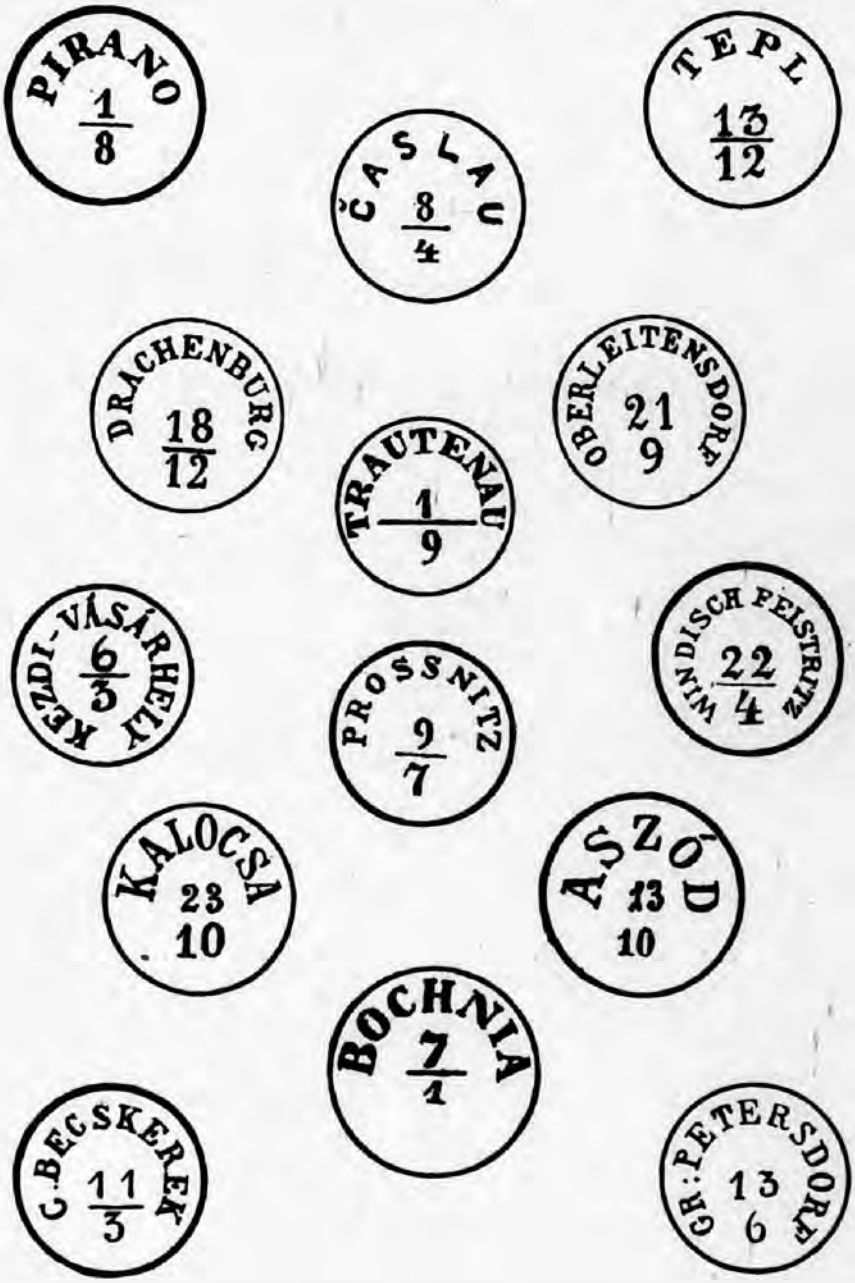
Zám
Zara
Zastawka
Zauchtl
Zbirow
Zbraslawitz
auch blau
Zdaunek
Žebrák
Zeeben
Zellerndorf
Zilah
Zinnwald
Zircz
Zloczow
Znaim
Zombor
Zöptau
Zsarnowitz


KECSKEMET
9
7
LAUN
14
8
SEELOWITZ
6
11
ERLAU
25
3
AGRAM
15
4
PESTH
12
8
KÖNIGGRÄZ
21
11
TOTIS
21
6
ESSEGG
29
5
SEMLIN
1
9
LIBAN
3
2
GRAN-NANA
1
9
SZÁSZVÁROS
7
2
SCHÆSSBURG
7
1
MÜNCHENGRÆZ
12
6

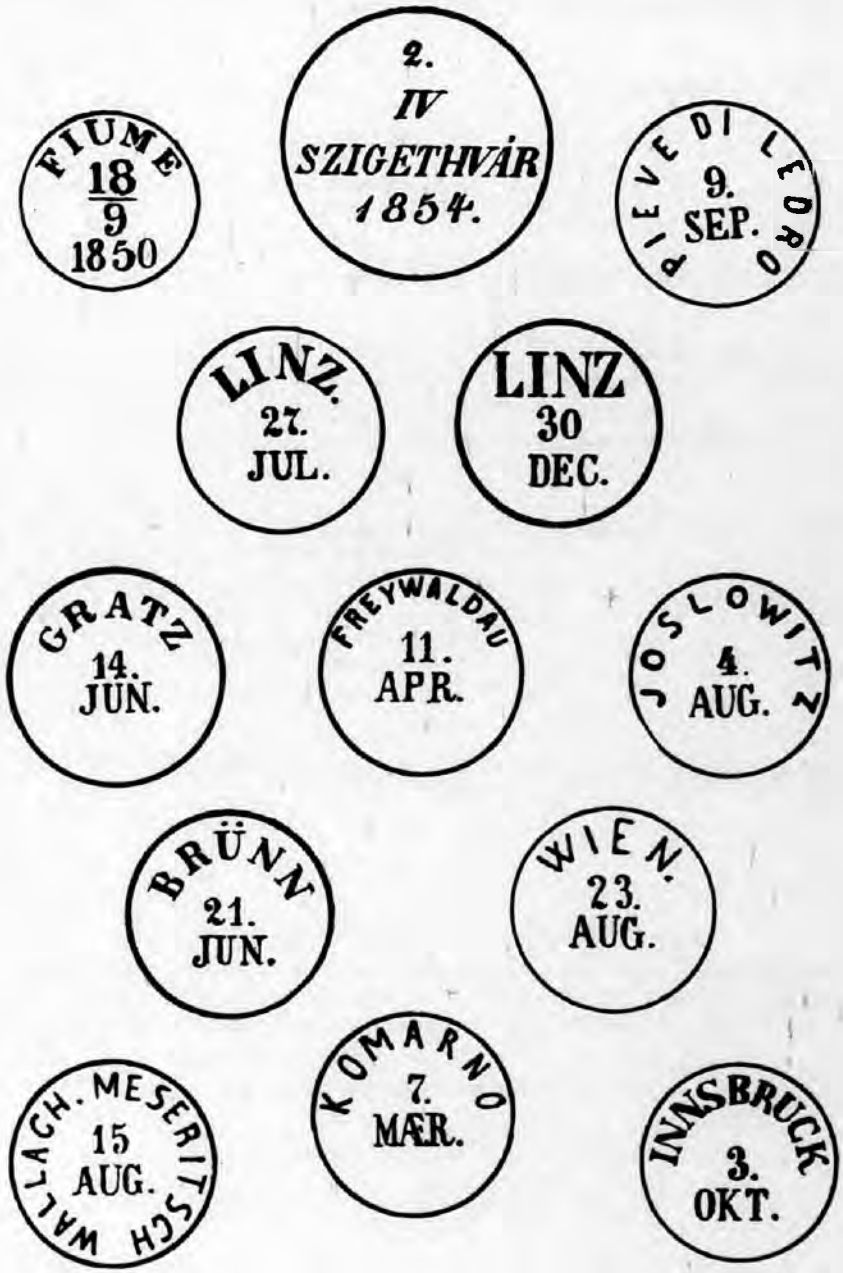
BRITISH
12 AU 1913
MUSEUM


HATVAN 7/2
RAUDNITZ 13/10.
BERAUN 2/3
S.A.ÚJHELY 9/6
SZALA-EGERSZEG 28/7
NEU SANDEC 23/7
IRSA 11/9
B:TEINITZ 7/11
DEUTSCH BOLTY 24/10
St:LEONHARDT 7/8
KISS JENÖ 31/10
LIPTÓ ST-MIKLÓS 28/9
NAGY-KANISA 25/6
ALT-ORSOVA 15/7

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM


PIRANO
1
8
ČASLAU
8
4
TEPL
13
12
DRACHENBURG
18
12
TRAUTENAU
1
9
OBERLEITENSDORF
21
9
KEZDI-VÁSÁRHELY
6
WINDISCH FEISTRITZ
22
4
PROSSNITZ
9
7
KALOCSA
23
10
ASZÓD
13
10
BOCHNIA
7
1
C.BECSKEREK
11
3
GR:PETERSDORF
13
6

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM


FIUME
18
9
1850
2.
IV
SZIGETHVÁR
1854.
PIEVE DI LEDRO
9.
SEP.
LINZ.
27.
JUL.
LINZ
30
DEC.
GRATZ
14.
JUN.
FREYWALDAU
11.
APR.
JOSLOWITZ
4.
AUG.
BRÜNN
21.
JUN.
WIEN.
23.
AUG.
WALLACH. MESERITSCH
15
AUG.
KOMARNO
7.
MÆR.
INNSBRUCK
3.
OKT.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Ortsname und Datum, Tag in Ziffern, Monat in Buchstaben:

Boikowitz	Karlovitz	Schönberg
Braunau	*Komarno	Schwatz
*Brünn	Körösbanya	Stenico
	Kuty	Szombathely
Condino		
	Laibach	Temesvár
Eisgrub	Lemberg	Tischnovitz
	**Linz ▬▬	Tione
		Triesch
*Freywaldau		
	Marschendorf	Ujpalanka b. Illok
*Gratz ▬▬		
	Neu-Becse	Vezzano auch Datum verkehrt
Hatvan		Villach
Hohenmauth	Piesling	
	*Pieve di Ledro	*Wallach.Meseritsch
*Innsbruck auch Datum verkehrt	Prag	*Wien
*Joslowitz blau	Salzburg	Zalathna

Ortsname, Datum und Jahreszahl:

Ohne nähere Angabe der Zeit der Abstempelung oder näherer Bezeichnung des Postamtes, wie dies in späteren Jahren hinzugekommen ist, ist dieser Orts- und Datumstempel ziemlich selten.

Die hievon bekannten sind:

Déezs mit Jahreszahl 1850—58	*Szigethvár mit Jahreszahl 1850—57
*Fiume mit Jahreszahl 1850—58	Wien mit Jahreszahl 1850—58

Ortsname, Datum und mit genauer Zeitangabe der Abstempelung und Expeditionsvermerke:

Agram 1. Ex. ?
— 2. Ex.
— 4 A.

*Alt-Brünn 1. E.
— 2. E.
— 3. E.
— 4. E.

**Baden ▬▬
Type 1:
— 1. E.
— 2. E.
— 3. E.
— 4. E.
— 5. E.
Type 2:
— 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.
— 4. Exp.
— 5. Exp.

*Botzen 7

*Fil. Braunhirschen
8½ F.
— 12½ A.

Hermannstadt Abend

Hietzing I. E. blau
— II. E.
— III. E.

Innsbruck 5
— VI
— VII ?
— VIII
— IX ?
— X ?
— XI ?
— IIX
— *XII

Neulerchenfeld I. Exp. ?
— II. Exp.

Obermeidling 1. E. ?
— 2 E.

Pesth Früh
— Abends

Roveredo I
— II
— III

St: Pölten 1. E.
— 2. E.
— 3. E.
— 4. E. ?
— 5. E.

*Trieste Abends ▬▬
— Früh

Troppau I. Exp.
— II. Exp.

Unter-Meidling I. E.
— II. E.

*Währing Exp. 1. Cl.

Wien ▬▬▬▬
auch blau
I. Haupttype:
— 5 F.
— 9 F.
— 11 F.
— 1 M.
— 3 A.
— 4 A.
— 5 A.
— **6 A. ▬▬
— 6½ A.
— 7 A.
— 8 A.
— 8½ A.
— 10 A.

II. Haupttype:
— *9 11 Fr.

III. Haupttype:
— 6 Uhr Abends
— *9 Uhr Abends

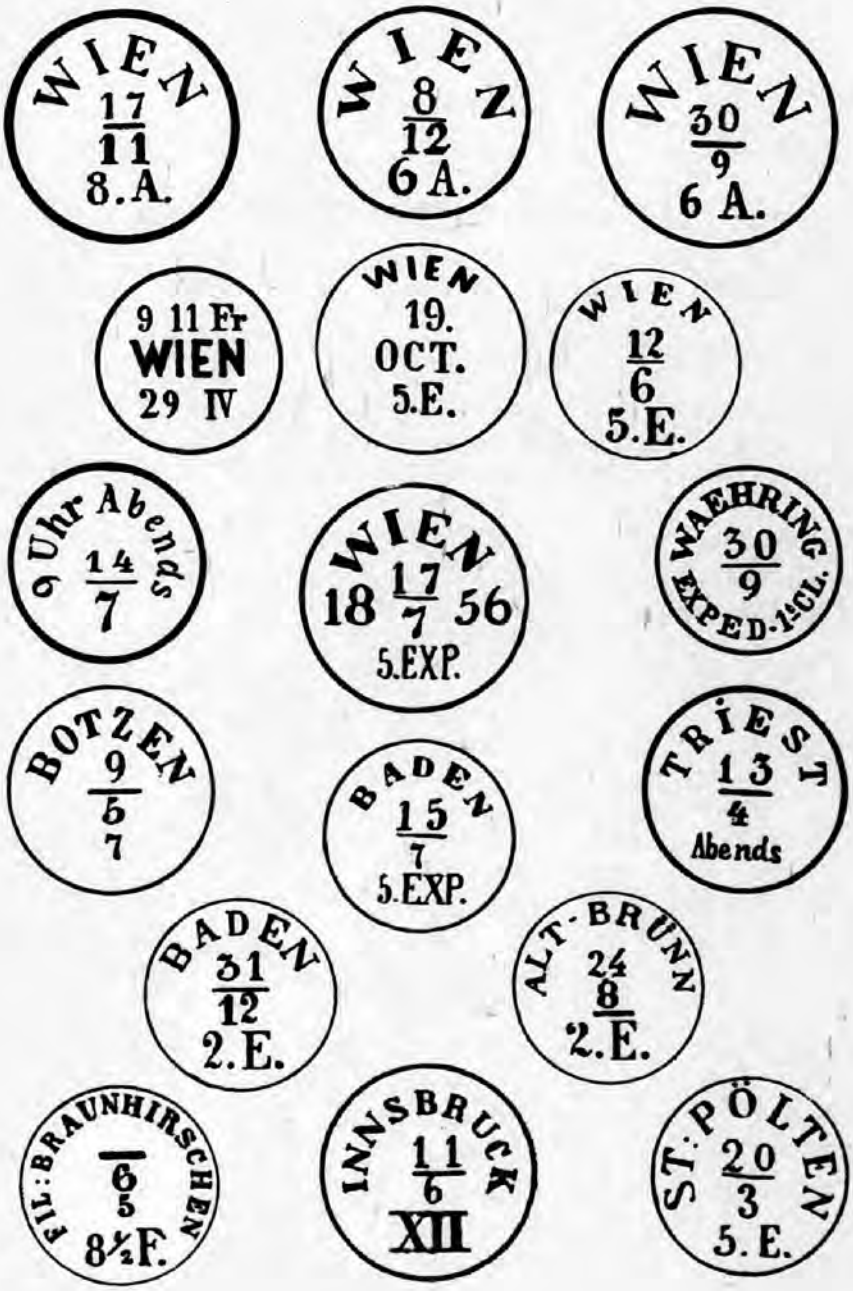
IV. Haupttype:
— 1. E.
— 2. E.
— 3. E.
— 4. E.
— **5. E. ▬▬ .

V. Haupttype:
mit Jahreszahl 1855:
— 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.
— 4. Exp.
— 5. Exp.

mit Jahreszahl 1856:
— 1. Exp.
— 2. Exp.
— 3. Exp.
— 4. Exp.
— *5. Exp.

Einfache Kreisstempel mit näherer Bezeichnung der Abstempelung.

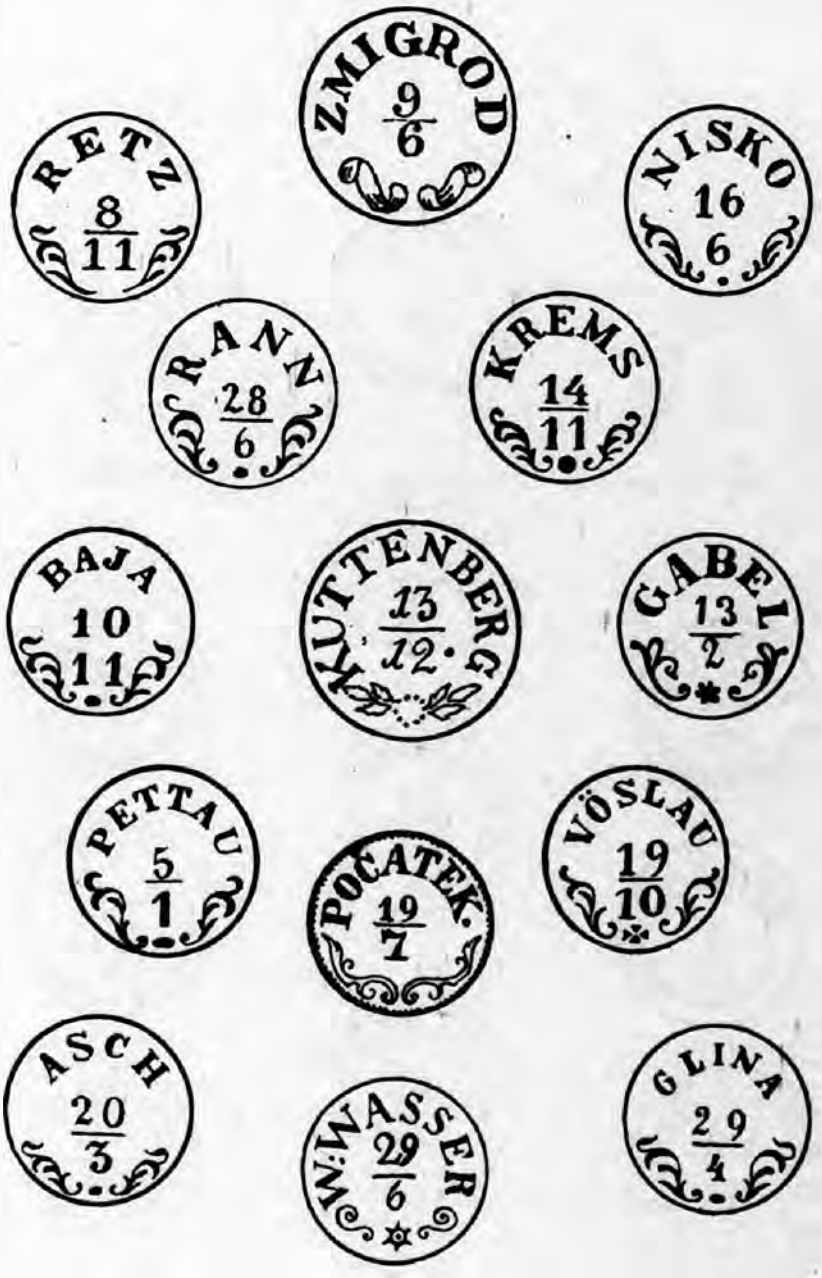
Tafel XXIV.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Einfache Kreisstempel, unten Arabesken, Striche, Punkte oder Sterne.

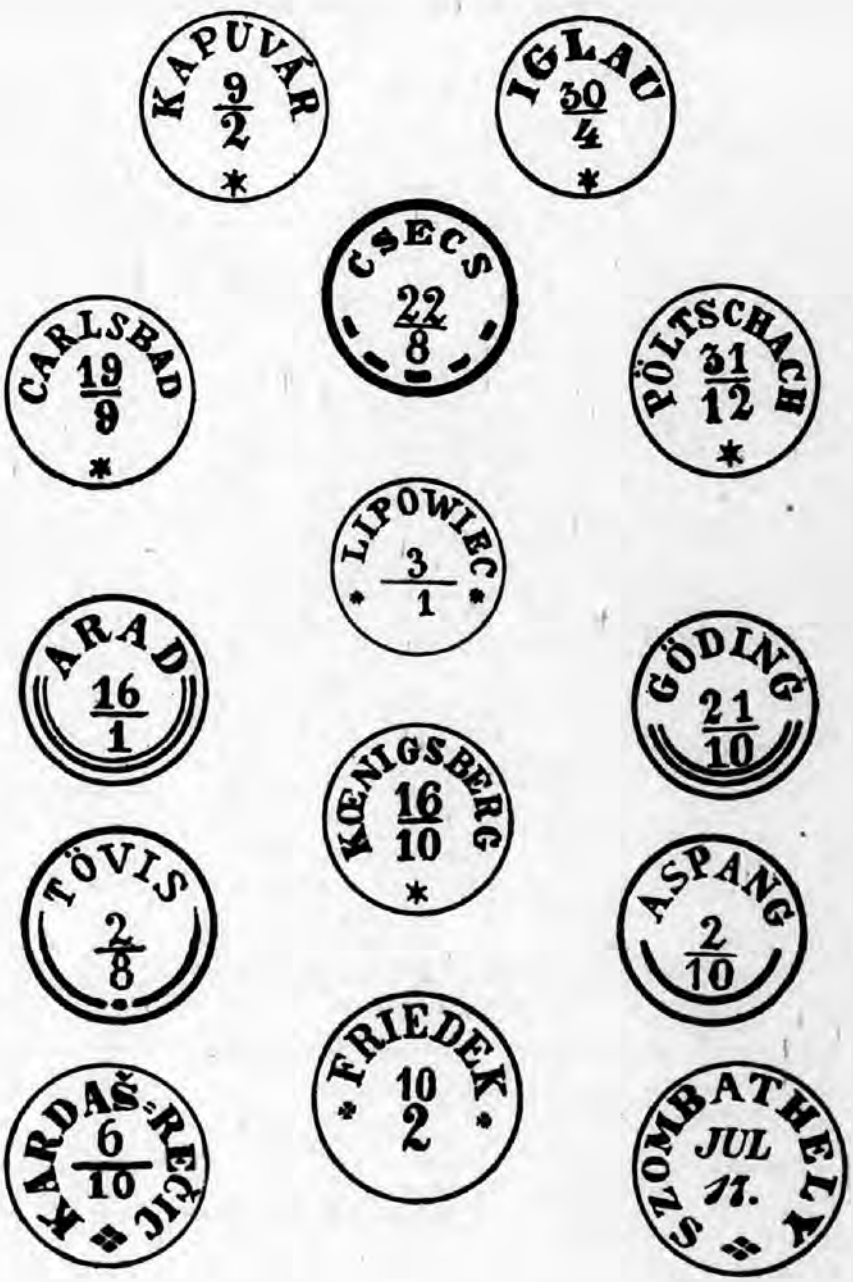
Tafel XXV.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Einfache Kreisstempel, unten Arabesken, Striche, Punkte oder Sterne.

Tafel XXVI.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Ortsname, Datum und unten Arabesken, Striche, Punkte oder Sterne:

Ada	*Gabel	Makó	Skala
Agram	Galgó	Mákow	Solth
Aigen	*Glina	Monor	Store
Almás	*Göding		Swietla
*Arad			Sz. Kereszt
*Asch		*Nisko	Szobb
*Aspang	Halicz		*Szombathely
*Baja	Igál	Oedenburg	Tab
Bajna	*Iglau		Tabor
Bekes			Tasnád
Beneschau		Perg	Taus
Brody	Jaroměř	Pesth	Téth
Broos		*Pettau	Tolna
		Písek	*Tövis
	*Kapuvár	*Počatek	
*Carlsbad	Karád	Pola	
Cilli	*Kardaš-Rečic	Polna	Üllö
*Csecs	Kis Ujszallas	*Pöltschach	Umago
Csuz	*Koenigsberg	auch blau	
	Königgraez	Požeg	Valpo
Dárda	*Krems	Pucho	*Vöslau
Dées	Krumau	Puj	Vučin
Deutschbrod	Kula		
Dobra	*Kuttenberg		Weitz
Dux		*Rann	Weyer
	Laa	Regens grün	*W:Wasser
Ellbogen	Lancut	Reichenberg	Weisswasser
Enese	Lend	Reps	
	Linz	*Retz	Zengg
	*Lipowiec	Rodna	Zenta
*Friedeck	Lugos	Ruma	*Zmigrod

Ortsname, Datum und mit näherer Bezeichnung des Postamtes:

Alt Brünn	Pest Leopoldstadt	Stadt Kollin
		Stadt Laibach
Brünn Stadt	Prag Altstadt	
Bisenz Stadt	— Carolinenthal	Temesvar Vorstadt
	— Hradschin	Fabrik
Hohenstadt Stadt	— Karlsplatz	
	— N. Allée	Wien Filiale
M. Ostrau Stadt	— Smichow	auch blau

Ortsname, Datum und mit näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes:

Altstadt in Maehren
Asparn a. d. Zaya
Augesd b. M. Neustadt

Beneschau b. Kapl.
Bistritz a. Hostein
*Bistritz in Siebenb:
*Böhm: Aicha
Böhm: Kamnitz
*Böhm: Skalitz
Böhm: Zwickau
Brandeis a. d. Adler
*Braunau in Böhm.
Braunau in Ob: Öst:
Brunn am Geb.
Bystricc Igl. Kreis

*Feldkirchen Kärnten

*Gablonz a. d. Neisse
Gieshübel b. Nachod
Gross Karlowitz bei Rožnau

*Hall in Tyrol

*Kirchberg a: Wechsel
Königsberg in Ung.
Kosteletz a. Adl.

*Lippa im Banat
Lissa in Böhmen
*Lomnitz b: Gitschin

Maehr: Trübau
Mähr. Schönberg
Mitterndorf N. Oc.
M. Kromau

Neuhaus bei Cilli
Neumarkt bei Grieskirchen
*Neumarkt b: Salzburg
Neumarkt in Tirol
Neusiedel am See
*Neustadt a/Met.

*Oels in Böhm.
Oels in Mähren

*Paternion in Kärnten
*Politz bei Nachod

Ried in Tyrol

Sannok in Galizien
Schönau bei Teplitz
*Schoenbrunn i: Schles.
*Schwaz in Tirol
Slatina in Slavonien
St. Florian in Ober Oesterr.
St. Georgen a. d. Gusen
St Georgen im Attergau
St Georgen in Ung.
St. Johann in Pongau
*St: Johann in Tirol
*St: Lorenzen i. d. We.
St. Marein bei Kindberg
St. Martin b. Littai
*St: Martin bei Ried
St. Oswald in Steiermark
St. Peter in Krain
Straschitz bei Maut
*Strassburg im Gurkth.

Teplitz b. Trench:
*Tetschen a/Elbe

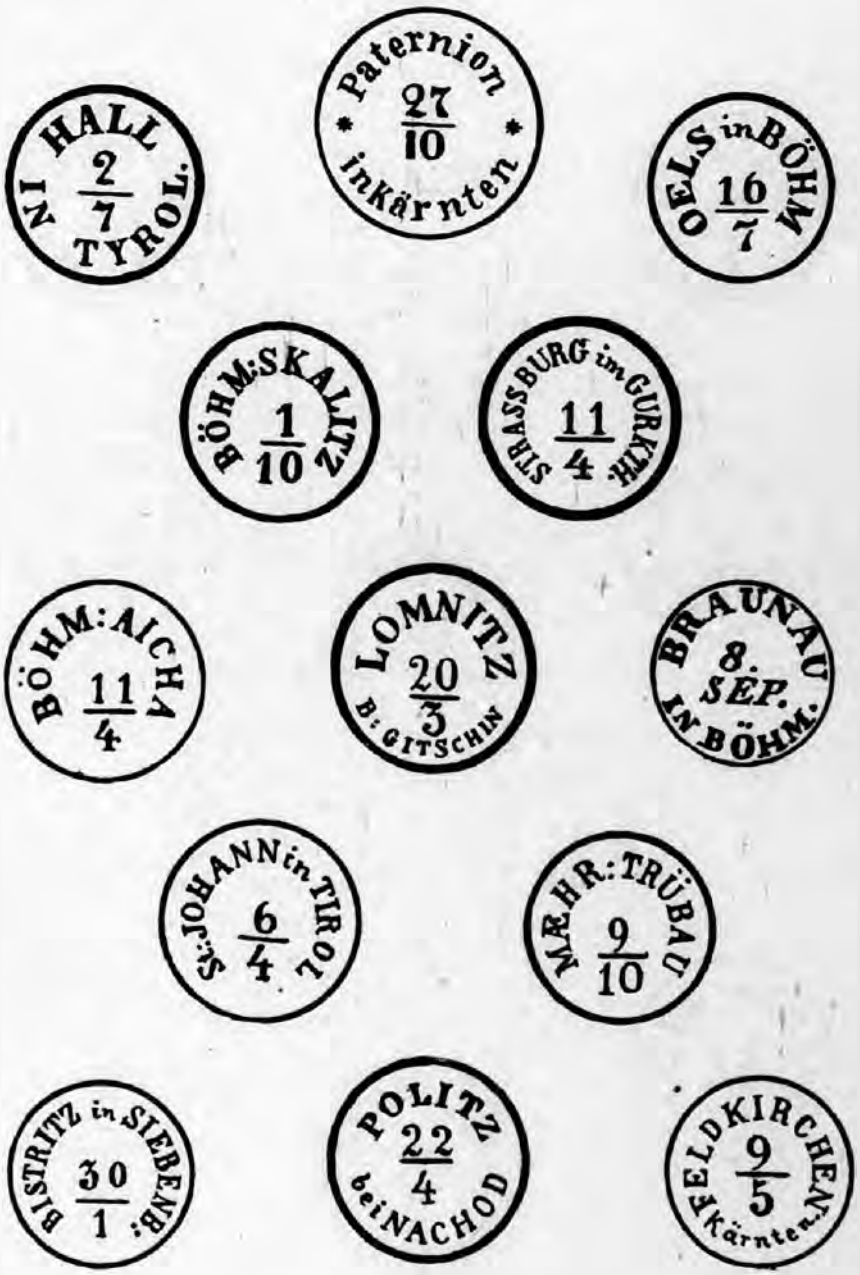
U. Atzwang
Unter-Atzwang
Ung: Altenburg
Urfahr bei Linz

*Waidhofen a/d Ybbs
Wieselburg in N. Ö.

Zell am Ziller
Zell b. Zellhof

Einfache Kreisstempel mit näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes.

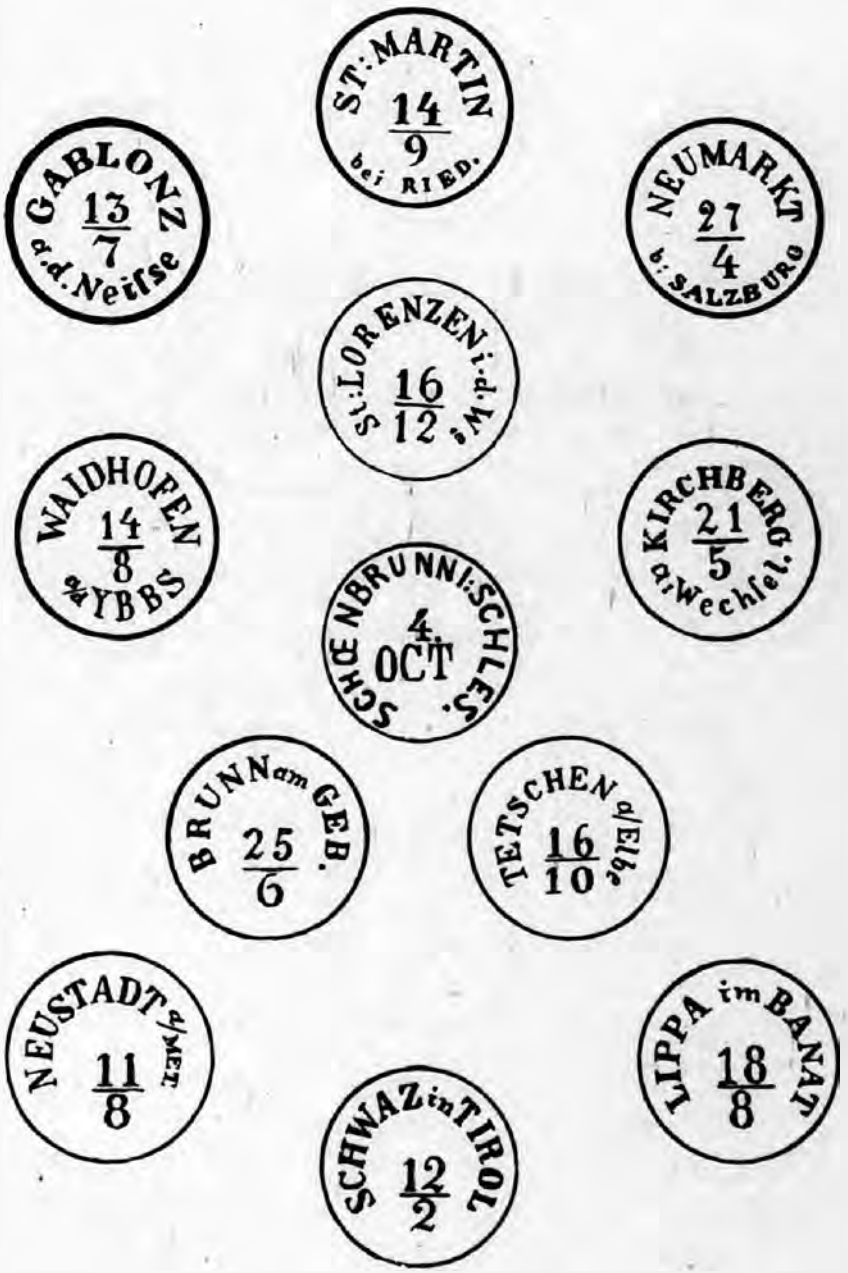
Tafel XXVII.



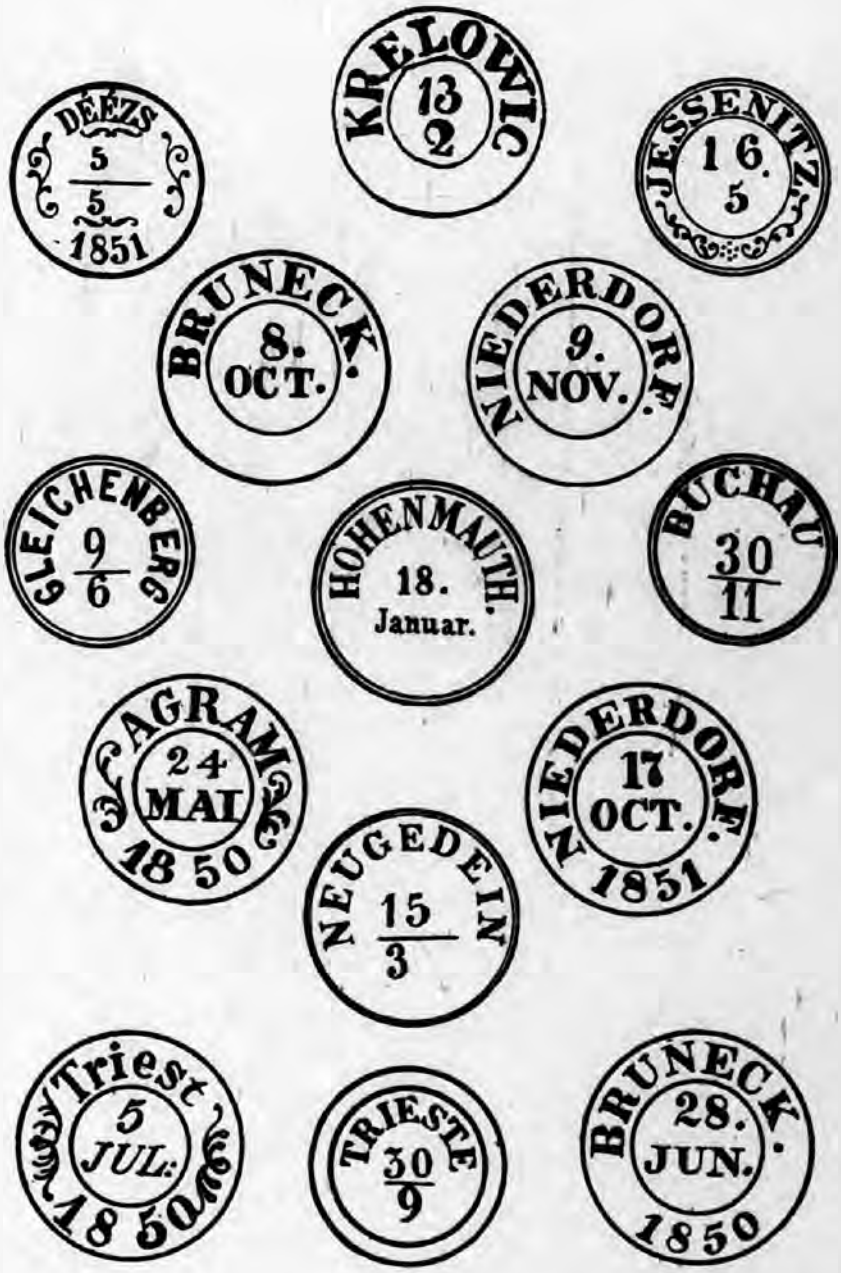
BRITISH
12 AP 1918
MUSEUM

Einfache Kreisstempel mit näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes.

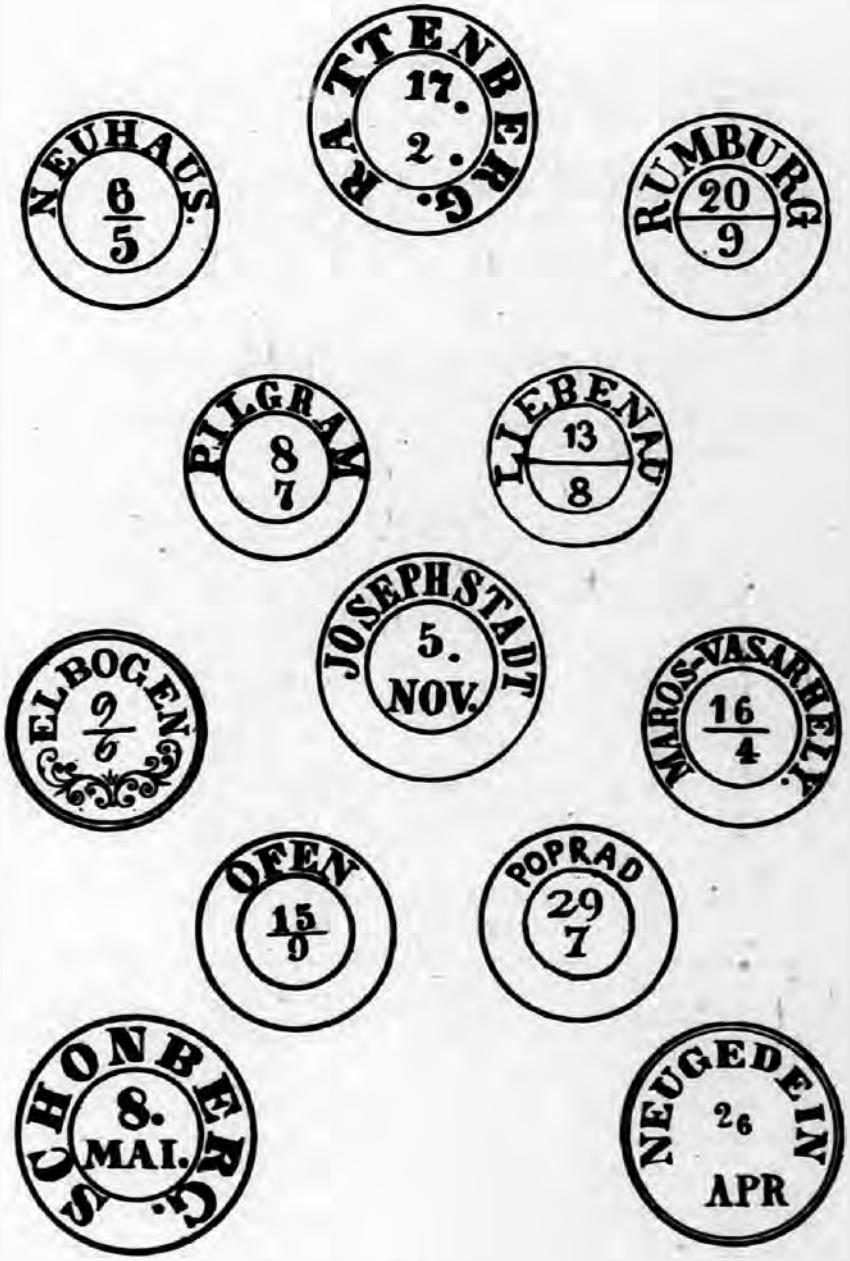
Tafel XXVIII.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.


DÉÉZS
5
5
1851
KRELOWIC
13
2
JESSENITZ
16.
5
BRUNECK.
8.
OCT.
NIEDERDORF.
9.
NOV.
GLEICHENBERG
9
6
HOHENMAUTH.
18.
Januar.
BUCHAU
30
11
AGRAM
24
MAI
18 50
NIEDERDORF.
17
OCT.
1851
NEUGEDEIN
15
3
Triest
5
JUL:
18 50
TRIESTE
30
9
BRUNECK.
28.
JUN.
1850

BRITISH
MUSEUM
12 AP 1912


NEUHAUS.
6
5
RATTENBERG.
17.
2.
RUMBURG
20
9
PILGRAM
8
7
LIEBENAU
13
8
JOSEPHSTADT
5.
NOV.
ELBOGEN
2
6
MAROS-VASARHELY
16
4
OFEN
15
9
POPRAD
29
7
SCHONBERG.
8.
MAI.
NEUGEDEIN
26
APR

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Doppelkreis-Stempel.

Auch die Doppelkreis-Stempel werden bis zum heutigen Tage verwendet und lassen sich in die nachfolgenden Unterabtheilungen ordnen:

Doppelter äusserer Kreis, im Innern Ortsname und Datum;
Ortsname im Doppelkreis mit Datum, Tag und Monat in Ziffern;
Ortsname im Doppelkreis mit Datum, Tag in Ziffern und Monat in Buchstaben;
Ortsname im Doppelkreis mit Datum und Jahreszahl;
Ortsname im Doppelkreis mit Datum, unten Arabesken oder Sterne;
Ortsname im Doppelkreis mit Datum und näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes;
Ortsname im Doppelkreis mit Datum und näherer Bezeichnung des Postamtes.

Doppelter äusserer Kreis, im Innern Ortsname und Datum:

*Buchau *Déézs mit Jahreszahl 1851 *Elbogen ▬	*Gleichenberg *Hohenmauth ▬ *Jessenitz auch mit Jahreszahl	**Neugedein ▬ *Triest auch roth

Ortsname im Doppelkreis mit Datum, Tag und Monat in Ziffern:

Althofen	Josephstadt	*Neuhaus	*Rumburg auch blau
Aussig	*Křelowic	Niederdorf	
Branzoll	*Liebenau	*Ofen	Szenicz
Bruneck	Marienbad	*Pilgram	
Brüx	*MarosVasarhely	*Poprad	
Detta	Nassereit	*Rattenberg	

Ortsname im Doppelkreis mit Datum, Tag in Ziffern, Monat in Buchstaben:

*Bruneck	*Niederdorf	*Schonberg	Sterzing
*Josephstadt	Rattenberg	Sillian	Teltsch
Kerepes	Reute	Silz	Zierl

Ortsname im Doppelkreis mit Datum und Jahreszahl:

*Agram 1850	*Niederdorf 1850 — 1851	Ala Itagliano Tirolo 184 Von der Jahreszahl scheint »184« fest eingelöthet gewesen zu sein, denn dieser vorhandene Stempel wurde noch nach 1850 jedoch ohne Einhelten gebraucht.
*Bruneck 1850 — 1851	*Triest 1850 — 1851	

Ortsname im Doppelkreis mit Datum, unten Arabesken oder Sterne:

Abóny
Abtenau
Acs
Adony
Aistersheim
*Alba
Allios
A. Lendva
Also-Lendva
Almissa
*Althofen
Altmannsdorf
Apathin
Arad ▬
Arbe
Arokszállás
Aschach
*Aussig

*Bad Tüffer
Bagh
Balassa Gyarmat
Bánhalma
Bankomlos
Ban Weiskirchen
*Báth
Battaszek
B. Czaba
Békés Czaba
*Beneschau
Benešov
— Postamt
Bensen
Beodra
Beregszasz
Berkesz
*Bielitz
Birkfeld
Bistrau
Bizovac
Bleiberg
auch blau
Bonyhad
Brandeis
Branzoll
Breznobánya
*Brüx

Brzezan
Brzostek
Buchers
auch blau
Bucsa
Búcz
Budua
*Budweis
Burgau
Butyin

Cabuna
Canale
Carlsbad
Castelnuovo
Cervignano
Chrzanow
Cirquenitza
*Clausenburg
Cormons
Csacza
Csatad
Csongrad
Curzola

Dalaas
Datschitz.
Debreczin
Dernis
Deutschbrod
Devecser
Diakovár
Dirnbach
Dnespeck
Dobersberg
Dognacska
Dorogh
*Drohobicz
*Duino
Dürnstein

Eberndorf
Eberstein

Ebreichsdorf
Eger
Eibiswald
Élesd
*Ellmau
Engelhartszell
Eperjes
Ercsin
Erlau
Ersekujvár
Er Semjen
*Esztergom
Eszek
auch blau
*Eyers

Faczet
Falkenau
Fehring
*Feldbach ▬
Felegyháza
Felsö Bánya
Fianova
F:Jato
Flitsch
Földvár
Floridsdorf
Frain
*Franzensbad
Freystadt
Friedeberg

Galgo
Galgocz
Gleichenberg
Gnas
Goisern
Goldenstein
Gönyö
Gössling
Gramet Neusiedl
Gran

Graniczestic
Gratwein
Gresten
Grosslaschitz
Grosswardein
Grosz Goritza
Gumpoldskirchen
Gurk
Gurkfeld
Gyapju
Gyöngyös
Gyula

Habsán
Hadház
*Haida
Hallas
Hallstatt
*Halmi
Harsány
Hermagor
Hermannstadt
Hidas Nemethe
Hochstrasz
Hofkirchen
Homonna
*Horic
Horodenka
Hrottowitz
Huszt

Imoschi
Imst
Innsbruck
Ipolyság
Ischl
Istvandi
Izsák

Jaslo
Jaszbereny
*J:Bunzlau
Jungbunzlau
Jessenitz
*Jungferteinitz

Kakova
Kapnik
Kapolna
Karczag
Karfreit
Karlsbrunn
*Karlstadt
Kecskemet
Kenderes
*Kerepes
Kér O
Keszthelly
Kirchbach
*Kis Beczkerek
Kis Czell
Kistelek
Kiszeto
*Klentsch
Klobauk
Knin
Komárom
Kopreinitz
Körmend
Körmöczbanya
Koška
Kötschach
Krakau
Kranichsfeld
Krapina
Kreutz
Krzeszowice
Kufstein
Kula
Kun Szt. Miklós
Kuschwarda
auch blau
Kutina

Laas
Lackenbach
Langenlois
Langenwang
auch blau
Lapancsa
Lembach
Lemberg
Leobersdorf
Lepsény
Lessina

Letenye
Léva
*Limanow
Linz
Liszka
Lissa
Littai
blau
Löcse
Lossoncz
Lucsivna
Ludbregh
Lugos
Lussin P°

Macarsca
Mæhr. Neustadt
Malaczka
Mallebern
Mank
Marbach
Marchegg
Marczali
Margitta
Marm. Szigeth
Marmaros Szigeth
Mattersdorf
Mauthhausen
M. Budwitz
Mähr. Budwitz
Meczenzef
*Melnik
Mezö Kövesd
Mezö Telegd
Mielec
Mieysce
Miklous
Millstadt
Mil. St. Georgen
Miskolcz
Mohács
Mokrin
*Moldau Thein
Mondsee
Monostor
Moor
Moravitza
Munkács
Mürzzuschlag

Nachod
Nadegkau
Nadudvar
Nagy Banya
Nagy Barod
Nagy Beczkerek
Nagy Kálló
Nagy Kanisa
Nagy Károly
Nagy Kikinda
Nagy Körös
Nagy Mihály
Nagy Szalonta
Nagy Szöllos
Namiest
Narajow
Nasič
Nassenfuss
Neszmely
Neu Raussnitz
Nieder Wallsee
Nisko
Nixdorf
auch blau
N. Tapolcsán
N. = Nagy
Nyir-Bathor

Obbrovazzo
Obdach
Oberndorf
Oberpremstetten
Oderberg
Oedenburg
Öreg-Lak
Okolicsna
Ollmütz
Orahovica
Oravicza
Orebich
Orlik
Orosháza
Ottenschlag

Pago
Paks
Pancsova
Papa
Pardubitz
Peilstein
Pentele
Pesth
Peterwardein
Pettenbach
Pinkafeld
Pitomača
*Plan
*Planitz
Platz
Plumenau
Podhayce
Podhayczyki
Pöllau
Politschka
Popovaca
Popovetz
Preding
Privigye
Przelaucz
auch blau
Putnok

Raab
Raabs
Radautz
Radomysl
Rakovpotok
Rakovicz
Rastenberg
Ravelsbach
Rétságh
Richenburg
Riedau
Rimaszombat
Rosnyo
Rzeszow

Saaz
Sandl
Sárbogard
Sárvar
Scardona
Schrems
Seissenberg
Seitenstetten
Selmezbanya
Selve
Seybusch
Sign
Siklos
*Silz
Simand
Siofok
*Skotschau
Skrad
Skutsch
Sommerein
Soroksár
Spielfeld
Stagno
Stainz
Stampfen
Stannern
Stein
Steinbach
Steinbrücken
Steinitz
Steyeregg
St. Florian
St. Ivan
St. Paul
St. Pietro della Brazza
*Strakonitz
Suczawa
Sümeg
Swietla
Szabadszállás
Szabadka
Szakúl
Szalabér
Szamobor
Szathmár
Szegedin
Szekelyhid
Szektso
Szemes
*Szenicz
Szentes
Szent Kereszt
Szent Lörincz
Szered
Szerednye
Szeverin
Szinye

Szolnok
Szomolnok
Sztropko

Tabor
Tallya
Tamsweg
Tapio Szelle
*Tarnow
Taxenbach
Temerin
Teteny
Thalgau
*Theresiopl
Thurán
Thurdossin
Tirnau
Tisza Ujlak
Tluste
Tobitschau
Töke-Terebes
Tolmein
Tornallya
Török Sz. Miklós
Traunkirchen

Trautmannsdorf
Trebnitz

U. Hradisch
Ungvár
Unter Zeyring

Vamosfalva
Vasáros-Nameny
Vasvár
Vécse
Veldes
Velejte
Velencze
Verbovecz
Verebély
Veröce
Vichodna
**Villach
auch roth
Villagos
Volosca
Vorau
Vorchdorf

Vucinič Sello
Vukovár

Waitzen
Waizenkirchen
Warasdin
Warasdorf
Weickersdorf
Weissenkirchen
Wendrin
Wernstadt
Wieselburg
Wilden-chwert
Winklern
Wischau
Wlaschim
Woynicz

*Zaleszczyk
Zeliz
Zellnitz
Zerhowitz
Znaim
Zsebely
Zsolna
Zuckmantel

Ortsname im Doppelkreis mit Datum und näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes:

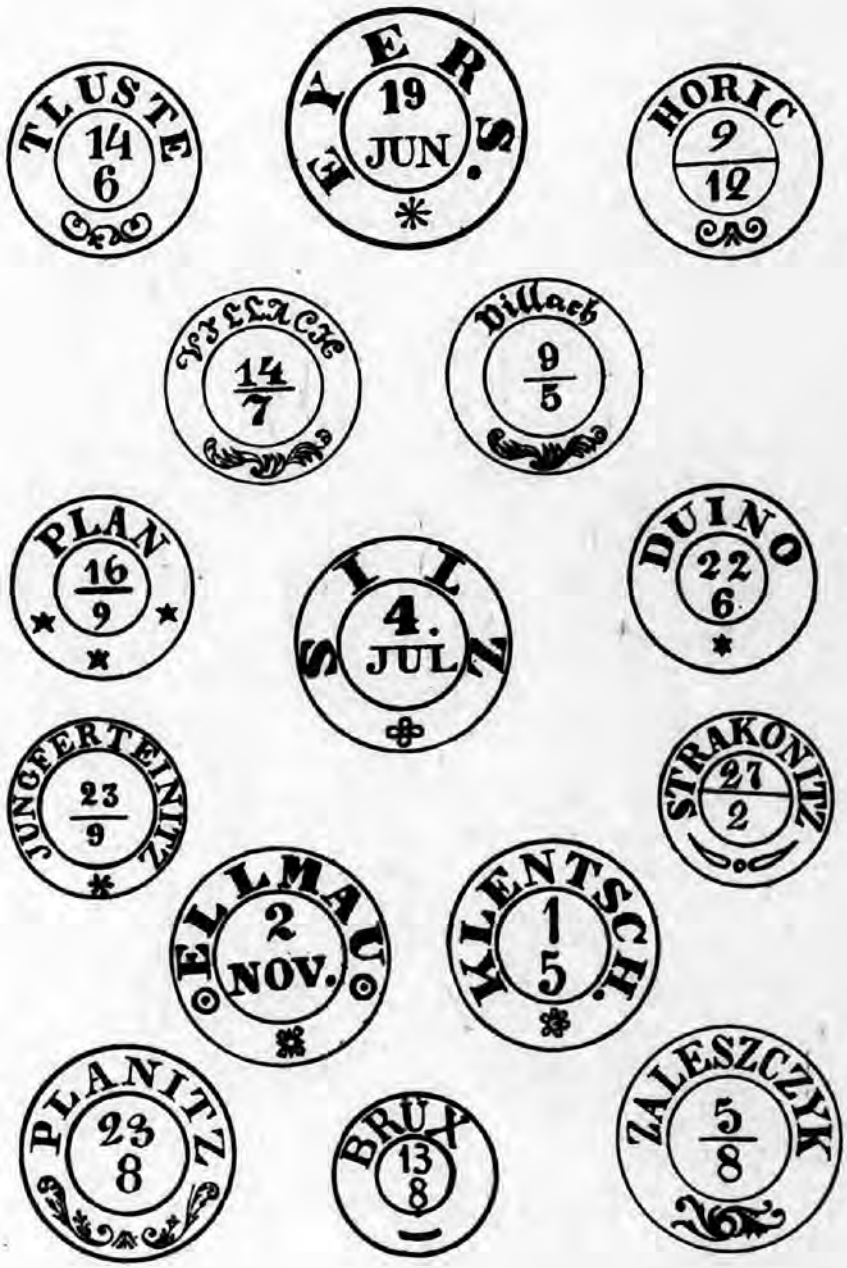
*Ala Tirolo Itagliano Altenmarkt a. d. Ysper	Mühlbach N. Ö.
*Bœh. Brod *Bœh:Leipa auch Datum verkehrt *Bruck a. d. Leitha auch blau *Bruck a/M.	*Nagy-Károly Neudorf in Steiermark *Neukirchen am Walde *Neumarkt Tirol
*Deutschbrod Deutsch Landsberg	Raab in Ob. Öst.
*Freiberg in Mæhren *Friedland in Böhmen	*Spital am Pyhrn. St. Andræ in N. Oest: *Stein in Krain St Georgen bei Wildon
Haag in N:Oest:	*U. Hradisch
*Kirchberg a. d. Pilach *Klobauk R. B. Brünn	*Weisskirchen in Steyerm.
*Lienz Tirol	*Zell am See

Ortsname im Doppelkreis mit Datum und näherer Bezeichnung des Postamtes:

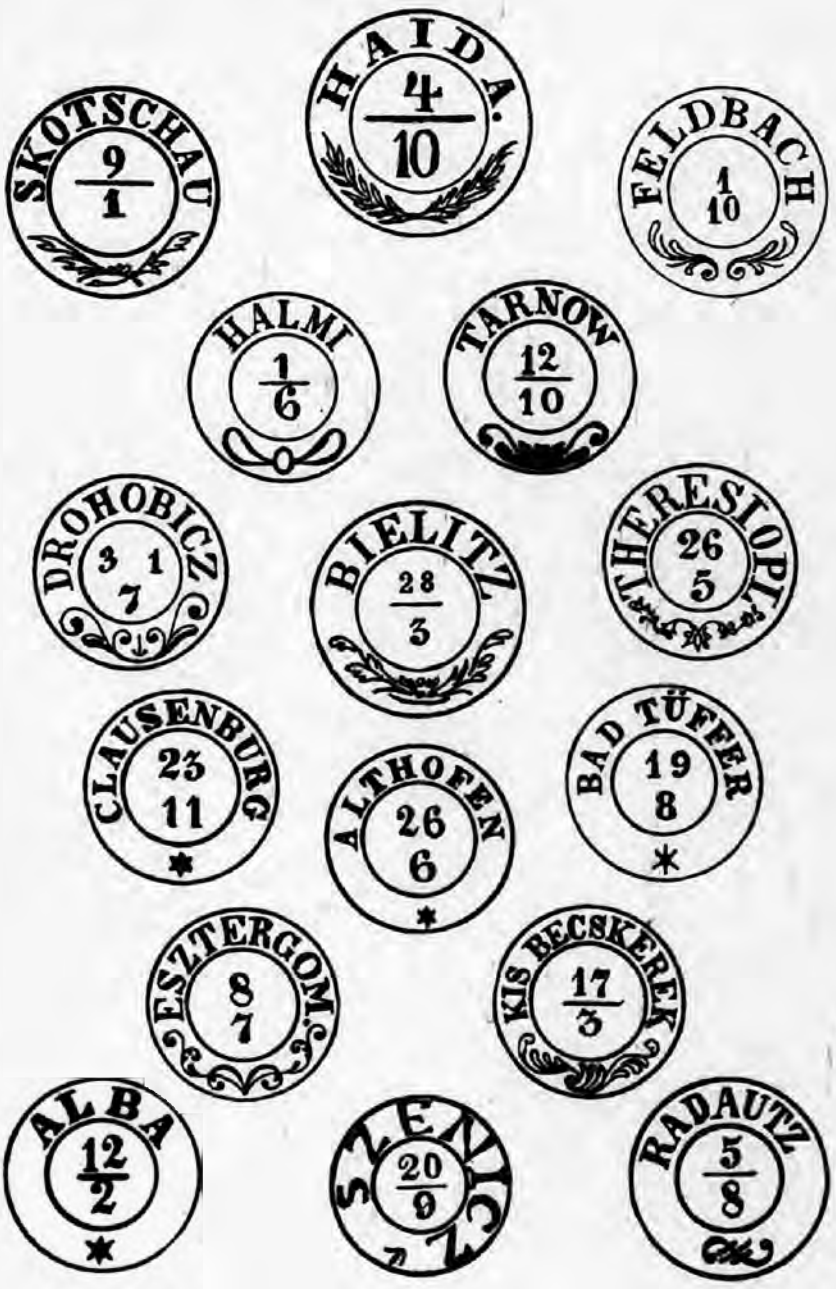
K. k. Filialpostamt Marburg K. k. Postamt Hořic *Laibach Stadt *Ofen Wasserstadt

KEREPES
10
JUN
BUDWEIS
22
4
VILLACH
1
10
BÁTH
20
12
KARLSTADT
29
12
FRANZENSBAD
12
10
AUSSIG
16
4
LIMANOW
7
2
WLASCHIM
20
1
BENESCHAU
16
6
J:BUNZLAU
2
5
MELNIK
6
5
MOLDAU THEIN
23
4

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.


TLUSTE
14
6
EYERS.
19
JUN
HORIC
9
12
Villach
9
5
PLAN
16
9
SILZ
4.
JUL
DUINO
22
6
JUNGFERTEINITZ
23
9
STRAKONITZ
27
2
ELLMAU
2
NOV.
KLENTSCH.
1
5
PLANITZ
23
8
BRÜX
13
8
ZALESZCZYK
5
8

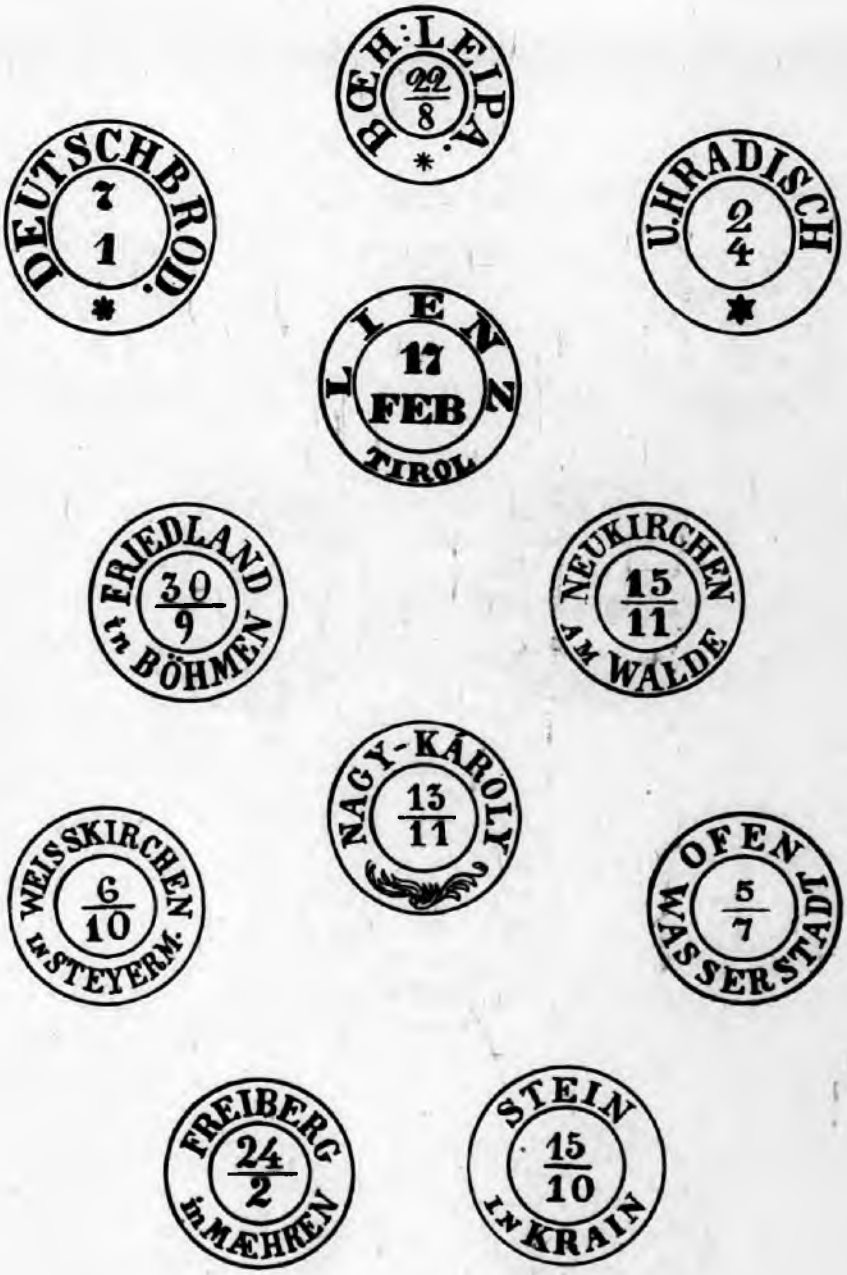
12 AP 1913


SKOTSCHAU
9
1
HAIDA.
4
10
FELDBACH
1
10
HALMI
1
6
TARNOW
12
10
DROHOBICZ
3 1
7
BIELITZ
28
3
THERESIOPT
26
5
CLAUSENBURG
23
11
ALTHOFEN
26
6
BAD TÜFFER
19
8
ESZTERGOM.
8
7
KIS BECSKEREK
17
3
ALBA
12
2
SZENICZ
20
9
RADAUTZ
5
8

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Doppelkreis-Stempel mit näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes.

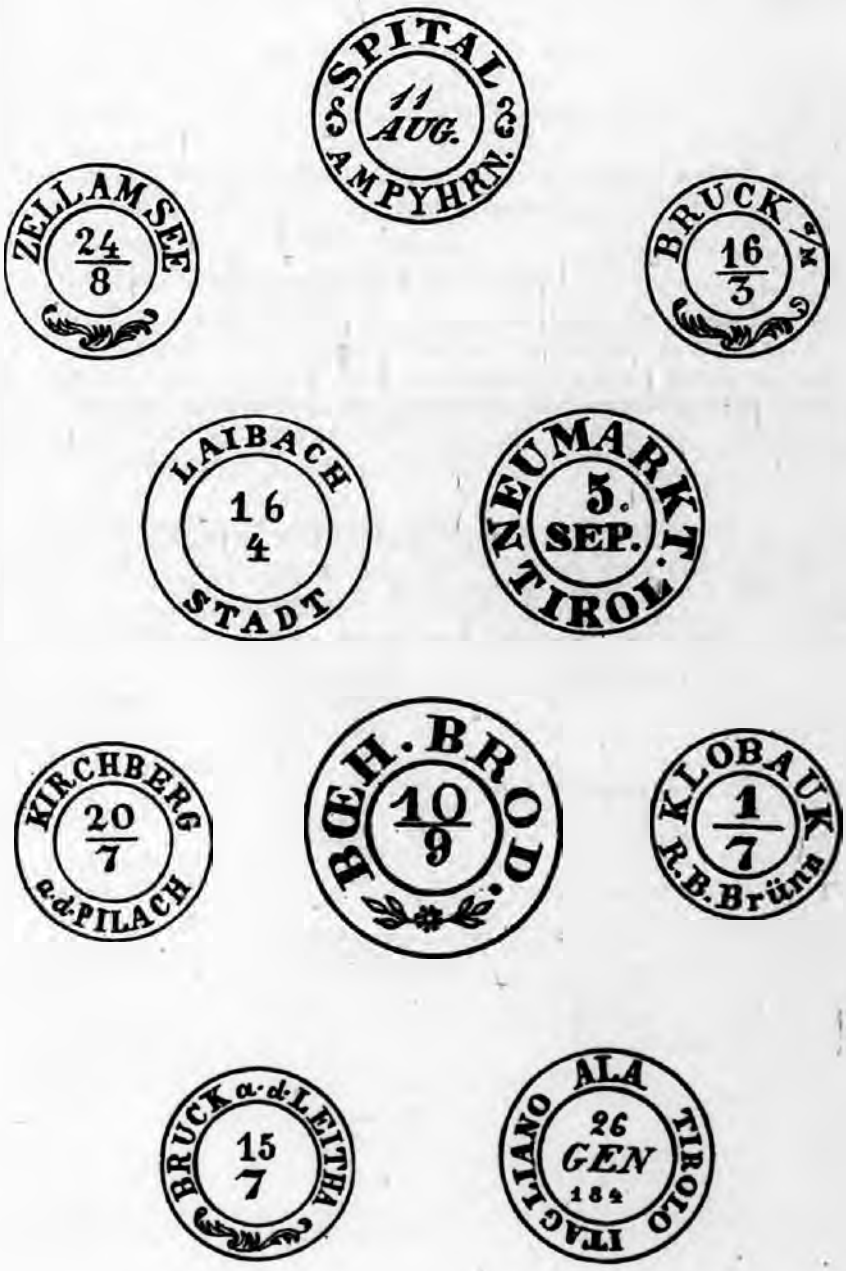
Tafel XXXIV.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Doppelkreis-Stempel mit näherer Bezeichnung der geographischen Lage des Ortes.

Tafel XXXV.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Bahnhofstempel.

Der Name des Stempels sagt bereits, welchen Zweck derselbe zu erfüllen hatte. In jeder grösseren Bahnstation wurde zur Bequemlichkeit des Publikums oder in allen jenen Fällen, wo sich das Postamt praktischer am Bahnhof unterbringen liess, ein Postamt errichtet, welches die Briefe noch kurz vor Abgang des Zuges zu expediren hatte.

Diese Bahnhofstempel unterscheiden sich von den übrigen Orts- und Datumstempeln dadurch, dass sie ausser dem Ortsnamen und Datum noch die Bezeichnung »BAHNHOF« oder »B. H.« tragen.

Dieselben zerfallen demnach in solche:

mit einfachem oder doppeltem Kreis, mit Ortsnamen, Datum und zur näheren Bezeichnung des Postamtes die Buchstaben »B. H.«;

mit einfachem oder doppeltem Kreis, mit Ortsnamen, Datum und zur näheren Bezeichnung des Postamtes das ausgeschriebene Wort »BAHNHOF« oder »EISENB.«;

als Langstempel.

Bahnhofstempel mit einfachem oder doppeltem Kreis, mit Ortsnamen, Datum und zur näheren Bezeichnung des Postamtes die Buchstaben »B. H.«:

*Abony	Debreczin	Jägerndorf
Amstetten	*Dembica	
Arad	Dioszeg	
Asch		
		Kapfenberg auch blau
	Eger	Keczkémét
	*Elbeteinitz	Kindberg
Bisenz-Pisek		Kistelek
Botzen		Köbölkut
Brandeis a. Adler auch blau	Falgendorf	*Kollin
Brodek	Felegyhaza	Königgrätz
Brody		Krakau
*Bruck a. M.		Kralup
Bubencz		Kranichsfeld
Budigsdorf	Galantha	
Budweis	Gänserndorf	
	*Gratz	
	Gr. Kikinda	
		Lanschütz
		Lebering
Czegled		Leibnitz
Czernowitz	Hohenstadt	Littaj

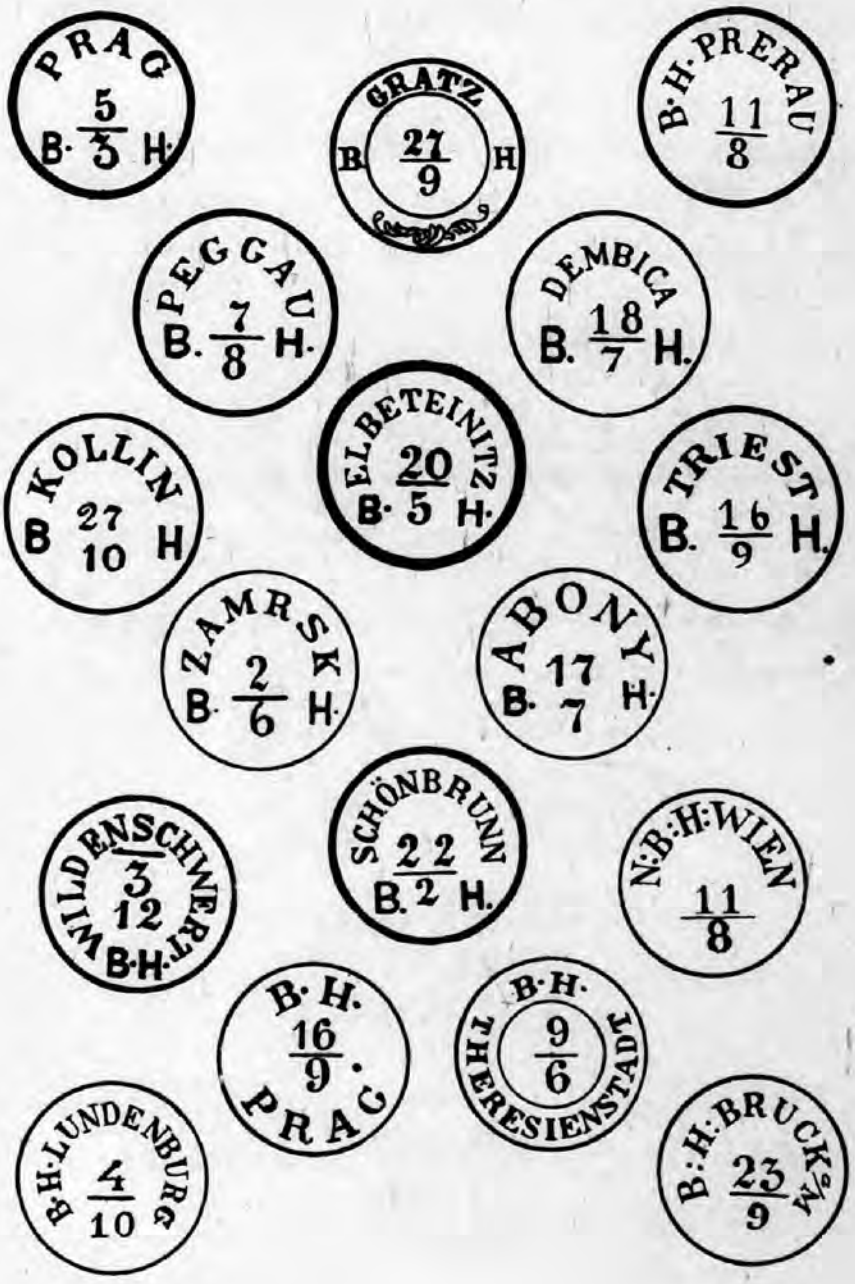
Lobositz	Pressburg	Uhersko auch Datum verkehrt
*Lundenburg	Püspök Ladany	Unt. Beržkowitz
	Röthelstein	
Morawan		
Mürzhofen		Veröce
Mürzzuschlag		
	*Schönbrunn	
	Spital ▬▬	
	Stauding	Weltrus
	Szent Miklos	*Wildenschwert
		*Wien N. B. H. Nordbahnhof
Palota		
Payerbach		Wr. Neustadt
*Peggau	Temesvar	
Poděbrad	Teplitz	
Pöltschach	*Theresienstadt	
**Prag ▬▬	Tornocz	
Přelautsch	Tot-Megyer	*Zamrsk
*Prerau	*Triest	Zwittau

Bahnhofstempel mit einfachem oder doppeltem Kreis mit Ortsnamen, Datum und zur näheren Bezeichnung des Postamtes das ausgeschriebene Wort BAHNHOF oder EISENB.:

*Brünn auch blau	*Pest
*Laibach	Prerau
*Oderberg	*Pressburg
*Ollmütz	Sissek
*Pardubitz	Stokerau
	St. Pölten
**Wien Südbahnhof ▬▬	

Bahnhofstempel als Langstempel kommen vor:

*Bahnhof Zwittau
E. B. Prag Nachmit:
*Eisenb. B. Trübau
*Eisenb. Hohenstadt


PRAG
5
B. 3 H.
GRATZ
B 27/9 H
B·H·PRERAU
11/8
PEGGAU
B. 7/8 H.
DEMBICA
B. 18/7 H.
ELBETEINITZ
20
B. 5 H.
KOLLIN
B 27/10 H
TRIEST
B. 16/9 H.
ZAMRSK
B. 2/6 H.
RABONY
B. 17/7 H.
SCHÖNBRUNN
22
B. 2 H.
WILDENSCHWERT
3/12 B·H·
N:B:H:WIEN
11/8
B·H·
16/9
PRAG
B·H·
9/6
THERESIENSTADT
B·H·LUNDENBURG
4/10
B:H:BRUCK a/M
23/9

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

E·B·PRAG
18. AUG.
NACH MIT:

EISENB:
HOHENSTADT.
17. DEC.

BAHNHOF
ZWITTAU
5 AUG.

EISENB:
B:TRUBAU
20. JAN.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

K.K.POSTAMT
Böhmischbrod
27.FEB.
POST-EXPEDT.M.OSTRAU
21
11
K.K.FILIALPOSTAMT
24
5
MARBURG.
K.K.BRIEF-FILIALAMT
IN WIEN
12
6
1857
Benešov
8
11
Postamt
K.K.
POSTAMT
LIENZ
K.
K.
POSTAMT
FREIWALDAU
K.K.POSTAMT
14
3
FREIWALDAU
K.K.POSTAMT
12
9
HORIC
K.K.T.P.A.
SCHAESBURG.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

K. k. Postamtsstempel.

Wenn dieselben hier angeführt werden, so geschieht dies nur aus dem Grunde, weil solche hie und da auf den Marken als Entwerthungsstempel angetroffen werden. Es ist anzunehmen, dass dieselben nicht zu diesem Zwecke dienten, insbesondere jene nicht, welche das Datum entbehren, sondern dass dieselben für postalische Schriftstücke verwendet wurden, welche eine amtliche Stampiglie nothwendig hatten.

Die auf Briefmarken als Entwerthung gesehenen Postamtsstempel sind:

Mit Datum:

*Benešov Postamt
*K. k. Brief-Filialamt in Wien
*K. k. Filialpostamt Marburg
*K. k. Postamt Böhmischbrod
*K. k. Postamt Freiwaldau
*K. k. Postamt Hořic
*Post-Expedt. M. Ostrau

Ohne Datum:

*K. k. Postamt Freiwaldau
*K. k. Postamt Lienz
*K. k. T. P. A. Schæsburg

Stempel der Briefsammlungen.

In den grösseren Städten wurden die Briefe an einzelnen Punkten gesammelt und gleich obliterirt. Um den Aufgabeort genau feststellen zu können, erhielten diese Briefsammelstellen eigene Entwerthungsstempel.

Solche sind:

B. S. = Briefsammelstelle

*Alba Stadtbriefsammlung

*Ofen B:S:No. 1 ?
— No. 2 1. E.
— No. 2 2. E.
— No. 3 ?
— No. 4 1. E. ?
— No. 4 2. E.
— No. 4 3. E.
— No. 5 ?
— No. 6 1. E. ?
— No. 6 2. E.

*Pesth B. S. 1, 1. E.
— B. S. 2, 1. E.
— B. S. 2, 2. E.
— B. S. 3, 1. E.
— B. S. 3, 2. E.
— B. S. 4 ?
— B. S. 5 ?
— B. S. 6, 1. E.
— B. S. 6, 2. E.
— B. S. 6, 3. E.

Für Prag:

*B. S. Carolinenthal I ?
— II
— III
— IV
— V

B. S. Hradschin I

*B. S. Karlsplatz I ?
— II
— III ?
— IV
— V

*B. S. N. Allée I ?
— II
— III
— IV

*B. S. Smichow I
— II
— III
— IV ?
— V ?
— VI

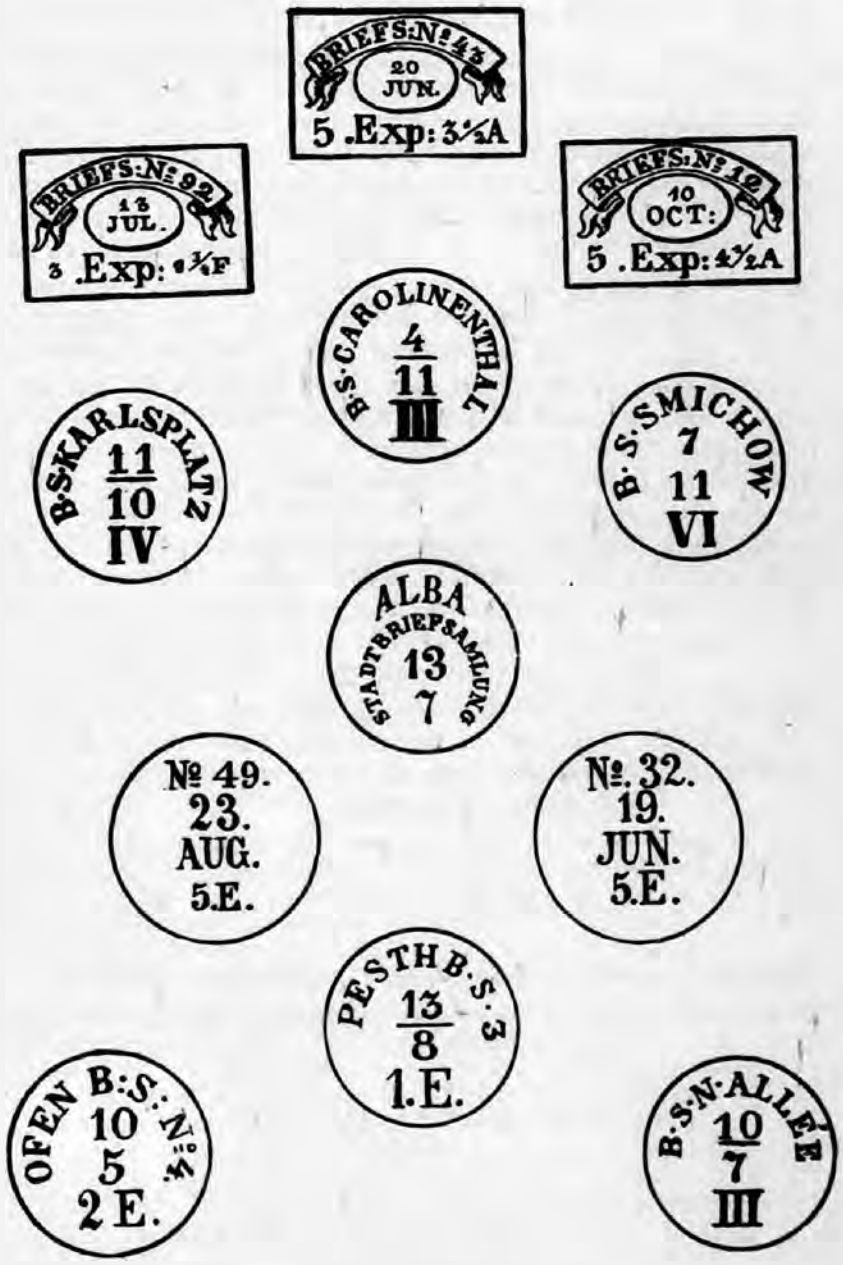
Für Wien:

**No. 1 bis ?
Einfacher Kreisstempel mit Nummer, Datum und Expedition, höchste No. bis jetzt »67« gesehen.

***Briefs. No. 1 bis ?
Querliegendes Rechteck, oben Band, mit Nummer und Datum, höchste No. bis jetzt »97« gesehen.

Nach einem Ausweise vom 1. Jänner 1851 hatte Wien 163 Briefsammlungen, März 1852 191, es dürften also noch höhere Nummern gefunden werden. Diese Zahl wechselte aber, denn im October 1852 waren es laut officiellem Ausweise nur 177 Briefsammelstellen.

Es kann den Specialsammlern von Wiener Abstempelungen überlassen bleiben, ausser den Nummern der Briefsammlungen noch die Expeditionsvermerke zu sammeln.


BRIEFS:Nº 4/3
20 JUN.
5 .Exp: 3½A
BRIEFS:Nº 92
13 JUL.
3 .Exp: 2¾F
BRIEFS:Nº 12
10 OCT:
5 .Exp: 4½A
B·S·CAROLINENTHAL
4
11
III
B·S·KARLSPLATZ
11
10
IV
B·S·SMICHOW
7
11
VI
ALBA
STADTBRIEFSAMLUNG
13
7
№ 49.
23.
AUG.
5.E.
№. 32.
19.
JUN.
5.E.
PESTH B.S. 3
13
8
1.E.
OFEN B:S:№4
10
5
2 E.
B·S·N·ALLÉE
10
7
III

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Zeitungs-Expeditionsstempel.

Laut einer Verordnung vom 12. September 1850 hatten die Redactionen die Pflicht, jede einzelne Zeitungsnummer in eine Schleife zu legen und diese mit *einer* Marke zu versehen.

Dem Aufgabepostamt, welches die Zeitungen zu übernehmen hat, hatte einen für einen Ort bestimmten Zeitungsbund (also mehrere für einen Ort bestimmte Zeitungen) mit seinem Stempel zu versehen, während das Unbrauchbarmachen der Zeitungsmarken eine Pflicht der Abgabspostämter war, welche desshalb auch die in eine Schleife zusammengepackten Zeitungen bei der Hinausgabe an die Partei einzeln zu besichtigen haben.

Dass es mit dieser »Pflicht« nicht sehr genau genommen wurde, beweisen uns die vielfach auf Schleifen vorkommenden ungebrauchten blauen Zeitungsmarken.

Bereits im Februar 1851, also einen Monat nach Ausgabe der Zeitungsmarken, hat sich die k. k. Postdirection in Prag veranlasst gesehen, auf diese Bestimmungen aufmerksam zu machen und zu bedeuten, dass die von Seite der Abgabsämter unterlassene Obliterirung der Zeitungsmarken ebenso wie die bei der Aufgabe unterlassene Obliterirung der Briefmarken bestraft werden wird. Nachdem aber noch im Jahre 1857 diese Verordnung ausser Acht gelassen wurde, wurde für das Unterlassen der Obliterirung der Zeitungsmarken eine Strafe von 30 kr. festgesetzt.

Währenddem zu Beginn der Zeitungsmarken dieselben mit dem Orts- und Datumstempel obliterirt wurden, was auch späterhin häufig der Fall war, erliess das Verordnungsblatt am 10. März 1851 folgende Verordnung:

»Die Zeitungsmarken der von den Redactionen für einen einzigen Adressaten im Bestellungsbezirke eines Postamtes aufgegebenen Zeitungsexemplare sind von den Postämtern der Aufgabe mittelst des aufzudrückenden *Zeitungsstämpels* zu obliteriren.«

Solche Zeitungsstempel sind bis heute bekannt geworden:

*Gratz Zeitungsexped.	*Pesth Zeitg. Exp.
*Innsbruck Zeit:Exp:	*Prag O. P. A. Ztgs. Exp:
*Laibach Zeitungs-Exped:	*Prag Zeitungs Expedition
*Lemberg Postamts-Zeitungs-Exp:	*Wien Zeitungs-Exped:

Ohne Datum:

*K. k. Ober Postamts Zeitungs Exped: in Linz
*K. k. Oberpostamtszeitungsexpedition in Triest
*K. k. Postamts Zeitungs Expedition Ollmütz

PESTH
ZEITG. EXP.
10
5
PRAG O·P·A·ZTGS·EXP.
8
6
U. 7
GRATZ
7
1
ZEITUNGSEXPED.
K·K·POSTAMTS
ZEITUNGS
EXPEDITION
OLMÜTZ.
K. K.
OBER
POSTAMTS
ZEITUNGS
EXPED:
IN
LINZ
ZEITUNGS·EXPED:
5
3
LAIBACH.
K·K·OBERPOSTAMTS ZEITUNGSEXPEDITION
in
Triest
POSTAMTS·ZEITUNGS·EXP.
10
12
LEMBERG.
ZEITUNGS·EXPED:
10
8
WIEN
ZEIT. EXP:
20
10
INNSBRUCK
ZEITUNGS EXPEDITION
25
8
PRAG

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Franco-Stempel.

Wenn ich diesen Stempel überhaupt anführe, so geschieht es nur desshalb, weil derselbe vielfach auf Briefen älteren Datums angetroffen wird und derselbe ein officieller Stempel ist. Ganz unberechtigt ist der Sammelwerth desselben nicht, denn er ersetzte, wie weiter unten näher erklärt, in bestimmten Fällen das Postwerthzeichen, ist also streng genommen, ein österreichisches Provisorium.

Der Francostempel ist vorschriftsmässig ein Langstempel, der zur Ersichtlichmachung der bei der Aufgabe erfolgten Begleichung der Beförderungsgebühren für baar frankirte, gewöhnliche und recommandirte Briefpostsendungen und für Geldbriefe diente. Die Einführung dieses Stempels erfolgte mit 1. Mai 1839. Selbstverständlich war die Verwendung des Francostempels vor Einführung der Briefmarken ein sehr bedeutender und selbst in den ersten 50er Jahren finden wir ihn noch ziemlich häufig. Nachdem die Baarfrancirung von Briefpostsendungen aber seit Einführung der Briefmarken immer spärlicher vorkam und späterhin alle Briefe mit Marken frankirt werden mussten, kam auch der Gebrauch des Francostempels nur vereinzelt vor.

Wichtig ist jedenfalls die Bestimmung, dass in dem Falle, wenn einem Postamte plötzlich der Vorrath der Briefmarken ausgeht, die Verordnung vom 16. November 1839 Z. 15705—3112 zur Anwendung zu bringen ist, d. h. dass die Briefpostsendungen baar frankirt werden und dann der Francostempel in Verwendung zu kommen hat. In einem solchen Falle ist

für den Sammler aber der Francostempel auf ganzem Brief von Wichtigkeit und kann nach dem klaren Wortlaut der Verordnung ein derartiger Stempel eines solchen Briefes als nichts anderes als ein Ersatz für das Postwerthzeichen angesehen werden, hat daher dieselbe Sammelberechtigung wie jedes andere, staatlich verausgabte Provisorium.

Es ist heute nicht leicht zu bestimmen, welchen Francostempel ein Ort benützt hat. Die meisten derselben bestehen aus dem Worte »franco«, doch haben viele derselben ausser der Bezeichnung »franco« noch den Namen des Ortes beigesetzt, wie aus beigeschlossener Abbildung zu ersehen ist.

Der kleine ovale Stempel, weiss auf schwarzem Grunde »Franco« ist von Benešov.

Der Francostempel ist zumeist schwarz aufgedruckt, doch ist er auch in rother Farbe nicht selten.

Der Francostempel ist auch *bei mit Marken versehenen* Briefpostsendungen verwendet worden, denn in einer Verordnung vom 14. Feber 1851 heisst es:

»Frankirte Briefe müssen stets (auch wenn sie mit Marken richtig frankirt wären) mit dem vorschriftsmässigen Francostempel bezeichnet werden und es haben jene k. k. Postämter und Postexpeditionen, welche mit k. polnischen Postämtern in Kartenwechsel stehen, die nach Polen abzusendenden Briefe vor dem Packetenschlusse auch in disser Beziehung aufmerksam zu revidiren und den Francostempel überall beizusetzen, wo derselbe mangelt.«

In einem Postvertrage mit Griechenland kommt die Bestimmung vor, dass bei Abkartirung der Briefe an die k. griechischen. Postämter stets mit aller Aufmerksamkeit darauf zu sehen ist, dass bei den bis an den Bestimmungsort francirten Briefen der Stempel »franco« mit *rother* Farbe aufgedruckt werden muss.

Dass dieser Francostempel wirklich zur Verwendung gelangte, beweisen die in den Verordnungsblättern angeführten statistischen Ausweise über die aufgegebenen Briefe.

Um aus den vielen Ausweisen nur einen anzuführen, sei erwähnt, dass im Monate November 1850 in Wien und dessen Umgebung von 393.071 Stück Briefen 2970 am Postschalter baar frankirt wurden und sonach ohne Aufklebung von Briefmarken nur mit dem Francostempel versehen wurden.

Mit Ortsnamen verbundene Francostempel sind:

*Agram	*Prag	*Wien
*Borosjenö	*Presburg	
*Graz	*Triest	

FRANCO

PRAG
12
10
1-Ab
FRANCO

FRANCO.

TRIEST
16
JAN
Franco

Franco

WIEN
13
SEP
Franco

Gratz
2. Marz
FRANCO

AGRAM
FRANCO

Franco.

PRAG
FRANCO

BOROSJENÖ
FRANCO

Presburg
Franco

Gratz

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Recommandations-Stempel.

(Stempel für eingeschriebene Briefe.)

Der Recommandationsstempel besteht in dem Worte »Recommandirt« oder in einer entsprechenden Abkürzung desselben, z. B. »Rec.«, »Recom.« u. s. w. oder auch aus dem Worte »Chargé«.

Der Stempel wurde für Briefe verwendet, welche beim Postschalter »eingeschrieben« werden und für welche die Post eine gewisse Garantie für die richtige Zustellung übernimmt.

Der Recommandationsstempel, welcher Anfangs zumeist als Langstempel (aus Messing) hergestellt wurde, wurde am 1. Mai 1839 eingeführt.

Principiell hatte nur der einfache Orts- und Datumstempel, also der Aufgabestempel auf der Marke aufgedruckt zu sein; es sind daher nur Zufälle, wenn beide Stempel das Markenbild bedecken. Eine Vorschrift, dass sowohl der Aufgabe- als auch der Recommandationsstempel die Marken bedecken müssen, besteht nicht.

Um die Recommandationsstempel recht auffallend auf den Briefen zu machen, hatte man sich ausser der schwarzen oft der rothen, in wenigen Fällen der blauen Farbe bedient, bis im Jahre 1872 die an den Berliner Postverträgen vom Jahre 1867 betheiligten Postverwaltungen die Vereinbarung trafen, dass künftig zum Abdrucke des Stempels »Recommandirt« bei Briefen des Wechselverkehrs zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und den deutschen Staaten nicht mehr die rothe, sondern die schwarze Stempelfarbe zu verwenden ist.

Nachdem der Recommandationsstempel *neben* dem Orts- und Datumstempel zur Verwendung gelangte, so kann dieser Stempel in den meisten Fällen nicht als Entwerthungsstempel allein betrachtet werden.

In einer, Anfang 1879 erschienenen Ministerialverordnung ist diese Annahme präcise zum Ausdrucke gebracht, denn da heisst es: Alle zur Aufgabe gelangenden Correspondenzen nach Vereinsländern sind von den k. k. Aufgabepostämtern mit einem Abdrucke des Aufgabe-(Datums-)stempels, die recommandirten Sendungen *überdies* mit dem Recommandationsstempel zu versehen.

Zur Vereinfachung der Arbeit hatten jedoch einige Postämter in den grossen Städten ihre Recommandationsstempel mit der Orts- und Zeitangabe vereinigt und hiedurch einen Obliterationsstempel für recommandirte Postsachen geschaffen.

Bis zum Jahre 1883 kommen die verschiedentlichsten Formen des Recommandationsstempels vor, laut Erlass vom 23. Jänner 1883 Z. 42.335 wurde aber für den internationalen Verkehr ein einheitlicher Stempel, bestehend aus dem lateinischen R oder R Nro. eingeführt, welcher Stempel auch für den internen Verkehr an Stelle des vorerwähnten Recommandationsstempels beim Unbrauchbarwerden eines solchen tritt. Hiedurch wurde aber nicht die Verwendung der alten Recommandationsstempel ausgeschlossen.

Mit der versuchsweisen Einführung der »Klebezettel« für recommandirte Briefe bei den ärarischen Postämtern Mitte März 1885 ist die Verwendung dieser Recommandationsstempel für diese Aemter zwar entbehrlich geworden, doch müssen dieselben für einen Eventualfall aufbewahrt werden.

Allgemein wurden diese Recommandations-Vignetten vom October 1886 bei allen österreichischen Staatspostämtern und vom 1. September 1889 ausnahmslos bei sämmtlichen Postämtern der Monarchie mit der Weisung eingeführt, dass selbe stets auf der Adressseite zu befestigen seien.

Ausser dem Buchstaben R kommen auf den Recommandations-Vignetten noch verschiedene Zusätze vor, als: Name des Aufgabepostamtes oder des Ursprungslandes, fortlaufende Nummer u. s. w.

Die Recommandationsstempel zerfallen in:

Stempel ohne Ortsangabe;
Stempel mit Ortsangabe.

Recommandations-Stempel ohne Ortsangabe.

Nachdem jeder Ort seinen Recommandationsstempel besitzen musste, würde es zu weit führen, wenn man für jeden Ort den ihm zukommenden Recommandationsstempel abbilden oder anführen wollte. Es werden daher im Nachfolgenden nur die einzelnen Typen der Recommandationsstempel in Zeichnung angeführt.

Obzwar keine amtliche Vorschrift bestand, welche die Verfügung enthielt, dass der Recommandationsstempel nebst dem Aufgabestempel das Markenbild bedecken müsse, haben doch einzelne Postbedienstete beide Stempel, mitunter auch recht symetrisch auf die Marke behufs deren Obliterirung aufgedruckt, wodurch man Marken findet, die ausser dem Aufgabeortsstempel auch noch den Recommandationsstempel ganz oder theilweise tragen. Auch der Recommandationsstempel allein — oft mehrmal aufgedruckt — findet sich auf der Marke, weil bei Einführung der Marken die für die Recommandationsgebühr entfallende Marke auf der Rückseite des Briefes anzubringen war und hier zumeist mit dem Stempel »Recommandirt« entwerthet wurde.

Es soll hiefür eine Verordnung herausgegeben worden sein, dass diese rückseitig aufgeklebten, die Recommandationsgebühr bezeichnenden Marken mit dem Recommandationsstempel zu obliteriren seien, ich habe aber in den Verordnungsblättern keine derartige Verordnung gefunden.

Recommandations-Stempel mit Ortsangabe.

Es genügt, alle jene hier namentlich anzuführen, welche bis jetzt bekannt wurden und welche auf den beiliegenden Tafeln zumeist abgebildet sind.

Es sind dies:

***Agram ▬▬	*Horn	*Raygern
*Alba	Landskron	*Reichenau
Albona	Luttenberg	*St. Peter
*Bellovar	*Male	***Trieste ▬▬
*Brody	*Nachod	*Uhržitz
*Fiume	*Niedergrund	*****Wien ▬▬▬▬
*Freywaldau	*Pisek	auch roth
*Goldenbrunn	**Pohrlitz ▬▬	*Wischau
*Gratz	*Prossnitz	*Zara
*Güns	mit Jahreszahl 1851—52	*Zengg
*Hof	*Raab	*Zuckmantl

RECOMMANDO
RECOMDT.
Recommandirt.
RECOMMANDIRT
Recommandirt
Recommandirt
RECOM:
RECOMANDIRT
RECOM:
RECOM.
Recomandirt
RECOM.
RECOMANDIRT.
RECOM:
RECOM:
Recommandirt
Recōmandirt.
RECOM.
RECOMAN DIRT.
RECOMAN:
RECOMMAN.
RECOM

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

RECOMMANDIRT

RECOM. RECOMANDT. RECOM:

Recomandirt. Recomandirt

RECOMANDIRT

Recommandirt. Recommandirt.

Recomandirt.

RECOMANDIRT RECOMMANDIRT.

RECOMA:

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

ST. PETER
4. APR.
RECOM.

RECOMMANDIRT
13 JUN
GOLDENBRUNN.

RAAB
RECOMANDIRT.

Racoman data
Male

POHRLITZ
Recomandirt

REICHENAU.
31 Octo:
Recommandirt.

WIEN
RECOMMAND.
4. JUN.

NIEDERGRUND
RECOMANDIRT.

Recomand.

BRODY
13. MAI.

FREYWALDAU
RECOMANDIRT.

TRIEST
Recommandirt.
8 — 4

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

RECOMENDIRT.
PISEK.
Uhržitz
Recomandirt
117
RECOMMANDIRT
13
7
WISCHAU
HORN
5. NOV.
Recomandirt
PROSSNITZ
27
8 95 9
RECOMMANDIRT
HOF
No
RECOMMANDIRT.
RECOMMANDIRT
ZUCKMANTL
RECOMANDO
GUNS
ALBA
RECM
RAYGERN
Recomandirt
RECOMMANDIRT
No 25.
NACHOD

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

AGRAM
21
1
Recommandirt
AGRAM
RECOMANDIRT
AGRAM
RECOMANDIRT
RECOMANDIRT
26.
NOV.
1850
WIEN
RECOMMANDIRT
28
3
1857
WIEN.
RECOMMANDIRT.
24.
FEB.
WIEN.
K.K. BRIEF-FILIALAMT RECOMANDIRT
28
7
1857
WIEN
RECOMMANDIRT.
26.
OCT.
1850
WIEN.
TRIESTE
27
3
Raccommandata
RECOMANDIRT
9
MAI
TRIEST
GRATZ
4
5
RECOMMANDIRT
ZARA
10
2
RACCOMMANDATA

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Tax- und Controllstempel.

Diese Stempel kamen zur Verwendung für unfrankirte oder ungenügend frankirte Briefpostsendungen, sind daher nicht als Obliterirungsstempel anzusehen. Die Taxstempel hängen innig zusammen mit den Controllstempeln.

Zumeist wurde die Portonachzahlung handschriftlich auf den Briefen vermerkt u. zw. zumeist mit Blaustift, doch, wie auf beiliegender Tafel zu ersehen ist, waren auch hiefür eigene Stempel in Gebrauch.

Später wurde der Taxstempel in eine aus dem lateinischen Buchstaben »T« bestehende Stampiglie umgeändert, welcher, wie vorbemerkt, auf unfrankirte oder ungenügend frankirte Correspondenzen aus den Ländern des Weltpostvereines aufzudrucken ist. Laut der Instruktion vom 23. März 1879 ist die Bezeichnung der erwähnten Correspondenzen mit dem Stempel »T« (»taxpflichtig«, »taxe à payer«) durch die Auswechslungspostämter zu bewerkstelligen, welche zu diesem Behufe mit dem Taxstempel betheilt wurden.

Der Taxstempel kommt ferner auch auf Briefe mit Wertangabe, welche in Folge der Veränderung des Wohnortes des Adressaten nach einem andern, der den Weltpostvertrag schliessenden Ländern nachgesandt werden, von dem die Nachsendung bewirkenden Amte aufzudrucken.

Der Taxstempel ist der Vorläufer der jetzt eingeführten Portomarke (Nachporto).

Hier dürfte es am Platze sein, beizufügen, dass der Taxstempel auf folgenden Briefen (ausser unfrankirten) gefunden werden kann.

Laut Erlass vom Juli 1857 wurde verfügt, dass Stempelmarken zur Frankirung von Briefmarken nicht verwendet werden und auch nicht obliterirt werden dürfen (letzteres seit Mitte Februar 1858).

Laut Erlass vom September 1861 wurde verfügt, dass diejenigen Briefe, welche mit Marken versehen sind, von denen der weisse Rand ringsherum derart abgeschnitten ist, dass nur die farbige, runde Scheibe übrig ist, als nicht frankirt, also solche Marken als ungiltig zu betrachten sind, und schliesslich wird laut einem Erlass vom April 1866 verfügt, dass Frankirungszeichen, welche aus gestempelten Briefcouverts herausgeschnitten sind, nicht zur Frankirung von Briefen benützt werden dürfen, daher derlei auf Briefe übertragene Couvertstempel als nicht vorhanden zu betrachten sind. Die Verwendung von ausgeschnittenen, nicht obliterirten Marken ist jedoch im internationalen Verkehre aus den Ländern des Weltpostvereins nach Oesterreich zur Frankirung von Correspondenzen gestattet.

Laut Weltpostvertrag vom 4. Juli 1891 wird bestimmt, dass in dem Falle, als zur Frankirung ungiltige Briefmarken verwendet worden sind, diese nicht berücksichtigt werden; dieser Umstand ist durch die neben den Briefmarken anzubringende Null (0) anzudeuten.

FELENDES PORTO
ZUTAXE
SUMME 4

CONTROL

Control.

K.K. CONTROLLSTEMPEL FÜR ZEITUNGEN P.

26

5kr.

2 Xr.

Wien Tax:

BFTAX 3 Xr.

BFTAX 3 Xr.
ZUTAX 5 Xr.
8 Xr.

BRITISH
MUSEUM
12 AP 1912

Stempel der k. k. fahrenden Postämter.

Nach dem Vorgange Englands, Frankreichs, Belgiens und Preussens hat die österreichische Staatsverwaltung im Jahre 1850 beschlossen, auf den Eisenbahnen fahrende Postämter (bureaux ambulants de poste) zu errichten, in welchen während der Fahrt die Postmanipulation vorgenommen wird, welche bisher den Postämtern an beiden Endpunkten der Eisenbahn, insbesondere aber den stehenden Postämtern längs der Eisenbahn obgelegen hatten. Dieselben wurden eingeführt am 1. August 1850 u. zw. auf der Bahnroute von Wien nach Oderberg, später auf der Südbahn und auf der nördlichen Staatseisenbahn.

Die betreffenden Amtshandlungen bestehen in der Aufnahme von unrecommandirten, entweder gar nicht oder mittelst Marken frankirten Briefpostsendungen, in der Umkartirung aller Gattungen von Briefpostsendungen und in der Vermittlung von Brief- und Zeitungspaketen, dann von Fahrpostsendungen und Estafetten. Die Aufnahme von Briefpostsendungen hat mittelst der Sammlungen zu geschehen, welche an den Waggons angebracht sind.

Die aufgenommenen Briefpostsendungen sind mit einem Stempel »fahrendes Postamt No. ....« in schwarzer Farbe, dann mittelst der Feder mit dem Aufgabedatum und dem Namen des Bahnhofes zu bezeichnen, in welchem sie aufgenommen wurden.

Die Bahnen, auf denen die fahrenden Postämter verkehrten, waren die nachfolgenden:

No. 1* und 2* Wien-Oderberg der Ferdinands-Nordbahn;
No. 3* und 4* Brünn-Prag der nördlichen Staatsbahn;
No. 5* Wien-Brünn der nördlichen Staatsbahn;
No. 6* und 7* Prag-Bodenbach der nördlichen Staatsbahn;
No. 8* und 9* Wien-Triest ▬▬ der südlichen Staatseisenbahn.

Laut Decret vom 3. April 1851 Z. 1369 hat das Ministerium für Handel und Gewerbe angeordnet, dass die Besorgung des Postdienstes in fahrenden Postämtern auch auf der Eisenbahn zwischen Wien und Prag, dann zwischen Prag und Bodenbach ins Leben trete. Letztere hatte die Nr. 6 u. 7, wie vor bemerkt.

Bis zum Jahre 1858 gab es nur 9 fahrende Postämter, bis Ende 1873 33, und bis Ende 1883 61.

Gegenwärtig verkehren in Cisleithanien 94 fahrende Postämter mit den Nummern von 1– 112; die Nummern 26, 50, 60, 66, 68, 77, 78, 79, 80, 95, 96, 97, 98, 100, 108, 109, 110 u. 111 sind jedoch offen, d. h. fahrende Postämter mit diesen Nummern verkehren gegenwärtig nicht und werden erst nach Bedarf neu aufgestellt.

In Transleithanien verkehren 183 fahrende Postämter mit den Nummern 1—232, von denen die Nummern 73, 81, 95, 99, 101, 103, 107, 109, 113, 117, 119, 126, 127, 133, 135, 137, 141, 147, 150, 151, 157, 157, 160, 163, 167, 169, 171, 177, 183, 187, 189, 192, 193, 195, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229 u. 231 noch nicht aufgestellt sind.

Hiebei ist zu bemerken, dass die geraden Zahlen, die bei Tag verkehrenden und die ungeraden Zahlen die bei Nacht verkehrenden Züge bezeichnen.

Die Stempel der fahrenden Postämter findet man in drei verschiedenen Ausführungen, u. zw. Langstempel ohne Einfassung, Langstempel mit Einfassung und Kreisstempel. Nur bedienen sich einzelne Aemter nicht der ihnen zukommenden amtlichen Benennung »fahrendes Postamt No. ...«, sondern gebrauchen den wesentlich wohl gleich bedeutenden Ausdruck

Post-Ambulance No.
oder: F. P. A. No. (Fahrendes Post-Amt No.)
oder: K. k. Post-Ambulance u. s. w.

Im Interesse der raschen Correspondenzbeförderung liegt es, dass womöglich viele Eisenbahnzüge für diesen Zweck

herangezogen werden. Dies würde jedoch einen viel zu grossen Beamtenapparat erfordern und den Handelsetat schwer belasten, wollte man bei allen diesen obgenannten Eisenbahnzügen »fahrende Postämter« einrichten.

Man behilft sich einfach damit, dass man einzelnen, den Personenverkehr vermittelnden Eisenbahnzügen einen Postkondukteur beigibt, der auf der befahrenen Route die einfache Correspondenz in den einzelnen Stationen aufnimmt und hiemit wie ein fahrendes Postamt amtshandelt und die Briefe obliterirt. Diese Einführung fand statt auf Grundlage des Ministerial-Erlasses vom 5. Mai 1886 Z. 13.667, welcher sagt, dass die Postkondukteure bei selbstständigen Postkondukteursfahrten auch die Briefmarken der in Bahnhöfen, *wo sich kein Postamt befindet,* vom Publikum zur Beförderung übernommenen Briefpostsendungen zu obliteriren haben. Diese Stempel erhalten die Bezeichnung: »Postkondukteur im Zuge ... No ...« Diesen Postkondukteuren ist es jedoch auch gestattet, die Marke auf den ihnen aufgenommenen Correspondenzen einfach mit Federstrich zu entwerthen und den Aufgabeort dazu zu schreiben. Dies die Erklärung, warum hauptsächlich bei der Ausgabe vom Jahre 1883 und den nachfolgenden Emissionen die Feder-Strichentwerthung häufiger auftritt, als bei den vorhergehenden Ausgaben.

Schliesslich muss ich hier noch einiger Stempel erwähnen, welche meiner Annahme zufolge die Vorläufer der Stempel der fahrenden Postämter gewesen sein können. Es sind dies die unter den Stempelsammlern unter dem Namen »adelige Stempel« bekannten Stempel

*v. Caschau
*v. Eperies
v. Mies
*v. Triest

adelige Stempel desshalb genannt, weil sie sich mit »von« schreiben.

Diese Postvermerke datiren schon von der Zeit vor 1850 und sind noch bis 1852 in Gebrauch gewesen.

Es besteht über diese Art von Stempeln allerdings eine Vorschrift vom 12. März 1857, welche aber mit diesen Stempeln wohl nicht in Einklang gebracht werden kann. Darin heisst es: Um eine Gleichmässigkeit in der Bezeichnung der Briefpakete zu erzielen und Irrungen und Verwechslungen bei der Uebergabe und Uebernahme derselben möglichst vorzubeugen,

wird angeordnet, dass von nun an *auf jedem Briefpakete* der Name des Abgangsortes sowohl als der Bestimmungsort angesetzt werde. Der erste ist mit dem Beisatze »*von*« oben, der letzte mit dem Beisatze »nach« unten zu setzen, z. B.

von Linz
nach Prag

von Pest
nach Miskolcz.

Nach der vorgemachten Bemerkung gab es also während des Bestandes der ersten Markenemission 9 fahrende Postämter, welche alle einen gleichmässigen Langstempel verwendeten. Von dem Langstempel Wien-Triest, also fahrendes Postamt No. 9 gibt es zwei Typen.

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №5

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №1

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №2

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №9

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №8

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №4

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №3

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №6.

K·K·FAHRENDES
POSTAMT №7

v·CASCHAU

vEPERIES

V·TRIEST

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel der k. k. Feldposten.

Die Stempel der Feldposten gehören zu den seltensten und interessantesten Abstempelungen der österreichischen Postwerthzeichen. *Selten* ist deren Vorkommen *auf Marken* desswegen, weil die Feldpost in erster Linie nur für Armeeangehörige geschaffen wurde, deren Briefe keiner Marken bedurften, weil diese Correspondenzen portofrei waren. Und wenn während eines Feldzuges Civilpersonen aus den betreffenden Orten, in denen eine Feldpost errichtet war, Correspondenzen absandten, so gelangten solche Briefe zumeist durch die k. k. Postämter, seltener durch die Feldpostanstalten zur Beförderung.

Interessant sind diese Stempel, weil sie uns an die Feldzüge erinnern und einen Theil Geschichte bilden.

Zur Besorgung des Postdienstes bei einer Armee im Felde werden demnach eigene Postämter aufgestellt, welche die Bezeichnung »Feldpost« führen; diese Feldpost gliedert sich in nachstehende Gruppen:

K. u. k. General-Feldpost-Direction;
K. u. k. Feldpost-Direction und die Bezeichnung der Armee, zu welcher sie gehören;
Haupt-Feldpostämtern nebst den fortlaufenden Nummern auch die Bezeichnung der Armee, zu welcher sie gehören;
Feldpostleitungen nebst den fortlaufenden Nummern auch die Bezeichnung des Corps, zu welchem sie gehören;
Feldpostexposituren nebst den fortlaufenden Nummern auch die Bezeichnung der höheren Commanden, zu welchen sie gehören;
Etappenpostämter, fortlaufende Nummern in römischen Ziffern.

Der General-Feldpostdirection obliegt die oberste Leitung des gesammten Feldpostdienstes bei den Armeen, den Feldpostdirectionen obliegt die unmittelbare Leitung des Feldpostdienstes einer Armee.

Das Hauptfeldpostamt besorgt für jede Armee den manipulativen Dienst und in jedem Hauptquartier eines Corps ist eine Feldpostleitung. Diese beiden Feldpostämter besorgen den Umspedirungsdienst. Feldpostexposituren sind u. zw. je eine im Hauptquartier des Armee-Obercommandos, des Armeecommandos, des Armee-Generalcommandos und in den Staabsquartieren der Truppendivisionen. Dieselben besorgen den Zustellungsdienst.

Die Etappenpostämter werden nach Massgabe des Bedarfes auf der Etappenlinie aufgestellt und sie besorgen fallweise den Umspedirungs- und Zustellungsdienst.

Das älteste derartige Feldpostamt, dessen Bestand bereits in die Zeitepoche seit Einführung der Briefmarken in Oesterreich fällt, war jenes bei dem in der Bundesfestung Mainz befindlichen österreichischen IV. Armeecorps. Leider ist in den Verordnungen hierüber wenig zu finden; nur im Verordnungsblatt vom 15. September 1850 ist eine »Behandlung der österreichischen Militärcorrespondenz von und nach Mainz: Die k. k. Generaldirection für Communicationen fand sich zu der Erläuterung veranlasst, dass die österreichische Militärcorrespondenz von und nach Mainz, welche nach den bestehenden besonderen Bestimmungen von der Entrichtung des externen Transitporto befreit ist und überdiess dem österreichischen Frankirungszwange nicht unterliegt, hinsichtlich ihres internen (österreichischen) Portos nach dem neuen Briefportosystem vom 1. Juni 1850 zu behandeln und daher, wiebald sie mit entsprechenden Postmarken versehen ist, als frankirt anzusehen und keiner weiteren Gebührenentrichtung zu unterziehen sei.«

Ueber die Ausübung des Postdienstes bei dem IV. Armeecorps belehrt uns eine Verordnung der k. k. General-Direction für Communicationen in Wien vom 19. November 1850 Z. 170 P. P.

»Zur Besorgung der Postgeschäfte, bei dem unter dem Commando des Herrn Feldmarschall-Lieutenants Grafen von Legeditsch stehenden IV. Armeecorps, welches mittlerweile aus Vorarlberg nach Deutschland abgerückt ist, *ist ein eigener Postbeamte* aufgestellt worden.

Dieser Postbeamte wird vor der Hand nur mit den Postämtern zu Linz und Wien, Bregenz und Eger täglich Briefpakete zu wechseln und die Kartirungen der Geldsendungen nur mit dem Postamte in Linz, und zwar einstweilen wöchentlich nur zweimal zu unterhalten haben.

Sämmtliche k. k. Postämter werden daher die bei ihnen zur Aufgabe kommenden, für das IV. Armeecorps bestimmten offiziosen und Privatcorrespondenzen und Geldsendungen nach Massgabe ihrer geographischen Lage entweder nach Wien, Linz, Bregenz oder Eger zu instradiren haben.«

Diese Verordnung wurde am 6. Feber 1851 Z. 955 wiederum aufgehoben mit dem Bemerken, dass ein täglicher Briefpaketwechsel mit dem Postamte in Wien stattfindet.

Laut einer Verordnung vom 3. September 1852 wurde vom 1. October 1852 angeordnet, dass die an die k. k. Garnison in Mainz lautenden Correspondenzen nicht mehr nach Linz zu instradiren sind, sondern dass sämmtliche Militärcorrespondenzen (ämtliche sowohl als Privatcorrespondenzen) an die k. k. Garnison in Mainz in derselben Weise zu instradiren sind, wie alle übrigen, nach Mainz lautenden Briefe.

Es lässt sich daraus nicht ersehen, ob für die Briefe, welche an die k. k. Garnison nach Mainz via Wien, Linz, Bregenz oder Eger gerichtet waren, ein eigener Stempel in Anwendung gebracht wurde, auch ist bis jetzt nichts in Erfahrung gebracht worden, ob der »eigens aufgestellte Postbeamte« einen eigenen Stempel zur Verfügung hatte.

Die aus Mainz nach Oesterreich abgesandten Correspondenzen dürften, nachdem über deren Frankirung in den Verordnungsblättern keiner Erwähnung gethan wird, entweder per Packet nach einem der Umkartirungsorte gesandt worden oder mit Marken von Thurn und Taxis versehen gewesen sein. Leider war es mir nicht möglich, bis heute einen derartigen Brief aus jener Zeit aus der Bundesfestung Mainz zu sehen.

Laut Erlass vom 12. März 1855 Z. 1793 wurden für die zur kaiserlich österreichischen Occupations-Armee in den Donaufürstenthümern dislocirten österreichischen Truppen eigene Feldpostämter resp. Feldpostexpeditionen aufgestellt, welche sich auch mit der Vermittlung der Correspondenzen von Civilpersonen befassen. In Folge dessen konnten sowohl Civil- als Militär-Correspondenzen nach *und aus* diesen Orten unfrankirt und *ganz frankirt* aufgenommen werden.

Briefe kosteten für je 1 Loth 9 Kreuzer im Verkehr mit Oesterreich, 6 Kreuzer für die Beförderung in der Walachei und beziehungsweise in der Moldau.

Solche k. k. Feldpostexpeditionen waren:

Krajowa in der kleinen Walachei;
Piteschti in der grossen Walachei;
Plojeschti in der grossen Walachei;
Fokschan in der unteren Moldau.

Am 24. April 1855, Verordnung Z. 6017 wurden weitere k. k. Feldpostexpeditionen aufgestellt in:

Giurgevo im Kreise Shurscha;
Slatina in der grossen Walachei;
Buzeo in der grossen Walachei;
Tekutsch in der Moldau;
Berlat (Byrlat) in der Moldau;
Wasslui in der Moldau;
Roman in der Moldau;
Baken in der Moldau.

Am 26. November 1855 wurde eine k. k. Feldpost-Expedition zu

Foltischeni in der oberen Moldau

errichtet, dagegen die zu Wasslui aufgelöst.

In Folge des Abzuges der k. k. Besatzungstruppen aus den Donaufürstenthümern sind sämmtliche daselbst bestandene k. k. Feldpostanstalten aufgehoben worden und verblieben nur in jenen Orten k. k. Postexpeditionen, wo solche vor dem Einrücken der k. k. Truppen aufgestellt waren, nämlich zu Bukarest und Ibraila in der Walachei, zu Jassy, Botuschan und Galacz in der Moldau, ferner in Giurgevo in der Walachei. In den meisten dieser aufgelassenen Feldpostorte wurden im Laufe des Jahres 1858 k. k. Postexpeditionen errichtet.

Aus Anlass des Kriegszustandes wurde Ende April 1859 der gewöhnliche Brief- und Fahrpostverkehr mit Sardinien bis auf Weiteres eingestellt. Ausgenommen hievon waren nur jene Correspondenzen und Sendungen, welche an österreichische Truppenkörper oder an die k. k. Militärs und die bei der Armee befindlichen Civilpersonen gerichtet waren, die durch die errichtete Feldpost ihre Beförderung erhielten. Zu diesem Zwecke wurde mit Decret Z. 1466 am 4. Mai 1859 auch bei der in Sardinien operirenden II. Armee ein Feldpostamt aufgestellt.*) Seit 13. Mai 1859 konnten aber Briefe

*) Siehe Abbildung des Stempels »I. R. Posta Milit. in I Nr. 1«.

aus Oesterreich nach Sardinien und später auch nach der Lombardei exclusive der Provinz Mantua über die Schweiz — natürlich gegen ein höheres Porto, als das normale Briefporto — befördert werden.

Der Feldpostdienst bei der in Italien operirenden I. u. II. Armee war derart organisirt, dass in dem Hauptquartier des Obercommandos beider Armeen in Verona ein gemeinschaftliches Hauptfeldpostamt (errichtet am 17. Juli 1859 mit Decret Z. 13.412—2299) aufgestellt war, welches alle Correspondenzen, welche für die Truppen u. s. w. anlangten, zu empfangen, nach den verschiedenen Armeecorps zu vertheilen und durch die im Hauptquartiere jeder Armee und bei jedem Armeecorps befindlichen Feldpostdetachements und Exposituren an die Bestimmung zu befördern hatte.

Laut Allerhöchster Entschliessung vom 30. Juni 1859 waren die Briefe an die bei den operirenden kaiserlichen Armeen befindlichen Soldaten vom Feldwebel abwärts, sowie Briefe dieser Personen nach auswärts, dieselben mochten an wen immer lauten, portofrei.

Mit Ende August 1859 wurden die vor genannten sämmtlichen Feldpostanstalten in Italien aufgelöst und die obgenannte Portofreiheit aufgehoben.

Laut Erlass vom 27. Dezember 1863 Z. 18.196—4324 wurde bei der nach Hamburg abgesandten k. k. österreichischen Brigade G.-M. Graf Gondrecourt ein Feldpostamt aufgestellt. Die vorbemerkte Portofreiheit wurde auch hier gewährt, soferne die Correspondenz durch das österreichische Feldpostamt ging, recommandirte Sendungen waren jedoch hievon ausgeschlossen. Diese Verordnung erfuhr laut Decret vom 27. Mai 1864 Z. 7017 insoferne eine Aenderung, als die Portofreiheit für *alle* bei den k. k. Feldpostämtern aufgegebenen und bei denselben einlangenden nichtrecommandirten Privatbriefen der österreichischen Militärs (Officiere, Militärparteien und Mannschaft) und Militärbeamten bewilligt wurde. Diese Feldpostanstalt dürfte Ende 1865 — das genaue Datum war nicht zu ermitteln — aufgelöst worden sein, jedenfalls nicht nach dem 1. November 1865, weil seit diesem Zeitpunkte die Postsendungen der in Holstein befindlichen österreichischen Truppen auf holstein'schem Gebiete durch die dortige Landespost befördert wurden.

Aus Anlass des Kriegszustandes Oesterreichs gegen Preussen wurde mit 15. Juni 1866 der Feldpostdienst eingerichtet und durch ein Hauptfeldpostamt und mehrere Exposituren aus-

geübt; das Hauptfeldpostamt befand sich in Olmütz. Bezüglich der Portofreiheit galt das vor Gesagte. Die durch die Feldpost unbestellbaren Briefe mussten auf der Rückseite mit dem Feldpoststempel versehen werden.

Mit 22. Juni desselben Jahres wurde auch bei der gegen Italien operirenden Südarmee der Feldpostdienst eingerichtet und ebenfalls durch ein Hauptfeldpostamt (Verona) und mehrere Exposituren ausgeübt.

Seit 27. Juni 1866 erstreckte sich die Portofreiheit auf alle in Böhmen, Mähren, Schlesien, Krakau, lombardisch-venetianisches Königreich, Tirol, Illirien, kroatisch-slavonisches Litorale und Dalmatien befindlichen Militärs u. zw. Offiziere, Beamte und Mannschaft. Sämmtliche Privatbriefe waren portofrei ohne Unterschied, ob solche bei einem k. k. Feldpost- oder Civilpostamte aufgegeben werden oder einlangen.

Wie Postverordnungsblatt vom 21. Juli 1866 publicirt, wurde die im lombardisch-venetianischen Königreiche bestandene Feldpost aufgelöst, dagegen bei dem VII. Armeecorps ein selbstständiges Feldpostamt aufgestellt, welches in Görz seinen Amtssitz hatte.

In Folge des Rückzuges der k. k. Nordarmee wurde deren Hauptfeldpostamt am 21. Juli 1866 nach Wien verlegt und in Folge deren Vereinigung mit der Südarmee am 13. August 1866 bestimmt, dass dieses Haupt-Feldpostamt nach Rücklassung einer Filiale in Wien nach Görz verlegt werde, und das in Görz bestandene selbstständige Postamt wurde aufgelöst. Dem Wiener und Görzer Feldpostamte wurden die entsprechenden Exposituren zugewiesen, ferner bei dem II. Armeecorps in Graz ein selbstständiges Filial-Feldpostamt aufgestellt.

Am 18. August 1866 fungirten folgende Feldpostanstalten:

Hauptfeldpostamt in Görz;
Filial-Feldpostamt in Wien;
» » » Graz;
» » » Laibach;
» » » Klagenfurt.

Mit Ende August 1866 wurde das Hauptfeldpostamt in Görz sowie die Filialfeldpostämter in Wien, Graz, Laibach, Klagenfurt und die dazu gehörigen Exposituren aufgelöst und nur für das VII. Armeecorps ein Feldpostamt belassen, welches seinen Sitz in Cormons hatte. Auch dieses Feldpostamt wurde am 18. September 1866 aufgelöst.

Mit dem Zeitpunkte des Einmarsches der k. k. Truppen nach Bosnien und in die Herzegowina begann (laut Ministerial-

Erlasses vom 24. Juli 1878) der Feldpostdienst. Zur Leitung der Feldpostangelegenheiten wurde eine Feldpostdirection in Wirksamkeit gesetzt, welcher die Feldpostleitung No. 13 mit den Feldpostexposituren No. 6, 7 und 20 und die später zur Aufstellung gelangten Etappenpostämter untergeordnet wurden. Der Feldpostdienst bei der von Dalmatien aus operirenden Infanterie-Truppen-Division hatte die Feldexpositur No. 18 und die auf den Etappenlinien errichteten Etappenpostämter zu besorgen. In Bosnien wurden errichtet:

Feldpostamt Sarajewo	XV. Bugojno
	XVI. Bjelina
Etapenpostämter:	XVII. N. Brcka
I. Derwent	XVIII. D. Tuzla
II. Doboj	XIX. Gračanica
III. Maglaj	XX. Zwornik
IV. Zepce	XXI. Rogalica
V. Zenica	XXII. Gorazda
VI. Busovača	XXIII. Mokro
VII. Kiseljak	XXIV. Vlasenica
VIII. Travnik	XXV. Visegrad
IX. Jaice	XXVI. Novi
X. Sütnica	XXVII. Kljuc
XI. Banjaluka	XXVIII. Comp. Han. Vitéz
XII. Prjedor	XXIX. Livno
XIII. Petrovac	XXX. Konjica
XIV. Bihač	XXXI. Brood a. d. Save

Bugojno wurde laut Decret vom 6. Juli 1879 Z. 21217 nach D. Vakuf und am 7. Feber 1881 Decret Nr. 3662 nach Bukojno verlegt.

Brood a. d. Save wurde laut Decret vom 16. October Z. 32320 am 15. October 1880 nach Bosnisch-Brod verlegt.

Foča wurde laut Decret vom 16. October 1880 Z. 32320 am 20. October 1880 activirt.

In der Herzegowina wurden errichtet:

Feldpostamt Mostar	Nr. 2. Domanovic	Nr. 7. Jablanica
Feldpostexpositur Sjubuski	» 3. Nevesinje	» 8. Gačko
	» 4. Ljubinje	» 9. Bilek
Etapenpostämter:	» 5. Stolac	» 10. Blagaj
Nr. 1. Buna	» 6. Trebinje	» 11. Sirohibrieg

Avtovac wurde am 23. October 1883 activirt.
Sirohibrieg wurde am 19. September 1879 aufgelassen.

Portofreiheit genossen alle anspruchsberechtigten Personen des 13. Armeecorps, der XVIII. Infanterie-Truppen-Division, dann der Besatzungen von Brood (a. d. Save), Alt-Gradiska, Cattaro und Castelnuovo.

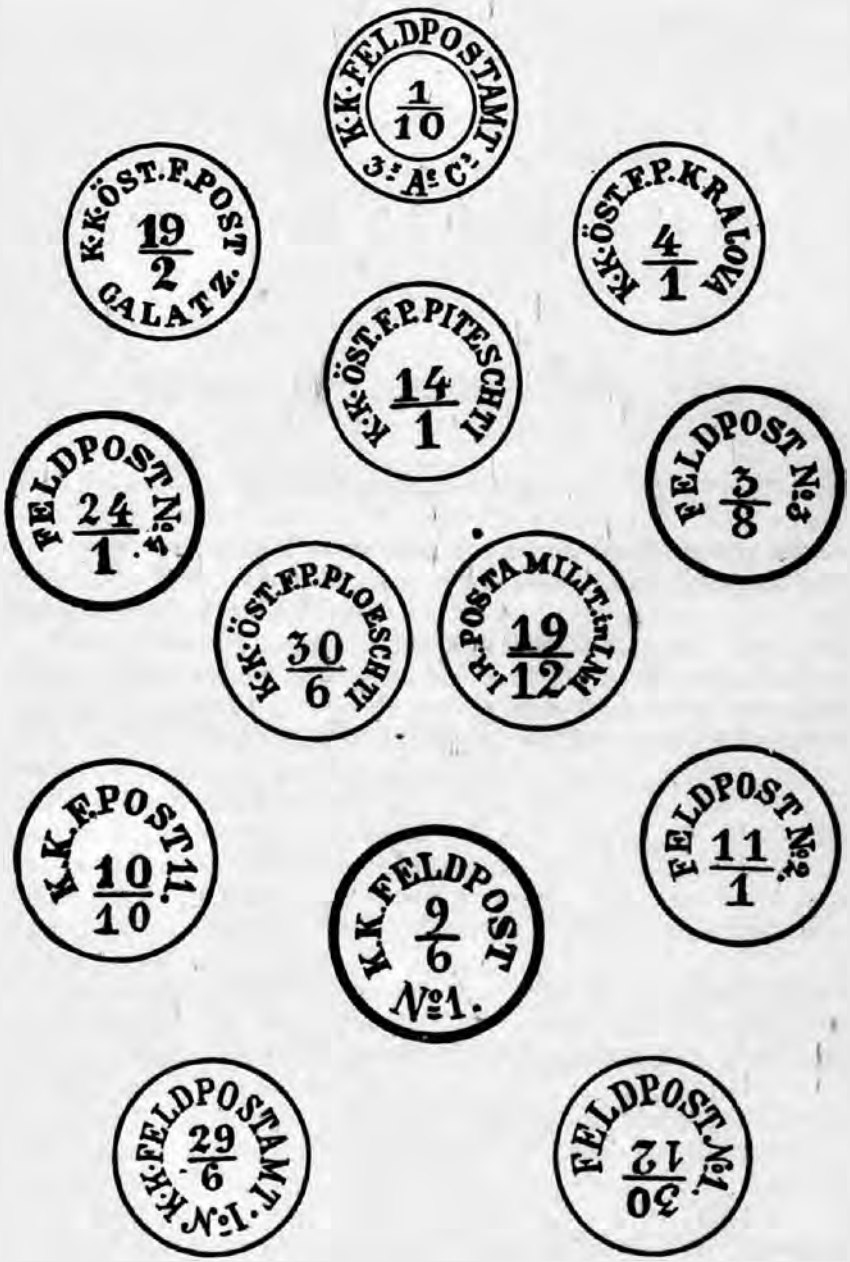
Mit Decret vom 4. November 1879 Z. 34.634 wurden die bisherigen Feldpostanstalten in Bosnien und der Herzegowina in Militärpostämter umgewandelt, die Portofreiheit für die in diesen Ländern befindlichen Militärpersonen aufgehoben, dagegen die Portofreiheit der im Sandschak Novibazar dislocirten Militärpersonen aufrecht erhalten. Doch hat sich die Portofreiheit nur auf gewöhnliche Privatbriefe zu erstrecken, welche bei einer der Feldpostexposituren No. I in Plevlje, No. Ia in Priepolje und No. IV. in Priboj aufgegeben und von diesen Feldpostanstalten mit dem Francostempel versehen werden.

Gelegentlich der im Monate August und Anfang September im Jahre 1894 abgehaltenen grossen Militär-Manöver (Kaiser-Manöver) wurden ebenfalls Feldpostanstalten errichtet, u. zw. für die Landskroner Manöver die Feldpostleitung No. 1 und für die Oedenburger Manöver die Feldpostleitung No. 5. Eine Portofreiheit war hier natürlich nicht gewährt.

Derlei Feldpostämter functioniren seither regelmässig während der grossen Herbstmanöver.

Diejenigen Feldpoststempel auf den Marken der ersten Emission Oesterreichs resp. vom Jahre 1850 bis 1858, welche ich bisher gesehen, führe ich hier namentlich an, und muss es dem forschenden Sammler überlassen, auch da ergänzend mitzuwirken. Insbesondere in militärischen Kreisen dürften auf alten Briefen, welche für Markensammler einen geringen Werth haben, noch manche dieser Abstempelungen zu finden sein.

*K. k. Feldpostamt 3. Armee Corps
*K. k. österr. Feldpost Galatz
*K. k. österr. Feldpost Krajova
*K. k. österr. Feldpost Piteschti
*K. k. österr. Feldpost Ploeschti
*I. R. Posta Milit. in I. Nr. 1
*K. k. Feldpostamt Nr. I
*Feldpost Nr. 1
*Feldpost Nr. 2
*Feldpost Nr. 3
*Feldpost Nr. 4
*K. k. Feldpost Nr. 1
*K. k. Feldpost 11


K.K. FELDPOSTAMT
1/10
3. Ae C.
K.K. ÖST. F. POST
19/2
GALATZ.
K.K. ÖST. F.P. KRALOVA
4/1
K.K. ÖST. F.P. PITESCHTI
14/1
FELDPOST No. 4
24/1
FELDPOST No. 3
3/8
K.K. ÖST. F.P. PLOESCHTI
30/6
I.R. POSTA MILIT. in I.M.
19/12
K.K. F. POST 11.
10/10
FELDPOST No. 2
11/1
K.K. FELDPOST
9/6
No. 1.
K.K. FELDPOSTAMT. I. N.
29/6
FELDPOST No. 1.
30/12

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel der Dampfschiffsposten.

Auf der ersten Emission der Marken Oesterreichs vorkommende Schiffsabstempelungen rühren nicht nur von den Posten der Schiffe im Adriatischen Meere her, sondern auch von jenen der Dampfschiffe einiger Seen Nord-Italiens.

Die grösste Dampfschifffahrtsgesellschaft jener Zeit war der österreichische Lloyd, welcher in allen bedeutenden Hafenplätzen Agentien hatte und von da den Postdienst besorgte. Der Lloyd, dessen Sitz in Triest ist, verfügt über 73 Dampfer und wurde im Jahre 1836 gegründet. Derselbe hatte hauptsächlich den Verkehr mit den jonischen Inseln und der Levante zu besorgen, nachdem er aber im Jahre 1845 die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft übernahm, dehnte derselbe seine Fahrten nach Constantinopel, Smyrna, Trapezunt und Salonich, später nach Ostindien, China, Japan und Brasilien aus.

Laut einem Dekret vom 26. Juni 1851 ist der österr. Lloyd rücksichtlich der dem Postdienste gewidmeten Dampfschiffe als ein zum Betriebe der k. k. Staatspostanstalt gehöriges Institut erklärt worden.

Vom 6. Dezember 1851 an werden die zwischen Triest und Istrien verkehrenden Lloyddampfschiffe zur Beförderung von Briefpacketen zwischen Triest und den Hafen, zugleich Postorten Pirano, Parenzo, Rovigno und Pola benützt.

Von den weiteren hierauf bezughabenden Verordnungen seien noch die folgenden erwähnt:

»Nach einer Fahrordnung der Postdampfschiffe des österreichischen Lloyd erfolgte

die Abfahrt von:	die Ankunft in:
Triest jeden Donnerstag . . .	Constantinopel jeden Sonntag,
Constantinopel jeden Samstag	Triest jeden Montag,
Alexandrien jeden zweiten Donnerstag . . . . . (vom 20. December 1849 ab)	Smyrna jeden zweiten Sonntag, (vom 23. December 1849 ab)
Smyrna jeden zweiten Freitag . (vom 28. December 1849 ab)	Alexandrien jeden zweiten Montag, (vom 31. December 1849 ab)
Smyrna jeden zweiten Montag . (vom 31. December 1849 ab)	Beirut jeden zweiten Samstag, (vom 5. Jänner 1850 ab)
Beirut jeden zweiten Dienstag . (vom 8. Jänner 1850 ab)	Smyrna jeden zweiten Sonntag, (vom 13. Jänner 1850 ab)
Constantinopel jeden Dienstag .	Galatz jeden Donnerstag,
Galatz jeden Sonntag	Constantinopel jeden Dienstag,
Triest am 27. jedes Monats in Verbindung mit den britischen Booten zwischen Suez und Calcutta	Alexandrien am 1. oder 2. jedes Monats,
Alexandrien gegen den 9. jedes Monats	Triest gegen den 15. jedes Monats,
Triest jeden zweiten Montag . (vom 7. Jänner 1850 ab)	Piräus jeden zweiten Montag, (vom 31. December 1849 ab)
Pyräus jeden zweiten Montag . (vom 31. December 1849 ab)	Triest jeden zweiten Montag, (vom 11. Jänner 1850 ab)
Triest jeden Montag	Catarro jeden Freitag,
Catarro jeden Samstag	Triest jeden Mittwoch,
Triest täglich 6 Uhr Früh .	Venedig täglich,
Venedig täglich Mitternacht . .	Triest täglich.

Laut Vertrag vom 19. Dezember 1851 übernahm der Lloyd die Beförderung der niederländisch-indischen Post von Triest nach Alexandrien.

Laut Dekret Z. 7801 vom 27. April 1852 besorgte der Lloyd die Correspondenz-Angelegenheit zwischen Triest und Constantinopel.

Vom 1. August 1852 angefangen findet laut Verordnung Z. 15.152 die Beförderung des Briefpacketes Triest-Zengg, dann Fiume-Zengg und zurück auf der Strecke zwischen Fiume und Zengg mittelst der Dampfschiffe des österreichischen Lloyd statt.

Laut Verordnungsblatt vom 26. Dezember 1852 und 5. Jänner 1853 erschien ein Verzeichnis jener Hauptplätze, welche von den Schiffen des österreichischen Lloyd berührt werden bei den Fahrten nach:

Griechenland: Ancona, Brindisi, Corfu, Argostoli (Cefalonia), Zante, Patrasso, Lepanto, Vostizza, Lutraki, Piräus (Athen), Syra.

Levante: Syra, Piräus, Nauplia, Scio (Cesme), Smyrna, Metelino, Capo-Baba, Tenedos, Dardanellen, Salonich, Gallipoli, Constantinopel.

Bei den Fahrten nach den Donauhäfen und dem schwarzen Meere: Burgas, Varna, Sulina, Tultscha, Galacz, Ibraila, Ineboli, Sinope, Samsun, Trapezunt, Batum.

Syrien: Rhodus, Larnaca, Beirut.

Aegypten: Alexandrien.

Das Verordnungsblatt vom 18. März 1853 bringt den neuen Fahrplan des österreichischen Lloyd:

Linie Triest-Venedig: Triest, Venedig.

Linie von Istrien:
Landungsplätze Triest, Pirano, Umago, Cittanuova, Parenzo, Rovigno, Fasana, Pola.

Linie von Istrien und Croatien:
Landungsplätze Triest, Pirano, Umago, Cittanuova, Parenzo, Rovigno, Fasana, Pola, Rabaz, Fiume, Szelze, Zengg, Jablanaz, Carlopago, Zara.

Linie von Dalmatien:
Landungsplätze Triest, Lussinpiccolo, Selve, Zara, Sebenico, Spalato, Macarsca, Curzola, Ragusa, Megline, Cattaro.

Dalmatinisch-Albanische Linie:
Landungsplätze Triest, Zara, Sebenico, Spalato, Milna (Brazza), Lesina, Gravosa (Ragusa), Megline (Cattaro), Antivari, Durazzo, Valone, Corfu, Sta. Maura, Zante.

Linie Triest und Alexandrien:

Landungsplätze Triest, Corfu, Alexandrien.

Linie von Griechenland:

Landungsplätze zwischen Triest und Lutraki: Triest, Ancona, Molfetta, Brindisi, Corfu, (Cefalonia) Argostoli, Zante, (Missolungi) Hagios-Sosti, Patras, Lepanto, Vostizza, (Salona) Amfissa, Lutraki.

Landungsplätze zwischen Piräus und Kalamaki: Piräus (Athen), Kalamaki;

Landungsplätze zwischen Piräus und Nauplia: Piräus (Athen), Hydra, Spezia, Nauplia;

Landungsplätze zwischen Piräus und Chalcis (Negroponte): Piräus (Athen), Chalcis (Negroponte).

Linie der Levante:

Landungsplätze Triest, Corfu, Zante, Piräus, Syra, Scio (Chios), Smyrna, Metelin, Capo-Baba, Tenedos, Dardanellen, Gallipoli, Constantinopel, bei der letzten Fahrt wird auch Kapsali auf der jonischen Insel Cerigo berührt.

Linie von Thessalien:

Landungsplätze Constantinopel, Gallipoli, Dardanellen, Salonich, Carizza (Larissa), Volo, Stilida.

Linie von Anatolien, Caramanien, Syrien und Palästina, dann zwischen Smyrna und Alexandrien:

Landungsplätze der Linie von Anatolien: Constantinopel, Gallipoli, Dardanellen, Tenedos, Capo-Baba, Metelin, Smyrna;

Landungsplätze der Linie von Caramanien, Syrien und Palästina: Smyrna, Rhodus, Mesina (Tarsus), Alexandrette, Latak a, Larnaka (Cypern), Beirut, Caifa, Jaffa;

Landungsplätze der Linie zwischen Smyrna und Alexandrien: Smyrna, Alexandrien;

Linie der Donau und von Varna:

Landungsplätze zwischen Constantinopel und Ibraila: Constantinopel, Burgas, Varna, Sulina, Tultscha, Galacz, Ibraila;

Landungsplätze zwischen Ibraila und Constantinopel dieselben wie unter Constantinopel und Ibraila;

Landungsplätze zwischen Galacz und Ibraila: Galacz, Ibraila.

Landungsplätze zwischen Constantinopel und Varna: Constantinopel, Burgas, Varna.

Linie von Trapezunt:
Landungsplätze Constantinopel, Ineboli, Sinope, Samsun, Trapezunt.

Nach dem Verordnungsblatte vom 24. Juli 1854 Z. 14.211 wurde folgende Linie neu eröffnet:

Linie Alexandrien-Jaffa:
Landungsplätze Smyrna, Rhodus, Messina (Tarsus), Alexandrette, Latakia, Larnaca (Cypern), Beirut, Caifa, Jaffa, Alexandrien.

Nach einem Fahrplane vom August 1857 hatte die Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd in Triest bei den von ihr unterhaltenen Fahrten bedeutende Aenderungen und Vermehrungen eintreten lassen.

Fahrten zwischen Triest und Venedig, Triest und Chioggia.

Fahrt Triest-Fiume: Landungsplätze Triest, Pirano, Umago, Cittanuova, Parenzo, Rovigno, Fasana, Pola, Cherso, Fiume.

Fahrt zwischen Fiume, den quarnerischen Inseln und Zara: Landungsplätze Triest, Zengg, Bescanova, Arbe, Lussingrande, Val-Cassione, Zara, Fiume, Castelmuchio, Veglia.

Fahrt Triest-Catarro: Landungsplätze Triest, Lussinpiccolo, Selve, Zara, Sebenico, Spalato, Macarsca, Curzola, Ragusa, Megline, Perasto, Cattaro.

Fahrt Triest-Corfù: Landungsplätze Triest, Zara, Sebenico, Spalato, Milna, Lessina, Curzola, Gravosa, Megline, Perasto, Cattaro, Antivari, Durazzo, Valona, Corfù.

Fahrt Triest-Smyrna: Landungsplätze Triest, Ancona, Molfetta, Brindisi, Corfù, Ithaca (Opisso Aitò), Zante, Cerigo (S. Nicolò), Sira, Scio.

Fahrt Corfù-Lutraki: Landungsplätze Corfù, Paxo, Prevesa, Santa Maura, Argastoli, Zante, Missolungi, Patras, Lepanto, Vostizza, Amfissa, Lutraki.

Fahrten zwischen dem Pyräus und Sira.

Fahrten zwischen dem Pyräus und Calamaki.

Fahrten zwischen Sira und der Insel Candia: Landungsplätze Sira. Canea, Retimo, Candia.

Eilfahrt Triest-Constantinopel: Landungsplätze Triest, Corfù, Sira, Constantinopel.

Fahrt Corfù-Malta: Landungsplätze Corfù, Messina, Malta.

Fahrt Constantinopel-Smyrna: Landungsplätze Constantinopel, Gallipoli, Dardanellen, Tenedos, Capo-Baba, Metelin, Smyrna.

Fahrten zwischen Smyrna einer-, Alexandrien und Beirut anderseits: Sirische Linie: Landungsplätze Smyrna, Rhodus, Cypern, Beirut, Caifa, Jaffa, Alexandrien; Linie von Aegypten berührt keine Zwischenhäfen; Linie von Caramanien: Landungsplätze Smyrna, Adalia, Mersina, Alexandretta, Latakia, Tripolis, Beirut.

Fahrten zwischen Constantinopel einer-, Salonich und Volo anderseits. Linie von Salonich: Landungsplätze Constantinopel, Gallipoli, Dardanellen, Salonich. Linie von Volo: Landungsplätze Constantinopel, Dardanellen, Lagos, Cavalla, Volo.

Fahrt Triest-Alexandrien: Landungsplätze Triest, Corfù, Alexandria.

Fahrt Constantinopel-Trapezunt: Landungsplätze Constantinopel, Ineboli, Sinope, Samsun, Kerasunt, Trapezunt.

Fahrten zwischen Constantinopel, Galacz und Ibraila in Verbindung mit den Donau-Dampfschifffahrten, dann zwischen Constantinopel und Varna, und Constantinopel und Galacz: Landungsplätze Constantinopel, Burgas, Varna, Sulina, Tultscha, Galacz, Ibraila.

Fahrt Triest-Barcellona: Landungsplätze Triest, Bari, Messina, Palermo, Livorno, Marseille, Barcellona.

Briefe, welche den Seeweg zu machen hatten, wurden nur theilweise mit einem Schiffsstempel obliterirt. Der österreichische Lloyd verwendete hiezu Stempel, welche entweder mit den Buchstaben »C. V.« (Col Vapore) oder »V. L. A.« (Vapore Lloyd Agenzia) bezeichnet waren, oder die Bezeichnung »Col Lloyd« trugen. Andere Schiffsposten hatten nur die Bezeichnung »Col Vapore« oder auch »Let^{a} arr^{ta} per mare« mittelst Handstempel nachträglich aufgedruckt oder wurden selbe behufs Direction des Briefes im Vorhinein handschriftlich auf den Brief gesetzt.

Am häufigsten findet man aber auf dem ganzen Brief blos die handschriftliche Bemerkung: »col vapore«, oder »auf dem Seewege«, oder »mit dem Lloyddampfer«, oder »per Lloyd«, »über Triest« und ähnliche Bezeichnungen, während die Marken

den Stempel des Abgangshafens tragen. Dies erklärt sich auch daher, weil die Briefe in ganzen Packeten bereits von dem Postamte des Abgangshafens auf das Schiff gegeben wurden. Dies wird namentlich in einer Verordnung Z. 17.593 v. J. 1853 angeführt, worin es heisst: »Vom 1. November 1853 angefangen fährt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends ein Schraubendampfer von Triest nach Venedig ab und es werden mit demselben *Brief-Packete* nach Venedig, Treviso, Vicenza, Padua, Verona, Mantua, Mailand, Brescia, Bergamo, Roveredo, Trient, Botzen und Innsbruck abgesendet.

Auch die Donau-Dampfboote wurden zur Beförderung der Correspondenzen nach Ibraila und Galacz verwendet, denn nach einer Verordnung vom 12. Mai 1850 hat die Direction der Donau-Dampfschifffahrt die Fahrten abwärts als auch jene aufwärts zur Beförderung von Correspondenzen und Kreuzbandsendungen für oben genannte Städte gewährt; an diese Fahrt schloss sich das Dampfboot des Lloyd zwischen Galacz und Konstantinopel an. Ueber besondere Donau-Dampfschiffsstempel ist mir bis jetzt nichts bekannt geworden; ebenso nichts über die vom 15. Mai 1851 zwischen Regensburg und Wien verkehrenden Dampfschiffe, welche zur Postbeförderung benützt wurden. Vom 29. Jänner 1853 angefangen werden für nachstehende k. k. Postämter die von Pest am Mittwoch und Samstag Früh 7 Uhr nach Semlin abgehenden Dampfschiffe, wovon das am Mittwoch abgehende die Fahrt bis Orsova ausdehnt, zur Briefbeförderung benützt: Pest, Duna Földvár, Paks, Kalocsa, Tolna, Baja, Mohács, Apathin, Esseg, Vukovár, Új Palánka bei Illok, Peterwardein, Karlowitz, Semlin, Belgrad, Kubin, Pancsova und Orsova.

Desgleichen wurde die Dampfschifffahrt auf dem Wörthersee zwischen Klagenfurt und Velden seit 15. Mai 1855 zur Brief- und Fahrpostbeförderung benützt. Ob hier welche Stempel benützt wurden, konnte ich nicht eruiren.

Die auf dem Gardasee verkehrenden Dampfer und k. k. Kriegsdampfboote besorgten seit 1850 den Postverkehr und benützten zur Abstempelung der Marken die Entwerthungsstempel Riva col vapore oder Imp. Reg. Vapori.

Nach der mit 16. Juni 1850 in Wirksamkeit getretenen, für die Sommer- wie für die Winterzeit gleichmässigen Ordnung der Packetfahrten der k. k. Kriegsdampfboote auf dem Gardasee fährt täglich ein für den Personen- und Güterverkehr benützbares Dampfboot um halb sieben Uhr von Riva mit Berührung der Stationen Limone, Gargagno und Maderno nach

Peschiera ab, von wo es um zwei Uhr Nachmittags in gleicher Weise wieder nach Riva zurückfährt; Mittwoch und Freitag wird statt Limone die Station Malcesine berührt. Jeden Montag geht von Riva um elf Uhr Morgens ein zweites Dampfboot mit Berührung der Stationen Limone, Tremosine, Gargnano und Maderno nach Desenzano ab, von wo es Dienstag Nachmittag zwei Uhr auf demselben Weg nach Riva zurückkehrt. Es ist die Einleitung getroffen, dass diese Dampfboote auch für die Postbeförderung benützt werden. (Min.-Erlass 3160 P.)

Nach einem weiteren Dekret (Z. 4362) fahren die zur Postbeförderung benützten k. k. Dampfschiffe auf dem Gardasee seit 16. Juni 1850 zwischen Riva und Roveredo von Riva täglich um 5 Uhr 30 Min. Abends, von Roveredo täglich um 2 Uhr 30 Min. Früh im Sommer, und 5 Uhr Früh im Winter.

Verordnungsblatt Z. 2757 gibt folgende Dampfschifffahrtordnung über den Gardasee:

»Ueber Anordnung des k. k. Flotillen-Kommandos des Gardasees vom 17. Dezember 1851 erfolgte die nachstehende Veränderung in der Dampfschifffahrtsordnung über den Gardasee, welche mit dem 22. Dezember 1851 begonnen hat.

Das Dampfschiff, welches am Montag Früh um halb sieben Uhr von Riva abgeht, fährt längst der Veroneser Uferseite, berührt die Stationen Malcesine, Casteletto, Tori, Bardolino und Lazise, wird in Peschiera landen und kehrt noch an demselben Tage längst der Brescianer Uferseite zurück. Am Dienstage geht dasselbe auf seiner Fahrt nach Peschiera längst der Brescianer und bei seiner Rückkehr längst der Veroneser Uferseite und berührt die bereits bemerkten Stationen.

Das Dampfschiff, welches am Montag von Riva abgeht und um 11 Uhr Vormittag bei Desenzano anlangt, berührt wie früher die Brescianer Uferseite und am Dienstag bei seiner Rückkehr wieder.«

Diese Fahrordnung wurde aber wieder am 13. August 1854 etwas abgeändert.

Am 1. Jänner 1869 wurde die Seepostambulance Triest Corfù No. 1 und Corfù Triest No. 2 errichtet, im Monate Juli 1877 aber wieder aufgelassen.

Im Frühjahre 1873 wurde die Seepostambulance Triest-Cattaro No. 3, Triest-Kevesa No. 4 und Triest-Duragso No. 5 errichtet, und auch im Monate Juli 1876 aufgelassen.

Gegenwärtig ist unter den österreichischen Seetransport-Gesellschaften ausschliesslich der österreichisch-ungarische Lloyd zum Seebriefverkehr befugt, d. h. es können einfache Briefpostsendungen direkt auf den hiezu eingerichteten Lloyddampfern zur Aufgabe gelangen. Zu diesem Zwecke sind auf den Lloydschiffen geschlossene Briefsammelkästen aufgestellt, was schon in einem Vertrage des österr. Lloyds mit der österr. Staatsverwaltung vom 9. Juli 1851 enthalten ist; die hineingelegten Briefe sind vom Lloyd den k. k. beziehungsweise ungarischen Postämtern in den betreffenden Landungshäfen — wo aber solche Postämter nicht vorkommen nach Obliterirung der auf den Correspondenzen befindlichen Briefmarken durch den Lloyd mit einem Datumstempel an die fremdländischen Postanstalten zu übergeben.

Zur Frankirung der in die Bordbriefkästen hinterlegten Correspondenzen sind österreichische oder ungarische oder aber die in der Levante geltenden österreichischen Briefmarken zu verwenden. Sollten diese Correspondenzen mit auswärtigen Briefmarken versehen worden sein, so sind dieselben nur bei einem k. k. beziehungsweise ungarischen Postamte abzugeben.

Bezüglich der Frankirung von Schiffsbriefen im Allgemeinen bestimmt der Weltpostvertrag vom 4. Juli 1891, dass die Correspondenzen, welche auf offener See in den Briefkasten eines Packetbootes hinterlegt oder zu Handen des Schiffskommandanten aufgegeben werden, mittelst der Postwerthzeichen und nach dem Tarife des Landes zu frankiren sind, welchem das Schiff angehört oder von dem es abhängt. Wenn die Aufgabe an Bord während des Aufenthalts am Ausgangs- oder Endpunkte der Fahrt, oder in einer der Zwischenstationen erfolgt, ist die Frankirung nur insoweit giltig, als sie mittelst der Postwerthzeichen und nach dem Tarife des Landes stattfindet, in dessen Gewässern sich das Schiff befindet.

Zur Obliterirung der an fremde Postanstalten abzugebenden Bordbriefe wurden laut Postverordnungsblatt No. 86 vom 24. September 1888 seitens des Lloyd Rundstempel verwendet, welche die Aufschrift »Lloyd austro ungarico«, die Datumeinsätze in arabischen Ziffern und schliesslich die Nummer des betreffenden, hiezu ermächtigten Schiffes in römischen Ziffern trugen. Die Stempelung solcher vorgenannter Bordbriefe hat der an Bord befindliche Postbedienstete oder wenn

kein solcher anwesend ist, jenes Postamt vorzunehmen, welchem diese Correspondenzen ausgeliefert werden.

Laut Lloydschifffahrts-Vertrag vom 31. Dezember 1891 wird jedoch bestimmt, dass zur Obliterirung an fremde Postanstalten abzugebende Bordbriefe seitens des Lloyd Rundstempel verwendet werden, welche die Aufschrift »Lloyd austriatico« zu tragen haben, welcher Stempel bis heute im Gebrauche ist.

Die bislang auf der I. Emission Oesterreichs (1850—1858) gesehenen Dampfschifffahrts-Abstempelungen sind:

Langstempel.

C. V. da Trieste ältester Stempel für die Reise von Triest nach Venedig	Spalato col vapore Cattaro col vapore Zara col vapore
*Trieste col vapore	*Lettere arrivate col vapore dal Levante
*Sebenico col vapore	**Leta. arrta. per mare ▬▬
*Col Lloyd da Trieste	

Diese Stempel sind ein-, zwei- und dreizeilig. Die letzten zwei kommen öfter auf Centesimi-Marken vor, nachdem dieser Stempel auf der Reise des Dampfers von Venedig nach Triest verwendet wurde.

Stempel mit eckiger Einfassung.

Mit Datum:	*Sebenico V. L. A.	Carlobaco V. L. A.
**Trieste V. L. A. ▬▬	*Spalato V. L. A.	Lessina V. L. A.
*Fiume V. L. A.	Ragusa V. L. A.	Ohne Datum:
*Curzola V. L. A.	Catarro V. L. A.	*Riva Vapore für die Schifffahrtslinie Riva-Peschiera
***Zara V. L. A. ▬▬ auch Ortsname verkehrt	Zengg V. L. A.	
	Segna V. L. A.	

Stempel im Oval:

*Imp. Reg. Vapori (= k. k. Dampfer) für die Schifffahrtslinie Riva-Peschiera.

Handschriftliche Entwerthung mit Datum:

Arbe V. L. A.
Pago V. L. A.

ZARA
13
3
V. L. A.

ZARA
4
7
V. L. A.

ZARA
3
7
V. L. A.

TRIESTE
10
6
V. L. A.

TRIESTE
16
1
V. L. A.

RIVA
VAPORE

CURZOLA
17
7
V. L. A.

SEBENICO
15
12
V. L. A.

SPALATO
3
2
V. L. A.

FIUME
27
11
V. L. A.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

LETTERE ARRIVATE
COL VAPORE
DAL LEVANTE.

COL LLOYD
DA TRIESTE

Let.a arr.ta per mare

C.V. DA TRIESTE

TRIESTE
COL VAPORE

LET.A ARR.TA
PER MARE

Imp. Reg.
Vapori.

POST EXPE. KRAJOWA
8/6

SEBENICO
COL VAPORE

GIURGEVO
7
10

VADUTZ
9. APR.

IBRAILA
22. LUG.

VARNA
7. SET.

BELGRAD
1. APR.

BRITISH MUSEUM
12 AP 1913

Stempel

der österreichischen Postanstalten auf fremden Staatsgebieten und Entwerthung österreichischer Marken mit fremdländischen Stempeln.

Die österreichische Regierung hatte schon vor dem Jahre 1850, also vor Einführung der Briefmarken eigene Postanstalten in Alexandria, Beirut, Belgrad, Botuschani, Bukarest, Canea, Cesme, Corfù, Dardanellen, Galacz, Gallipoli, Jassi, Ibraila, Constantinopel, Larnaca, Rhodus, Salonichi, Samsun, Seres, Smyrna, Tenedos, Trapezunt, Tultscha und Varna gehabt. Diese Postexpeditionen waren den österreichischen Consulaten zugetheilt.

Laut Verordnung vom 2. November 1849 wurden von den auf fremden Staatsgebieten befindlichen k. k Postexpeditionen zugewiesen:

Der Oberpostverwaltung für Niederösterreich jene zu Constantinopel, Galatz, Ibraila, Salonich, Seres, Belgrad, Bukarest, Botuschany und Jassy.

Der Oberpostverwaltung für das Küstenland jene zu Alexandrien, Beirut, Kanea, Cesme, Corfù, Dardanellen, Gallipoli, Larnaka, Rhodus, Samsun, Smyrna, Tenedos.

Der tirolisch-voralbergischen Oberpostverwaltung jene zu Vaduz, Balzers, dann das Fahrpostamt in Rheineck.

Der Oberpostdirection in Verona die Fahrpostämter in Chiassa, Arona, Novarra und Lindau; dann das Fahrpostamt in Ferrara.

Der oberennsischen Oberpostverwaltung das Fahrpostamt in Reichenhall und das Militärpostamt in Mainz.

Der böhmischen Oberpostverwaltung die Fahrpostämter zu Hof und Rehau.

Nach einer Verordnung vom 27. Feber 1855 Z. 440 wurden zur Erzielung einer einheitlichen Leitung die k. k. österreichischen Postexpeditionen zu Bukarest, Jassy, Galacz, Botuschan, Ibraila, Crajova, Ploeshti, Pitesti, Fokschan und Giurgewo der Postdirection in Herrmannstadt zugewiesen, und am 27. Juni 1855 die k. k. österreichische Postexpedition in Belgrad der Postdirection in Temesvár.

Die Ursache der Errichtung fremder Postämter in der Türkei (österreichische, französische, britische, russische, italienische und das deutsche in Constantinopel) war die Unzuverlässigkeit sowie der Mangel an geordneten türkischen Aemtern, da erst in den 70er Jahren eigentliche türkische Postämter errichtet worden sind. Mit der Einkehr geordneter Verhältnisse in Serbien, Moldau, Walachei und Griechenland sind nach und nach die österreichischen Postämter eingezogen worden.

Ferdinand Meyer schreibt hierüber in seinem »Handbuch für Postmarkensammler«, dass die Levantepostmarken wegen eines rein finanziellen Grundes eingeführt wurden. Die österreichische Regierung bezahlt ihre Beamten im Auslande mit Gold und will daher auch Gold einnehmen. Wäre es z. B. erlaubt, neben den Marken in Soldi auch solche in Kreuzerwährung zu verwenden, so würden die Consumenten ihren Bedarf einfach von Oesterreich beziehen und das Agio in die Tasche stecken.

Nach und nach entstanden in der europäischen und asiatischen Türkei, in Bulgarien, Aegypten u. s. w. österreichische Postanstalten, welche ausschliesslich die sogenannten »italienischen Marken« (centesimi und soldi) zu verwenden hatten.

Man wird jedoch auf der ersten Emission vergeblich die meisten der in fremden Landen bestandenen k. k. Postexpeditionen suchen, denn eine Bestimmung vom 11. Dezember 1857 erklärt die Briefmarken auf den aus der Levante einlangenden Briefen direkt für ungiltig.

Es unterlag keinem Anstande, dass die in Oesterreich nach der Levante oder nach Orten des türkischen Reiches aufgegebenen, mit österreichischen Briefmarken frankirten Briefe, in Gemässheit der Bestimmungen über die Briefportotaxen

und die Einhebung derselben mittelst Briefmarken gleich den internen Briefen behandelt, d. i. statt der Bezahlung mit Marken versehen, und die etwa ungenügend verwendeten Marken gehörig beachtet werden.

Dagegen sind von den k. k. Postexpeditionen im Auslande die Briefe, welche frankirt werden sollen, nur gegen Baarbezahlung anzunehmen und die auf solchen Briefen verwendeten Marken nicht zu beachten, sonach derlei Briefe als unfrankirt zu behandeln.

Dem Adressaten bleibt es jedoch unbenommen, unter Beibringung des Briefcouverts um die Vergütung des Werthes der unnütz verwendeten Marken bei der betreffenden Postdirection nachzusuchen, welche die Vergütung zu veranlassen hat, falls kein Zweifel darüber obwaltet, dass die Marken echt und noch nicht gebraucht worden sind.

Erst laut Verordnung vom 26. October 1863 Z. 13.701—1830 wurden zur Frankirung der bei dem k. k. Postamte in Constantinopel aufgegebenen Briefpostsendungen vom 1. Dezember 1863 an Briefmarken verwendet. Das Postamt erhielt, wie es im Dekrete heisst, die zum Gebrauche im lombardisch-venetianischen Königreiche angefertigten italienischen Marken.

Laut Dekret vom 17. Feber 1864 Z. 1545—355 wurden die k. k. Postexpeditionen in der Moldau und Walachei, ferner in Rustschuk, Czernavoda und Küstendsche mit »italienischen« Marken und Couverts versehen.

Desgleichen erhielten am 14. April 1864 Z. 4812—1100 vom 1. Juni 1864 an die k. k. Postexpeditionen in der Levante, dann jene zu Adrianopel, Filipopel, Salonich, Seres und Sofia »italienische« Briefmarken.

Nachfolgendes Verzeichnis enthält alle jene Orte im Auslande, wo k. k. Postexpeditionen aufgestellt waren und sind.

Verzeichnis

jener Orte und Landungs-Plätze im Auslande, wo k. k. Postexpeditionen aufgestellt waren mit Angabe des Jahres der Errichtung derselben, soweit es ermittelt werden konnte.

•Adrianopel, europäische Türkei	1858
Alessandretta, asiatische Türkei	1855
Alexandria, Aegypten	vor 1849
Alexinač, Serbien	
Antivari, europäische Türkei	1855
Baken, europäische Türkei	1855

•Beirut, asiatische Türkei . . . . . vor 1849
Belgrad, Serbien 1841
*Berlad (auch Byrlad), europäische Türkei . . 1855
Langstempel mit geradestehenden Antiqualettern
Botuschani, Moldau . . . . . vor 1849
Braila siehe Ibraila . . . . . .
Bukarest, Rumänien . . . . . vor 1849
Burgas, Bulgarien 1855
Buzeo, Walachei 1855
•Caifa, asiatische Türkei 1855
•Candia, europäische Türkei 1858
•Canea, europäische Türkei . . . . . vor 1849
•Cavalla, europäische Türkei 1858
•Chio (Cesme), asiatische Türkei . . . . vor 1849
Corfù, Griechenland . . . . . vor 1849
Czernavoda, Walachei . . . . . .
•Dardanellen, europäische Türkei . . . . vor 1849
•Dedeagatsch, europäische Türkei . . . . . .
•Durazzo, europäische Türkei 1855
•Filippopel, europäische Türkei . . . . . .
Fokschan, Rumänien 1855
Foltischeni, Moldau 1855
Galacz, Moldau . . . . . vor 1849
•Gallipoli, europäische Türkei 1845
*Giurgewo, Rumänien 1855
•Jaffa, asiatische Türkei 1855
•Janina, europäische Türkei 1857
Jassi, Moldau . . . . . vor 1849
*Ibraila, Rumänien . . . . . vor 1849
•Jerusalem, asiatische Türkei . . . . . .
•Ineboli, asiatische Türkei 1851
•Konstantinopel, europäische Türkei 1844
•Kerassunde, asiatische Türkei . . . . . .
*Krajova, Walachei 1855
Küstendsche, Bulgarien . . . . . .
•Lagos, europäische Türkei . . . . . .
Larnaca, Insel Cypern . . . . . vor 1849
Latakieh, asiatische Türkei 1855
•Leros, asiatische Türkei . . . . . .
Malta, britische Insel im Mittelländischen Meer
Mersina, asiatische Türkei . . . . . .
•Metelino (Mitylene), asiatische Türkei 1855
Mostar, Herzegowina 1851

Piatra, Rumänien 1858
Palästina, asiatische Türkei 1855
Piteschti, Walachei 1855
Plojeschti, Walachei 1855
•Prevesa, europäische Türkei 1855
•Retimo, europäische Türkei 1858
•Rhodus, asiatische Türkei . . . . . vor 1849
Rodi, Italien . . . . . .
Roman, europäische Türkei 1855
Rustschuk, Bulgarien . . . . . vor 1850
•Salonich, europäische Türkei 1844
•Samsun, asiatische Türkei 1845
•San Giovani di Medua, europäische Türkei . .
Sarajevo, Bosnien . . . . . .
Seres, europäische Türkei 1844
Sinope, asiatische Türkei . . . . . .
Slatina, Walachei 1855
•Smyrna, asiatische Türkei 1845
Sofia, Bulgarien . . . . . vor 1850
Sulina, Walachei 1858
Tekutsch, europäische Türkei 1855
Tenedos, asiatische Türkei . . . . . vor 1849
•Trapezunt, asiatische Türkei . . . . . vor 1849
Tripoli, asiatische Türkei 1858
Tultscha, Bulgarien 1845
•Valona, europäische Türkei 1855
•Varna, Bulgarien 1845
•Vathy, Griechenland . . . . . .
Volo, Griechenland 1855
Waslui, Moldau 1855
Widdin, Bulgarien . . . . . vor 1850

Die mit einem • bezeichneten k. k. Postexpeditionen bestehen bis auf den heutigen Tag.

Ausserdem bestehen im Fürstenthume Lichtenstein folgende Postexpeditionen:

Balzers . . . . . vor 1850
Neudeln . . . . . .
Schaan . . . . . .
•Vaduz . . . . . vor 1850

Entwerthung österreichischer Marken mit den Stempeln des Königreichs Lombardei-Venetien.

Häufig werden österreichische Marken der ersten Emission angetroffen und speciell gesammelt, die mit einem lombardisch-venetianischen Stempel entwerthet sind und vice versa, lombardisch-venetianische Marken mit österreichischer Obliteration.

Laut Ministerial-Erlass vom 7. Mai 1851 wurde angeordnet, dass deutsch-österreichische Briefmarken, wenn selbe zur Frankirung von Briefen in und aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche benutzt werden, d. h. Briefe mit derlei Marken, als *nicht* frankirt zu betrachten sind, weil zur Frankirung nach den übrigen auswärtigen österreichischen Provinzen ausschliesslich nur die Centesimi-Marken verwendet werden dürfen.

Laut einer im Monate Juli 1857 ergangenen Verordnung durften jedoch die österreichisch-italienischen — also die Centesimi-Marken — anstandslos in sämmtlichen österreichischen Ländern benützt werden. Die österreichischen Briefmarken mit lombardisch-venetianischer Entwerthung kommen also von Briefen her, welche unrichtig (oder um billiger zu frankiren, nachdem die Centesimi-Marken im Curse höher standen d. h. Agio hatten) im lombardisch-venetianischen Königreiche mit österreichischen Marken frankirt und von dem aufnehmenden Postbeamten irrigerweise obliterirt und anstandslos weiter befördert, oder wenn bemerkt, mit einem Strafporto belegt wurden; dagegen wird wohl Niemand in Oesterreich absichtlich Centesimi-Marken gekauft haben, um theuerer zu frankiren, daher Centesimi-Marken mit österreichischer Abstempelung seltener zu finden sind.

Lombardisch-venetianische Abstempelungen auf österr. Marken sind gar nicht selten und es kann uns nicht Wunder nehmen, dass die Coursdifferenz in unbescheidenem Masse ausgenützt wurde, weil man dem Postbeamten, der in der Eile tausende von Marken zu obliteriren hatte, doch nicht zumuthen konnte, alle Marken zu untersuchen, ob der Werth in Kreuzern oder Cents angegeben ist. Zeichnung und Farbe stimmte mit den österreichischen Marken genau überein, man hätte also, um die häufige Verwendung zu vermeiden, zu einem ins Auge springenden Unterscheidungsmerkmal greifen müssen.

Ausländische Stempel auf österreichischen Marken.

Es kann wohl nur als eine seltene Ausnahme vorkommen, dass ein ins Ausland bestimmter und mit einer Marke frankirter Brief vom österreichischen Postamte zu obliteriren übersehen wurde und dass dieser Fehler auf allen Zwischenstationen unbemerkt geblieben wäre. Und doch muss dies vorgekommen sein, weil wir ausserösterreichische Ortsnamen auf österreichischen Marken aller Emissionen vorfinden. In diesem Falle wurde die Marke mit dem Stempel des Ankunftspostamtes entwerthet.

Anders war es aber nach Einführung der Correspondenzkarte, also nach dem 1. October 1869. Die einfache Karte wurde vom Aufgabeamt obliterirt, während die Abstempelung der Antwortkarte das Empfangspostamt resp. das Aufgabepostamt des Empfängers der Antwortkarte besorgt hat. In diesem Falle können wir also jede österreichische Antwortkarte mit z. B. Ortsstempeln von Deutschland erhalten. Nun ist es auch erlaubt, diese Karte zu recommandiren und gegen Aufklebung österreichischer Marken die Recommandation der Antwortkarte im Vorhinein zu bezahlen. Wird nun so eine Karte z. B. nach Hamburg gerichtet, so wird die Antwortkarte erst in Hamburg bei der dortigen Aufgabe obliterirt und wir erhalten österreichische Marken mit fremdländischen Abstempelungen. Ich erwähne dies absichtlich, weil in Sammelkreisen hierüber ganz unrichtige Begriffe herrschen und märchenhafte Auslegungen im Umlaufe sind.

Postvermerke, Curiosa

und sonstige Stempel.

Die sogenannten Postvermerke sind eigentlich keine Stempel, welche dazu dienten, die Marken zu obliteriren, es kommen aber von diesen Vermerken nicht nur Theile, sondern ganze solche Stempel auf Briefmarken vor.

Auf eine Vollständigkeit soll die Aufzählung dieser Zeichen hier keinen Anspruch erheben, weil bei der Form dieser Stempel keine strengen Grenzen gezogen waren.

Jede Postverwaltung bringt auf der Adress- oder Siegelseite der von ihr zur Beförderung übernommenen Correspondenzen fallweise besondere Zeichen an, die entweder mit Farbstift, Tinte oder besonderen Stampiglien zum Ausdrucke gelangen. Diese Zeichen sind entweder rein fiskalischen Charakters oder bezwecken sowohl im internen als auch internationalen Verkehre die Postbediensteten darauf aufmerksam zu machen, dass mit einem derart bezeichneten Briefe nach einem anderen Verfahren als mit solchen ohne dergleichen Bezeichnung vorzugehen oder Amts zu handeln ist. Jeder Staat hat für den internen Verkehr wohl seine eigenen Zeichen, im Allgemeinen sind sie aber überall so ziemlich ähnlich und für den Weltpostverein sogar speciell normirt.

Gleich nach Einführung der Briefmarken wurden die nach und über Frankreich aus Oesterreich gehenden frankirten Briefe mit dem Francostempel »P. D.« (payé destination = bezahlt bis zum Bestimmungsort) bezeichnet, welcher Stempel

von den mit französischen Postämtern im Verkehre stehenden österreichischen Postämtern den Correspondenzen aufzudrucken war.

Seit Anfang März 1852 mussten alle Briefe, welche nach fremden Staaten aufgegeben wurden, die weder zum deutsch-österreichischen noch zum österreichisch-italienischen Postvereine gehörten, ohne Unterschied, ob sie durch Marken oder Baarzahlung frankirt wurden, mit der üblichen Francobezeichnung (Stempel »Franco«, für Frankreich und Durchzug »P. D.«) versehen werden.

Auch die frankirten Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und nach den Sandwichs-Inseln mussten laut Verordnung vom 26. April 1857, mit dem Stempel »P. D.« bezeichnet werden.

Auf Briefen vorkommende und bis jetzt bekannt gewordene Postvermerke sind:

********Nach Abgang der Post	*von Wien retour
*Nach Abschluss der Post	von Krakau retour
*Nach Schluss der Aufgabe	*Wegen verbrauchter Marke
*Nach der letzten Expedition	*Wien 2 Best.
*Nach Postabgang	*A. P. (= Abzugs-Porto)
*Nach Schluss	**P. P. (= Port payé)
*K. k. Eil-Brf.-Aufg.-Amt	P. D. (= payé destination)

Hieher gehören auch die Bezeichnungen der *Expressbriefe,* welche entweder mit einem eigenen Stempel »Expressbrief« in rother Farbe, oder durch Aufschrift mit rother Tinte als solche bezeichnet wurden. Seit August 1872 geschieht diese Bezeichnung mit schwarzer Farbe oder Tinte.

Laut Weltpostvertrag vom 4. Juli 1891 sind die aus den Vereinsländern stammenden und mit besonderen Boten zu bestellenden Sendungen mit einem Stempel zu versehen, welcher in grossen Buchstaben das Wort »Express« trägt. Statt dieses Stempels können bedruckte Etiketten oder eine handschriftliche, mit Farbstift unterstrichene Bemerkung angebracht werden.

Auf den unbestellbaren Briefpostsendungen, welche aus den dem Weltpostverein angehörenden Ländern herrühren, ist vor der Rücksendung nach dem Aufgabelande der Grund der Unbestellbarkeit in deutscher und französischer Sprache auf der Rückseite der betreffenden Correspondenzen mittelst nachstehender Wörter anzugeben:

»Unbekannt«, »Nicht angenommen«, »Abgereist«, »Nicht behoben«, »Gestorben« u. s. w.

Gegenwärtig geschehen diese Bezeichnungen zumeist durch Aufkleben einer dementsprechenden Etikette.

Desgleichen kann man auch in diese Abtheilung den sogenannten *Sanitätsstempel* einreihen.

Es ist selbstverständlich, dass dieser Stempel nicht allein als Obliterirungsstempel zu dienen hatte, sondern er wurde dem Briefe aufgedruckt, welcher einer Desinfection unterzogen wurde oder aus einer verseuchten Gegend kam. Diese Stempel finden sich auf Briefen aus Italien und dem Fürstenthum Moldau, aus Portugal, wo im October 1851 das gelbe Fieber grassirte etc.

Laut der Organisation des Hafen- und Seesanitätsdienstes in der österreichischen Monarchie waren Central-, Hafen- und Sanitätsämter in Venedig, Triest, Fiume und Ragusa.

Hafen- und Sanitätsämter waren in Chioggia, Rovigno, Lussin piccolo, Buccari, Porto Ré, Zengg, Zara, Spalato und Megline.

Ausserdem erhielten noch Sanitätsdeputationen die Orte: Pirano, Sebenico, Lissa, Lesina, Curzola.

Der auf den Briefen aufgedruckte Stempel könnte mit Recht auch »Desinfectionsstempel« genannt werden, weil die Briefe, welche aus verseuchten Gegenden kamen, desinficirt wurden und als Beweis hiefür mit einem der vorstehend abgebildeten Stempel versehen wurden.

Ausser diesem Stempel erhielten desinficirte Briefe den Stempel oder die Aufschrift: »Netto di fuora e sporco di dentro zu .... am .....«.

von den mit französischen Postämtern im Verkehre stehenden österreichischen Postämtern den Correspondenzen aufzudrucken war.

Seit Anfang März 1852 mussten alle Briefe, welche nach fremden Staaten aufgegeben wurden, die weder zum deutsch-österreichischen noch zum österreichisch-italienischen Postvereine gehörten, ohne Unterschied, ob sie durch Marken oder Baarzahlung frankirt wurden, mit der üblichen Francobezeichnung (Stempel »Franco«, für Frankreich und Durchzug »P. D.«) versehen werden.

Auch die frankirten Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und nach den Sandwichs-Inseln mussten laut Verordnung vom 26. April 1857, mit dem Stempel »P. D.« bezeichnet werden.

Auf Briefen vorkommende und bis jetzt bekannt gewordene Postvermerke sind:

********Nach Abgang der Post	*von Wien retour
*Nach Abschluss der Post	von Krakau retour
*Nach Schluss der Aufgabe	*Wegen verbrauchter Marke
*Nach der letzten Expedition	*Wien 2 Best.
*Nach Postabgang	*A. P. (= Abzugs-Porto)
*Nach Schluss	**P. P. (= Port payé)
*K. k. Eil-Brf.-Aufg.-Amt	P. D. (= payé destination)

Hieher gehören auch die Bezeichnungen der *Expressbriefe,* welche entweder mit einem eigenen Stempel »Expressbrief« in rother Farbe, oder durch Aufschrift mit rother Tinte als solche bezeichnet wurden. Seit August 1872 geschieht diese Bezeichnung mit schwarzer Farbe oder Tinte.

Laut Weltpostvertrag vom 4. Juli 1891 sind die aus den Vereinsländern stammenden und mit besonderen Boten zu bestellenden Sendungen mit einem Stempel zu versehen, welcher in grossen Buchstaben das Wort »Express« trägt. Statt dieses Stempels können bedruckte Etiketten oder eine handschriftliche, mit Farbstift unterstrichene Bemerkung angebracht werden.

Auf den unbestellbaren Briefpostsendungen, welche aus den dem Weltpostverein angehörenden Ländern herrühren, ist vor der Rücksendung nach dem Aufgabelande der Grund der Unbestellbarkeit in deutscher und französischer Sprache auf der Rückseite der betreffenden Correspondenzen mittelst nachstehender Wörter anzugeben:

»Unbekannt«, »Nicht angenommen«, »Abgereist«, »Nicht behoben«, »Gestorben« u. s. w.

Gegenwärtig geschehen diese Bezeichnungen zumeist durch Aufkleben einer dementsprechenden Etikette.

Desgleichen kann man auch in diese Abtheilung den sogenannten *Sanitätsstempel* einreihen.

Es ist selbstverständlich, dass dieser Stempel nicht allein als Obliterirungsstempel zu dienen hatte, sondern er wurde dem Briefe aufgedruckt, welcher einer Desinfection unterzogen wurde oder aus einer verseuchten Gegend kam. Diese Stempel finden sich auf Briefen aus Italien und dem Fürstenthum Moldau, aus Portugal, wo im October 1851 das gelbe Fieber grassirte etc.

Laut der Organisation des Hafen- und Seesanitätsdienstes in der österreichischen Monarchie waren Central-, Hafen- und Sanitätsämter in Venedig, Triest, Fiume und Ragusa.

Hafen- und Sanitätsämter waren in Chioggia, Rovigno, Lussin piccolo, Buccari, Porto Ré, Zengg, Zara, Spalato und Megline.

Ausserdem erhielten noch Sanitätsdeputationen die Orte: Pirano, Sebenico, Lissa, Lesina, Curzola.

Der auf den Briefen aufgedruckte Stempel könnte mit Recht auch »Desinfectionsstempel« genannt werden, weil die Briefe, welche aus verseuchten Gegenden kamen, desinficirt wurden und als Beweis hiefür mit einem der vorstehend abgebildeten Stempel versehen wurden.

Ausser diesem Stempel erhielten desinficirte Briefe den Stempel oder die Aufschrift: »Netto di fuora e sporco di dentro zu .... am .....«.

Nach Abgang der Post.

NACH ABSCHLUSS
DER POST.

NACH ABGANG
DER POST.

NACH ABGANG
DER POST

K·K·FIL·BRF·
AUFG·AMT.

NACH SCHLUSS
DER AUFGABE.

WEGEN
VERBRAUCHTER MARKE

NACH SCHLUSS

NACH ABGANG
DER POST.

NACH POSTABGANG

nach der letzten Expedition.

nach Abgang der Post

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

NETTO DEFUORA
E DI DENTRO.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Nachtrag und Berichtigung.

Wie sehr sich meine wiederholte Bemerkung bewahrheitet, dass zur Completirung Correspondenzen aus den verschiedensten Gegenden herbeigezogen werden müssen, beweist, dass ich während des Druckes des Werkes von einigen Seiten Correspondenzen erhielt und darin eine ganze Reihe ungekannter Stempel vorfand.

Dadurch ist der Nachtrag schon jetzt umfangreicher geworden als ich dachte. Einige Druckfehler bemerke ich bei dieser Gelegenheit gleichzeitig und füge zur Erklärung dieses Nachtrages bei, dass die blosse Anführung des Ortsnamens bedeutet, dass dieser Stempel auf der betreffenden Seite einzuschalten ist.

S. 24: Stummer Stempel Nr. 9 = Wien Controlstempel
S. 26: Voecklabruck
S. 27: Aspang
— Baligrod
— Belgrad entfällt
— Blowitz
— Czechtitz
S. 28: Dynow
— Efferding
— Eggenburg statt Eggenberg
— Gallneukirchen
— Gemona entfällt
— Gimino
— Grzymalow statt Grzymatow
— Haibach
— Hall

S. 28: Horn
— Hořowitz
— Hühnerwasser entfällt
— Kamnitz ohne Böhm.
S. 29: Karlstadt
— Kopyczynce
— Kowazna
— Kulla
— Kuttenberg
— Kuty
— Lichtenstadt statt L'stadl
— Littau
— Medonost
— Morkowitz statt Moskowitz
— Mühlenbach
— Myslina entfällt
— Neufelden
— Neuhaus

S. 29: Obernberg 1856
S. 30: Preding
— Ratschach
— Regelsbrunn
— Rochlitz ▬▬
— Schwanberg statt Schwamberg
— St. Johann im Pongau statt Ponzgau
— Sieghartings 1857
— Sieghartskirchen
— Skotschau
— Stetteldorf
S. 31: Treffen
— Visinada
— Wimpassing 1854
S. 33: Aschach
— Gakova
— Grybow
— Klattau ▬▬
— Müglitz ▬▬
S. 34: Olbersdorf
— Oppatovac
— Perusich
— Přemyslany
— Rakonitz ▬▬
— Ried ▬▬
— Skalitz
— Ullersdorf
— Vaduz entfällt
S. 35: Boraja
— Brumow statt Brunow
— Cherso
— Emstetten entfällt
— Gaunersdorf
— Grätz entfällt
— Mittewald statt Mittelwald
— N. Neusiedl
— Obervellach statt O'oellach
— Pirano
— Tulln
S. 36: Querrechteck: *Szenitz
S. 37: Friedeck 1855
S. 38: Ortsname parallel: Hermannstadt 1857
— Salzburg 4 – 6
— — XII—1
— — V—VI
— — VI—VII
— — VII—VIII
S. 40: Bezau statt Bezan
— Bistra
— Böhmkirchen
S. 40: Budzanow
— Czernahora
— Duna Vecse statt Duma V.
S. 41: Gr. Szent Miklos
— Heidenreichstein
S. 42: Iharos Bereny
— Königstadtl statt K'stadt
— Kopidlno
— Lovrin statt Loorin
S. 43: Nadas
— Öreglak
— Plsno
S. 44: Ponigl
— St. Gilgen
— Schweinitz
— Siegharting
— Stammersdorf
— Szarcza
— Szegedin ▬▬
S. 45: Tremles
— Zutalokva
S. 48: Baden 6
— Botzen XI
— Fünfhaus $8^1/_2$ F
— Innsbruck 2
— — 9
S. 49: Bicse
— Lofer
— Przeworsk
S. 50: Schönau bei Teplitz ist B. S.
— Urfahr bei Linz entfällt
S. 51: Tag und Monat in Ziffern:
— Lichtenstadt
— Sendziszow
S. 52: Cseklesz
— Czegled
— Drosendorf
— Dunakesz
— Gračač
S. 53: Jakobeny
S. 54: Papa ▬▬
— Pfunds
— Sarfeö
— Szölles Györök
S. 55: Tarnow ▬▬▬
S. 57: Chotzen
— Greifendorf
S. 58: Tardosked
— Wartberg
— Wegstädtl
— Laibach ▬▬▬ (Bahnhof)
S. 60: B. S. Karlsplatz VI
S. 78: Fussnote entfällt.

Verzeichnis

der Postämter von Oesterreich-Ungarn

in den Jahren 1850 bis 1858

Die Zusammenstellung dieses Postämterverzeichnisses kann auf vollständige Richtigkeit keinen Anspruch machen, weil selbst in den officiellen Handbüchern dieser Zeit Orte als mit Postämtern angeführt sind, welche damals keine Postämter besassen, andererseits aber in anderen amtlichen Angaben wirklich bestandene Postämter überhaupt nicht angeführt sind.

Es lässt sich diese Unrichtigkeit nur dadurch erklären, dass die Benennungen Postamt, Postexpedition, Poststation vielfach verwechselt wurden.

Laut Verordnung vom 25. November 1850 waren die Amtsbenennungen der verschiedenen k. k. Postanstalten:

K. k. Postamt für Manipulationsdienst ohne Poststalldienst;

k. k. Poststation für den Poststalldienst;

k. k. Postamt und Poststation, wo die beiden Verrichtungen vereinigt waren;

k. k. Postexpedition für die ehemaligen Briefsammlungen.

Bis Ende 1850 war laut Dienstinstruction die Benennung *Postamt* für den Manipulationsdienst, und *Poststation* für die Poststallbesorgung in Anwendung. Häufig wurden aber »Poststationen« nur mit dem geläufigeren Namen »Postamt« be-

nannt und dadurch stellten sich einem genauen Verzeichnis grosse Schwierigkeiten in den Weg.

Es war nur möglich auf Grundlage vielfacher Controllen und genauer Durchsicht der Verordnungsblätter ein möglichst richtiges Verzeichnis zusammenzustellen.

Die stabilen Postämter in den Eisenbahnhöfen hatten ausserdem den Titel »im Bahnhofe zu N. N.« und die Postdirectionen »k. k. Postdirection für das Kronland N. N. in N. N.«

Die Verwendung von Poststempeln war also nur erlaubt in den Manipulationsämtern — also alle oben angeführten, mit Ausnahme der Poststationen.

Es gibt aber auch Orte, welche z. B. vor dem Jahre 1850 ein Postamt besassen, welches aufgelöst wurde, um blos Poststation zu bleiben, ferner solche Poststationen, deren Postmeister sich einer Stampiglie bediente, welche er zu Amtszwecken benöthigte und welche auf Briefmarken als Entwerthungsstempel vorkommt. Bei ersterem Postamt war die Stampiglie vom aufgelösten Amte vorhanden, man stempelte lustig weiter und daher kommt es, dass Ortsnamen der österreichisch-ungarischen Monarchie auf Marken der I. Emission vorkommen, wofür sich kein Postamt auffinden lässt. Jedenfalls sind dies solche Briefe, welche bei einer solchen Poststation aufgegeben wurden und der Postmeister — obwohl hiezu nicht berechtigt — entwerthete die Briefmarke mit seiner Orts-Stampiglie.

Das nachfolgende Ortsverzeichnis enthält alle vom Jahre 1850 bis 1858 bestandenen Postämter Oesterreich-Ungarns.

Wenn bei einem Postamte weder das Errichtungs- noch das Auflassungsdatum eingesetzt wurde, so bestand dasselbe bereits *vor dem Jahre* 1850 und war über das Jahr 1858 in Thätigkeit.

Diese Daten sind für den Stempelsammler von grösserer Wichtigkeit, weil daraus die Seltenheit des Orts- und Datumsstempels erkannt werden kann. Wenn ich z. B. sehe, dass das Postamt Alpár am 1. Juni 1852 aufgelöst wurde, so ist festgestellt, dass die Marken der ersten Emission nur kurze Zeit in Verwendung kamen und die Abstempelungen dieses Ortes werden seltener sein. Ein Gleiches wird eintreten, z. B. bei Abauj Szanto, das erst am 1. Oktober 1857 errichtet wurde.

Diese Stempel, welche so kurze Zeit in Verwendung standen, werden also selten sein.

Ferner gehören unter die seltenen Stempel die stummen Stempel mit Ausnahme von Wien, die Feldpoststempel und die Stempel der Orte auf fremden Staatsgebieten.

Unter die besseren Stempel gehören diejenigen mit verschiedenen Verzierungen, die Schiffsstempel, die Stempel der fahrenden Postämter, und die Recommandations-Stempel (ohne Wien).

Unter den übrigen, massenhaft vorkommenden Stempel sind wieder die Langstempel als die ersteingeführten seltener anzutreffen wie die Kreisstempel.

Stempel auf ganzem Brief und solche ganz reiner Ausführung werden selbstverständlich einen höheren Preis erzielen als Theile von Stempeln auf losen Marken oder von Stempelfarbe verunreinigte Abdrücke.

Auf die jetzt gebräuchliche und richtige Schreibweise eines Ortes wurde keine Rücksicht genommen, sondern selbe so angewendet, wie dieselbe auf den Abstempelungen und in den Verordnungsblättern vorkommt. Wenn die Schreibweise in den verschiedenen Verzeichnissen differirte (und mancher Ortsname ist stark verstümmelt), wurde diesfalls eine bezügliche Bemerkung gemacht, indem die verschiedene Schreibweise neben den Ortsnamen in Klammer angeführt wurde.

Oesterreich (einschliesslich Ungarn) hatte bis zum 31. Dezembet 1858, das heisst bis zur Ungiltigkeitserklärung der ersten Emission 2382 Postämter und Postexpeditionen, worin alle jene enthalten sind, welche während dieses Zeitraums aufgelöst wurden.

Wenn zu mehreren gleichnamigen Orten oder Orts- und Bahnhofpostamt eine Klammer *vor* Angabe der Seitenzahl gesetzt wurde, so bedeutet dies, dass es sich nicht eruiren liess, zu welchem Postamte der betreffende Stempel gehört.

Eine kleine Durchsicht kann den Stempelsammler belehren, dass mir noch von cirka 400 Orten ein Poststempel nicht vorgelegen ist. Das erklärt sich leicht daraus, weil wir bis jetzt nur an gewisse Quellen gebunden waren und von denselben immer wieder dieselben Stempel erhalten haben. Wenn sich nun in den verschiedensten Gegenden Stempelsammler damit beschäftigen werden, Stempel zu suchen, wird es auch nicht schwer fallen, diese Lücke auszufüllen, denn, wie bereits im Vorworte gesagt, kann *ein* Sammler hunderte von einer Sorte Stempel in einer Correspondenz finden, von welchem Stempel ein *anderer* Sammler in einer anderen Correspondenz nur einen Stempel findet.

Zeichenerklärung:

Err. = Errichtung des Postamts (Postexpedition);
Aufl. = Auflassung desselben;
r. = Wiedererrichtung desselben;
(B.) = Postamt im Bahnhofe;
WFP. = Wiener Filialpostamt;

B. = Böhmen
Bu. = Bukowina
D. = Dalmatien
K. = Kärnten
Kr. = Krain
Kro. = Kroatien und Slavonien
Kü. = Küstenland
M. = Mähren
NOe. = Niederösterreich
OOe. = Oberösterreich
S. = Salzburg
Schl. = Schlesien
Sb. = Siebenbürgen
St. = Steiermark
T. = Tirol
U. = Ungarn
V. = Vorarlberg
W. = Wojwodschaft Serbien u. Temesvarer Banat.

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/10 57	—	1	Abauj Szanto, U.	40
15/1 51	—	2	Abertham, B.	40
1/12 52	15/7 56	3	Abony (B.) U.	57
—	1/3 53	—	— (Ort) U. r. 15/7 56	52
15/8 51	—	4	Abrudbánya, Sb.	40
1/8 50	—	5	Abtenau, S.	52
1/9 54	25/5 57	6	Abtsdorf (B.) B. übertragen n. dem Ort	40
—	—	—	— (Ort) B.	
10/7 56	—	7	Achenkirch, T.	
		8	Acs, U.	52
23/12 53	—	9	Ada, W.	49
15/12 50	1/11 58	10	Adamsthal (B.), M. übertr. n. dem Ort	27
—	—	—	— (Ort) M.	
		11	Adelsberg, Kr.	27
		—	Adlerkosteletz, siehe Kosteletz a. d. Adler	
1/8 51	—	12	Admont, St.	27
		13	Adony, U.	52
		14	Aflenz, St.	27
2/11 56	—	15	Agnethlen, Sb. (Szent Ágota)	
		16	Agram, Kro. (Zágráb) 40 48 49 51 64	67
		—	Aicha s. Böhm.-Aicha	
		—	Aidussina s. Haidenschaft	
		17	Aigen, OOe. 27	49
15/8 50	—	18	Aistersheim, OOe.	52
		19	Ala, T. (di Trento, Ala Itagliano Tirolo) 51	56
		20	Alba, U. (Szekes Fé-jervár) 52	60 67
		21	Albona, Kü. 35	67
		22	Alibunar, U.	40
1/10 52	—	23	Alland, NOe.	
		24	Allentsteig, NOe.	33
		25	Allios, W.	52
16/7 56	—	26	Almás, W.	49
		27	Almissa, D.	52
—	1/8 52	28	Alpár, U.	
		—	Alsergrund s. WFP.	
		—	Alservorstadt s. WFP.	
—	31/1 52	29	Alsó Hahót, U.	
		30	— Kubin, U.	33
		31	— Lendva, U.	52
		32	— Vereczke, U.	
		33	Alt-Becze (Ó Becze) W.	
		34	Alt-Brünn, M. 48	49
		—	Altenburg siehe Ung. Altenburg	
1/7 55	—	35	Altendorf, U. (Szepes-Ofalu)	
		36	Altenmarkt b. Baden	27
1/7 50	—	37	— im Isperth. NOe.	33
19/2 51	—	38	— in Kr.	56
		39	— in St.	
		40	Altgebirg, U. (Óhegy)	
		41	Altheim, OOe.	27
15/8 50	—	42	Althofen, K. 51	52
1/11 54	—	43	Alt-Kanisa (Ó Kanizsa) W.	40
		44	Alt Kér (Ó Kér) W.	
1/1 52	—	45	Altmannsdorf NOe. 40	52
—	15/4 54	46	Alt Moldawa (Ó Moldova) U.	
1/9 50	—	47	Alt Ofen, U. (Óbuda, Budapest)	40
—	1/12 52	48	Alt Ogradina (Ó Ogradina) U.	
		49	Alt Orsova (Orsova) W. 25	40
1/2 56	—	50	Alt Pazua (Ó Pazua) W.	40
1/2 53	—	51	Alt Sandec, G. 27	40
1/2 55	—	52	Altsohl (Zólyom) U.	40
1/6 52	15/12 53	53	Altstadt, B.	33
		54	— in M. 33	50
16/3 51	—	55	Alt Stubna (Stubnya Fürdö) U.	40
		56	Amstetten NOe. 27	35 57
		57	Andrychau G. (Andrichau, Andrychow)	27
		58	Anger, St.	27
1/5 52	—	59	Angern, NOe.	40
		60	Annaberg, NOe.	35
		61	Apátin (Apathin) W.	52
		62	Arad (Ó) U. 25	49 52
		—	— (B.) U.	57
		—	— s. Neu-Arad	
16/5 51	—	63	Aranyos-Maróth, U.	40
—	1/7 55	64	— Megyes, U.	
		65	Arbe, D.	52
—	15/12 51	66	Arbesau, B.	
—	1/10 53	67	Arbesbach, NOe.	
—	6/10 52	68	Arbing, OOe.	
		69	Arco, T.	35
		70	Arnau, B.	35
		71	Arnfels, St.	27
		72	Arnoldstein, K.	27
		73	Arokszállás, U.	52
		74	Asch in B. 36	49 57
		75	Aschach, OOe. 52	106
		76	Aspang, NOe. 36	49 105
		77	Asparn a. d. Z. NOe.	33 50
		78	Assling (Asling) Kr.	27
1/12 55	—	79	Aszód, U.	40
		—	Atád s. Nagy Atád	
		80	Atzenbrugg, NOe.	
		81	Atzwang, T.	50
1/11 57	—	82	Aujezd (Augezd b. M. Neust., Oujezd) M.	50
		83	Auscha, B.	33
		84	Auspitz, M. 33	40
		85	Aussee in M.	25
		86	— in St.	27

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		87 Aussig (B.) B.	27 51 52
		88 — (Stadt) B.	
1/4 54	1/2 57	89 Auwal (B.) B. übertragen n. dem Ort	40
1/2 57	—	— — (Ort)	
		90 Austerlitz, M. 27	
16/4 51	—	91 Baán, U. 40	
		92 Babocsa, U. 35	
		— Babota s. Bobota	
		93 Bacsince, W.	
		94 Baden, NOe. 35 48 106	
		95 Bad Gastein, S. . 27 40	
		96 — Tüffer, St. . 31 52	
		97 Baern, M. 27	
		98 Bäringen, B. 35	
—	1/13 55	99 Bagh, U. 52	
		100 Baja, W. 33 49	
		— Baierbach s. Payerbach	
		1 Bajmok (Baymok) W. 33	
1/10 57	—	2 Bajna, U. 49	
		3 Baksa, U.	
		4 Balassa Gyarmath, U. 52	
		5 Baligród, G. . . . 105	
		6 Bánffy Hunyad (Bánfi Hunyad) Sb. . . . 40	
		— Bán s. Baán	
—	15/11 51	7 Bánhalma, U. übertr. n. Kendéres . . . 52	
		8 Ban. Komlos, W. (Nagy Komlós) 52	
		— Banovce s. Neu Banovce	
		9 Ban Weiskirchen, W. . 52	
		10 Banyabück, Sb. . . .	
1/5 52	—	11 Baranów, G. 40	
		12 Baranyavár, U. . . . 33	
		— Barod s. Nagy Baród	
		— Baróth s. Nagy Baroth	
		13 Bartatow, G.	
		14 Bartfeld (Bártfa) U. . 40	
		15 Barycz, G. 35	
		16 Báth (Frauenmarkt) U. 52	
		17 Bátaszék (Battaszek) U. 52	
		18 Bátonya (Battonya) U. 40	
		19 Batelau (Battelau) M. 25 40	
6/10 52	—	20 Baumgartenberg OOe.	
		21 Bautsch, M. 35	
		— Baymok s. Bajmok	
30/12 57	—	22 Baziásch (Bassiasch) W. 40	
		23 Bechin, B. 40	
		— Becse, Alt- (Ó Becse) s. Racz-Becse	
		— — Neu- (Uj Török) s. Neu-Becse	
		— Becskerek (Kis) s. Kis Becskerek	

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		— Becskerek (Nagy) siehe Nagy Becskerek	
		— Bědnik s. Biednik	
1/7 55	—	124 Békés, U. 49	
		25 — Csába (B. Czaba) U. 52	
15/11 51	—	26 Bellényes (Belenyes) U. 40	
		27 Bellatincze, U. . . . 40	
		28 Bellovár, Kro. . 27 67	
		29 Belcz (Belz) G. . . . 27	
		30 Belzec, G. 37	
		31 Benatek, B. 27	
		32 Bencovaz, D. 27	
		33 Beneschau (Benešov) B. 25 52 59	
		34 — b. Kaplitz (b. Gratzen) B. . . 35 40 49 50 52	
		35 Bennisch, Schl. . . . 35	
		36 Bensen, B. 52	
		37 Beodra, W. 52	
		38 Beraun, B. . . 27 36 40	
1/2 56	—	39 Bereczk, Sb.	
		40 Bereg Szász, U. . . . 52	
		41 Berend, Sb.	
15/9 50	—	42 Bergreichenstein, B. . 40	
		43 Berkész, U. 52	
		— Beřkowitz s. Unter-Beřkowitz	
		44 Bernarditz, B. . . .	
1/2 56	—	45 Bernstein, U. (Borostyankö) 40	
1/1 52	—	46 Berettyo (Ujfalu) U. . 40	
—	1/13 52	47 Bersaska (Berzászka) U.	
		— Bertholdsdorf, siehe Perchtoldsdorf	
—	1/3 53	48 Bertót, U. übertragen nach Siroka . . .	
		49 Berzencze, U.	
1/2 54	—	50 Berzowa, U.	
16/12 50	—	51 Bezau, V. 40	
		52 Beshke (Beška) W. .	
		53 Bettendorf, U. (Szepes Mindszent)	
		54 Bezdan, W. 33	
		55 Biala, G. 27	
1/9 57	—	56 Bicse (Bittse) U. . 106	
15/2 55	—	57 Bicske, U. 40	
		— Bidschow siehe Neu-Bidschow	
1/6 53	1/2 57	58 Biechowitz (B.) B. u. übertr. n. dem Ort	27
		59 — (Běchovice) B. .	
		60 Biednik, Kro.	
20/2 51	1/6 53	61 Biercza, G. r. 1/1 58 .	
		62 Bielitz, Schl. 24 27 40 52	
—	1/1 52	63 Bihar, U. r. 1/6 57 . .	
1/6 57	—	64 Bihár Diószeg, U. . .	
1/4 54	—	65 Billet, W.	
		66 Bilin, B. 27 36	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		167	Birkfeld, St.	52
		—	Birzova s. Berzova	
16/10 53	—	68	Bischofshofen, S. . .	27
		69	Bischofslack (Bischoflack) Kr.	27
		70	Bischofteinitz, B. (B. Teinitz) . . .	35 40
		71	Bisenz, M. . . .	27 49
15/3 52	—	72	— -Pisek (B.) M. . .	57
		73	Bistra, Kro. . . .	106
		74	Bistrau, B.	52
		75	Bistritz (Besztercze) in Sb.	27 50
		—	— in M. s. Bystritz	
		—	Bittesch siehe Gross-Bittesch	
		76	Bisovac, Kro. . . .	52
		77	Blansko, M. . .	27 40
1/10 50	—	78	Blasendorf Sb. (Balázsfalva)	40
1/9 52	—	79	Blatna, B.	40
15/5 51	—	80	Bleiberg, K.	52
		81	Bleiburg, K. . .	27 40
		82	Blindenmarkt NOe.	27 40
1/5 53	—	83	Blowitz, B. . . .	40 105
		84	Bludenz, V.	27
		—	Bludowitz s. Nieder-Bludowitz	
—	15/12 53	85	Bobota, Kro. übertr. nach Vera	
		—	Bobrau s. Ober-Bobrau	
		86	Bobrka, G.	27
		87	Bochnia, G. . .	27 40
8/4 51	—	88	Bodenbach, B. . }	27 40
		89	— (B.) B. . . . }	
		90	Bodenstadt, M. . . .	33
		91	Bohorodczany (Bodhorodczan) G. . .	40
		92	Böhm. Aicha, B.	33 40 50
		93	— Brod, B. .	35 56 59
		94	— Kamnitz, B.	27 50 105
		—	— Krumau s. Krumau	
		95	— Leipa, B. . .	33 56
		96	— Skalitz, B. . . .	50
		97	— Trübau, B. .	31 58
		—	— Zwickau s. Zwickau	
1/12 51	—	98	Böhmkirchen (Böheimkirchen) NOe. . .	106
20/3 51	—	99	Boikowitz, M. . . .	47
—	1/11 51	200	Börönd, U.	
16/4 51	—	1	Bösing (Bazin) U. . .	40
		—	Böszörmény s. Hajdu Böszörmény	
		—	Bogard s. Sár Bogard	
20/3 56	—	2	Bogliuno, Kü. . . .	40
		3	Bojan, Bu.	37
		—	Bojana Stampi s. Pojana Stampi	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		—	Boksan (Német) siehe Deutsch-Bogsan	
		204	Bol, D.	27
		—	Bolly s. Deutsch-Bolly	
		5	Bolechów, G.	33
—	18/4 51	6	Bonczesd, U. übertr. nach Joszashely . .	
		7	Bonyhad, U.	52
		8	Boraja, D.	106
		9	Borgo Prund, Sb. . }	33
		10	— di Valsugana, T. }	35
		11	Boros Jenö, U.	38 40 64
27/6 54	—	12	Borszeg, Sb.	
31/7 58	—	13	Borszezow, G. . . .	
1/4 58	—	14	Borynia, G.	
		15	Boskowitz, M. . . .	33
		16	Botzen, T. . . 27 35 . . . . 40 48 57	106
		17	Bozsur, W.	
15/2 54	1/2 57	18	Brandeis a. Adler (B.) } B. übertr. n. d. Ort }	50
		—	— (Ort) B. . . . }	
		19	— a. d. Elbe, B. . . .	52
		20	Branzoll, T. . .	51 52
		21	Braunau in B. . .	27 50
		22	— am Inn, OOe.	47 50
		—	Braunhirschen s. WFP.	
—	31/1 53	23	Bréd, Sb.	
		24	Bregenz, V. . .	27 33 35
15/6 58	—	25	Brenner, T.	27
		26	Breznicza (Brženica, Březnica) Kro. . .	27
		27	Breznobánya, U. . .	52
		—	Bries s. Breznobánya	
		28	Brisau, M.	33
		29	Brixen, T. . . 27	33 35
		30	Brod a. d. Save, Kro. (Brood)	27
		—	— s. Böhm.-Brod	
		—	— s. Ungar.-Brod	
15/5 53	—	31	Brodek (B.) M. . . .	57
		—	— s. Deutsch-Brodek	
		32	Brody, G.	33 49 57 67
		33	Bronica, G.	
28/7 55	—	34	Broos, Sb. (d. O. hiess vordem Szaszvaros)	49
		35	Bruck a. d. Leitha NOe.	56
		36	— a. d. Muhr, St.	33 56
		37	— — (B.) St. . . .	57
		38	Brünn (B.) M. . . .	58
		39	— (Stadt) M.	33 37 40 47
		—	Brüsau s. Brisau	
		40	Brüx, B.	51 52
—	24/2 50	41	Brumov, M. r. 1/12 51	35
1/11 50	—	42	Brunn a. Geb. NOe.	50
		43	Bruneck, T. . .	40 51
		44	Brzesko, G.	27
		45	Brzesnitz (Březnitz)	27 40

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		246	Brzezan, G.	52
		47	Brzóstek, G.	52
1/2 51	—	48	Brzozów, G.	40
15/2 54	—	49	Bubentsch (B.) (Bubencz) B.	57
1/3 52	—	50	Buccari, Kro.	40
		51	Buchau, B.	27 51
		52	Buchers, B.	52
		53	Bucs, U.	33 52
		54	Bucsa, U.	52
		55	Buczacz, G.	
1/2 53	—	56	Budigsdorf (B.) M.	57
		57	Budin, B.	27 35
		58	Budua, D.	52
		—	Budschowitz, s. Butschowitz	
		59	Budweis, B. 24 27 40 52	57
		—	Budwitz s. Mährisch-Budwitz	
1/2 58	—	60	Budzanów, G.	106
		61	Buje, Kü.	35
39/1 57	—	62	Bur Szt. Giörgy (Bur Sanct Georgen) U.	
		63	Burgau, St.	52
		—	Burgersdorf siehe Purkersdorf	
		64	Bursztyn, G.	37 40
		65	Busk, G.	
		66	Butschowitz, M.	27 40
		67	Butyin, U.	40 52
10/11 55	—	68	Buzias, W.	
1/9 50	—	69	Bystritz am Hostein (Bystřic) M. 50	27
		70	— i. M. (Bystrice) 50	27
—	1/7 52	71	Cabuna, Kro.	52
		—	Čakathurn s. Csáktornya	
		72	Calliano, T.	27
1/10 50	—	73	Canale, Kü.	52
1/4 57	—	74	Canfanaro, Kü.	40
		75	Capo d'Istria, Kü.	27
		—	Caporetto s. Karfreit	
		—	Caransebes s. Karansebes	
		76	Carlopago, Kro.	33
		—	Carlowitz s. Karlowitz	
		—	Carlsbad s. Karlsbad	
		—	Carlsstadt s. Karlsstadt	
		—	Caschau s. Kaschau	
		77	Castelnuovo (Ill.) Kü.	27
		78	— bei Cattaro, D.	52
		79	Cattaro, D.	27 35 36
		80	Cavalese, T.	27
1/3 51	—	81	Cembra, T.	40
		82	Cernizza, Kü.	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		283	Cervignano, Kü.	52
		84	Cherso, Kü.	40 106
		85	Chlumetz a. d. Cidlina, B.	27 40
1/12 51	—	86	Chodorow, G.	40
		87	Chorostków, G.	40
		88	Chotěboř (Chotieborz) B.	35
1/12 51	1/2 57	89	Chotzen (B.) B. übertragen n. dem Ort	40 106
15/8 54	—	90	— (Ort)	40 106
15/11 51	—	91	Chrast, B.	40
		92	Chrudim, B.	27 40
		93	Chrzanow, G.	52
		94	Chyrow, G.	27
		95	Cieszanów, G.	40
1/11 57	—	96	Cieszkowice, G.	40
		97	Cilli, St.	27 33 49
		—	Cirkvenica, s. Czirkvenica	
1/5 57	—	98	Cittanova, Kü.	
		99	Cittavechia, D.	27
		300	Civezzano, T.	
		—	Clausenburg, s. Klausenburg	
		1	Cles, T.	27
13/8 55	—	2	Comen, Kü.	40
1/4 51	—	3	Condino, T.	47
		4	Cormons, Kü.	40 52
		—	Cornia s. Kornya	
		5	Cortina, T.	27
		—	Csaba s. Bekes Csaba	
		6	Csácza, U.	52
		7	Csakathurn (Csáktornya, Czaktornia, Cakovec) Kro.	27 40
21/9 51	—	8	Csakova, W.	40
15/11 52	—	9	Csákvár, U.	40
		10	Csalma, W.	
		11	Csantaver, W.	33
		—	Csapring s. Csepregh	
		12	Csátád, W.	52
		13	Csécs, U.	49
16/10 52	1/8 56	14	Cseklész (B.) U. übertragen n. dem Ort	57
1/8 56	—	—	— (Ort) U.	106
1/6 57	—	15	Csepregh, U.	40
		16	Cserevich (Cerevič) W.	
1/1 54	—	17	Cserwenka, W.	40
		18	Csik Mártonfalva, Sb.	40
15/8 50	—	19	— Szent Domokos, Sb.	
		20	Csongrád, U.	52
		21	Csorna (Czorna) U.	27
1/4 57	—	22	Csúz, U.	49
		23	Curzola, D.	52
		—	Czakathurn s. Csakathurn	
		—	Czakova s. Csakova	

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		-- Czaslau s. Caslau	
		— Czechinie s. Szechinie	
		324 Czechtitz, B. . . 40	105
1/6 51	—	25 Czecze, U. 40	
1/3 53	—	26 Czegléd (B.) U. 40 57	106
		— Czeitsch s. Tscheitsch	
		— Czell s. Kis-Czell	
		— Czenk (Nagy) s. Gross-Zinkendorf	
		— Czerhowitz s. Zerhowitz	
1/5 51	—	27 Czernohora, M. (Černá hora)	106
		28 Czernoschin, B. . 31 40	
		29 Czernowitz, Bu. 25 27 33 35 40	57
		30 Csikso Keresztur, Sb. (Czicsó Keresztúr) .	40
		31 Czimelitz, B.	35
		32 Czirkvenicza (Cirquenitza) Kro.	52
		33 Czortków, G. . . 27 40	
		34 Časlau (Čzaslau) B. 27 40	
—	1/8 51	35 Čates, Kr. übertr. n. Munkendorf . . .	
		— Čechtice s. Czechtitz	
		— Čejč, Čeič s. Tscheitsch	
		— Čerevič s. Cserevich	
		— Čerhowitz s. Zerhowitz	
		— Černošin s. Czernoschin	
		— Čimelice s. Czimelitz	
		— Dabrowa s. Dombrowa	
		36 Dalaas, V.	52
16/3 55	—	37 Dárda, U.	49
1/13 56	—	38 Daruvár, Kro. . . .	40
1/3 57	—	39 Daschitz, B.	40
		40 Datschitz (Dačice) M. 35	52
		41 Dauba, B.	33
		42 Debreczin, U. . . 40	52
		43 — (B.) U.	57
		44 Dekendorf (Teke) U. .	40
		45 Deéz (Deés, Déézs) Sb. 47 49	51
1/10 56	—	46 Delatyn, G.	
		47 Delnice, Kro.	40
—	25/3 56	48 Dembica (Ort) übertr. n. d. Bahnh. r. 15/11 58	
25/3 56	15/11 58	— — (B.) G. wieder nach d. Ort übertr. . . .	57
1/1 52	—	49 Derecske, U.	
		50 Derewacz, G.	
		51 Dernis, D.	52
		52 Detta, W.	51
16/3 52	—	353 Deutsch-Bogschan, W. (Német Bogsan) . .	40
20/5 56	—	54 — Bolly, U. (Német Boly)	40
		55 — brod, B. 28 49 52	56
16/3 54	—	56 — Kralup, B.	
16/12 55	—	57 — Kreutz, U. (Német Keresztúr)	40
		58 — Landsberg, St. . .	56
1/9 51	—	59 — Liebau, M. . . .	40
1/1 51	—	60 — Matrei, T.	40
		— — St. Peter s. Szt. Peter	
		61 — Wagram, NOe. . .	28
		62 Déva, Sb. . . . 38	40
		63 Devecsér, U.	52
		64 Diakovár, Kro. . . .	52
1/11 56	—	65 Dicsö Szt. Marton, Sb.	
		66 Dignano, Kü.	33
16/10 52	1/8 56	67 Dioszeg (B.) U. übertr. nach dem Ort . . .	57
		— — (Ort) U.	
		68 Dirnbach, OOe. . . .	52
31/7 58	—	69 Divazza (B.) Kü. . . .	40
		70 Dnespek, B.	52
20/6 51	—	71 Doblbad, St.	40
		72 Dobersberg, NOe. . .	52
		73 Dobra, Sb. . . . 28	49
		74 Dobromil, G.	37
		75 Dobruschka, B. . 35	40
		76 Dobržisch (Dobřisch) B.	35
1/3 53	—	77 Dobschau (Dobsina) U.	40
		— Döbling s. WFP.	
		78 Dognacska, W. . . .	52
		79 Dolina, G.	33
1/1 58	—	80 Dombrowa, G. . . .	
		81 Dorfteschen, Schl. . .	33
		82 Dorna Watra, Bu. . .	
		— Dornbach s. WFP.	
		83 Dornbirn, V.	35
		84 Dorogh (Gran) U. . .	52
		— Dorog s. Hajdu Dorog	
		— — s. Nagy Dorog	
		— Dotis s. Totis	
—	13/7 50	85 Doxan, B. übertr. nach Theresienstadt (B.)	
26/9 50	—	86 Drachenburg, St. . .	40
		— Drauburg siehe Ober-Drauburg	
		— — s. Unter-Drauburg	
		87 Drohobicz, G. . . .	52
		88 Drosendorf, NOe. .	106
		89 Dubicza, Kro. . . 35	40
		90 Dubiecko, G. . . 28	40
		91 Dürnfeld, K.	28
9/9 50	—	92 Dürnholz, M.	40
		93 Dürnkrut, NOe. . . .	28
		94 Dürnstein, NOe. . . .	52
		95 Dugoszello, Kro. . .	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
—	1/1 53	396	Duino, Kü.	52
		97	Dukla, G.	40
		98	Duna Földvár, U. (D. Földvár)	38
1/12 52	1/10 57	99	— Kesz (B.) U.	106
1/2 55	—	400	— Vecse, U.	40
		1	Duppau, B.	33
		2	Duschnik, B.	
7/7 57	—	3	Dux, B.	49
		4	Dynow, G.	105
1/1 50	—	5	Dzikow (stary) G.	28
—	1/11 50	6	Ebelsberg, OOe. r.1/6 54	35 40
1/5 51	—	7	Ebenfurth, NOe.	40
		8	Ebensee, OOe.	28 40
15/8 50	—	9	Eberndorf, K.	52
23/9 50	—	10	Eberstein, K.	52
		11	Ebreichsdorf, NOe.	52
		12	Edlitz, NOe.	28
		13	Eferding, OOe.	40 105
		14	Eger, B.	52 57
16/12 50	—	15	Egg, V.	40
		16	Eggenburg, NOe.	28
1/3 57	—	17	Egyház Gelle, U.	
1/8 52	—	18	Ehrenhausen (B.) St.	28 40
		19	Eibenschitz, M (Eibenschütz)	28 40
		20	Eibiswald, St.	52
1/1 51	—	21	Einsiedl (bei Marienbad) B.	41
		22	Eis, K.	28
		23	Eisenberg (a. d. March) M.	28 41
15/10 50	—	24	Eisenbrod, B.	41
		25	Eisenerz, St.	28
1/2 52	—	26	Eisenstadt (Kis Márton) U.	41
1/2 51	—	27	Eisgrub, M.	47
15/7 51	—	28	Eisnern, Kr.	41
1/1 51	—	29	Elbekosteletz, B.	41
1/6 53	1/12 54	30	Elbeteinitz (Ort) B. übertr. n. d. Bhf. r.1/2 57	41
15/1 51	1/2 57	31	— (B.) übertr. n. d. Ort	57
		32	Elbogen (Ellbogen) B.	28 49 51
		33	Élesd, U.	52
		34	Elisabethstadt (Erzsébetváros) Sb.	41
		35	Ellmau, T.	52
		36	Elöpatak, Sb.	
—	30/6 51	37	Els, NOe.	
1/7 52	1/11 53	38	Enese, U. r.1/6 56	49
		39	Engelhartszell, OOe.	52
		40	Engelsberg, Schl.	28
		41	Enns, OOe.	28 41
		—	Enyed s. Nagy Enyed	
16/6 55	—	442	Enying, U.	41
		—	Enzersdorf s. Gross-Enzersdorf	
		—	— s. Langenzersdorf	
		43	Eörkény (Örkény) U.	
		44	Eperjes, U.	38 52 73
		45	Ercsin, U.	52
		46	Erlau (Eger) U.	25 41 52
		47	Ernstbrunn, NOe.	35
—	1/8 56	48	Ersekujvár (B.) U. übertr. n. d. Ort	25 28 41 52
1/8 56	—	—	— (Ort) (Neuhäusel)	
		49	Er Semjen, U.	52
		50	Essegg (Szek, Essek) Kro.	25 41 52
		51	Esztergom (Gran) U.	36 38 41 52
15/1 52	—	52	Eszterháza (Esterhaza) U.	41
1/2 51	—	53	Eule, B.	41
		54	Eyers, T.	52
31/8 58	—	55	Falgendorf (B.) B.	57
		56	Facset (Ohláh) W.	41 52
		57	Falkenau (a. d. Eger) B.	52
1/10 56	—	58	Fegyvernek, U.	41
15/3 57	—	59	Feher Gyármath, U.	
		60	Fehring, St.	28 52
		—	Feistritz s. Ill. Feistritz	
		—	— s. Windisch Feistritz	
		61	Fekete To, U.	
		62	Feldbach, St.	52
		63	Feldkirch, V.	28 33 41
		64	Feldkirchen, K.	35 50
		65	Feldsberg, NOe.	33
1/4 54	—	66	Felegyháza (B.) U.	52 57
1/6 52	—	67	Felixdorf, NOe.	41
		68	Felsö Bánya, U.	52
1/5 55	—	69	— Falu, U.	
		—	— Jato s. Jato Felsö	
		70	— Szent Iván, W.	33
		71	Felvintz, Sb.	41
		72	Fertö Szt. Miklos, U	28
		—	Festung Ofen s. Ofen	
		73	Fianona, Kü.	52
14/8 58	—	74	Filkeháza, U.	
		75	Fischamend, NOe.	28
16/3 54	—	76	Fischau (am Steinfeld) NOe.	
—	1/6 59	77	Fischbach	
		78	Fiume, Kro.	28 47 67
		79	Fliersch, T.	
1/10 50	—	80	Flitsch, Kü.	52
		81	Floridsdorf, NOe.	41 52
1/10 56	16/7 59	82	Földes, U.	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
$^{24}/_{7}$ 56	—	483	Földvár, Sb.	52
			— — s. Duna Földvár	
$^{30}/_{12}$ 57	—	84	Foen, W.	41
		85	Fogaras, Sb.	41
$^{1}/_{3}$ 51	—	86	Fondo, T.	41
		87	Forro, U.	41
			— Fort Opus s. Narenta	
$^{1}/_{8}$ 50	—	88	Frain. M.	52
		89	Frainersdorf, M. . .	25
		90	Frankenburg, OOe.	33 41
		91	Frankenmarkt OOe.	28 41
		92	Frankstadt, M. .	33 41
		93	Franz, St.	28
$^{31}/_{7}$ 58	—	94	Franzdorf (B.) Kr. . .	
		95	Franzensbad, B. . . .	52
		96	Fratting, M.	28
$^{1}/_{12}$ 50	$^{31}/_{3}$ 52	97	Frauenberg, B. . . .	
$^{16}/_{11}$ 50	—	98	Frauenkirchen (Boldogasszony) U. . . .	41
		99	Freiberg in M. . . .	56
		500	Freistadt, OOe. . . .	28
			— Freistadtl s. Galgocz	
		1	Freiwaldau (Freywaldau) Schl.	28 35 41 47 59 67
		2	Freudenthal, Schl. . .	28
		3	Freystadt (Freistadt) in Schl. . .	28 33 52
$^{1}/_{5}$ 52	—	4	Friedau (Fridau) St.	33 37
$^{15}/_{1}$ 58	—	5	Friedberg in B. . .	35
		6	— in St.	
		7	Friedeberg, Schl. . .	52
		8	Friedeck, Schl.	37 49 106
		9	Friedland in B. .	28 56
		10	Friesach, K.	28
—	$^{1}/_{8}$ 52	11	Frohnleiten (Markt) St. übertr. n. d. Bf.	28
$^{1}/_{8}$ 52	—	12	— (B.) St.	
$^{16}/_{8}$ 58	—	13	Frystak, G.	
$^{1}/_{1}$ 51	—	14	Fügen, T.	41
$^{1}/_{1}$ 52	—	15	Fülek, U.	41
			— Fünfhaus s. WFP.	
		16	Fünfkirchen (Pécs) U.	28 38 41
$^{15}/_{12}$ 51	—	17	Füred, U.	41
			— — s. Tisza Füred	
		18	Fürstenfeld, St. . . .	28
$^{30}/_{7}$ 58	—	19	Füzes Gyarmath, U. .	
		20	Fulnek, M.	35
$^{16}/_{3}$ 52	—	21	Furlog, W.	
$^{30}/_{7}$ 58	—	22	Furta, U.	
$^{1}/_{8}$ 50	—	23	Furth, NOe.	41
		24	Gabel (b. Niemes) B.	28 49
		25	Gablonz (Gablonz a/N.) B.	28 33 50
		526	Gacs, U.	41
$^{16}/_{10}$ 52	$^{1}/_{8}$ 56	27	Galantha (B.) U. übertragen n. d. Ort . .	57
			— — (Ort)	
		28	Gaja, G.	33
		29	Gaishorn, St.	33
		30	Gakowa, W. . . .	106
		31	Galgo, Sb. . . .	49 52
		32	Galgocz, U.	52
$^{10}/_{10}$ 56	—	33	Gallneukirchen, OOe.	41 105
$^{1}/_{2}$ 54	—	34	Gálszécz, U.	41
		35	Gaming, NOe. . . .	28
—	$^{1}/_{4}$ 53	36	Gänserndorf (Ort) OOe. übertr. n. d. Bf. . .	35
$^{1}/_{4}$ 53	—		— — (B.) OOe.	57
		37	Gannobitz (Ganowitz, Gonobitz) St. . . .	28
		38	Gara, W.	33
		39	Garcsin, Kro.	33
		40	Gars, NOe.	28
			— Gastein s. Bad Gastein	
			— — s. Hof Gastein	
			— Gaudenzdorf s. WFP.	
		41	Gaunersdorf, NOe.	28 41 106
		42	Gaya, M.	33
		43	Gdow, G.	
		44	Generalskystol, Kro. .	33
		45	Georgswalde, B. . .	35
		46	Geras, NOe.	28
		47	Gereldsau, Sb. (Fenyöfalva)	
			— Gerungs siehe Gross-Gerungs	
		48	Gewitsch, M. . .	28 41
		49	Gföhl (Gfoehl) NO.	25 28
—	$^{1}/_{4}$ 57	50	Gimino, Kü. r. $^{1}/_{12}$	57 105
$^{1}/_{9}$ 58	—	51	Girált, U.	
$^{1}/_{9}$ 52	—	52	Gieshübel b. Nachod, B.	50
$^{1}/_{6}$ 51	—	53	Gistebnitz, B.	41
			— Gitschin s. Jičín	
$^{1}/_{11}$ 50	$^{1}/_{12}$ 51	54	Glashütte, NOe. r. $^{1}/_{9}$ 52 wieder aufgel. $^{1}/_{11}$ 53	
		55	Gleichenberg, St.	51 52
		56	Gleinstetten, St. . . .	
		57	Gleisdorf, St. . .	28 41
		58	Glina, Kro. . . .	33 49
$^{13}/_{3}$ 51	—	59	Gliniany, G.	41
—	$^{1}/_{9}$ 54	60	Gloggnitz (Ort) NOe. übertr. n. d. Bahnh.	28
$^{1}/_{9}$ 54	—		— — (B.) NOe. . . .	41
$^{1}/_{7}$ 56	—	61	Glurns, T.	
		62	Gmünd in K. . . .	24
		63	— in NOe. . . .	33 28
		64	Gmunden, OOe. . . .	28
		65	Gnas, St.	52
		66	Göding, M. . . .	33 49

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
$^{10}/_{11}$ 55	—	567	Gödöllö, U.	41
$^{16}/_{9}$ 50	—	68	Gödre, U.	41
$^{1}/_{7}$ 52	—	69	Göllnitz, U. (Gölnicz-bánya)	41
		70	Gönyö, U.	52
		71	Goepfritz, NOe.	33
$^{1}/_{11}$ 56	—	72	Görgény Sz. Imre, Sb.	
$^{1}/_{12}$ 50	—	73	Görkau, B.	41
		74	Görz, Kü.	28 35 41
		75	Gössling, NOe.	52
$^{1}/_{1}$ 51	—	76	Goisern, OOe.	52
$^{1}/_{8}$ 52	—	77	Goldegg, S.	
		78	Goldenbrunn. M.	35 38 67
		79	Goldenstein, M.	52
		80	Golling, S.	28
		81	Goltschjenikau (G. Jenikau) B.	28 41
—	$^{1}/_{2}$ 56	82	Golubince, Kro.	
		—	Goricza (Veliká) siehe Gross-Goricza	
		83	Gorlice (Gorlitze) G.	28
		84	Gospich, Kro.	33
$^{15}/_{11}$ 50	—	85	Gottesgab, B.	41
		86	Gottschee (Gotschee) Kr.	35 41
		87	Gračac, Kro.	106
		88	Gradisca, Kü.	35 41
		—	Gradisca s. Neu-Gradisca	
		—	Grafendorf siehe Ober-Grafendorf	
		89	Grafenschlag NOe.	
		90	Grametneusiedl, NOe.	52
		—	Gran s. Esztergom	
		91	— Nána (B.) (Esztergom Nána) U.	41
		92	Graniczestic, Bu.	53
		93	Graslitz, B.	35 41
$^{1}/_{10}$ 50	—	94	Gratwein (B.) (Gradwein) St.	53
		95	Gratz (Graz) St.	25 28 33 35 41 47 61 64 67
		96	— (B.) St.	57
		97	Gratzen, B.	28 41
		98	Greifenburg, K.	41
$^{15}/_{1}$ 54	—	99	Greifendorf (B.) M.	106
		600	Grein, OOe.	28 41
		1	Gresten, NOe.	53
		2	Grieskirchen, OOe.	28 41
		—	Grinzing s. WFP.	
		3	Grodek, G.	28
		4	Gröbming, St.	28
$^{1}/_{7}$ 50	—	5	Gross-Arl, S.	
		—	— Bečkerek s. Nagy-Becskerek	
		6	— Bittesch (Gr: Bittesch) M.	28 36
		7	— Enzersdorf, NOe.	25 41
		8	— Gerungs, NOe.	28
		609	Gross-Goricza (Gorica velika) Kro.	53
		10	— Höflein (Nagy Höflany) U.	28 41
		—	— Kanissa siehe Nagy Kanizsa	
		11	— Karlowitz bei Rožnau, M.	50
		—	— Kikinda siehe Nagy Kikinda	
$^{20}/_{8}$ 50	—	12	— Laschitz, K.	53
—	$^{1}/_{8}$ 52	13	— Lupp, K.	
		14	— Meseritsch (G. Meseritsch) M.	28
		—	— Mosty s. Mosty wielki	
$^{1}/_{9}$ 52	—	15	— Mügel, NOe.	41
		—	— Maros s. Nagy Maros	
		16	— Nehwisd, B.	29
$^{1}/_{12}$ 53	—	17	— Pertholz, NOe.	41
		18	— Petersdorf (Német Szent Mihály) U.	41
		—	— Pöchlarn s. Pöchlarn	
		19	— Pohlom, Schl.	28 41
$^{2}/_{11}$ 56	—	20	— Schenk (Nagy Sink) Sb.	41
		21	— Siegharts, NOe.	35 41
		22	— Söding, St.	28
		—	— Szent Miklos siehe Nagy Szent Miklos	
		23	— Warasdorf (Nagy Barom) U.	55
		24	— Wardein, U. (Nagy Várad)	41 53
$^{1}/_{7}$ 56	—	25	— Zinkendorf (Nagy Czenk) U.	41
		26	— Zsam, W.	
		27	Grottau, B.	28
		—	Grünburg siehe Unter-Grünburg	
		28	Grulich, B.	28 41
		29	Grybow, G.	106
		30	Grzymalow, G.	28
—	$^{1}/_{11}$ 52	31	Gschies (Sércz) U.	
		32	Güns, U. (Köszeg)	25 38 41 67
		33	Günselsdorf, NOe.	35
$^{1}/_{12}$ 50	—	34	Güssing (Ném. Ujvár) U.	41
		—	Gumpendorf s. WFP.	
		35	Gumpoldskirchen, NOe.	41 53
		36	Gura Humora (Gora Humora) Bu.	41
$^{29}/_{7}$ 50	—	37	Gurk, K.	41 53
		38	Gurkfeld, Kr.	53
—	$^{1}/_{9}$ 54	39	Gutenbrunn, NOe.	
		40	Gutenstein (Guttenstein) NOe.	28
		41	Gwozdziec, G.	

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
1/2 58	—	642	Gyalu, Sb. 41
—	1/12 52	43	Gyapju, U. r.31/11 55 . 53
15/8 50	—	44	Gy:Sz:Miklós, Sb. . . 41
		45	Gyöngyös, U. 53
		46	Gyula, U. 53
1/8 50	—	47	Haag in NOe. . . 56 } 28
		48	— in OOe. . . . . }
15/12 50	—	49	Habern, B. 41
		50	Habzány (Habsán) U. 53
		—	Haczfeld s. Hatzfeld
		51	Hadersdorf a/K. NOe. 35
		52	Hadház, U. 53
		—	Hahót s. Alsó Hához
		53	Haibach, OOe. . 28 105
		54	Haid, B. 35
		—	— s. Unter-Haid
		55	Haida, B. 28 53
—	5/10 52	56	Haidenschaft, Kü. r. 1/8 53 41
1/9 55	—	57	Hájdú Böszörmeny, U. 41
1/7 55	—	58	— Dorogh, U. . . . 41
		59	Hainburg, NOe. . . . 35
		60	Hainfeld, NOe. . . . 28
15/1 51	—	61	Hainspach, B. 41
1/10 51	—	62	Haitzendorf, NOe. . . 41
		63	Halas (Hallas) U. . . 53
		64	Halicz, G. 49
		65	Hall in OOe. . } 28 33
		66	— in T. . . 50 } 35 105
		67	Hallein, S. . . . 28 36
1/1 51	—	68	Hallstadt, OOe. . . . 53
		—	Halmagy s. Nagy Halmagy
		69	Halmi, U. 53
		—	Hannsdorf, M. Postst. 28
1/9 52	—	70	Hanusfalva, U. . . .
16/1 51	1/12 53	71	Harmannschlag, NOe.
		72	Harsány, U. 53
		73	Hartberg, St. 35
		74	Hatvan, U. . . . 41 47
1/11 51	—	75	Hatzeg. Sb. 41
1/2 52	—	76	Haslach, OOe. . . . 41
—	1/8 54	77	Hausmannstätten, St.
		78	Hatzfeld (Zsombolya) U. 33 41
		—	Hayda s. Haida
		—	Hegyes s. Kis Hegyes
		79	Heidenreichstein, NOe. 38 106
1/2 57	—	80	Heiligenkreuz (Garam Szent Kereszt) U. .
		—	Heiligenstadt s. WFP.
		81	Heinrichsgrün, B. . . 28
1/3 52	—	82	Helfenberg, OOe. . . 41
		—	Hellmonsedt s. Neuhellmonsedt

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		—	Helmecz siehe Kiraly Helmecz
		683	Herczeg Szöllös, U. .
		84	Herkulesbad (Herkules fürdö) W. 41
		—	Herlitz s. Klein-Herlitz
15/8 50	—	85	Hermagor, K. 53
		86	Hefzmanmiestez, B. 35 41
		87	Hermannstadt (Nagy Szeben) Sb. 41 48 53 106
		—	Hernals s. WFP.
		88	Herzogenburg, NOe. 33 41
1/8 52	—	89	Heves, U. 41
		90	Hidas Nemethi, U. . . 53
		91	Hieflau, St. 28
		92	Hietzing, NOe. Wiener Bezirks-Postamt . 48
13/8 51	—	93	Himberg, NOe. Wiener Bezirks-Postamt . 41
—	17/8 54	94	Hirnsen, B. r. 1/6 55 . . 28
		95	Hirschberg, B. . . . 28
		96	Hlinsko, B. . . . 28 41
—	1/8 53	97	Hochstrass, U. r. 1/11 53 1/2 56 wieder aufg. 38 53
		98	Hof in M. . } 28 35 67
		99	— in S. . . }
		700	Hodságh, W. 33
		1	Hofkirchen, OOe. . . 53
		2	Hofgastein, S. . . . 41
—	16/1 59	3	Hoflenz, M. 28
		—	Höflein s. Gross-Höflein
1/11 52	—	4	Högyész, U. . . 28 41
		5	Hohenau, NOe. . . . 35
		6	Hohenberg, NOe. . . 35
		7	Hohenbruck, B. . 28 41
		8	Hohenelbe, B. 28 35 41
		9	Hohenems, V. . . 33 35
1/12 51	—	10	Hohenfurth, B. . . . 41
		11	Hohenmauth, B. 41 47 51
		12	Hohenstadt, M. . 35 49
		13	— (B.) M. . . . 57 58
		14	Hold Mezö Vásárhely (Hódmezö V.) U. . 41
		15	Holeschau, M. (Holleschau) 28 33
		16	Holicz (Holitsch) U. 28 41
		17	Holitz, B. 28
		18	Hollabrunn (Ober-Hollabrunn) NOe. . 25
1/2 51	1/1 54	19	Hollenburg, NOe. . .
1/8 52	—	20	Homonna, U. 53
15/8 51	—	21	Hopfgarten, T. . . . 41
		22	Horaždiowitz, B. . . 28
		23	Horgos, U. . . . .
		24	Hórka, U. . . . .
		25	Horn, NOe. . . 28 35 67
		26	Horodenka, G. . . . 53
		27	Horosedl, B. 41

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		728	Hořitz (Hořic) B. 28 53 56 59
		29	Horžowitz, B. 28 37 41 105
1/11 50	—	30	Hostau, B. 41
—	1/1 58	31	Hosszu Pályi, U. . .
		32	Hotzenplotz, Schl. . . 28
1/7 56	—	33	Hradek, M. . . . 28 41
		—	— s. Ung. Hradek
		—	Hradisch s. Ung. Hradisch
15/4 51	—	34	Hrastnig (B.) St. . . . 41
		35	Hrosinkau, M. . . . 28
		36	Hrottowitz, M. . . . 53
		37	Hüttau, S. 33
1/5 52	—	38	Hütteldorf, NOe. Wr. Bezirks-Postamt . 25
		—	Hullein, M. Poststation
		39	Humpoletz, B. . 35 41
		—	Hundsthurm s. WFP.
		40	Hussiatyn, G. 41
		41	Huszt, U. 53
		—	Ibbs s. Ybbs
		42	Idria, Kr. 35
14/9 55	—	43	Igál, U. 49
9/8 58	—	—	Igioza, G. hiess vordem Ulanica . . . . .
		44	Iglau, M. . . . 28 38 49
		45	Igló, U. 33 41
		46	Iháros Berény, U. . 106
		47	Illava, U. 28 41
		48	Illir. Feistritz, Kr. . . 28
—	1/5 53	49	Illoba, U. . . . .
		50	Illok, W. 33
		—	Ilonda s. Nagy Ilonda
		51	Ilz, St. 28
		52	Imoschi (Imotzki) D. . 53
		53	Imst, T. 53
—	15/11 51	54	Inárcs, U. . . . .
		55	Ingrowitz, M. 33
		56	Innichen, T. . . . 28 41
		57	Innsbruck (Innsbruk) T. . . . 25 28 35 41 47 48 53 61 106
1/4 54	—	58	Inzersdorf am Wienerberg, NOe. Wiener Bezirks-Postamt . 25
		59	Ipoly Ságh, U. . . . 53
1/11 50	—	60	Irdning, St. 41
1/6 56	—	61	Irégh (Irregh, Irig) W. 41
		—	— s. Felsö Iregh
1/3 53	—	62	Irsa (B.) U. (Aberti Irsa) 41
		63	Ischl, OOe. . . 28 36 53
—	1/2 58	64	Istvándi, U. 53
		—	Ivanič Kloštar s. Mil. Klost. Ivanec
		65	Izdebnik, G. 28
		66	Izsák, U. 53

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		767	Jablonka, U. . . . .
		68	Jablunkau, Schl. . . . 38
		69	Jägerndorf, Schl. 28 57
15/11 52	—	70	Jagielnica, G. 41
1/6 51	—	71	Jákobény, Bu. . . . 106
30/7 58	—	72	Jam, W. . . . .
		73	Jamnitz, M. 28
1/4 52	—	74	Jánosháza, U. 41
1/8 52	—	75	Janow, G. . . . .
		76	Jaromeritz (Jaroměřitz) M. 33 41
		77	Jaromierž (Jaroměř) B. 28 38 49
		78	Jaroslaw (Jaroslau) G. 28 41
1/6 56	—	79	Jaryczow, G. . . . .
		80	Jasienica, G. . . . .
		81	Jaslo, G. 28 53
15/8 54	—	82	Jasz-Apath, U. . . . 42
		83	Jaszberény, U. . . . 53
		84	Jaszenovaz (Jasenovaz) Kro. 33 42
		85	Jaszka (Jaska) Kro. . 33
—	1/1 54	86	Jato (Felsö) U. . . . 52
		87	Jauernig, Schl. . . . 35
		88	Jaworow, G. . . 28 42
1/5 56	—	89	Jazlowiec, G. . . . .
1/10 50	—	90	Jechnitz, B. 42
1/3 52	—	91	Jelenye, Kro. . . . .
16/8 56	—	92	Jenbach, T. 42
		—	Jenikau siehe Goltsch-Jenikau
		93	Jessenitz, B. . 42 51 53
		—	Jessenowaz siehe Jaszenovacz
		94	Jetzelsdorf, NOe. . . 28
		95	Jezerana, Kro. . . . 33
		96	Jezierna, G. . . . .
		97	Jičín, B. 28 38
		—	Jistebnitz s. Gistebnitz
		98	Joachimsthal, B. 30 35 42
		—	Johannesberg siehe Jauernig
1/9 58	—	99	Jolsva, U. . . . .
		800	Jordanow, G. 42
		—	Josefstadt s. WFP.
		1	Josephstadt, B. . 38 51
		2	Josephsthal (Josipdol) Kro. 28
1/2 51	—	3	Joslowitz, M. 47
		4	Joszahely, U. 42
		5	Judenburg, St. . 35 42
1/8 52	—	6	Judendorf (B.) St. . . 42
		7	Jungbunzlau, B. . 28 53
		8	Jungferteinitz, B. . . 53
		9	Jungwoschitz, B. . 35 42

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/5 51	1/6 53	810	Kaacs (Káty) U. . . .	
		11	Kaaden, B.	28
		12	Kakowa, W.	53
15/6 57	—	13	Kalksburg, NOe. . .	42
		—	Kalló s. Nagy Kalló	
		14	Kallwang (Kalwang) St.	28
1/2 52	—	15	Kalocza, U.	42
1/11 50	—	16	Kalsching, B.	42
		17	Kalsdorf (B.) St. . . .	28
1/3 52	—	18	Kaltern, T.	42
		19	Kalusz, G. . . . 35	42
		20	Kalwaria, G.	28
—	1/3 52	21	Kamenjah, Kro. . . .	
15/2 51	—	22	Kamenitz (a. d. Linde) B.	42
1/5 52	—	23	Kamionka Stržumilowa, G.	42
		—	Kamnitz s. Böhmisch-Kamnitz	
		—	Kanisa s. Alt-Kanisa	
		—	— s. Kis Kanisa	
		—	— s. Nagy Kanisa	
		24	Kapfenberg (B.) St.	29 57
		25	Kaplitz, B.	28
		26	Kapnik, U.	53
		27	Kápolna, U.	53
		—	Kapos s. Nagy Kapos	
		28	Kaposvár, U. . . 25	42
		29	Kappel, K.	33
		—	— s. Ober-Kappel	
—	1/2 54	30	Kaprutza, U.	
		—	Kapus s. Nagy Kapus	
1/6 50	—	31	Kapuvár, U.	49
16/6 56	—	32	Karád, U.	49
		33	Karansebes, W. . 25	42
15/10 50	—	34	Karbitz, B.	42
		35	Kardasch Řetschitz, B. (Kardašřečic) . 42	49
		36	Kardszag Uj Szállás, U. (Karczag)	53
1/10 50	—	37	Karfreit, Kü.	53
		—	Karlopago s. Carlopago	
		38	Karlowitz, W.	47
		39	Karlsbad, B. . 38	49 52
1/8 50	—	40	Karlsbrunn, Schl. . .	53
		41	Karlsburg, Sb. (Gyula Fehérvár) . . 29	42
		42	Karlstadt (Károlyváros) Kro. . 42	53 105
		—	Karoly s. Nagy Karoly	
16/7 51	—	43	Karpfen (Korpona) U.	42
		44	Kaschau (Kassa) U. 27	33 42 73
1/3 52	—	45	Kastelruth, T.	42
10/7 51	—	46	Kászony Ujfalu, Sb. .	
1/1 52	—	47	Katharinaberg, B. . .	
		—	Kata s. Nagy Kata	
		—	Kauržim s. Kouřim	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/5 56	—	848	Kautendorf, NOe. . .	42
1/4 54	—	49	Keczkémét (B.) U.	42 53 57
		50	Kecze, Sb.	
		—	Keesmark s. Késmark	
		51	Kéménd, U.	
		52	Kemmelbach (Kemelbach) NOe. . . 29	35
		—	Kend s. Nagy Kend	
15/11 51	1/8 56	53	Kenderes, U. übertr. n. Kis Uj Szállás . .	53
		54	Kenty, G.	29
		—	Kér O, U. (s. Nr. 44) .	53
		55	Kerepes, U. . . . 51	53
		—	Keresztúr siehe Czicso Keresztúr	
		—	— s. Sár Keresztúr	
		—	— s. Szitás Keresztúr	
		56	Késmark, U. . . 33	42
		57	Keszthely (Keszthelly) U.	53
		58	Kesdi-Vázárhely, Sb. (K. Vasarhely) . 29	42
		—	Kikinda siehe Nagy Kikinda	
		59	Kimbolung (Kimpolung) Bu.	33
—	1/8 52	60	Kindberg (Markt) St. übertr. n. d. Bhf. .	33
1/8 52	—	—	— (B.) St.	57
1/10 55	—	61	Király Helmecz, U. .	
—	1/7 52	62	Királytelek, U. . . .	
		63	Kirchbach, St. . . .	53
		64	Kirchberg a. d. Pilach, NOe.	56
—	1/9 53	65	— a. d. Raab, St. übertragen n. Studenzen	29
		66	— am Wagram, NOe.	25
		67	— am Walde, NOe. .	33
		68	— a. Wechsel, NOe.	29 50
—	1/8 50	69	Kirchdorf in St. übertragen n. Peggau	33
		70	— in OOe.	42
1/7 52	—	71	Kirchdrauf, U. (Szepes Varálja)	42
13/8 55	—	72	Kirchheim, Kü. . . .	
1/2 55	—	73	Kirchschlag, NOe. . .	42
1/5 51	—	74	Kisbér, U	42
		75	Kis Beczkerek, W. . .	53
		76	— Czell, U.	53
		77	— Hegyes, W. . . .	33
1/2 55	—	78	— Jenö, U.	42
		79	— Kanisa, W. . 33	42
1/5 56	—	80	— Körös, U.	42
1/8 56	—	81	— Uj Szallás, U. (K. U. Szallás) . . . 29	49
11/13 51	—	82	— Várda, U.	42
9/3 55	—	83	Kistagne, D.	42
1/4 54	—	84	Kistelek (B.) U. .	53 57

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		885 Kiszető, W.	53
		86 Kittsee (Köpcsény) U.	29
		87 Kitzbühel (Kitzbichl) T.	29
		88 Klagenfurth, K.	33 35 42
16/11 56	—	89 Klanjec, Kro.	
		90 Klattau, B.	33 35 42 106
		91 Klausen, T.	35
		92 Klausenburg (Kolozsvár) Sb. . .	37 42 52
		— Klein-Becskerek s. Kis Becskerek	
1/9 52	—	93 — -Herlitz, Schl. . .	
		— — -Kanisa siehe Kis Kanisa	
		— — -Zell s. Kis Czell	
1/4 54	—	94 — -Zombor, W. (Kis Zombor)	42
		95 Klentsch, B. . .	35 53
		96 Klimiec, G.	
1/8 50	—	97 Klobauk bei Auspitz (R. B. Brünn) M. 56	53
		98 — bei Brumow (auch bei Ung. Brod) M.	
15/5 52	—	99 Klösterle, B.	42
		900 Klosterneuburg, NOe.	25 37 42
		1 Knin, D.	53
		2 Knittelfeld, St. . . .	29
—	31/12 52	3 Köbölkut, U. r. 1/8 56 .	42
1/1 53	1/6 56	4 — (B.) U. übertragen n. dem Ort	57
		5 Köflach, St.	29
		6 Königgrätz (Koeniggraetz) B. .	29 42 49
13/4 58	25/3 59	7 — (B.) B.	57
		8 Königinhof, B. .	33 42
1/8 50	—	9 Königsberg (Koenigsberg) Schl. . .	29 49
1/6 51	—	10 — in U. (Uj Banya) .	50
15/3 51	—	11 —eck, B.	
		12 —saal, B.	35
		13 —stadtl, B.	42
1/3 57	—	14 —wald, B.	42
1/11 50	—	15 —wart, B.	42
		16 Körmend, U. . .	42 53
		17 Körmöczbanya, U.	42 53
		18 Körös Bánya, r. 15/3 51	47
		— — Kis s. Kis Körös	
30/7 58	—	19 — Ladány, U. . . .	42
1/7 54	—	20 — Mező, U.	
		— — Nagy s. Nagy Körös	
1/3 51	—	21 Kötschach, K. . . .	53
		— Kövesd siehe Mező-Kövesd	
20/11 50	—	22 Kohljanowitz, B. . .	42
		23 Kojetein (Kojetin) M. .	33
1/10 57	—	24 Kolbuszów, G. . . .	
		25 Kolin (B.) B.	57
		926 Kolin (Stadt) (Kollin) B.	29 36 49
		27 Kolomea, G. .	33 37 42
		28 Komárnik, U.	
		29 Komarno, G. . . .	37 47
		— Komlos s. Ban Komlós	
		— — s. Tot Komlos	
		30 Komorn (Komárom) U.	53
		31 Komotau, B. . .	29 42
		32 Konitz, M. . . .	29 42
		33 Kopeczince, G. (Kopyczince)	42 105
		34 Kopidlno, B. . . .	106
		35 Kopreinitz (Kapronczа) Kro.	53
15/5 52	—	36 Koritschan, M. . . .	42
		37 Korneuburg, NOe.	35 42
		38 Kornya, W.	40
—	1/8 53	39 Korotnok, W. übertr. n. Kirchdrauf . . .	42
		40 Kosesd, Sb. r. 1/8 51 .	
		41 Koška, Kro.	53
		42 Kosmanos, B.	29
		43 Kossowa, W.	29
1/6 50	—	44 Kossów, G.	
1/12 51	—	45 Kosteletz a. d. Adl., B.	50
—	16/7 51	46 Kostian, U. übertr. n. Szt. Marton	36
1/10 51	—	47 Kottes, NOe.	42
		48 Kostainica, Kro.	33 42
		49 Kotzmann, Bu. . . .	
29/10 50	—	50 Koufim, B.	42
15/9 57	—	51 Kovászna (Kowazna) Sb.	105
		52 Koziowa, G.	
1/8 57	—	53 Kozowa, G.	
		54 Krainburg, Kr. . . .	29
		55 Krakau, G.	24 33 42 53
25/3 56	—	56 — (B.) G.	57
15/1 51	—	57 Kralowitz (b. Plass) B.	42
		— — s. Unter-Kralowitz	
1/4 51	15/6 57	58 Kralup (B.) B. übertr. nach dem Ort . . .	57
15/6 57	—	— — (Ort) B. (Kralup bei Weltrus)	42
		— — s. Deutsch-Kralup	
—	1/8 52	59 Kranichsfeld (Markt) St. übertr. n. d. Bhf.	53
1/8 52	—	— — (B.) St.	57
		60 Krapina, Kro. . .	42 53
		61 Kratzau, B. . . .	29 42
		62 Kraubath, St.	33
		63 Kreibitz, B. . . .	29 42
		— Křelowic s. Krzelowitz	
		— Kremnitz s. Körmöczbanya	
		64 Krems, NOe. .	29 42 49
		65 Kremsier, M. . .	38 42

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		966	Kremsmünster, OOe.	33 42
		67	Kressnitz (B.) Kr.	42
		68	Kreutz (Körös) Kro.	53
		69	Krieglach (Markt) St.	29
		70	— (B.) St.	29
		71	Križ, Kro.	
		72	Kromau in M.	29 50
		73	Kronstadt (Brassó) Sb.	29 42
1/3 51	—	74	Kropp, Kr.	42
1/4 53	—	75	Kroscienko, G.	42
		76	Krosno, G.	29 42
		77	Krumau, B.	38 49
		78	Krumbach, NOe.	33
15/6 57	—	79	Krynica, G.	
		80	Krzelowitz, B.	24 29 51
		81	Krzeszowice, G.	53
		82	Krzywcze, G.	
		83	Kubin, W.	42
		—	— s. Alsó Kubin	
		84	Kudricz, W. (Temes Kutas)	
		85	Kufstein, T.	29 42 53
1/1 54	—	86	Kula (Kulla) W.	49 53
		87	— in Kro.	105
1/3 52	—	88	Kulików, G.	42
		89	Kunstadt, M.	33
3/12 53	—	90	Kun Szt. Márton, U.	42
		91	— Szt. Miklós, U.	53
		92	Kuschwarda, B.	53
		93	Kutina, Kro.	53
		94	Kuttenberg, B.	49 105
		95	Kuty, G.	47 105
		96	Laa, NOe.	29 49
		—	Laak s. Bischoflack	
		97	Laas, Kr.	53
		98	Laase (B.) Kr.	42
1/12 56	—	99	Lackenbach (Lakompak) U.	42 53
1/4 53	—	1000	Lacko, G.	42
		1	Laczháza, U.	42
		2	Lagerndorf, W.	
		3	Laibach (Stadt) Kr.	29 35 36 47 49 56 61
		4	— (B.) Kr.	58 106
		—	— s. Ober-Laibach	
15/11 51	—	5	Lajos, U.	
		6	Lambach, OOe.	29 42
		7	Lancut, G.	49
		8	Lanczyn, G.	
		9	Landeck, T.	33
		—	Landsberg s. Deutsch-Landsberg	
		—	— s. Wind.-Landsberg	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1010	Landskron, B.	33 42 67
		11	Landstrass, Kr.	29
		—	Landstrasse s. WFP.	
		12	Langenlois, NOe.	53
		13	Langenzersdorf, NOe.	29
		14	Langenwang (B.) St.	53
		—	Lanschütz s. Cseklész	
		15	Lapáncsa, U.	53
		16	Laskafalva, U.	
		—	Laschitz siehe Gross-Laschitz	
		17	Laun, B.	29 42
		18	Lautschin, B.	33 42
15/4 51	—	19	Lavamünd, K.	42
		20	Lavis, T.	35
		21	Laxenburg, NOe.	29 42
		22	Lebering, St.	29
1/6 52	—	23	— (B.) St.	57
1/11 56	—	24	Lechnitz (Lekencze) Sb.	
		25	Lechwitz, M.	42
1/6 52	—	26	Ledetsch, B.	42
—	1/9 54	27	Leiben, NOe.	
		28	Leibnitz, St.	35
1/6 52	—	29	— (B.) St.	57
		—	Leipa s. Böhm.-Leipa	
		30	Leipnik, M.	29
		31	Leitmeritz, B.	33
		32	Leitomischl, B.	29 42
		33	Lekenik, Kro.	
		34	Lembach, OOe.	53
		35	Lemberg, G.	25 33 42 47 53 61
		36	Lend, S.	29 49
		—	Lendva s. Alsó Lendva	
16/4 56	15/10 59	37	Lengyeltóti, U.	42
		38	Leoben, St.	29 36 42
		39	Leobersdorf, NOe.	53
1/3 52	—	40	Leonfelden, OOe.	42
1/5 52	2/5 54	41	Leonstein, OOe.	42
		—	Leopoldstadt s. WFP.	
		42	Lepcsény (Lepsény) U.	53
		43	Lermos, T.	29
		—	Leschkirch siehe Uj-egyháza	
		44	Lesnek, Sb.	
		45	Lessina, D.	42 53
		—	Leta s. Nagy Léta	
		46	Letenye, U.	53
		47	Lettowitz, M.	42
		—	Leutomischl s. Leitomischl	
		—	Leutschau s. Löcse	
		48	Léva (Levencz) U.	42 53
		49	Levico, T.	29
		50	Lezáyzk, G.	37
15/10 50	—	51	Liban, B.	42
1/9 50	—	52	Libochowitz, B.	29 42
1/5 54	1/4 58	53	Libschitz (B.) B.	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1054	Lichtenstadt, B.	29 106
1/12 53	—	55	Lichtenwald, St.	42
		56	Liebau (Stadt) M.	29
		—	— s. Deutsch-Liebau	
		57	Liebenau, B.	25 42 51
		58	Lienz, T.	35 56 59
1/1 52	—	59	Liesing, NOe. Wiener Bezirks-Postamt	42
		60	Liezen, St.	29 42
36/11 52	—	61	Lilienfeld, NOe.	33
		62	Limanów, G.	29 53
		63	Linz, OOe.	29 35 38 47 49 50 53 61
		64	Lipowiec, G.	49
—	30/4 57	65	Lipuwka, M.	
		66	Liptó St. Miklós, U.	42
		67	Lippa (in Illy:) Kü.	33
		68	— (Lippa im Banat) W.	25 38 50
		69	Lissa in B.	29 50
		70	— in D.	53
1/3 51	—	71	Lischau, B.	42
		72	Lisko, G.	29
		73	Liszka (Olaszi-Liszka) U.	53
		74	Litschau, NOe.	35
7/12 52	—	75	Littai (B.) (Litai) Kr.	42 53 57
		76	Littau, M.	29 42 105
		77	Lobnik (Lobnig) M.	29
		78	Lobositz, B.	29 42
1/6 53	1/2 57	79	— (B.) übertr. n. d. Ort	58
		80	Löcse, U.	53
1/4 52	—	81	Lövö, U.	
		—	— s. Zala-Lövö	
		82	Lofer, S.	29 106
		83	Loitsch, Kr.	29 42
		84	Lomnitz b. Gitschin, B.	50
15/11 50	—	85	— b. Wittingau (bei Kaplitz) B.	29
		86	Loosdorf (Losdorf) in NOe.	29 42
		87	Losenstein, OOe.	29
		88	Lossoncz, U.	53
		—	Loučin s. Lautschin	
1/1 55	—	89	Lovrana, Kü.	42
1/4 54	—	90	Lovrin, W.	42
		91	Lubaczow, G.	
		92	Lubenz, B.	35 42
1/8 50	—	93	Lubien wielki, G.	
		94	Lubience, G.	29
		95	Lubló, U.	33
		96	Lucsivna, U.	53
—	5/11 50	97	Ludas, U.	
		98	Ludbregh, Kro.	53
		99	Luditz, B.	33 42
		1100	Lugos, W.	49 53
1/6 51	—	1101	Luhatschowitsch, M.	42
17/5 53	—	2	Lunkány, W.	42
		3	Lundenburg (B.) M.	35 58
		4	Lussingrande, Kü.	29 42
		5	Lussinpicolo, Kü.	53
1/8 54	—	6	Lutowiska, G.	
		7	Luttenberg, St.	29 35 67
		—	Macarsca s. Makarsca	
1/1 56	—	8	Madaras, U.	42
		9	Mähr. Budwitz, M. (M. Budwitz)	29 53
		—	— Kromau s. Kromau in Mähren	
		10	— Neustadt, M. (M. Neustadt)	35 42 53
		11	— Ostrau, M.	37 49 59
—	1/1 51	12	— — (B.) M.	
		13	— Schönberg, M. (M. Schönberg)	29 50
		14	— Trübau, M.	31 50
16/4 56	—	15	Mágocs, U.	42
		16	Magyar Egregy, Sb.	
1/1 57	—	17	— Lápos, Sb.	42
		18	— Sombor, Sb.	
16/9 50	—	19	— Szek, Sb.	42
		20	Mahrenberg, St.	29 42
		21	Májdan, G.	
1/5 54	—	22	Majsa, U.	42
		23	Maissau, NOe.	33
		24	Makarsca, D.	53
		25	Makó, U.	33 49
15/9 53	—	26	Maków, G.	49
		27	Malaczka, U.	53
15/3 51	—	28	Malborgeth, K.	42
		29	Male, T.	35 67
		30	Mali Halan, Kro.	
		31	Mallebern, NOe.	53
		32	Mals, T.	29 42
		33	Manasterzyska, G.	
1/11 50	—	34	Manetin, B.	43
		35	Mank, NOe.	53
1/10 50	—	36	Marbach, NOe.	53
		37	Marburg, St.	29 35 43 56 59
1/1 51	—	38	Marchegg, NOe.	53
		39	Marczaly (Marczali) U.	53
		—	Marein s. Sanct Marein	
		40	Margitta, U.	53
		—	Mariahilf s. WFP.	
1/9 52	—	41	Mariampol, G.	43
		—	Maria Theresiopel s. Szabadka	
		42	Mariazell (Gross-) St.	25 35 43
		43	Marienbad, B.	29 36 51

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		—	Marienburg s. Földvár	
—	24/11 52	1144	Marktl, NOe.	35
		—	Marktschelken siehe Nagy Sellyk	
—	1/8 52	45	Markt Tüffer, St. . übertr. n. dem Bhf.	31 43
—	1/8 52	—	— (B.) St.	
		46	Marmaros Szigeth, U.	43 53
		—	Maros s. Nagy Maros	
		47	Maros Vásárhely, Sb.	29 36 43 51
1/2 51	—	48	Marschendorf, B. . .	47
1/4 51	—	49	Martinsberg (Györ Szt. Márton) U. .	43
1/9 54	—	50	— NOe.	
		51	Mártonvásar, U. . . .	
		—	Mártonfalva siehe Csik Martonfálva	
		52	Materia (Matteria) Kü.	35
1/12 57	—	53	Matészalka, U. . . .	
		—	Matrey siehe Deutsch-Matrey	
		—	— s. Windisch-Matrey	
		54	Mattersdorf, U. (Nagy Márton) . . .	29 53
		55	Mattighofen, OOe.	29 43
1/7 50	—	56	Mattsee, S.	
1/11 50	—	57	Matzen, NOe.	43
1/1 52	—	58	Mauer, NOe. Wiener Bezirks-Postamt	25 43
		59	Mauerkirchen, OOe. .	43
		60	Mautern in NOe. . .	29
		61	— in St.	29
		62	Mauterndorf, S. .	29 43
		63	Mauth, B.	29
		64	Mauthhausen, OOe. .	53
		65	Mazanajestie, Bu. . .	
		66	Medak, Kro.	
		67	Mediasch, Sb. (Medias, Medvisch, Medgyes)	33 43
—	8/3 54	68	Medonost. B. . . .	105
		—	Megyer s. Nagy Megyer	
		69	Mehadia, W. . .	25 43
		—	Meidling s. WFP.	
		70	Melencze, W.	
		71	Melnik, B. . . .	29 53
		72	Mélykut (Melikut) W.	33 43
		73	Meran, T. . . .	33 43
—	1/3 52	74	Merzlavodica, Kro. .	
		—	Meseritsch sieheGross-Meseritsch	
		—	— s. Wall. Meseritsch	
		75	Metkovich, D. . . .	29
		76	Meczenzéf, U.	53
		77	Mezö Eörs, U. . . .	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/1 52	—	1178	Mezö Keresztes, U. .	
		79	— Kövesd, U. .	43 53
		80	— Telegd, U.	53
3/12 53	—	81	— Túr, U.	43
		82	Mezzolombardo, T.	24 35
1/2 55	—	83	Miava, U.	43
1/11 50	—	84	Mielec, G.	53
1/4 58	—	85	Mielnica, G.	
		86	Mies, B.	29 73
1/3 53	—	87	Mieysce, G.	53
		—	Mieming siehe Ober-Mieming	
		—	Mihaly s. Nagy Mihaly	
		88	Mikanovce, Kro. . .	
—	31/12 56	89	Miklous, Kro. . . .	53
		90	Mikolajow, G. . . .	35
1/7 54	—	91	Mikuliczym, G. . . .	
		92	Mikulince, G.	43
15/6 51	—	93	Mileschau, B.	43
		94	Miletin, B.	33
		95	Milin, B.	
		96	Mil. Kloşt. Ivanec, Kro.	43
16/9 50	—	97	Millstadt, K.	53
15/10 53	—	98	Milna, D.	
1/12 50	—	99	Mirowitz, B.	43
		1200	Miskólcz, U. . .	29 53
		1	Mislitz (Misslitz) M. .	29
		2	Milit. St. Georgen, Kro.	53
		3	Mistek, M.	29
		4	Mistelbach, NOe. . .	43
		5	Mitrowicz, W. . . .	33
1/11 50	—	6	Mitterndorf, NOe. 50	
		7	— in St.	33
		8	Mittersill, S.	
		9	Mittewald a. d. Drau, T.	38
		10	— a. d. Eisack, T. . .	35
1/11 52	—	11	Mixnitz (B.) St. . . .	43
		12	Mnischek, B.	35
2/11 56	—	13	Mocs, Sb.	43
16/4 51	—	14	Modern (Modor) U. .	43
		15	Mödling, NOe. 25	29 43
15/7 50	—	16	Módos, W.	43
		17	Mölk (Melk) NOe. . .	29
		18	Möttling (Moettling) Kr.	29
		19	Mogilany, G.	33
		20	Mohács, U. . . .	43 53
		21	Mokrin, W. . . .	25 53
		22	Moldauthein, B. . . .	53
		—	Moldawa siehe Alt-Moldawa	
		—	Monastyrzyska siehe Manastyrzyska	
6/10 51	—	23	Mondsee, OOe. . . .	53
		24	Monfalcone, Kü. . . .	35
1/3 53	1/9 57	25	Monor (B.) U. übertr. nach dem Ort . .	43
1/9 57	—	—	— (Ort) U.	49

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1226	Monostor, W.	53
		27	Montona, Kü.	35 43
		28	Moor, U.	53
15/4 54	1/3 57	29	Morawan (B.) B.	58
		30	Morawicza (Moravitza) W.	53
		31	Morchenstern, B.	33 43
		32	Mori, T.	29 43
		33	Morkowitz, M.	29
1/1 55	—	34	Moschenizze, Kü.	43
		35	Mosciska, G.	37
		36	Mosty wielki, G.	
		37	Mscheno, B.	33 43
		38	Mszana dolna, G.	
		—	Mugl s. Gross-Mugl	
		39	Müglitz, M.	33 106
		40	Mühlbach, NOe. 56	29
		41	— T.	43
		42	— Sb. (SzászSebes)	105
		43	Mühlhausen, B.	43
		44	Münchengrätz, B.	33 43
		45	Münzkirchen, OOe.	29
—	1/11 52	46	Mürzhofen, St.	29 58
—	1/11 52	47	Mürzzuschlag (O.) St. übertrgn. n. d. Bhf.	29 53
1/11 52	—	—	— (B.)	58
1/5 51	—	48	Muncifay (jetzt Smečno) B.	43
		49	Munkács, U.	53
		50	Munkendorf, Kr.	43
15/8 50	—	51	Murau, St.	43
		52	Mureck, St.	35
1/8 58	1/7 59	53	Muszla, U. r.15/11 59	
		—	M. Vasarhely s. Maros Vasarhely	
		—	Myeysce s. Mieysce	
		54	Myslenice, G.	29 36
		—	M. Zell s. Mariazell	
31/7 58	—	55	Nabresina (B.) Kü.	43
		56	Nachod, B. 37 38 54	67
		57	Nadas, U.	34 106
		58	Nadiejkau (Nadegkau, Nadějkov) B.	54
		59	Nádudvar, U.	54
		60	Nadworna, G. 29 34	43
14/9 55	—	61	Nagy Atád, U.	43
1/12 56	—	62	— Bajom, U.	43
		63	— Banya, U.	38 54
		64	— Barod, U.	54
31/7 56	—	65	— Baróth, Sb.	
		66	— Becskerek, W. 41	54
		67	— Dorog, U.	43
		68	— Enyed, Sb.	43
		69	— Halmagy, Sb. r.15/2 51	43

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1270	Nagy Ilonda	
		71	— Kaló (Nagy Kalló) U.	54
		72	— Kanisa, U.	43 54
1/10 58	—	73	— Kapos, U	
		74	— Kapus, Sb.	
		75	— Károly, U.	54 56
14/5 55	—	76	— Káta, U.	43
		77	— Kend, Sb.	
		78	— Kikinda (B.) W.	54 57
1/4 54	—	79	— Körös (B.) U.	54
16/2 56	—	80	— Lak, U.	43
		81	— Léta, U.	
15/2 53	16/6 57	82	— Maros (B.) U. übertragen n. d. Ort	43
16/5 57	—	—	— — (Ort) U.	
1/5 55	—	83	— Megyer, U.	
		84	— Mihály, U.	54
1/6 55	—	85	— Röcze, U.	43
—	16/10 52	86	— Rippény, U.	
		87	— Selyk, Sb.	
		88	— Somkut, Sb.	43
		89	— Szt. Miklos, W.	43 106
		90	— Szalatna, U. r.15/2 51	
		91	— Szalonta, U.	54
		92	— Szollos, U.	54
		93	— Tany, U.	
		94	— Tapolcsán, U.	54
—	1/2 55	95	— Zerend, U.	29
1/9 58	—	96	Námesztó, U.	
		97	Namiest, M.	54
		98	Napagedl, M.	29 43
		99	Narajow, G.	54
		1300	Narenta, D.	29 41
		1	Nasič, Kro.	54
15/9 50	—	2	Nassaberg, B.	43
1/2 51	—	3	Nassenfuss, Kr.	54
		4	Nassereut (Nassereit) T.	51
14/5 54	—	5	Naszód, Sb.	
		6	Naturns, T.	
		7	Nauders, T.	29
		—	N. Becse s. Neu-Becse	
		8	Nechanitz, B.	29
10/9 51	—	9	Nedwieditz, M.	43
		—	Nehwizd siehe Gross-Nehwizd	
		10	Nemes Militics, W.	
		11	— Vid, U.	
		—	Nemet Bogsan siehe Deutsch-Bogsan	
		—	— Bolly s. Deutsch-Bolly	
		—	— Keresztur s. Deutsch-Kreutz	
15/7 57	—	12	— Lad, U.	43
		—	— Szt. Mihály s. Gross-Petersdorf	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		—	Nemet Ujvár s. Güssing	
		—	N. Eperies s. Eperies	
		1313	Nepomuk, B.	36
15/9 50	1/9 53	14	Nestelbach, St.	
1/5 54	1/2 57	15	Nesterschitz (B.) B. u. übertr. n. dem Ort	43
1/2 57	—	—	— (Ort) (Nestersitz)	43
		16	Neszmély, U.	54
		17	Netretič, Kro.	
		18	Netolic, B.	43
1/11 51	—	19	Neu-Arad (Uj Arad) W.	43
—	1/2 56	20	Neu-Banovce (Banovce nove) Kro.	
		21	Neubau, OOe.	29
		—	— s. WFP.	
		22	Neu-Becse, W. (Török Becse, N. Becse)	38 47
		23	Neu-Bidschow, B.	29 43
		24	Neubistritz, B.	29 43
		25	Neudek, B.	34
		26	Neudorf in St.	56
1/7 55	—	27	— a. d. March (Dévény Újfalu) U.	43
		28	— (Sattel) (Nyerges Ujfalu) U.	43
		—	— s. Wiener Neudorf	
		29	Neuern (Ober-Neuern) B.	34 43
		30	Neufelden, OOe.	43 105
		31	Neugedein, B.	38 51
		32	Neugradiska (Gradišca nova, Új Gradiska) Kro.	29
		33	Neuhaus, B.	43 51 105
1/5 51	—	34	— bei Cilli, St.	50
		—	Neuhäusel siehe Ersek Újvár	
1/7 58	—	35	Neuhellmonsödt, OOe.	
		36	Neuhofen, OOe.	34 43
		37	Neukirchen am Walde, OOe.	56
		38	Neulengbach, NOe.	29
		—	Neulerchenfeld s. WFP.	
1/12 52	—	39	Neumarhof, Kro. (Novimarov)	
1/3 52	21/10 52	40	Neumarkt bei Freistadt OOe.	
		41	— bei Grieskirchen in OOe.	50
		42	— bei S.	50
		43	— in St.	29
		44	— in T.	50 56
		45	— in G.	34
		46	Neumarktl, Kr.	29
16/3 52	—	47	Neu-Moldawa, W. (Új Moldava)	43
		48	Neunkirchen, NOe.	25 35
		49	Neupacka, B.	34 43

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/5 54	—	1350	Neupölla, NOe.	43
15/4 52	—	51	Neupesth (Új Pest) U.	
		52	Neu-Raussnitz, M.	54
		53	Neu-Sandec, G.	43
1/10 53	—	54	Neusatz (Ujvidék) U.	43
		55	Neusiedel am See, U. (Nezsöder)	34 50 106
		56	Neusohl, U. (Besztercze bánya)	29 43
15/8 50	—	57	Neustadt a. d. Mettau, B.	34 50
		—	— s. Mähr.-Neustadt	
		—	— s. Wiener-Neustadt	
		58	Neustadtl bei Friedland, B.	34
		59	— in M.	
		60	— in Kr. (Rudolfswert)	29
		—	— a. d. Waag s. Vág Újhely	
		—	Neu-Szivacz s. Szivácz	
16/10 50	—	61	Neustraschitz, B.	43 50
		62	Neutitschein, M.	29 43
		63	Neutra (Nyitra) U.	34 38 43
		64	Neu-Verbasz (Uj Verbász) W.	43
15/10 50	—	65	Neweklau, B.	43
		66	Nieder-Bludowitz, Schl.	
		67	Niederdorf (Niederndorf) T.	43 51
		68	Niedergrund, B.	34 67
		69	Nieder-Wallsee, NOe.	54
		70	Niemes, B.	29
1/10 57	—	71	Niemirów, G.	
		72	Niepolomice, G.	
		73	Nikolsburg, M.	29 36 38 43
		74	Nimburg, B.	29 35 43
		75	Nisko, G.	37 49 54
		76	Nixdorf, B.	54
		77	Nizankowice, G.	29
		78	Niżniów (Nisniow) G.	43
1/3 52	—	79	Nowi, Kro.	43
		80	Novska, Kro.	34
		—	Nussdorf s. WFP.	
		81	Nyir-Bátor, U.	54
		82	Nyiregyháza, U.	38 43
		83	Nyitra Zsambokrét, U.	
		—	N. Zerend siehe Nagy Zerend	
		84	Obbrovazzo, D.	54
		85	Obdach, St.	54
		86	Ober-Bobrau, M.	34
1/11 50	30/4 51	87	Oberburg, St.	
		88	Oberdrauburg, K.	29
		89	Ober-Grafendorf, NOe.	29 43
1/3 52	—	90	Oberkappel, OOe.	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1391	Ober-Laibach, Kr.	29 43
1/1	55 —	92	Oberlana (Lana an der Etsch) T.	43
1/12	50 —	93	Ober-Leutensdorf, B. (Oberleitensdorf)	43
		—	Ober-Meidling s. WFP.	
1/12	50 —	94	Ober-Mieming, T.	43
		95	Obernberg, OOe.	29 43 106
15/11	50 —	96	Oberndorf, S.	29 54
15/5	51 —	97	Ober-Plan, B.	
		98	Oberpremstetten, St.	54
1/8	58 —	99	Ober-Praussnitz, B.	
		1400	Ober - Tömös (Felsö Tömös) Sb.	
1/6	52 —	1	Obertyn, G.	
		2	Obervellach, K.	35
		—	Ober-St. Veit s. WFP.	
15/9	56 —	3	Oberwarth (Felsö Eör) U.	43
15/9	50 —	4	Oberwölz, St.	43
—	1/1 53	5	Ócsa, U.	
		6	Oderberg (B.) Schl.	58
		7	— (Stadt) Schl.	54
		8	Odrau, Schl.	29
		9	Odvos, U.	
		10	Oedenburg (Sopron) U.	36 38 43 49 54
—	31/7 58	11	Oels in B.	25 50
1/6	51 —	12	— in M.	50
		13	Öreg - Lak (Öreglak) U.	29 54 106
		—	Örkény s. Eörkeny	
		—	Ofalu s. Altendorf	
		14	Ofen (Festung Ofen, Buda) U.	41 43 51 56 60
		—	— s. Altofen	
		—	Ogradina siehe Alt-Ogradina	
1/8	56 —	15	O-Gyálla, U.	
		16	Ogulin, Kro.	43
		17	Okolicsna, U.	54
		18	Okučane, Kro.	43
		19	Oláfálu, Sb.	
		—	Olaszi Liszka s. Liszka	
		20	Olbersdorf, Schl.	25 29 106
—	1/8 52	21	Oleszyce, G. r. 1/6 57	
		22	Olmütz (Ollmütz) M.	29 34 35 43 54 61
		23	— (B.) M.	58
1/12	52 —	24	Olsnitz (Mura Szombath) U.	43
		25	Olszanica, G.	
		26	Opatovac (Oppatovac) Kro.	106
11/9	58 —	27	Opotschno (Opočno)	
		28	Orahovica, Kro.	54
		29	Oravicza, W.	54
		1430	Orebich (Orebič) D.	54
		31	Oriovacs, Kro.	34
1/9	55 24/2 59	32	Orláth, Sb.	
		33	Orlik, U.	54
		34	Orosháza, U.	43 54
		35	Oroslavje, Kro.	43
		—	Orsova s. Alt-Orsova	
1/12	50 —	36	Osseg, B.	43
1/5	51 —	37	Orth, NOe.	
		38	Ossero, Kü.	29
		39	Ostra, M	29
		—	Ostrau s. Mähr.-Ostrau	
		40	Oswiecim, G.	35
		41	Oszáda, U.	
		42	Oszlán (Oszlány) U.	29
		43	Otočac (Ottocsac) Kro.	34
		44	Ottenschlag, NOe.	29 54
16/11	51 —	45	Ottensheim, OOe.	43
		46	Ottok, Kr.	29
		47	Ottynia, G.	
14/8	58 —	48	Pacsa, U.	
		49	Pago, D.	54
—	15/11 51	50	Páka, U.	
1/12	56 —	51	Pakrac, Kro.	43
		52	Paks, U.	54
		—	Palanka s. Uj-Palánka	
15/3	53 1/10 57	53	Palota (B.) U.	43 58
		54	Pancsova, W.	43 54
1/7	55 —	55	Pankota, U.	43
		56	Pápa, U.	54 106
1/9	58 —	57	Papina, U.	
		58	Pardubitz, B.	30 54
		59	— (B.) B.	58
		60	Parenzo, Kü.	35 43
—	1/11 52	61	Parndorf, U. r. 1/7 57	
		62	Passail, St.	30
1/7	55 —	63	Pásztó, U.	43
		64	Paternion in K.	36 43 50
		65	Patzau (Pacow) B.	24 30 43
		66	Paulis (Paulich) U.	34
		67	Pawlowitz, M. (Gross-Pawlowitz)	
4/9	54 —	68	Payerbach (B.) NOe.	35 43 58
1/6	53 15/11 57	69	Peček (B.) B. übertr. nach dem Ort	
15/11	57 —	—	— (Ort) B.	
		70	Pecska, U.	43
		71	Pecsvár, U.	
—	1/11 52	72	Peggau (Ort) St. übertragen n. d. Bhf.	30
1/11	52 —	—	— (B.) St.	58
		73	Peilstein, OOe.	54
		74	Pentele, U. (Pentele Duna)	54

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
			— Penzing s. WFP.	
—	31/13 52	1475	Perbete, U. r. 1/8 56 u. wieder aufgel. 1/4 57	
1/2 52	—	76	Perchtholdsdorf, NOe. Wr. Bez.-Postamt	26
16/10 52	—	77	Pereszlény, U.	43
		78	Perg, OOe.	49
		79	Pergine, T.	35
16/9 51	—	80	Perjámos, W.	43
1/5 51	—	81	Perlasz, W.	
1/8 50	—	82	Pernegg (B.) St.	43
		83	Perschling, NOe.	26 38 43
		84	Persenbeug, NOe.	30 43
			— Pertholz siehe Gross-Pertholz	
		85	Perusich. Kro.	106
		86	Pesth, U.	26 30 36 37 43 48 49 54 60 61
		87	— (B.) U.	58
			— Pest s. Neu-Pest	
—	1/4 54	88	Pétery, U.	
			— Petersdorf s. Gross-Petersdorf	
		89	Peterswald, B. (Peterswalde)	30 34
1/1 53	—	90	Petervására, U.	43
		91	Peterwardein (Pétervárad) W.	26 54
		92	Petrinia, Kro.	34 43
		93	Petschau, B.	30
		94	Pettau, St.	30 49
		95	Peuerbach, OOe.	30 43
		96	Pettenbach, OOe.	54
1/2 52	—	97	Pezka, B.	43
		98	Pfraumberg, B.	34
		99	Pfunds, T.	106
15/3 51	—	1500	Piesling, M.	43 47
		1	Piesting, NOe.	30 43
1/4 51	—	2	Pieve di Ledro, T.	47
		3	Pilgram, B.	30 43 51
1/3 53	—	4	Pilis (B.) U.	
		5	Pilsen, B.	30 36
		6	Pilzno (Plsno) G.	35 106
		7	Pinguente, Kü.	35
16/6 50	—	8	Pinkafeld (Pinkafö) U.	54
		9	Pirano, Kü.	43 106
		10	Pirnitz, M.	34
		11	Pischelsdorf, St.	34
		12	Pisek, B.	30 49 67
		13	Pisino, Kü.	35 43
		14	Piskólt, U.	
1/1 51	—	15	Pistyan (Pischtian) U.	43
		16	Pitomača, Kro.	54
1/11 56	—	17	Pitten, NOe.	43
		18	Piwniczna, G.	
			— Plan, B.	36 54
		19	— s. Oberplan	
		20	Planian, B.	30

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1521	Planina, Kr.	30 43
1/5 51	—	22	Planitz, B.	43 54
		23	Plass, B.	30
		24	Platten, B.	35
		25	Platz, B.	54
		26	Plumenau, M.	54
		27	Početek, B.	24 30 49
—	1/11 52	28	Pocsaj, U.	
		29	Podersam, B.	30 36
		30	Podgorze, G.	35
		31	Podhayce, G.	54
		32	Podhayczyki, G.	30 54
		33	Podhorce, G.	
1/6 53	—	34	Podiebrad (B.) B.	30 44 58
		35	Podpetsch, Kr.	30
		36	Pöchlarn, NOe.	30
		37	Pöggstall, NOe.	44
		38	Pöllau, St.	54
1/6 50	—	39	Pöltschach (B.) St.	49 58
		40	Pösendorf, Kr.	
1/8 52	—	41	Pössnitz (B.) (Pössnitzhofen) St.	44
			— Pöstény s. Pistyan	
			— Pöstyen s. Pistyan	
			— Pohlom siehe Gross-Pohlom	
		42	Pohrlitz, M.	30 44 67
		43	Poisdorf, NOe.	30
		44	PojanaStampi, Bu.	
		45	Pola, Kü.	30 35 49
		46	Polena, U.	
1/9 58	—	47	Polhora (Erdököz) U.	
		48	Politz bei Nachod, B.	30 50
		49	— bei B. Leippa, B. (Ober-Politz)	30
		50	Polička (Politschka) B.	54
		51	Polna, B.	34 49
1/8 52	—	52	Ponigl (B.) St.	106
		53	Pontafel (Pontabel) K.	30
		54	Popovaca, Kro.	54
		55	Popovec (Popovetz) Kro.	54
1/11 53	—	56	Poprad, U.	26 44 51
1/1 56	—	57	Poroszló, U.	
		58	Porumbak, Sb.	44
		59	Posořitz, M.	34 36
		60	Postelberg, B.	30 44
			— Potschatek s. Početek	
		61	Pottendorf, NOe.	30 44
		62	Pottenstein, NOe.	30 44
			— Poulich s. Poulis	
			— Poysdorf s. Poisdorf	
			— Poxega s. Požega	
			— Poxeshena siehe Rácz Poxeshena	
		63	Požeg (Posega) Kro.	49
		64	Prachatitz, B.	30

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1565	Prad, T.	
		66	Prag, B. (Hauptpost) 34 35 36 37 47 49 61 64	
		a	— Filialpostamt a. d. Kleinseite . . .	38
13/7	50 —	*b*	— Bahnhofpostamt .	58
		c	— B. S. Carlsplatz 60	106
		d	— B. S. Carolinenthal	60
		e	— B. S. Hradschin .	60
		f	— B. S. Neue Allee .	60
		g	— B. S. Smichow . .	60
1/8	52 —	67	Pragerhof (B.) St. . .	44
—	1/1	53 68	Prečec, Kro.	
		69	Preding, St. . . 54	106
		70	Pregarten, OOe. . . .	44
16/11	56 —	71	Pregrada, Kro. . . .	44
1/4	57 —	72	Prelog, Kro.	44
		—	Premstetten s. Ober-Premstetten	
		73	Prerau (B.) M. . . 30	58
		74	Presnitz, B. . . . 30	44
		75	Pressburg (Preszburg, Poszony) U. 30 38 44	64
30/12	51 —	76	— (B.) U.	58
		77	Přestic, B. . . . 34	35
31/7	58 —	78	Prestranek (B.) (Prestranegg) Kr. . . .	
		79	Prewald, Kr.	30
		80	Primiero (Primör) T. .	30
		81	Prividgye (Privitz) U. .	54
1/5	52 —	82	Promontor (Budafok) U.	44
		83	Prossnitz, M. 26 30 44	67
		84	Przelautsch (Přelouč) B.	54
1/8	53 1/2	57 85	— (B.) B. übertragen nach dem Ort . . .	58
		86	Przemysl, G. . . 35	44
		87	Przemyslany, G. . .	106
		—	Přzestitz s. Přestic	
16/2	51 —	88	Pržimislau (Přimislau) B.	44
		89	Przeworsk, G. 30 44	106
		90	Pržibram (Přibram) B.	35
		—	Puchers s. Buchers	
1/11	55 —	91	Púchó, U.	49
1/8	51 —	92	Pürglitz, B.	
21/11	55 —	93	Püspök Ladány (B.) U. 44	58
1/1	57 —	94	Puj, Sb.	49
		95	Pulkau, NOe.	30
1/7	58 —	96	Puntigam (B.) St. . .	
		97	Purgstall, NOe. . . .	34
		98	Purkersdorf, NOe. . .	35
		99	Putnok, U.	54

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1600	Raab (Györ) U.	44 54 67
		1	— OOe. . 56	
		2	Raabs, NOe.	54
		—	Račach s. Ratschach	
		3	Racs Becse, U. (Racz Betse)	36
1/5	55 —	4	Ráczkéve, U.	
—	1/12	52 5	Rácz Poxeshena, U. .	
		6	Radautz, Bu. . . 37	54
		7	Radkersburg, St. 35	44
		8	Radmannsdorf, Kr. 34	44
24/7	56 —	9	Radna, U. . . . 30	49
		10	Radnoth, Sb.	
1/11	50 —	11	Radomysl, G.	54
		12	Radonitz, B.	34
		13	Radstadt, S.	30
		14	Radymno, G.	30
		15	Radziechow, G. . . .	44
		16	Ragendorf (Rajga) U.	44
		17	Ragusa, D. . . . 30	35
		18	— vecchia, D. . . .	
1/7	54 —	19	Rahó (Bocsko) U. . .	
		20	Raigern, M. . . . 36	67
31/7	58 —	21	Rakek (B.) Kr. . . .	44
		22	Rakonitz, B. 34 44	106
11/12	57 —	23	Rákos Palota, U. . .	
		24	Rakovitz (Rakovicz) U.	54
		25	Rakovpotok, Kro. . .	54
		26	Rann, St. 30	49
		27	Rapottenstein, NOe. .	
		28	Rastenberg, NOe. . .	54
		29	Raszlawicza, U. . . .	
		30	Rátót, U.	
		31	Ratschach, Kr. . 44	106
		32	Rattenberg, T. . . .	51
—	30/3	54 33	Raudna, B.	30
1/9	50 —	34	Raudnitz, B.	44
		—	Raussnitz siehe Neu-Raussnitz	
		—	Rauschenbach s. Nagy Röcze	
		35	Ravelsbach, NOe. . .	54
		36	Rawa ruska, G. . . .	34
		—	Raygern s. Raigern	
15/2	51 —	37	Rechnitz (Rohoncz) U.	44
		—	Récsag s. Retságh	
		38	Regelsbrunn, NOe.	106
		39	Regens, M.	49
		40	Reichenau, B. . . 30	67
		41	Reichenberg, B. 30 44	49
		42	Reichstadt, B. . . 30	44
		43	Reifnitz, Kr. . . 34	44
		44	Reismarkt, Sb. (Szerdahely)	44
		45	Remethe, U.	36
		46	Rennweg, K.	30
		47	Rentsch, B. . . . 30	44
5/8	56 —	48	Reps, Sb.	49

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
$^{16}/_{3}$ 52	—	1649	Reschitza (Resicza) W.	44
		—	Rettelstein s. Röthelstein	
		50	Rétságh, U.	54
—	$^{16}/_{11}$ 50	51	Retteg, Sb.	
		52	Retz (Rötz) NOe. 35	49
		—	Reussmarkt s. Szerdahely	
		53	Reutte (Reute) T.	51
$^{16}/_{3}$ 56	—	54	Rézbánya, U.	
$^{15}/_{11}$ 50	—	55	Říčan, B.	44
		56	Richenburg, B. 44	54
		57	Ried in OOe.	34 106
		58	— in T. 50	
		59	Riedau, OOe.	54
$^{1}/_{4}$ 53	—	60	Rimabresnó, U.	44
		61	Rimaszombat, U.	54
		—	Rippény siehe Nagy Rippény	
$^{15}/_{4}$ 55	—	62	Risano, D.	
		63	Riva, T. 26 35	44
		64	Rochlitz (Ober-Rochlitz) B. 30	106
		—	Römerbad siehe Bad Tüffer	
		65	Römerstadt, M. 30	44
—	$^{1}/_{11}$ 52	66	Röthelstein, St. nach-Poststation	30
		—	Rodna s. Radna	
		67	Rohatyn (Rohatin) G. 26	37
		—	Röcze s. Nagy Röcze	
		68	Rohitsch, St.	35
$^{1}/_{2}$ 51	—	69	Rohrau, NOe.	44
		70	Rohrbach, OOe. 30	44
		71	Rokitnitz, B.	34
		72	Rokitzan, B.	30
		73	Romans, Kü.	35
$^{1}/_{1}$ 51	—	74	Ronsperg (Ronsberg) B.	44
$^{1}/_{3}$ 52	—	75	Rosegg (Roseck) K.	44
		—	Rosenau s. Rozsnyo	
		76	Rosenberg, U. (Rózsahegy) 34	44
		—	Rosnyo s. Rozsnyo	
$^{17}/_{11}$ 51	—	77	Rossatz, NOe.	
$^{15}/_{12}$ 50	—	78	Rossbach, B.	44
$^{15}/_{10}$ 51	—	79	Rossitz, M.	44
$^{1}/_{5}$ 54	$^{1}/_{3}$ 58	80	Rostock (B.) B. übertrgn. n. d. Ort	44
$^{1}/_{3}$ 58	—		— — (Ort) B.	
		81	Roth-Janowitz, B.	
		82	Rothmühl, M.	30
		83	Rothwasser, M.	30
		84	Rottenmann, St.	30
		85	Roveredo (Rovereto) T. 30	35 48
		86	Rovigno, Kü. 34	44
$^{15}/_{6}$ 51	—	1687	Rožďialowitz, B.	44
		88	Rozdol, G.	
$^{1}/_{11}$ 50	—	89	Rožnau, M.	44
$^{15}/_{11}$ 50	—	90	Rozniatów, G.	
		91	Rozsnyo, U. 24 30	54
—	$^{1}/_{12}$ 53	92	Ruckenstein, Kr.	30
$^{1}/_{10}$ 51	—	93	Rudelsdorf, M.	44
		—	Rudolfswert s. Neustadtl in Kr.	
		94	Rudky, G.	44
		95	Rudno, U.	34
		96	Ruma, W. 34	49
		97	Rumburg, B. 34	51
		—	Ruskabánya s. Ruszkberg	
		—	Rustendorf s. WFP.	
$^{1}/_{1}$ 51	—	98	Ruszkberg, W.	44
		99	Rymanow, G.	30
		1700	Rzegocim, G.	
		1	Rzeszów (Ort) G.	54
$^{15}/_{11}$ 58	—	2	— (B.) G.	
		—	Ržitschan s. Říčan	
		3	Saalfelden, S.	30
		4	Saar, M.	30
		5	Saaz, B.	54
		6	Sachsenburg, K.	30
		—	Sächs. Reen s. Szasz Régen	
		7	Sadagóra, B.	26
		8	Sadowa wisznia, G.	30
		9	Sadska, B. 30	36
$^{15}/_{10}$ 50	—	10	Sagor (B.) Kr.	44
—	$^{31}/_{7}$ 58	11	Sagurie (Zagorje) Kr.	30
$^{1}/_{4}$ 52	—	12	Sajtoskál, U.	44
—	$^{1}/_{5}$ 53	13	Sajó Kazincze, U. übertr. n. Sajó Szt. Peter	
$^{1}/_{5}$ 53	—	14	Sajó Szt. Péter, U.	
		—	Salesl s. Zalesl	
		15	Salloch (B.) Kr.	44
		16	Salurn, T. 30	44
		17	Salzburg, S. 34 36 38 47	106
		18	Sambor, G.	30
		19	Sanct Andræ, K.	35
$^{1}/_{5}$ 50	$^{1}/_{1}$ 54	20	— — vorm. Hagenthal r. $^{1}/_{2}$ 56 NOe. 56	36
		21	— Anton, T.	
$^{1}/_{3}$ 51	—	22	— Barthelmä, Kr.	44
$^{15}/_{9}$ 50	—	23	— Florian, OOe. 50	54
$^{1}/_{11}$ 50	—	24	— — in St 30	
$^{20}/_{11}$ 50	—	25	— Gallen, St.	44
		—	— Georgen in Kro. s. Milit. St. Georgen	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/5 53	—	1726	Sanct Georgen a. d. Gusen, OOe.	50
15/10 52	—	27	— — im Attergau, OOe.	50
1/1 51	1/8 52	28	— — (B.) St. übertragen n. d. Ort	
1/8 52	—	—	— — (a. d. Stiefing) (Ort) St.	30
		29	— — b. Reichenegg (b. Wildon) St.	56
16/4 51	1/12 56	30	— — (B.) U. u. übertr. n. d. O.	50
1/12 56	—	—	— — (Ort) U.	
		31	— Gilgen, S.	30 106
1/10 50	—	32	— Gotthard, U.	44
		—	— Joachimsthal siehe Joachimsthal	
		33	— Johann in T.	50
		34	— — in Pongau, S.	30 50
		—	— — s. Szent Janos	
		35	— Leonhard im Lavantthal, K.	
		36	— — a. Forst, NOe.	30
1/8 56	—	37	— — (in Passeier) in T.	35 44
1/11 50	—	38	— — in Windischbücheln, St.	
1/11 50	—	39	— Lorenzen in der Wüste, St.	50
1/8 52	—	40	— Marein, Kr.	44
1/1 51	—	41	— — bei Cilli, St. (bei Erlachstein)	
1/11 52	—	42	— — b. Kindberg (B.) St. (im Mürzthal)	50
—	8/12 52	43	— Martin b. Littai, Kr.	50
15/9 52	—	44	— — bei Ried, OOe.	50
		45	— Michael im Lungau, S.	30
		46	— — a. d. Etsch, T.	
		47	— Oswald in OOe.	
		48	— — in Kr.	
		49	— — in St.	30 50
15/6 50	—	50	— Paul im Lavantthal in K.	54
31/7 58	—	51	— Peter (B.) Kr.	34 50
		52	— — i. d. Au, NOe.	34 67
		53	— — i. Sonnthal, St.	
		54	— Pölten in NOe.	34 35 48 58
		55	— Roch, Kro.	
1/11 50	—	56	— Ruprecht a. d. Raab in St.	44
1/1 54	—	57	— Tamás, W.	
1/7 58	—	58	— Valentin a. d. Haide in T.	
		59	— Veit a. d. Glan, K.	
		—	— — a. Wien s. WFP.	
		60	Sand, T.	34
		1761	Sandau (bei Eger) B.	30
		—	Sandec s. Alt-Sandec	
		—	— s. Neu-Sandec	
1/9 50	—	62	Sandl, OOe.	54
		63	Sanok, G.	30 34 50
		64	San Pietro della Brazza, D.	54
—	31/7 58	65	Santa Croce, Kü.	44
		66	Sarbogard, U.	54
1/4 51	—	67	Sarche, T.	44
		68	Sarfö, U.	106
		69	Sarkad, U.	
		70	Sár Keresztúr, U.	
		71	Sárkany, Sb.	44
1/7 55	—	72	Sarköz-Ujlak, U.	
16/10 51	—	73	Sarmingstein, OOe.	30
		74	Sarospatak, U. (Saros N. Patak)	44
		75	Sárvar, U.	54
		76	Sassin, U.	34 44
		77	Satoralja Ujhely (S. A. Ujhely) U.	44
		78	Sauerbrunn, St. nur v. 1/8—30/9 jed. Jahres	30
1/5 52	—	79	Sauritsch, St.	30
8/12 52	—	80	Sava (B.) Kr.	44
—	—	—	Saybusch s. Seibusch	
		81	Scardona, D.	54
		82	Schaerding (Scheerding) OOe.	30 44
		83	Schæssburg (Segesvár) Sb.	44 59
1/10 58	—	84	Scharnitz, T.	
16/10 51	—	85	Scharnstein, OOe.	44
		86	Schatzlar, B.	34
		87	Scheibs, NOe.	30
1/9 58	—	88	Scheideldorf, NOe.	
		89	Schelletau, M.	34
		90	Schemnitz (Selmeczbánya) U.	44 54
1/9 51	10/5 57	91	Schewetin, B.	
9/9 50	—	92	Schildberg, M.	44
		93	Schlackenwerth, B.	35 44
		94	Schladming, St.	30
		95	Schlaggenwald, B.	34 44
		96	Schlan, B.	30
		97	Schlanders, T.	30
		98	Schlosshof, NOe.	
		99	Schluckenau, B.	34
		—	Schmöllnitz siehe Szomolnok	
1/2 50	30/9 54	1800	Schönbach, NOe.	
		1	Schönberg in T.	47 51
		—	— s. Mähr.-Schönberg	
1/1 51	—	2	Schönbrunn in Schl.	50 58
		3	Schönlinde, B.	30 34 44
1/11 50	—	4	Schönstein, St.	44
		5	Schottwien, NOe.	30

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1806	Schrems, NOe. .	38 54
$^{16}/_{12}$ 50	—	7	Schruns, T.	
		8	Schüttenhofen, B.	35 44
		—	Schützen s. Lövö	
		9	Schwanberg, St. . . .	30
		10	Schwanenstadt, OOe.	44
		11	Schwarzbach, NOe. .	30
		12	Schwarzenau, NOe. .	35
		13	Schwarzkirchen, M. .	26
		14	Schwarzkosteletz, B.	34 44
		15	Schwarzwasser, Schl.	30
		16	Schwatz (Schwaz) in T.	47 50
		17	Schwechat, NOe. . .	30
$^{1}/_{10}$ 50	—	18	Schweigers, NOe. . .	
		19	Schweinitz, B. . . .	106
		20	Sebastiansberg, B. . .	30
		21	Sebenico, D. .	30 38 44
$^{15}/_{3}$ 51	—	22	Sebenstein, NOe. (Seebenstein) zeitweilig aufgehoben, r. $^{1}/_{11}$	53 44
		—	Sechshaus s. WFP.	
$^{1}/_{3}$ 51	—	23	Sedletz, B.	44
		24	Sedziszów siehe Sendziszów	
		25	Seefeld in T.	
$^{1}/_{3}$ 57	$^{1}/_{3}$ 59	26	Seeland, K.	30
		27	Segna, D. . .	36 49 67
		28	Seibusch, G. . . .	26 54
		29	Seisenberg, Kr. . . .	54
		30	Seitenstetten, NOe. .	54
		—	Selmetzbanya siehe Schemnitz	
$^{1}/_{9}$ 50	—	31	Selowitz, M. (Seelowitz)	44
		32	Seltschan, B. . .	30 44
		33	Selve, D.	54
$^{1}/_{11}$ 53	$^{1}/_{8}$ 56	34	Sellye (B.) U. übertrgn. nach dem Ort . . .	
$^{1}/_{8}$ 56	—	—	— (Ort) U.	
		—	Selyk s. Nagy Selyk	
		35	Semil, B.	34 44
		36	Semlin (Zimony) W.	26 34 35 44
		37	Sendziszow, G. .	30 106
		38	Senftenberg, B. .	30 44
		39	Senosetsch (Senožec) Kr.	44
		40	Sepsi Szt. György, Sb.	44
		41	Sereth, Bu.	30
		42	Sessana, Kü. . .	35 44
		—	Severin, Kro.	
		43	Seybusch s. Seibusch	
		44	Sibot, Sb.	
		45	Siegharding, OOe. (Sigharding) . . .	30 106
		—	Siegharts siehe Gross-Siegharts	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1846	Sieghartskirchen, NOe.	106
		47	Sieniawa, G.	36
		48	Sierning, OOe. .	30 44
		49	Siklós, U.	54
		—	Sillein s. Zsolna	
		50	Sillian, T.	51
		51	Silz, T.	51 54
		52	Simánd, U. . . .	44 54
		—	Simmering s. WFP.	
$^{16}/_{9}$ 56	—	53	Simontornya, U. . .	
		54	Sign (Sinj) D.	54
		55	Siofok, U.	54
$^{1}/_{3}$ 53	—	56	Siroka, U.	
		57	Sissek (Sziszek) Kro.	30 44 58
		58	Sitzendorf, NOe.	30 44
		59	Skala, G.	49
		60	Skalat, G.	
$^{1}/_{9}$ 50	—	61	Skalicz (Skalitz) U.	44 106
		—	Skalitz s. Böhm. Skalitz	
		62	Skole, G.	
		63	Skotschau, Schl.	26 54 106
		64	Skrad, Kro.	54
		65	Skuč (Skutsch) B.	44 54
$^{1}/_{8}$ 54	—	66	Slanicza, U.	
		67	Slano, D.	
$^{1}/_{7}$ 52	—	68	Slatina in Kro. . . .	50
		—	Smečno s. Muncifay	
		69	Smiřitz (Smiřzitz) B.	44
		70	Smolnica, G.	30
		71	Sniatyn, G.	30
		—	S. N. Paulis s. Paulis	
		72	Sobieslau, B.	34
		73	Sobotka, B.	44
		—	Söding s. Gross-Söding	
		74	Söll, T.	
		75	Soborsin, U.	
$^{1}/_{4}$ 52	—	76	Sörnye, U.	44
		77	Sokal, G.	37
$^{1}/_{2}$ 51	—	78	Solka, Bu.	
—	$^{1}/_{6}$ 52	79	Sollenau, NOe. . . .	
$^{14}/_{5}$ 55	—	80	Solth, U.	49
		—	Sombor siehe Magyar Sombor	
		81	Somkérek Udvarhely, Sb.	
		—	Somkut s. Nagy Somkut	
		—	Somlyo siehe Szilágy Somlyo	
		82	Sommerein (Somorja) U.	54
$^{10}/_{3}$ 51	—	83	Sonnenberg, B. . . .	44
		84	Soroksár, U.	54
$^{1}/_{2}$ 56	—	85	Sosmezö, Sb.	
		86	Spalato, D. . . .	30 35
$^{9}/_{8}$ 56	—	87	Speising, NOe. . . .	44
		88	Spielfeld (B.) St. . . .	54

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		1889	Spital a. d. Drau, K.	
		90	— am Pyhrn, OOe.	30
			. . . . . 34 56	
1/4 56	—	91	— a. Semmering (B.) St. . . . 58	30
		92	Spitz a. d. Donau, NOe.	44
		93	Staab, B. 34	36
		94	Stadl, St.	44
		95	Stagno, D.	54
			— Stainach s. Steinach	
—	31/5 52	96	Stainz, St. . . . 30	54
15/5 51	—	97	Stall, K.	44
		98	Stammersdorf, NOe.	106
		99	Stampfen (Stomfa) U.	54
		1900	Stanestie (am Czeremosz) Bu.	
8/10 56	—	1	Stanisics, W.	
		2	Stanislau, G. (Stanislawow) . . . 34	44
		3	Stankau, B.	44
		4	Stannern, M.	54
16/1 58	—	5	Starasol, G.	44
		6	Starkenbach, B. . . .	35
1/8 50	—	7	Statzendorf, NOe. . .	44
18/9 55	—	8	Stauding (B.) M. . . .	58
		9	Stecken, B.	30
10/10 52	—	10	Stefanau (B.) M. . . .	44
1/8 50	—	11	Stein in Kr. . . 56	30
		12	— a. d. Donau, NOe.	54
		13	Steinach in St. . .	30
		14	— in T.	
			— Steinamanger siehe Szombathely	
		15	Steinbach, U. (Köpatak)	54
		16	Steinbrück, St. (Steinbrücken) . . . 44	54
1/3 53	1/10 57	17	Steinbruch (B.) (Budapest Köbanya) U. .	44
1/7 50	1/10 53	18	Steinhof, B. r. 1/4 54	34 44
		19	Steinitz, M.	54
		20	Steinschönau, B.	34 44
		21	Steinsdorf, B.	30
1/4 51	—	22	Stenico, T.	47
		23	Sternberg, M. . . 34	44
		24	Sterzing, T.	51
		25	Stetteldorf, NOe. .	106
		26	Steyr, OOe. . . . 34	44
		27	Steyeregg, OOe. . .	54
		28	Stokerau (B.) NOe. .	58
		29	Stolzenburg, Sb. (Szelindek)	
24/4 57	—	30	Store (B.) St.	49
		31	Storozinetz, Bu. . . .	
1/1 52	—	32	Straden, St.	44
		33	Strakonitz, B. . . 30	54
			— Straschitz bei Maut s. Neu-Straschitz	

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
18/11 51	—	1934	Strassburg im Gurkthal, K.	50
		35	Strassnitz, M. . .	30 44
25/10 51	—	36	Strasswalchen, S. . .	44
		37	Středokluk (Střzedokluk) B.	30
		38	Strengberg, NOe. . .	30
1/1 58	—	39	Stridó, Kro. (Strigovo, Stridau)	
		40	Strigno, T.	30
1/1 57	—	41	Strimbuly, Sb. . . .	44
1/2 51	—	42	Stronsdorf, NOe. . .	44
		43	Stry, G.	30 36
16/8 58	—	44	Strzyzów, G.	
		45	Stuben, V.	30
			— — Fürdö s. Alt-Stubna	
30/8 57	—	46	Stubica, Kro.	
1/8 52	—	47	Stübing (B.) St. . . .	44
1/9 53	—	48	Studenzen, St. . . .	44
			— Stuhlweissenburg s. Alba	
—	15/9 53	49	Sucha, G. r. 1/3 56 . .	30
		50	Suczawa, Bu.	54
		51	Sudoměřice, B. (Sudomieržitz)	34
		52	Sümeg, U.	54
1/1 58	—	53	Sugatag, U.	
			— Susek s. Szuszek	
			— Sveti Ivan s. Szveti Ivan	
		54	Swietla, B. . . . 49	54
—	11/12 52	55	Svinica (Svinicza) U. .	
		56	Szabatka (Szabadka) W. 43	54 55
		57	Szabadszállás, U. . .	54
		58	Szakál, U.	
		59	Szakul, W.	54
—	1/11 54	60	Szalanta, U.	
			— Szalatna s. Nagy Szalatna	
			— Szallas s. Kis Új Szallas	
		61	Szalabér, U.	54
		62	Szala-Egerszeg, U. . .	44
		63	Szamobor, Kro. . . .	54
		64	SzámosUivár, Sb. 26	36 44
		65	Szántó, U.	
1/2 57	—	66	Szány, U.	
16/7 50	—	67	Szárcsa, W.	106
2/12 53	—	68	Szarvas, U.	44
		69	Szászka (bánya) W. .	35
		70	Szász Régen, Sb.	36 44
		71	Szatmar Németi (Szathmár) U.	54
			— Szaszváros, U. v. 30/7 55 s. Broos . . .	30 44
—	1/4 54	72	Szatymáz, U.	
1/12 50	—	73	Szczakowa (B.) G. . .	44
15/6 58	—	74	Szczawnica, G. . . .	
16/9 51	—	75	Szczerzec, G.	
			— Szeben s. Zeeben	
		76	Szecsel (Szetsel) Sb. .	45

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/11 57	—	1977	Szécsény, U.	44
		78	Szederkény, U. . . .	34
1/4 54	—	79	Szegedin (B.) (Szeged) U.	44 54 106
30/7 58	—	80	Szeghalom, U. . . .	
		81	Szegszard (Szekszárd) U.	34 44
		82	Szehynie, G.	
		83	Szekas, W.	
		84	Szekcsö (Szektso) U. .	54
		85	Szekelyhid, U. . . .	54
		86	Székely Udvarhely, Sb.	45
		—	Szekszárd s. Szegszard	
		87	Szemes, U.	54
1/5 53	—	88	Szendrö, U.	45
		89	Szenicz (Szenitz) U.	51 54 106
		90	Szent Andras, U. . .	
		—	— Domokos s. Csik Szt. Domokos	
20/1 52	—	91	— Endré, U.	45
		—	— Gotthard s. Sanct Gotthard	
		—	— György s. Gyergyö Szt. Miklos	
—	29/1 57	92	— János, U. übertr. n. Bur St. Georgen .	
		93	— Ivan (Sz. Ivan Mil.) Kro.	30 54
		—	— Iványi siehe Felsö Szt. Iványi	
		94	— Kereszt, U. .	49 54
		95	— Lörincz, U. . . .	54
		96	— Márton, U. . . .	45
1/3 53	1/8 56	97	— Miklós (B.) übertr. n. d. Ort .	30 58 31
29/3 56	—	—	— — (Lipto) U. (Tö Szent Miklos) .	45 55
		—	— — s. Nagy Szt. Miklos	
16/7 54	—	98	— Peter, W.	45
		99	— Tamás W. (Bezirk U. Bács Bodrog	45
1/1 54	—	2000	— — (Bezirk Ungar. Arad) U. . . .	45
		1	Szentes, U.	54
		—	Szepes Váralja siehe Kirchdrauf	
1/1 52	—	2	Széplak, U.	
1/10 51	—	3	Szerdahély, U. . . .	45
		4	Szered, U.	54
		5	Szerednye, U.	54
		—	Szetsel s. Szecsel	
		6	Szeverin, Kro. . . .	54
		—	Szigeth s. Marmaros Szigeth	
		7	Szigethvár, U. . .	45 47
		8	Szikszó, U.	45
		9	Szilágy Somlyó, Sb. .	45

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
1/9 52	1/11 54	2010	Szilas, U.	
		11	Szinye, U.	54
1/5 53	—	12	Szinyér Várallja, U. (Szinér Várallya) .	45
1/12 55	—	13	Szirák, U.	45
		—	Sziszek s. Sissek	
		14	Szitas Keresztúr, Sb. .	
		15	Szivácz (Uj) U. . . .	
		—	Szlaniczą s. Slanicza	
		16	Szlatina, W.	
15/2 53	1/5 57	17	Szobb (B.) U. übertr. nach dem Ort . .	30 49
1/5 57	—	—	— (Ort) U.	
		18	Szoboszlo, U.	
		19	Szobráncz, U.	
		—	Szöllös s. Nagy Szöllös	
		20	— Györök, U. . .	106
1/12 52	—	21	Szolnok (B.) U. .	45 55
		22	Szomolnok, U. . . .	55
		23	Sztropkó, U.	55
		24	Szombathely, U.	30 47 49
		25	Szuszek, W.	34
		—	Szveti Ivan siehe Szent Ivan Mil.	
1/4 56	—	26	Tab, U.	49
		27	Tabor, B. . . .	24 49 55
20/10 50	—	28	Tachau, B.	45
		29	Tállya, U.	55
		—	Talmacs siehe Boitza Talmacs	
16/9 55	—	30	Tamási, U.	45
1/9 50	—	31	Tamsweg, S. . .	45 55
15/12 50	—	32	Tannwald, B. . .	34 45
		—	Tany s. Nagy Tany	
		33	Tapio Szele, U. . . .	55
1/7 51	1/10 53	34	Tapolcza, U. r. 16/2 54	45
		—	Tapolcsán siehe Nagy Tapolcsán	
1/11 53	28/2 57	35	Tardosked (B.) U. .	106
		36	Tarnopol, G.	30
		37	Tarnow, G. .	45 55 106
		38	Tarvis, K.	31
1/2 53	—	39	Tasnád, Sb.	49
		—	Tata s. Totis	
		—	Tatzmannsdorf, Poststation (Tarcsa) U. .	38
1/7 56	—	40	Taufers, T.	
		41	Taus, B. . . .	31 34 49
		42	Taxenbach, S. . . .	55
		43	Tecsö, U.	45
		44	Teltsch, M. . . .	34 51
		45	Telfs, T.	45
		46	Temerin, W.	55
		47	Temesvár, W.	34 45 47 49
		48	— (B.) W.	58
1/1 58	—	49	Tenke, U.	45

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
15/9 50	—	2050	Tepl, B.	45
		51	Teplitz, B.	31 45 50 58
1/1 51	—	52	— bei Trentschin, U.	50
		53	Teregova, W	45
		54	Terescheny, Bu.	
		55	Teschen, Schl.	34 35 45
		—	— s. Dorf Teschen	
		56	Tétény, U.	55
—	30/11 52	57	Téth, U. r. 30/5 56	49
		58	Tetschen a. d. Elbe, B.	31 45 50
6/10 51	—	59	Thalgau, S.	55
1/12 50	—	60	Thaya, NOe.	45
1/3 51	1/7 55	61	Theben (Dévény) U.	
1/4 53	—	62	Theissholz (Tiszolcz) U.	
		63	Theresienfeld (B.) NOe.	34
		64	Theresienstadt, B.	34 45
13/7 50	—	65	— (B.) B.	58
		—	Theresiopel Maria s. Szabatka	
		—	Theresiopolis s. Vinga	
		66	Theusing, B.	34
		67	Thorda, Sb.	31 45
		—	Thuran s. Turany	
		—	Thurdossin s Turdossin	
		—	Thurocz Szt. Marton s. Szent Marton	
		68	Timmersdorf, St.	36 45
1/4 51	—	69	Tione, T.	47
		—	Tirnau s. Tyrnau	
		70	Tischnowitz, M.	47
1/1 56	—	71	Tisza Füröd, U.	
		72	— Ujlak, U.	55
		—	Tiszolcz s. Theissholz	
4/5 51	—	73	Titel, W.	45
1/1 58	—	74	Tlumacz, G.	
		75	Tluste, G.	31 55
		76	Tobitschau, M.	31 55
—	1/1 59	77	Töke Terebes, U.	55
		—	Tömös s. Ober-Tömös	
		—	Töpl s. Tepl	
16/11 56	—	78	Töplice, Kro.	45
		—	Török Szt. Miklós s. Szent Miklos	
		79	Tövis, Sb.	49
		80	Tokaj (Tisza, Tokay) U.	38 45
1/10 50	—	81	Tolmein, Kü.	55
		82	Tolna, U.	34 49
		83	Topolya, W.	45
8/8 58	—	84	Topusko, Kro.	
		—	Torda s. Thorda	
		85	Torna, U.	26 45
16/10 52	1/12 56	86	Tornocz (B.) U. übertr. nach dem Ort	58
1/12 56	—	—	— (Ort) U.	45
		87	Tornallya, U.	55
5/12 51	—	88	Totis (Tata) U.	45
		2089	Tot Komlos, U.	31 45
1/11 53	28/2 57	90	— Megyer (B.) U.	58
		91	Tovarnik, Kro.	
		92	Traiskirchen, NOe.	31 34
1/2 51	—	93	Traismauer, NOe.	45
		94	Trau, D.	34
		95	Traunkirchen, OOe.	45 55
		96	Trautenau, B.	31 45
		97	Trautmannsdorf, NOe.	55
		98	Trebitsch, M.	35
		99	Trebnitz, B.	55
1/7 54	—	2100	Trebusa, U.	
		1	Treffen, Kr.	45 106
		2	Trembowla, G.	
1/6 51	—	3	Tremles, B.	106
		4	Trencsén (Trentschin, Trenchin) U.	34 38 45
		—	Trenta s. Trient	
		—	Trentseny s. Trencsén	
		5	Trieben, St.	31
		6	Trient, T.	31 35 45
		7	Triesch, M.	34 47
		8	Triest (Trieste) Kü.	26 31 34 36 48 51 61 64 67 73
		9	— (B.) Kü.	58
1/8 52	—	10	Trifail (B.) St. (Triffail)	45
		11	Trofayach, St.	31 45
		12	Troppau, Schl.	31 35 48
		—	Trübau s. Mähr. Trübau	
		—	— s. Böhm. Trübau	
		—	Tschapring s. Csepreg	
		—	Tschatesch s. Cates	
		13	Tscheitsch, M.	31 45
		14	Tschernembl (Tschernembel) Kr.	31 45
		—	Tschernoschin siehe Czernoschin	
1/2 52	—	15	Tuchow, G.	45
		—	Tüffer s. Bad Tüffer	
		—	— s. Markt Tüffer	
		16	Türnitz, NOe.	45
		17	Tulln, NOe.	45 106
		—	Tuppau s. Duppau	
		18	Turany, U.	55
		19	Turdossin, U.	55
3/12 53	—	20	Túr kevi, U.	45
		21	Turka, G.	
		22	Turnau, B.	35
		23	Tuschkau, B.	
		24	Tyrnau (Nagy Szombat) U.	38 55
		25	Tysmienica (Tysmenitz) G.	31

Err.	Aufl.	Nr.	Seite
		2126	Ucsa (Also Ucsa) Sb. .
		—	Udvarhely s. Szekely Udvarhely
15/4 54	1/2 57	27	Uhersko (B.) B. übertr. n. dem Ort 58
1/2 57	—	—	— (Ort) B. 45
1/6 57	—	28	Uhnów, G. . . . .
		29	Uhřice (Uhržitz) M. 35 67
3/11 56	—	30	Uj-egyháza, Sb. . . .
—	31/13 51	31	Uj-Palánka (Palanka) W. 30 47
15/7 50	—	32	Újpécs, W. 45
—	9/8 58	33	Ulanica, G. heisst nacher Igioza . . . .
1/2 52	—	34	Ullersdorf, M. . . 45 106
		35	Ullitz, B. 31
1/3 53	16/5 57	36	Üllö (B.) U. übertrgn. nach dem Ort . . 31 45
16/5 57	—	—	— (Ort) U. 49
		37	Ulma, W. . . . .
1/5 57	—	38	Umago, Kü. 49
6/13 50	—	39	Ungar. Altenburg, U. (Magyaróvár) . . . 50
		40	— Brod (U. Brod) U. 35
1/9 58	—	41	— Hradek, U. . . . 31
		42	— Hradisch, U. 31 55 56
		43	Unghvár (Ungvár) U. 55
15/11 50	—	44	Unhoscht, B. 45
—	3/11 54	45	Unken, S. r. 23/8 58 . . 31
		46	Unterbergen, K. . . . 31
		—	Unter-Atzwang siehe Atzwang
15/3 54	—	47	— Beřkowitz (B.) B. . 58
		48	— Drauburg, K. . . 31
		49	— Grünburg, OOe. 31 41 45
28/8 54	—	50	— Haid, B. 45
15/7 51	—	51	— Kralowitz, B. . . 45
		—	— Limbach siehe Also Lendva
		—	— Meidling s. WFP.
1/1 58	—	52	— Sinoutz, Bu. . . .
1/8 58	—	53	— Stanestie, Bu. . .
		—	— St. Veit s. WFP.
		—	— Vintel s. Vintel
		54	— Zeyring, St. . . . 55
		55	Unzmarkt, St. 35
16/3 52	—	56	Ürmény, U. 45
1/12 56	—	57	Ustrón, Schl. 45
		58	Ustřzyki, G. 35
1/9 53	—	59	Uzdin (Ozora) W. . .
—	1/8 56	60	Vadkert, U. übertrgn. nach Kis Körös . .
1/7 57	—	61	Vág Bestercze (Wag Bistritz) U. . . . .
—	1/7 57	2162	Vág Teplá, U. übertr. n. Wag Bistritz . . . 45
		63	— Ujhély, U. 34
1/11 51	—	64	Vajda Hunyad, Sb. . 45
		65	Valászút, Sb. . . . .
		66	Vállaj, U. . . . .
		67	Vámosfalva, U. . . . 55
1/1 58	—	68	Vámos Pércs, U. . . .
16/1 57	—	69	Valpó (Valpovo) Kro. 49
		70	Varanno, U. 45
		—	Varasdin s. Warasdin
		71	Varos Löd, U. . . . .
		72	Vasáros-Namény, U. . 55
		73	Vasvár, U. 55
—	1/2 54	74	Vécse, U. übertr. nach Gálszecs 55
1/2 53	1/10 57	75	Vécsés (B.) U. . . . .
		76	Veglia, Kü. . . . 35 45
		77	Velden, K. 31
1/7 50	—	78	Veldes, Kr. 55
		79	Velejte, U. 55
		80	Velencze, U. 55
		—	Vellach s. Ober-Vellach
15/12 53	—	81	Vera, Kro. . . . .
		—	Verbasz s. Neu-Verbasz
		82	Verbowa, Kro. . . . 34
		83	Verbovec (Verbovecz) Kro. 55
		84	Verebély, U. 55
		—	Vereczke s. Also Vereczke
		85	Verginmost, Kro. 34 45
		86	Vergoraz, D. . . . .
		87	Verlica, D. 31
15/2 53	1/10 57	88	Veröce (B.) U. übertr. nach dem Ort . . . 58
1/10 57	—	—	— (Ort) U. 55
		89	Verpolje, Kro. . . .
		90	Versecz, W. (Veršice, Verschetz) . . 26 45
1/11 56	—	91	Vése, U. . . . .
		92	Veszprém, U. . . 31 45
1/4 51	—	93	Vezzano, T. . . 34 47
		94	Vihodna (Vichodna) U. 55
		95	Világos (Villagos) U. . 55
		96	Villach, K. . . 35 47 55
1/5 51	1/6 53	97	Villova, U. . . . .
15/10 56	—	98	Vinga, W. . . . .
		—	Vinkovce s. Winkovce
		99	Vintel (Niedervintel) T. 31
		2200	Visinada, Kü. . . 45 106
1/10 58	—	1	Vissó (Felsö Vissó) U.
		2	Viszoly, U. . . . .
		3	Vledény (Wladein) Sb.
15/8 52	—	4	Vöcklabruck, OOe. 31 45 105
		5	Vöklamarkt, OOe. . . 45
		6	Völkermarkt, K. . . 31
		7	Volosca, Kü. 55

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		2208	Vörösvár, U.	31 45
		9	Vöslau, NOe.	34 49
		10	Vojnich (Vojnič) Kro.	
		11	Voitsberg, St.	31
		12	Voitsdorf, OOe.	34
		13	Volders, T.	
		14	Vorau, St.	55
		15	Vorchdorf, OOe.	55
		16	Vordernberg, St.	31 45
—	1/1 55	17	Vragna, Kü.	34
16/11 56	—	18	Vučin, Kro.	49
		19	VuchinichSzellö, Kro. (Vučinič Selö, Vičinič selo)	55
		20	Vuka, Kro.	
		21	Vukovár, Kro.	26 55
		22	Wadowice, G.	31
		—	Währing s. WFP.	
		—	Wagram s. Deutsch-Wagram	
		23	Wagstadt, Schl.	34 45
		24	Waidhofen a. d. Thaya, NOe.	31 35
		25	— a. d. Ybbs, NOe.	38 50
		26	Waidring, T.	
		—	Waitz s. Weitz	
		27	Waitzen (Vácz) U.	55
15/2 53	—	28	— (B.) U.	55
		29	Waitzenkirchen, OOe. (Waizenkirchen)	55
		30	Waleputna, Bu.	
1/7 52	—	31	Wallendorf, U. (Szepes Olaszi)	45
		32	Wall. Meseritsch (W. Meseritsch) M.	31 34 47
—	21/1 52	33	Waltersdorf, St.	
		34	Wama, Bu.	
1/3 51	—	35	Wamberg, B.	45
1/4 55	—	36	Wannowiz, M.	34
		37	Warasdin (Varasd) in Kro.	24 55
		—	Warasdorf s. Gross-Warasdorf	
		—	Wardein s. Grosswardein	
		38	Warnsdorf, B.	31 45
1/11 53	1/8 56	39	Wartberg (B.) U. u. übertr. n. d. Ort	106
1/8 56	—	—	— (Ort) (Szempcs)	106
		—	Watra s. Dorna Watra	
1/11 50	—	40	Wegstädtl, B.	45 106
1/6 53	1/2 57	41	— (B.) übertr. n. d. Ort	45 106
		42	Weichselburg, Kr.	31
		43	Weidenau, Schl.	35 45
		44	Weickersdorf, NOe.	55
1/11 53	28/2 57	2245	Weinern (B.) (Szöllös) U.	
		46	Weipert, B.	31
		47	Weisskirchen (Weiskirchen) M.	31 36
		48	— in St.	56
		—	— s. Ban Weisskirchen	
		49	Weissenbach, OOe.	45
		50	Weissenkirchen, NOe.	55
		51	Weisswasser, B.	31 49
1/9 54	—	52	Weitenegg, NOe.	45
15/10 50	—	53	Weitenstein, St.	45
		54	Weitersdorf, OOe.	
1/8 51	—	55	Weitersfeld, NOe.	45
		56	Weitersfelden, OOe.	31
		57	Weitra, NOe.	31
		58	Weitz, St.	34 49
		59	Wekelsdorf, B. (Ober-Wekelsdorf)	45
1/10 51	—	60	Welleschin, B.	
		61	Wels, OOe.	31 45
		62	Welsberg, T.	31
		63	Weltrus, B.	35
1/6 53	1/2 57	64	— (B.) übertr. n. d. O.	58
1/1 52	—	65	Welwarn, B.	45
		66	Wendrin, Schl.	55
		67	Werfen, S.	31 45
		68	Wernstadt, B.	34 55
		—	Werschetz s. Versecz	
15/1 51	—	69	Weseritsch, B.	31
		70	Wessely in B.	31 45
		71	— in M.	31
		—	Weszprim s. Veszprém	
		72	Weyer, OOe.	31 49
		—	Wieden s. WFP.	
		73	Wiegstadtl (Wigstadtl) Schl.	31
		74	Wieliczka, G.	34
		75	Wien, NOe.	24 26 31 34 35 36 37 38 47 48 49 59 60 61 64 67
			Filialpostämter I. Classe und Postexpeditionen:	
		a	— Alsergrund	
		b	— Alservorstadt	
		c	— Döbling	25
		d	— Dornbach	25 40
		e	— Fünfhaus	25 106
		f	— Gaudenzdorf	
		g	— Grinzing	25
		h	— Heiligenstadt	25
		i	— Hernals	25
		k	— Josefstadt	
		l	— Landstrasse	
		m	— Leopoldstadt	
		n	— Mariahilf	
		o	— Meidling (Ober- u. Unter-)	43 48

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
		p	— Neubau	
		q	— Neulerchenfeld	48
		r	— Nussdorf	25 43
		s	— Penzing	26
		t	— Simmering	26
		u	— St. Veit (Ober- und Unter-)	30
		v	— Währing	26 48
		w	— Wieden	
		x	— Wien Südbahnhof	58
		y	— — Nordbahnhof	58
			Nicht selbständige Filialpostämter u. Briefsammlungen:	
		aa	— Braunhirschen	25 27 40 48
		bb	— Gumpendorf	
		cc	— Hundsthurm	
		dd	— Rustendorf	44
		ee	— Sechshaus	
			Diese Wiener Filialpostämter wurden auch mit den Nrn. 1–33 bezeichnet.	
		2276	Wiener Neudorf, NOe.	45
		77	— Neustadt (W. Neustadt) NOe.	34 35 45
		78	— — (B.) NOe.	58
		79	Wieselburg (Moson) in U.	31 55
1/1 51	—	80	— in NOe.	45 50
		81	Wiesenberg, M.	31 45
1/5 52	—	82	Wiesmath, NOe.	31
		83	Wildenschwert, B.	45 55
1/6 53	1/2 57	84	— (B.) übertr. n. d. O.	58
—	1/8 52	85	Wildon, St. übertr. n. dem Bahnhof	35 38 45
1/8 52	—	—	— (B.) St.	
16/10 51	—	86	Wildshut, OOe.	
		87	Wildstein (b. Eger) B.	34
		88	Wilfersdorf, NOe.	34
		89	Wilhelmsburg, NOe.	35 45
		90	Wimpassing (Vimpácz) U.	31 106
		91	Windisch Feistritz, St. (Wind. Feistritz, W. Feistritz)	31 45
		92	— Garsten, OOe. (W. Garsten)	34 45
		93	— Gratz, St.	26 45
		94	— Landsberg, St. (W. Landsberg)	31
15/2 56	—	95	— Matray, T.	45
15/11 50	—	96	Winklern, K.	55
1/7 52	—	97	Winniki, G.	
		98	Winkovze, Kro. (Winkovcze)	31 34 38
		99	Winterberg, B.	31 34 45
		2300	Wippach, Kr.	31 45
		1	Wischau, M.	55 67
		2302	Wisnicz (Wisznicz) G.	34
		3	Wisowitz, M.	45
		4	Wittingau, B.	31
		5	Wlaschim, B.	31 55
		6	Wodnian, B.	31
		7	Wöllan, St.	45
		—	Wölz s. Ober-Wölz	
		8	Woergl, T.	31
		9	Wolfsberg, K.	31
		10	Wolica, G.	
1/6 51	—	11	Wolin (Wollin) B.	45
		12	Wolkersdorf, NOe.	31
13/10 57	—	13	Wosseletz, B.	
		14	Wottitz, B.	31 45
		15	Woynicz, G.	31 55
1/9 52	—	16	Woynilow, G.	
		17	Wsetin, M.	31 45
		18	Würbenthal, Schl.	26 31
		19	Wurzen, Kr.	31
		—	W. Wasser siehe Weisswasser	
		20	Ybbs, NOe.	31 41
1/10 51	—	21	Ybbsitz, NOe.	45
		22	Zablotów, G.	
		23	Zákány, U.	
		24	Zalalövö, U.	31
		—	Zalabér s. Szalabér	
		25	Zalathna, Sb.	47
		—	— s. Nagy Szalathna	
		26	Zaleszczyk, G.	31 34 55
		27	Zalosce, G.	
1/8 54	—	28	Zalesl (B.) B.	
		29	Zám, Sb.	45
		30	Zamlekau, B.	34
1/6 53	1/2 57	31	Zámrsk (B.) B.	58
		32	Zara, D.	31 34 35 36 45 67
1/6 54	—	33	Zarszyn, G.	
28/1 58	—	34	Zástavka (B.) M. (Segen Gottes)	45
		35	Zator, G.	
		36	Zauchtl, M.	31 45
		37	Zbarasz, G.	
1/1 52	—	38	Zbirow, B.	45
		39	Zborow, G.	31
15/7 51	—	40	Zbraslawitz, B.	45
15/8 50	—	41	Zdaunek, M.	45
		42	Zdiby, B.	35
		43	Zditz, B.	26
15/6 51	—	44	Žebrák, B.	45
1/13 51	—	45	Zeeben (Kis Szeben) U.	45
		46	Zélíz, U.	55
—	15/10 52	47	Zell bei Zellhof, OOe.	50
		48	— am See, S.	56
1/1 51	—	49	— im Zillerthal (Zell am Ziller) T.	50

Err.	Aufl.	Nr.		Seite
15/9 51	—	2350	Zellerndorf, NOe.	45
		51	Zellnitz, St.	55
		52	Zengg s. Segna	
23/12 53	—	53	Zenta, W.	49
		54	Zerhowitz (Cerhovice) B.	31 55
		55	Zermanien, Kro.	
		—	Zeyring s. Unter-Zeyring	
		56	Zierl, T.	51
		57	Zilah, Sb.	31 45
		—	Zinkendorf s. Gross-Zinkendorf	
20/3 51	—	58	Zinnwald, B.	45
1/11 52	—	59	Zircz, U.	45
		60	Zistersdorf, NOe.	35
		61	Zlabings, M.	31
1/11 57	—	62	Zlatár, Kro.	
		63	Zloczów, G.	45
		64	Zlyn (Zlin) M.	31
		65	Zmygrod (Zmigrod) G.	37 49
		66	Znaim, M.	24 45 55
1/1 58	—	2367	Zöptau, M.	45
		68	Zólkiew, G.	31
		69	Zombor, W.	36 45
		—	— s. Klein-Zombor	
1/9 53	—	70	Zrepaya, W.	
		—	Zsambokréth s. Nyitra Zsambokréth	
1/3 57	—	71	Zsarnowitz, U.	45
		—	Zsam s. Gross-Zsam	
14/8 58	—	72	Zsadany, U.	
		73	Zsebely, W.	55
		74	Zsolna, U.	55
		75	Zuckmantel, Schl.	55 67
		76	Żurawna, G.	
		77	Zwettl, NOe.	35
		78	Zwickau, B. (Böhmisch-Zwickau)	31 50
		79	Zwittau, M.	31 34
		80	— (B.) M.	58
		81	Żutalowka (Zutalokva) Kro.	106
		2382	Zydaczow, G.	

Alphabetisches Verzeichnis

aller jener Ortsnamen, die im Postorteverzeichnis von Oesterreich-Ungarn entweder nicht enthalten oder noch an anderer Stelle zu finden sind.

Adalia 88	Blagaj 81	Cerigo 87
Adrianopel 95	Bosnisch-Brod 81	Cesme 85
Alexandretta . 86—88 95	Botuschani 78 96	Chalcis 86
Alexandria . . 84—88 95	Braila 96	Cherso 87
Alexinač 95	Brazza 85	Chios 86 96
Alt-Gradisca 81	Brindisi . . . . . 85—87	Cittanuova 85 87
Amfissa 86 87	Brood a. d. Save 81	Comp. Han. Vitéz . . . 81
Ancona . . . . . 85—87	Bugojno 81	Constantinopel 84—88 96
Antivari 85 87 95	Bukarest 78 96	Corfù . . . . 85—88 96
Arbe 87 92	Buna 81	Cormons 80
Argostoli . . . . 85—87	Burgas . . . 85 86 88 96	Curzola 85 87
Athen 86	Busovača 81	Cypern 88
Avtovač 81	Buzeo 78 96	Czernavoda 96
Baken 78 95	Byrlat 78 96	Dardanellen 85 86 88 96
Balzers 97	Caifa . . . . 86—88 96	Dedeagatsch 96
Banjaluka 81	Calamaki 87	Derwent 81
Barcelona 88	Candia 87 96	Doboj 81
Bari 88	Canea 87 96	Domanovic 81
Batum 85	Capo Babo . . . 85 86 88	D. Tuzla 81
Beirut . . . . 84—88 96	Carizza 86	Durazzo 85 87 96
Belgrad 96	Carlopago 85 92	D. Vakuf 81
Berlat 78 96	Castelmuchio 87	Fasana 85 87
Bescanova 87	Castelnuovo 81	Filippopel 96
Bihač 81	Cattaro . 81 84 85 87 92	Fiume 85 87 92
Bilek 81	Cavalla 88 96	Foča 81
Bjelina 81	Cefalonia 86	Fokschan 78 96

Foltischeni 78 96
Gačko 81
Galacz . 78 84—86 88 96
Gallipoli . . 85 86 88 96
Giurgewo 78 96
Görz 80
Gorazda 81
Gračanica 81
Gravosa 85 87
Graz 80
Hagios Sosti 86
Hydra 86
Ibraila . . 78 85 86 88 96
Ineboli . . . 85 87 88 96
Ithaca 87
Jablanaz 85
Jablanica 81
Jaffa . . . . . 86—88 96
Jaice 81
Janina 96
Jassi 78 96
Jerusalem 96
Kalamaki 86
Kapsali 86
Kerasunt 88 96
Kiseljak 81
Klagenfurt 80
Kljnc 81
Konjica 81
Krajova 78 96
Krakau 102
Küstendsche 96
Lagos 88 96
Laibach 80
Larissa 86
Larnaca . . . 85—87 96
Latakia . . . 86—88 96
Lepanto . . . . . 85—87
Leros 96
Lesina 85 87 92
Ljubinje 81
Livno 81
Livorno 88
Lussingrande 87
Lussinpiccolo . . 85 87
Lutraki . . . . . 85—87
Macarsca . . . 85 87
Maglaj 81
Malta 87 96
Marseille 88
Megline 85 87
Mersina 88 96
Messina . . . . . 86—88
Metelino . . 85 86 88 96
Milna 85 87
Missolungi 86 87
Mokro 81
Molfetta 86 87
Mostar 81 96
Nauplia 85 86
N. Brcka 81
Negroponte 86
Neudeln 97
Nevesinje 81
Novi 81
Pago 92
Palästina 97
Palermo 88
Parenzo 83 85 87
Patras 86
Patrasso 85 87
Paxo 87
Perasto 87
Peschiera 92
Petrovac 81
Piatra 97
Piräus . . . . . 84—86
Pirano 83 85 87
Piteschti 78 97
Plevlje 82
Plojeschti 78 97
Pola 83 85 87
Prevesa 87 97
Prjedor 81
Priboj 82
Priepolje 82
Rabaz 85
Ragusa 85 87 92
Retimo 87 97
Rhodus . . . 85—88 97
Riva 92
Rodi 97
Rogalica 81
Roman 78 97
Rovigno . . . 83 85 87
Rustschuk 97
Salona 86
Salonich . . 85 86 88 97
Samsun . . 85 87 88 97
San Giovani di Medua . 97
Santa Maura . . . 85 87
Sarajevo 81 97
Scio . . . . . 85—87
Schaan 97
Sebenico 85 87 92
Segna 92
Selve 85 87
Seres 97
Sjubuski 81
Sinope . . . 85 87 88 97
Sirohibrieg 81
Slatina 78 97
Smyrna . . . 84—88 97
Sofia 97
Spalato 85 87 92
Spezia 86
Stilida 86
Stolac 81
Sütnica 81
Sulina . . . 85 86 88 97
Syra . . . . . 85—87
Szelze 85
Tarsus 86 87
Tekutsch 78 97
Tenedos . . 85 86 88 97
Trapezunt . 85 87 88 97
Travnik 81
Trebinje 81
Triest . . . . 84—88 92
Tripolis 88 97
Tultscha . . 85 86 88 97
Umago 85 87
Vaduz 97
Valcassione 87
Valona 85 87 97
Varna . . . 85 86 88 97
Vathy 97
Veglia 87
Venedig 84 85
Verona 79 80
Visegrad 81
Vlasenica 81
Volo 86 88 97
Vostizza . . . . . 85—87
Wasslui 78 97
Wien 80 102
Widdin 97
Zante . . . . . 85—87
Zara 85 87 92
Zengg 85 87 92
Zenica 81
Zepce 81
Zwornik 81

II. ABTHEILUNG:

DIE

ABSTEMPELUNGEN

DER MARKEN VON

LOMBARDEI-VENETIEN.

II. Abtheilung:

Die Abstempelungen der Marken von Lombardei-Venetien.

Nachdem bei Ausgabe einer Verordnung, welche auf den postalischen Dienst Bezug hatte, Lombardei-Venetien keine besondere Berücksichtigung fand, sondern die für Oesterreich-Ungarn bestimmten Dekrete gleichzeitig Giltigkeit für Lombardei-Venetien hatten, oder in einem solchen Dekrete dies namentlich angeführt wurde, so gelten hier im Allgemeinen die im vorhergehenden Theile der Abstempelungen Oesterreich-Ungarns bereits erwähnten Verordnungen.

Nach einer Verordnung vom 21. Jänner 1853 wurde der Postdienst im lombardisch-venetianischen Königreiche organisirt und in Verona wurde die Ober-Postdirection (Direzione Superiore delle Poste) beibehalten.

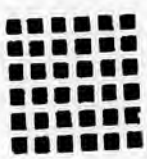
Die Provinzial-Postdirectionen, welche einen Theil der Administrationsgeschäfte zu besorgen hatten, wurden aufgelöst und an deren Stelle in den Orten ihres bisherigen Amtssitzes *k. k. Postämter* unter der Benennung »Direzioni Postali« errichtet, deren Vorstände den Titel »Direttori« zu führen hatten. Solche »Direzioni Postali« waren in Verona, Mailand, Venedig, Mantua, Padua, Bergamo, Brescia, Udine, Vicenza, Treviso, Como, Cremona, Chiavenna, Rovigo, Lodi, Pavia und Belluno.

Die Lombardei stand nur bis zum Jahre 1859 unter österreichischer Herrschaft und laut Dekret vom 19. October 1866 Z. 17047—2051 haben sämmtliche k. k. Postämter in Venetien ihre Wirksamkeit eingestellt.

—o—

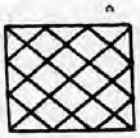
Mit Berücksichtigung auf die bereits für Oesterreich-Ungarn getroffene Wahl der Eintheilung der einzelnen Arten von Abstempelungen zerfallen die Stempel der Lombardei-Venetien in folgende Hauptgruppen:

Orts- und Datumstempel;
Stempel der Dampfschiffsposten;
Recommandations-Stempel;
Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel.

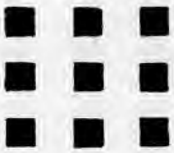


1

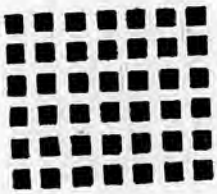
2



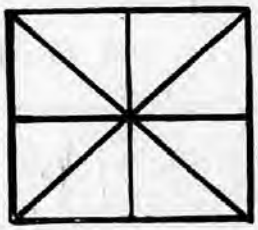
3



4



5



6

7

8

9

10

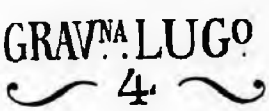
11

12

13

14

Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Orts- und Datumstempel.

Dieselben zerfallen nach der Form der Stempel in folgende Gruppen:

Stumme Stempel;
Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften sowie unregelmässiger Einfassung;
Langstempel ohne Einfassung;
Stempel mit eckiger Einfassung, auch »Kastenstempel« genannt;
Kreisstempel;
Mühlrad- (Uhrrad-) Stempel;
Zeitungs-Expeditionsstempel.

Stumme Stempel.

Die bis heute sichergestellten und auf vorstehender Tafel abgebildeten stummen Stempel sind:

1	Mailand	6	?	11	Mailand
2	Bergamo	7	Lecco	12	Lonigo
3	Parma	8	Bassano	13	?
4	?	9	Verona	14	Venedig
5	Mantua	10	?		

Stempel mit verschiedenen Verzierungen und Inschriften.

**Gravedona
*Pieve di Soligo (im zugespitzten Oval) ohne Jahreszahl und mit 1852—53

Langstempel ohne Einfassung.

Dieselben lassen sich nach ihrer Schriftart eintheilen in:

Stempel mit geradestehenden Antiqualettern;
Stempel mit Cursivlettern (schrägstehenden Antiqualettern);
Stempel mit englischen Lettern.

Stempel mit geradestehenden Antiqualettern:

Agordo	*Crema	Menaggio	*S. Pietro Incariano
Angera	*Cremona	*Milano ▬▬	*S. Vito
Antignate	Cuggione	Moggio	Saronno
Arzignano		Mogliano	Sermide
Asiago		*Monselice	Seravalle auch blau
	*Desenzano	Montagnana	Sesto Calende
Barlassina		Montebello	Soncino
Bassano	Feltre	*Monza auch blau	Sondrio
*Battaglia	*Fonzaso	Montechiari	*Soresina
Bergamo ▬▬			Sospiro
*Brescia			Spressiano
Busto Arsizio	Gallarate	Noale	Stra'
	Gandino		
Cadore ▬▬	Gargnano		
*Camisano	Gazzaniga	*Oderzo	
Canneto	Gemona	Oggione	
*Canonica	Gorgonzola	Ospedaletto	*Tirano auch blau
Capo di Ponte	Gravedona	Ostiglia	Tonzanico
Caprino	Grossoto		Toscolano
Carate	*Guidizzolo		Tradate
Caravaggio		Padova	*Trescorre
Carsaniga		Palma	*Treviso
Casalbuttano	Introbbio	Piazolla	
*Casalmaggiore		Pizzighettone	
*Casalpusterlengo		Ponte in Valtelina	
	Laveno	Pordenone	
Castelfranco ▬▬	Legnago	Portogruaro	Udine
*Castelgoffredo	Legnano		
Cavarzere	Lendinara		
*Chiavenna	*Lodi	Recoaro	Valdagno
**Chioggia mit Datum daneben und darunter	Lonigo	Robecco	Valdobbiadene
		Rovigo	Varese
			*Venezia ▬▬
Cividale	Maccagno		*Verona
*Clusone	Maniago	Sabionetta	Viadana
*Codogno	Marcaria	Sacile	*Vicenza
Codroipo	Marostica	S. Angelo	Viggiù
Cologna	Martinengo	S. Benedetto	*Villafranca
Conegliano	Massa	S. Dona	Villanova
Conselve	Melegnano	S. M. Maddalena	Vimercate

GLUSONE
13. NOVE.

ODERZO
3 OTT.

CREMA
29 APR.

S. VITO
29 GIU.

CHIOGGIA
28 MAG.

FONZASO
1 MAR.

S. PIETRO INCARIANO
25 MAR.

CASTELGOFFREDO
4 LUG.

CASALMAGGIORE
30 OTT.

LODI
10 MAR

VICENZA
GENNAJO 24

MONZA
23 MAG.

MILANO
18
LUG

CODOGNO
10 MARZO

DESENZANO
29 MAG.

VENEZIA
31 LUGLIO

CANONICA
8 LUG.

TIRANO
30 NOV.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Langstempel ohne Einfassung:
Stempel mit geradestehenden Antiqualettern.

Tafel LVI.

CHIOGGIA 16 FEB.

GUIDIZOLO
9 LUG.

VILLAFRANCA
7 GIU.

CAMISANO
5 OTT.

SORESINA
9 DIC.

BATTAGLIA
15 MAG.

CREMONA
6 LUG.

CHIAVENNA
31 AGO.

TRESCORRE
22 MAI.

BRESCIA
17 OTT.

MONSELICE
4 GIU.

CASALPUS.
TERLENGO
4. AGO.

VERONA
GENNAJO 23

TREVISO
20. APR.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

CASTIGLIONE
D'INTELVI
24. APR.

MORBEGNO
27 FEB.

CAMPO SAMPIERO
30 MAI.

DONGO.
6. GEN.

COMO
3. GIUG.

MONTEBELLUNO
16 MAR.

BELLANO
4. DIC.

AURONZO
7. SETT.

PONTE
DI BRENTA
24. AGO.

CASSANO
GIU. 26

TREVIGLIO
8 OTT.

BELLUNO
22. NOVE

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

EDOLO
28 AGO.

UDINE
22.GIU

LONATO
10 SET.

PALUZZA
3. LUG.

CENEDA
29.OTOE

PADOVA
4. GEN.

BELLANO
27 SET.

VENEZIA
6 . LUG.°

VENEZIA
17.AGO.°

APPIANO
8 AGO.

AVIANO
20 GEN.

MOGLIA
DIGONZAGA
22. SETT.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

San Daniele
11 AGO

Preseglie
17 NOV.

Este
4 LUG.

Loreo
21 GEN.

Arzano
19 NOV.

Lovere
6 SET.

Asolo
22 LUG.

Porlezza
9 MAG.

Verolanove
25 GIU.

Lecco
11 APR.
NOTTE

Breno
GEN. 28

Palazzolo
27 GEN.

Isola della Scala
3 SET.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Langstempel ohne Einfassung:
Stempel mit englischen Lettern.

Tafel LX.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Stempel mit Cursivlettern

(schrägstehende Antiqualettern):

*Appiano
Ariano
*Auronzo
*Aviano

**Bellano
*Belluno

Caldiero
*Campo Sampiero
*Cassano
*Castiglione d'Intelvi
*Ceneda
Comeglians
*Como
Conegliano
Cremona
Cuvio

*Dongo

*Edolo

Gavardo

Latisana
Leno
Lodi
*Lonato
Longarone

Magenta
Massa
Mestre
Mirano
Missaglia
*Moglia di Gonzaga
*Montebelluna
*Morbegno

*Padova
auch blau
*Paluzza
Pandino

Pavia
Perarolo
*Ponte di Brenta

Revere
Roverbella
Rovigo

Teolo
Tolmezzo
*Treviglio
Treviso

*Udine

Valvasone
**Venezia
Vicenza
Verdello

Stempel mit englischen Lettern:

Adria
Almenno
*Alzano
Asola
*Asolo
Asso

Badia
Bardolino
Bereguardo
Binasco
Bormio
*Breno
*Brescia

*Cantu
Casorate
*Chiari
*Cittadella
Coligo

Desio
Dolo

*Erba
*Este

Gavirate

*Iseo
*Isola della Scala

*Lecco
auch mit Stempel »notte«
*Loreo
*Lovere
Luino

Malo
Mantova
Mel
*Mira
*Motta

Orzinovi

*Palazzolo, auch
Pallazzuolo
Peschiera
Piadena
Piove
Pisogne
*Ponte I Pietro
Pontevico
*Porlezza
*Preseglie

Rho
Romano

**Salo
*San Daniele
*S. M. Maddalena
Sarnico
*Schio
Somma

Tiene

*Verolanova

Stempel mit eckiger Einfassung

(sog. Kastenstempel).

Dieselben werden wieder in die nachfolgenden Unter-Abtheilungen eingetheilt:

Stempel mit eckiger Einfassung ohne Datum;
Stempel mit eckiger Einfassung und mit Datum;
Stempel mit eckiger Einfassung und mit Datum und Jahreszahl.

Stempel mit eckiger Einfassung, ohne Datum:

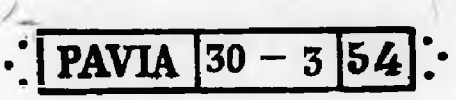
*Brescia
Este
Piove
*Primolano
*Sa. Ma. Maddalena

Stempel mit eckiger Einfassung, mit Datum:

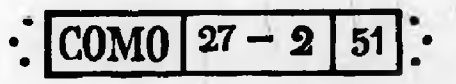
*Bagnolo	*Mage Casl = Casal Maggiore
*Castelfranco	*Salo
*Lodi	Venezia
*Milano	

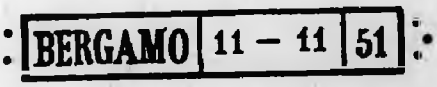
Stempel mit eckiger Einfassung, mit Datum und Jahreszahl:

*Bergamo 50	Lodi 50	Padova 50	Udine 50
— 51	— 51	— 51	— 51
— 52	— 52		
	— 53	*Pavia 50	
*Brescia 50	— 54	— 51	Venezia 50
		— 52	— 51
Chiavenna 50	Mantova 50	— 53	
	— 51	— 54	
Cremona 50	— 52	— 55	Verona 50
— 51	— 53	— 56	— 51
			— 52
	*Milano 50	Rovigo 50	
*Como 50	— 51	— 51	
— 51	— 52		
	— 53	Treviso 50	*Vicenza 50
		— 51	— 51

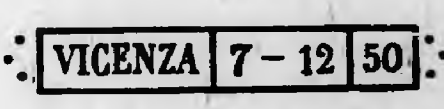

PAVIA
30 – 3
54

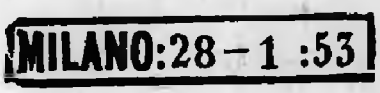
MILANO
6 – 9
50

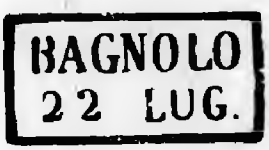

COMO
27 – 2
51


BERGAMO
11 – 11
51

BRESCIA
20 – 9
50


VICENZA
7 – 12
50

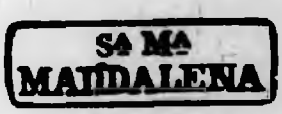

MILANO:28 – 1 :53


BAGNOLO
22 LUG.

Salò
25 OTT.

CASTELFRANCO
20 DICEMB

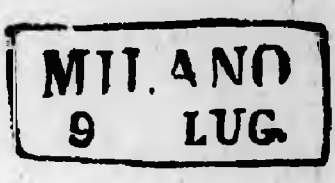
PRIMOLANO


S.A M.A
MADDALENA

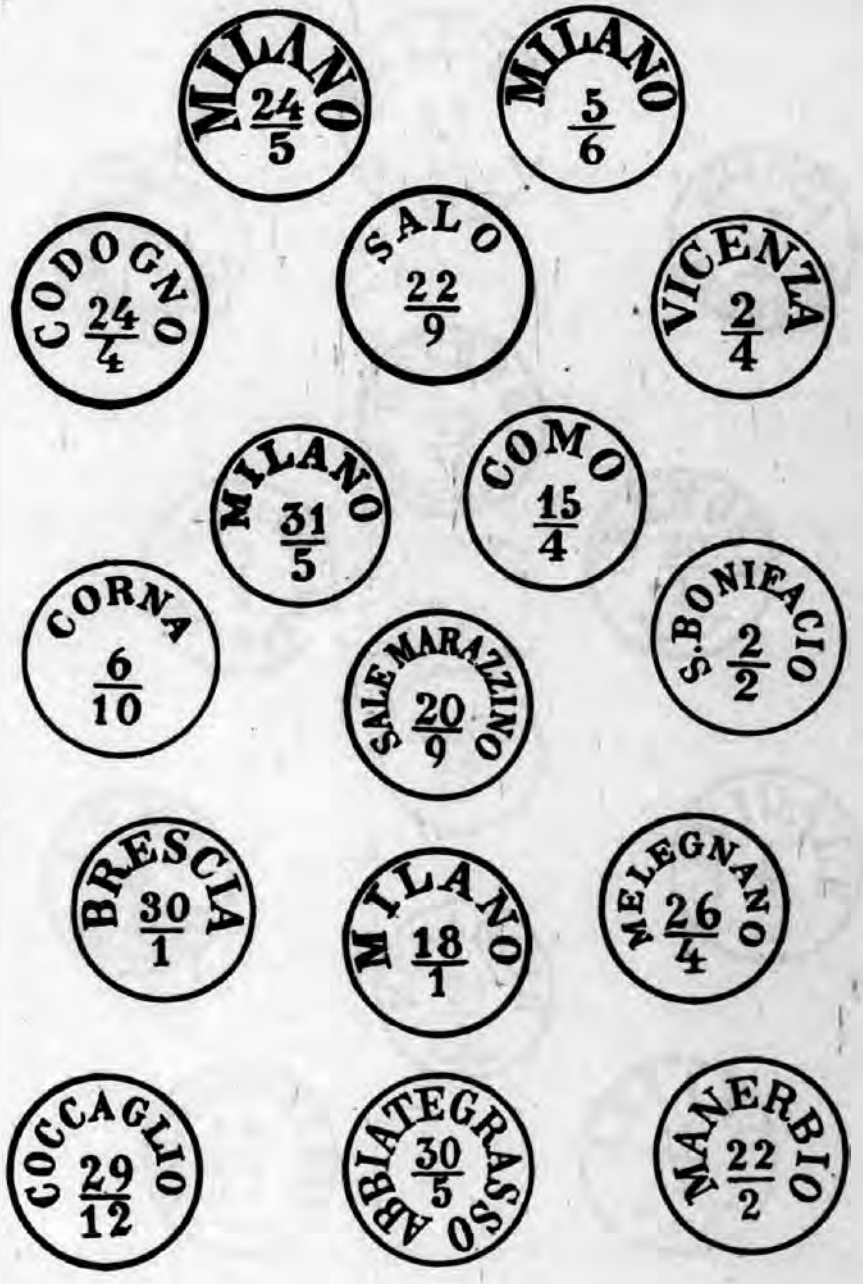
BRESCIA

MAGE/10
CAS.LUG.

LODI
11
1

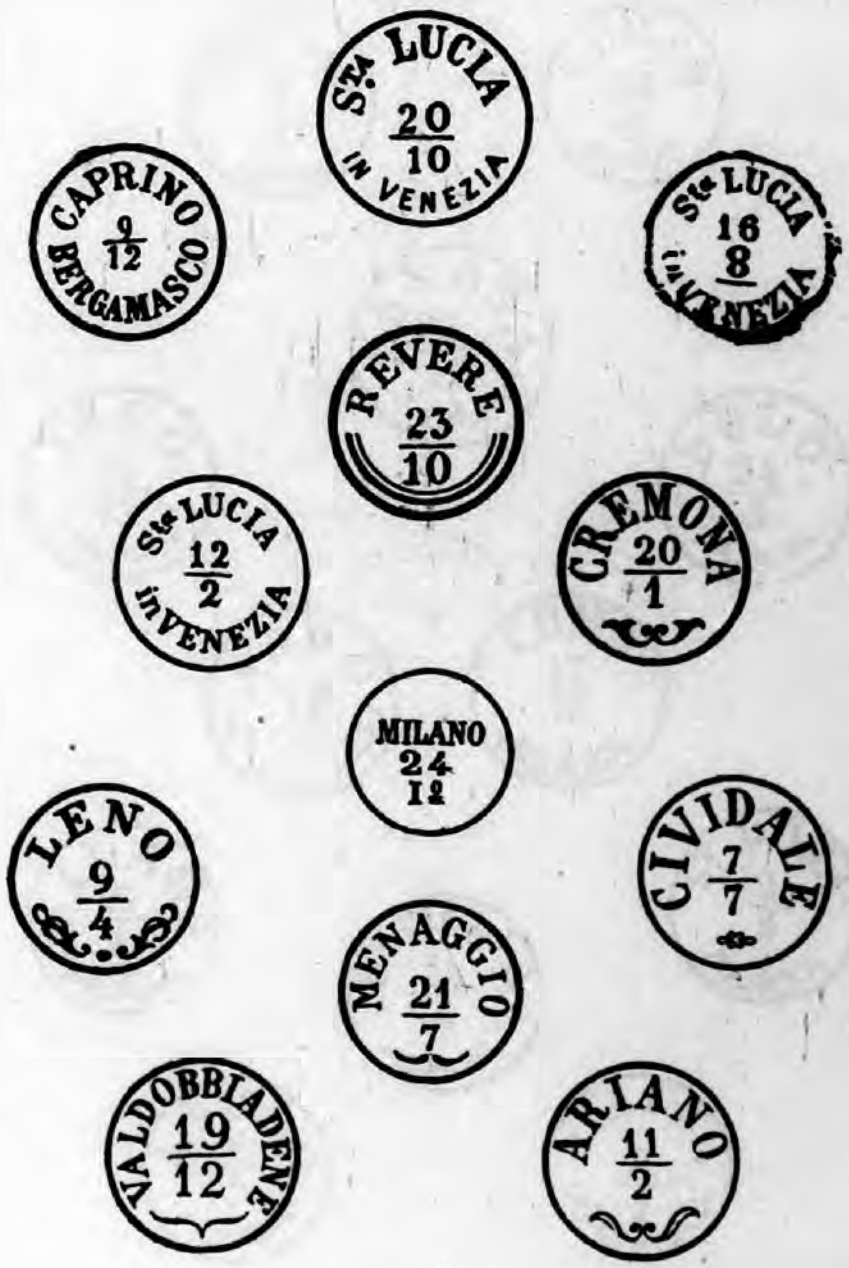

MILANO
9 LUG.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM


MILANO 24/5
MILANO 5/6
CODOGNO 24/4
SALO 22/9
VICENZA 2/4
MILANO 31/5
COMO 15/4
CORNA 6/10
SALE MARAZZINO 20/9
S.BONIFACIO 2/2
BRESCIA 30/1
MILANO 18/1
MELEGNANO 26/4
COCCAGLIO 29/12
ABBIATEGRASSO 30/5
MANERBIO 22/2

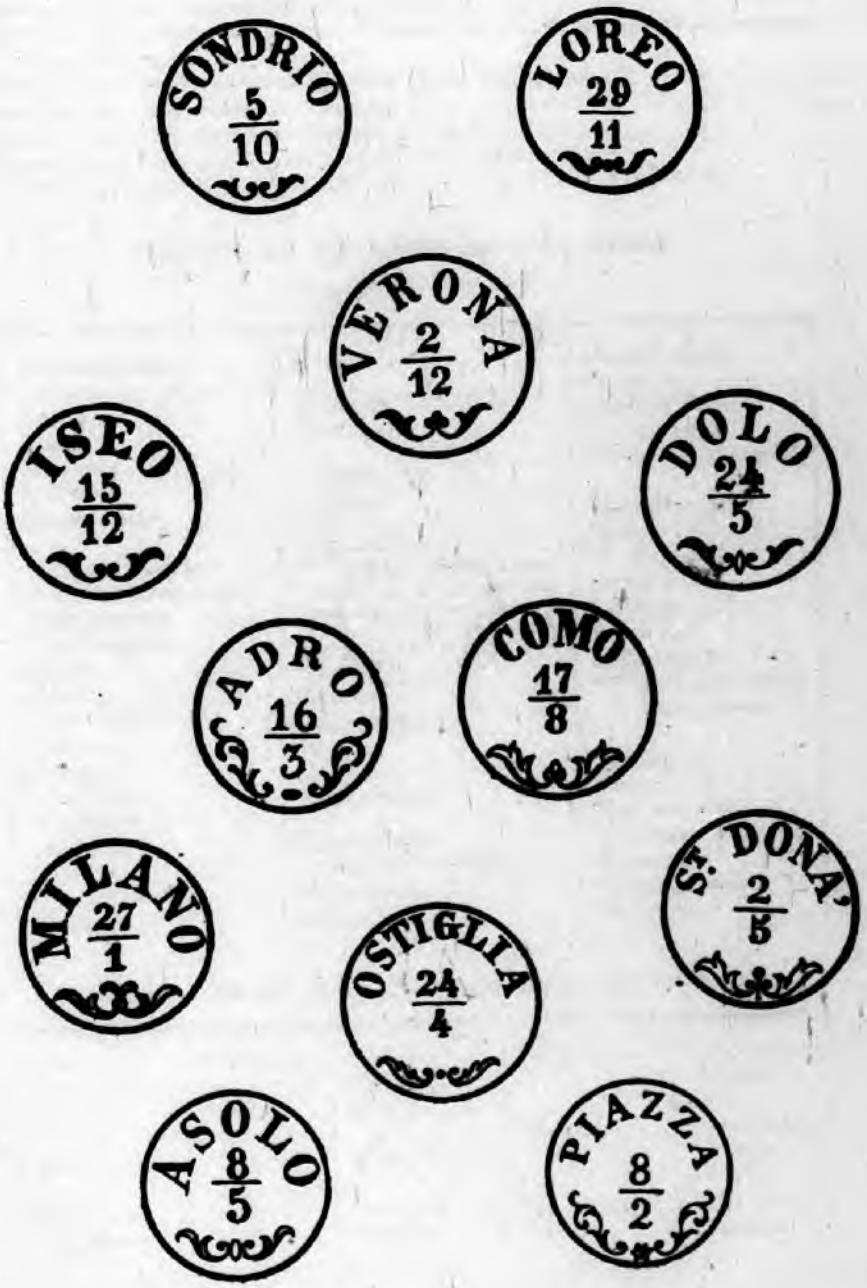
BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit nur einem äusseren Kreise. Tafel LXIII.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Stempel mit nur einem äusseren Kreise. Tafel LXIV.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Kreisstempel.

Dieselben lassen sich wieder eintheilen in:

Stempel mit nur einem äusseren Kreise;
Stempel mit einem äusseren und einem inneren Kreise (auch sogenannte Doppelkreisstempel);
Stempel mit zwei äusseren Kreisen (Zwei Ringstempel);
Stempel mit drei äusseren Kreisen (Drei Ringstempel);
Stempel mit vier äusseren Kreisen (Vier Ringstempel);
Kreisstempel mit horizontal schraffirter Einfassung;
Kreisstempel mit horizontal und vertical schraffirter Einfassung.

Stempel mit nur einem äusseren Kreise:

Stempel mit Datum:

*Abbiategrasso	Este	Pizzighettone
		Polesella
Bagnolo	Galarate	Ponte Valtellina
Bassano	Gonzaga	Portogruaro
Bergamo		Porto Valtravaglia
Bollate	Latisana	
*Brescia ▬	Legnago	*Sala Marazzino
		*Salo
Campo Sampiero	Magenta	*S. Bonifacio
*Caprino Bergamasco	***Milano ▬▬▬	Sarnico
Casalbuttano	hiebei eine Abart mit wagrechtem Ortsnamen, Monat in Ziffern und eine gleiche Abart mit Monat in Buchstaben	Sarònno
Casalmaggiore		Soresina
Casarsa	*Manerbio	Spilimbergo
Cassano	Mantova	***Sta. Lucia in Venezia ▬▬
Castelfranco	*Melegnano	
Cavarzere	Melzo	
Chioggia	Mogliano	Valdagno
*Coccaglio	Montechiari	Venas
*Codogno		Venezia ▬
Cologna	Padova ▬	Venzone
*Como	auch Datum verkehrt	Viadana
*Corna	Pallazuolo	*Vicenza ▬
Cremona	Perarolo	Villanova

Stempel mit Datum und Verzierungen im Innern des Kreises:

*Adro	*Cividale	*Milano	Pordenone	Tarcento
*Ariano		*Menaggio		Tradate
*Asolo	*Dolo	Mira		
			*Revere	*Valdobbiadene
Borgoforte	*Iseo	*Ostiglia		
*Como	*Leno	Piadena	*St. Dona'	Venezia
*Cremona	*Loreo	*Piazza	*Sondrio	*Verona

Stempel mit einem äusseren und einem inneren Kreise:

(sogenannte Doppelkreisstempel):

*Abbiategrasso	*Coccaglio	*Mantova
*Bergamo	**Como	*Pavia
**Brescia	*Cremona	Sanguinetto
auch ohne Datum	*Desenzano	*Tricessimo
*Castiglione delle Stiviere	*Illasi	einziger Stempel mit Stern
der einzige Stempel ohne Verzierung	*Lodi	Udine
	*Massa	**Verona
	*Monza	

Stempel mit zwei äusseren Kreisen

(Zwei Ringstempel):

*Maccagno

Stempel mit drei äusseren Kreisen

(Drei Ringstempel):

*Adria	Carsanigo	Maccagno	*Schio
Angera	Fino	Montagnana	Tonzanico
Antignate	Gravedona	*Peschiera	Varenna
Barbarano	Lendinara	*Pontevico	Villafranca
Canzo	*Lonigo	*S. Angelo	

Stempel mit vier äusseren Kreisen

(Vier Ringstempel):

Belgiojoso	*Milano 9—10 A.	Ospedaletto
Bereguardo	— 10—11 A.	Ostiglia
Casorate	— 11—12 A.	Pizzighettone
Corte Olona	— 12—1 P.	Ponte de Valtellina
Galarate	— 1—2 P.	Primolano
*Gemona	— 2—3 P.	*Roverbello
*Gargnano	— 3—4 P.	Tolmezzo
Melegnano	— 4—5 P.	Vescovato
*Mirano	— 5—6 P.	Vimercate
Monselice	— 6—7 P.	
Monticello	— 7—8 P.	

A. = Antemeridiane (Vormittag)
P. = Postmeridiane (Nachmittag)

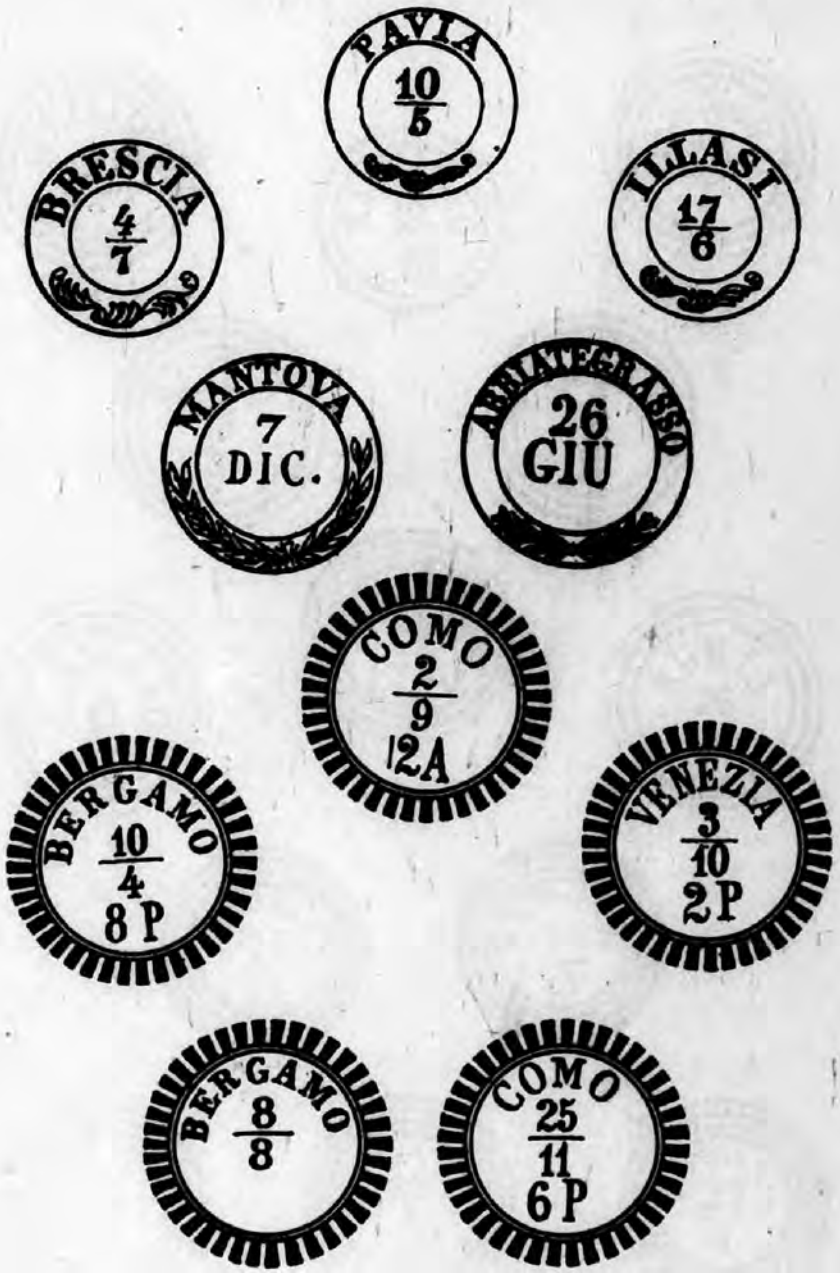
Stempel mit einem äusseren und einem inneren Kreise.

Tafel LXV.

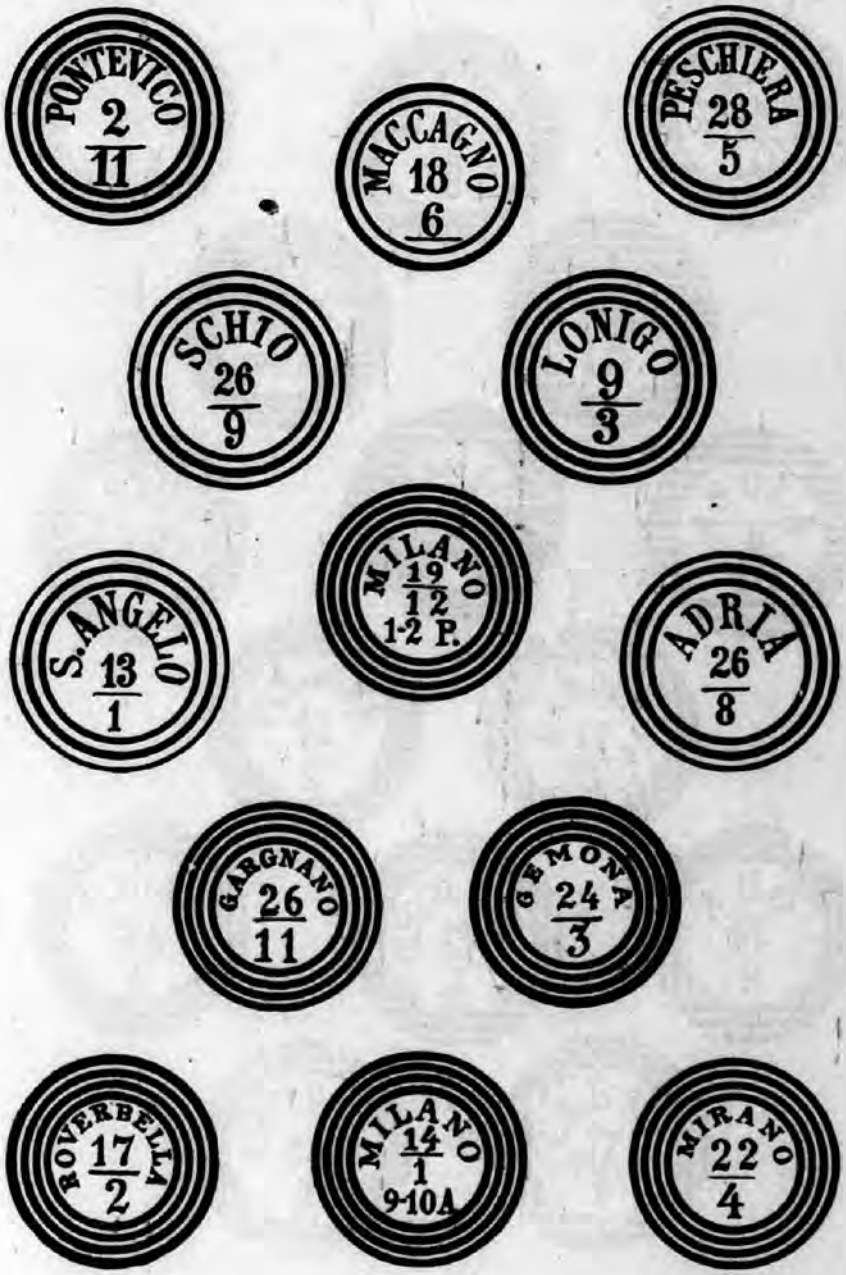
BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel mit einem äusseren und einem inneren Kreise und Mühlrad- (Uhrrad-) Stempel.

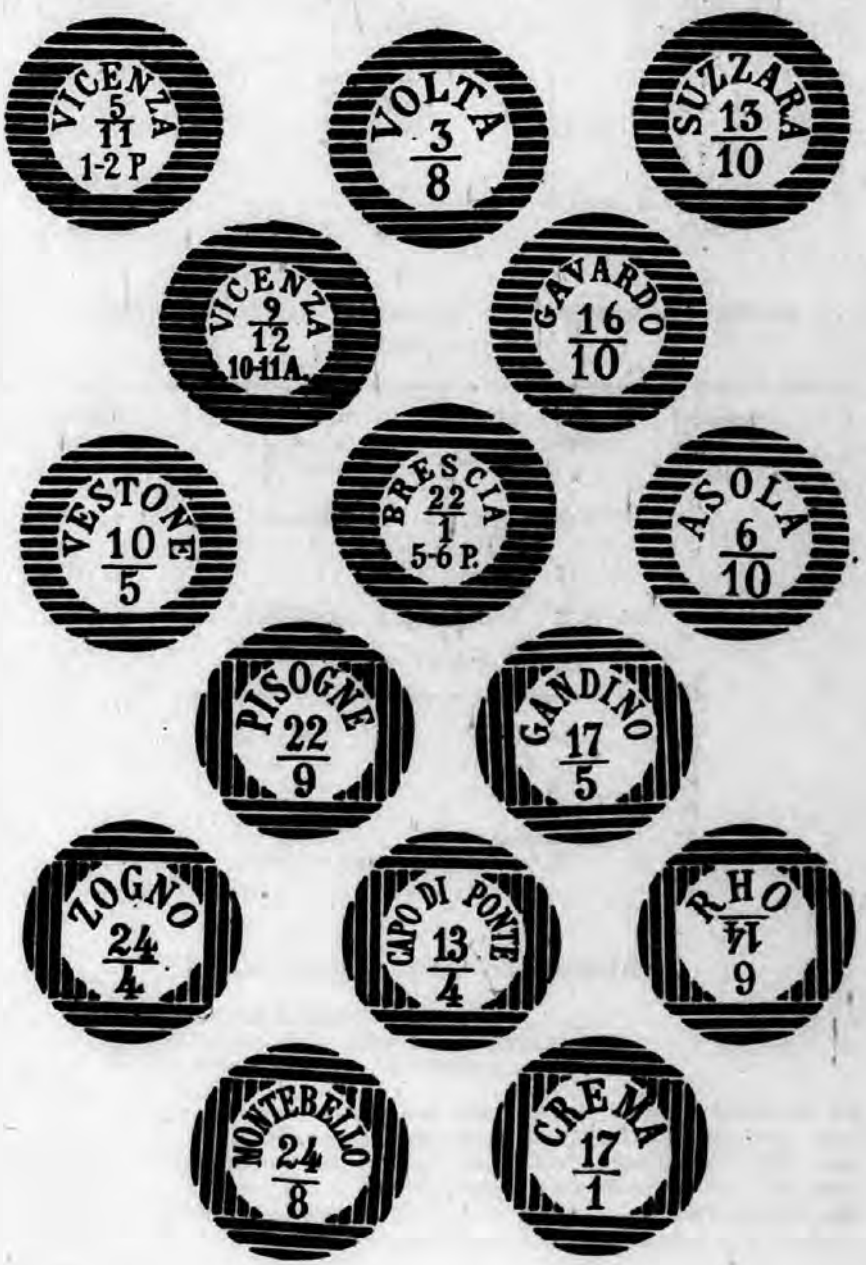
Tafel LXVI.



BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM


PONTEVICO
2
II
MACCAGNO
18
6
PESCHIERA
28
5
SCHIO
26
9
LONIGO
9
3
MILANO
19
12
1-2 P.
S.ANGELO
13
1
ADRIA
26
8
GARGNANO
26
11
GEMONA
24
3
ROVERBELLA
17
2
MILANO
14
1
9-10A
MIRANO
22
4

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM


VICENZA
5
11
1-2 P
VOLTA
3
8
SUZZARA
13
10
VICENZA
9
12
10-11A.
GAVARDO
16
10
VESTONE
10
5
BRESCIA
22
1
5-6 P.
ASOLA
6
10
PISOGNE
22
9
GANDINO
17
5
ZOGNO
24
4
CAPO DI PONTE
13
4
RHO
14
9
MONTEBELLO
24
8
CREMA
17
1

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Kreisstempel mit horizontal schraffirter Einfassung:

Ampezzo	Orzinovi	**Vicenza
*Asola	Sacile	— 10—11 A.
Aviano	Sermide	— 11—12 A. ?
Bozzolo	Seregno	— 12—1 P. ?
*Brescia 5—6 P.	Somma	— 1—2 P.
Carate	*Suzzara	— 2—3 P. ?
Codroipo	*Vestone	— 3—4 P.
Colico	*Volta	— 4—5 P.
Gardone		— 5—6 P.
*Gavardo		— 6—7 P.
Mestre		— 7—8 P.

Kreisstempel mit horizontal und vertical schraffirter Einfassung:

Ariano	Caprino	Luino	Romano
Bellagio	Ceneda	*Montebello	Tregnago
Belluno	*Crema	*Pisogne	*Zogno
Camerlata	*Gandino	*Rho	
*Capo di Ponte	Longarone	auch Datum verkehrt	

Mühlrad- (Uhrrad-) Stempel.

(Siehe Tafel LXVI.)

**Bergamo	*Como 10 A.
— 12 A.	— 12 A.
— 2 P.	— 1 P.
— 4 P.	— 6 P.
— 8 P.	*Venezia 2 P.
auch ohne Zeitangabe	— 9 P.

Zeitungs-Expeditionsstempel.

*I. R. Spedizione Gazette Udine;
*I. R. Spedizione della Gazette in Verona;
****I. R. Spedizione Gazette in Venezia.

Der letztere Stempel erregt aus dem Grunde höheres Interesse, als derselbe auf den bekannten gefälschten Merkur-Zeitungsmarken vorkommt, jedoch anstatt »I. R.« ist dem Worte Spedizione »LE« vorgesetzt. Dies gab seinerzeit Veranlassung, diese Stempel auf den vorzüglich nachgemachten rothen Merkuren genauer zu untersuchen und bildeten selbe gleichzeitig eine Handhabe, die Fälschungen aufzudecken.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel der Dampfschiffsposten.

C.V.DA VENEZIA

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

Stempel der Dampfschiffsposten.

Auf der Retourfahrt der Dampfschiffe des österreichischen Lloyd von Venedig nach Triest wurden die folgenden Stempel verwendet:

Langstempel: *C. V. da Venezia
auch für in Triest aus Dalmatien oder der Levante mit den Lloyddampfern nicht obliterirt ankommende Schiffsbriefe

Kastenstempel: **Da Venezia col Vapore

Auch handschriftlich wurde die Bemerkung »Col. Vapore« auf den Umschlag gesetzt. Beide Stempel kommen auch auf österreichischen Kreuzermarken vor und ist der Langstempel »C. V. da Venezia« auf Kreuzer sehr selten.

Um den fühlbaren Mangel an schnellen, ausgiebigen und billigen Transportmitteln auf den Binnengewässern des lombardisch-venetianischen Königreiches zu beseitigen, hat sich die Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd unter'm 28. März 1852 vertragsmässig verpflichtet, auf dem Po und den diesen Fluss mit Venedig, Mailand und dem Lago maggiore verbindenden Gewässern eine Flotille aus Dampf- und Schleppschiffen aufzustellen, deren Bemannung von dem k. k. Flotillencorps-Kommando besorgt wird. Die Linien, welche von dieser Fluss- und Kanalflotille befahren werden sollen, sind vorläufig:

die Lagune von Venedig bis Brondolo;
die Canäle von Brondolo bis Cavanella;

der Po von Cavanella bis zur Einmündung des Ticino;
der Ticino von der Mündung bis Pavia und von Naviglio grande bis zum Lago maggiore;
der Canal von Pavia; und
der Naviglio grande.

Zugleich wird eine regelmässige Dampfschiffsverbindung zwischen Triest und dem Po di Levante und zwar bis zu dem Punkte alla Cavanella eingerichtet.

In dem hierauf bezughabenden Vertrage heisst es, dass in Betreff des Verkehres jede mögliche, vereinbarliche Erleichterung, wie *selbe auf den k. k. Dampfboten des Lago maggiore* in Anwendung ist, zugestanden werden.

Für den Schiffsverkehr durch diese *k. k. Postdampfer* auf der Linie Magadino-Arona am Lago Maggiore (Langensee) wurde für Schiffsbriefe der abgebildete ovale Stempel

*I. R. Piroscafo sul Lago maggiore (k. k. Dampfer auf dem Langensee)

verwendet.

Leider findet sich in den Postverordnungen sehr wenig über diese interessanten Abstempelungen. Eine Verordnung vom 21. Juli 1855 zeigt an, dass zwischen Mailand und Sesto Calende (am Langensee) eine Aerarial-Eilfahrt im Anschlusse an die Dampfschifffahrt auf dem Lago maggiore täglich — Montag ausgenommen — um 6 Uhr Abends von Sesto Calende abgeht.

Im Jahre 1859, nach beendetem Kriege, wurden die Fahrten eingestellt und nach einer Publicirung des österreichischen Lloyd vom 1. April 1860 konnten dieselben auch damals noch nicht aufgenommen werden, da der Stand der Dampfer noch nicht genügend ergänzt werden konnte und zum Theil auch äussere Hindernisse gegen die Wiederaufnahme dieser Linien bestehen. Die Fahrten auf dem Po und auf dem Langensee sind unter den obwaltenden Verhältnissen ganz unmöglich gewesen.

Recommandations-Stempel.

(Stempel für eingeschriebene Briefe.)

Das Wort »Raccomandata« auch »Raccom:« oder aber »Recomand.« etc. kommt als Langstempel mit und ohne Einfassung, ferner als Kreisstempel und mit ovaler Einfassung vor und befindet sich neben dem Ort- und Datumstempel auf dem Umschlag, seltener über die Marke gedruckt.

Die bis heute aufgefundenen Typen dieses Stempels sind auf Tafel LXX abgebildet und sind sowohl in schwarzer als auch in rother Farbe zur Verwendung gelangt.

Postvermerke, Curiosa und sonstige Stempel.

Alle sonstigen auf Briefen vorgefundenen Postvermerke sind umstehend abgebildet und haben dieselben folgenden Zweck gehabt:

Dopo la Partenza = nach Abfahrt, nach Abgang der Post;
Bollo insufficiente ▬ = Brief ungenügend frankirt;
Bergamo T. R. ist Taxstempel, ebenso: A. 2. — S. 2^{A} — 3;
Porta lettere = Briefporto;
Franca = frei;
C oder C. ist Controllstempel; wurde nur Anfangs der Fünfzigerjahre in Mailand verwendet;
Frontiere = Grenze; bis zur Grenze frankirt (?);
P. L. 1 8^{0} = Porta lettere (?);
Arr^{ta} di Notte = eingelangt in der Nacht;

Posta Garonano; Stempel undeutlich; dürfte Postamts- oder Schiffsstempel von Gargnano sein;

Porta lettere — 4. Distribuzione = Briefporto-Austheilung — Vertheilung (mit Ziffer 1—4). Dieser Stempel kommt auf Briefen vor, die in Mailand und Bergamo eingetroffen sind und befindet sich auf der Kehrseite des Umschlages.

Regno Lombardo-Veneto; Regno Ld Vo = Königreich Lombardei-Venetien;

Distribuzione = Weiterbeförderung; dieser Stempel kommt vor:
auf der Vorderseite auf allen Briefumschlägen, welche in Verona eintrafen, mit der Ziffer 1—3;
auf der Kehrseite von Briefumschlägen, die von Verona abgingen;
auf Briefen, welche über Bergamo gesandt wurden, daneben der Ortstempel Bergamo;
auf Briefen, welche über oder nach Padua gingen;
auf Briefen nach Vicenza (Ziffer verkehrt);
auf Briefen nach Villafranca.

Die Stempel von Verona, Bergamo und Padua weisen kleine Differenzen in der Grösse auf. Bei Padua sind die Ziffern unrichtig eingesetzt; während die Umschrift sonst oben ist, ist selbe beim Paduaner Stempel links von der Ziffer. Dieser Stempel kommt sowohl in schwarzer als auch rother Farbe vor.

RACCOMANDATO

RACCOMANDATA RACCOM:

RACCOMANDATA

RACCOMANDATA RACCOMANDATA

Raccomand. Raccomand.a

RACCOMANDATA

RACCOM: RACCOM:

RECOMAND

RACCOMANDATA No

RECOMEN:

Rečomandirt.

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM

S. 2A FRANCA A. 2.

BERGAMO T.R.

REGNO
LOMBARDOVENETO

3.

FRONTIERE

C. Regno L.V. C

DOPO LA PARTENZA

BRITISH
12 AP 1913
MUSEUM.

Verzeichnis

der Postämter von Lombardei-Venetien

in den Jahren 1850 bis 1858.

Nach dem »Hof- und Staatshandbuch des Kaiserthums Oesterreich« für das Jahr 1858 enthielt das Königreich Lombardei-Venetien nachfolgende mit Poststationen verbundene Postämter und Expeditionen, insgesammt 280 Orte, in denen k. k. Postämter manipulirten.

Nr.	Lombardei:	Seite
1	Abbiategrasso	151 152
2	Adro	151
3	Almenno S. Salvadore	149
4	Alzano	149
5	Angera	148 152
6	Antignate	148 152
7	Appiano	149
8	Arcisate	
9	Asola	149 153
10	Asso	149
11	Bagnolo	150 151
12	Barlassina	148
13	Belgiojoso	152
14	Bellaggio	153
15	Bellano	149
16	Bereguardo	149 152
17	Bergamo	147 148 150—153
18	Binasco	149
19	Bolladore, err. 1/5 54	
20	Bollate, err. 1/2 51	151
21	Borghetto	
22	Borgoforte	151
23	Bormio, err. 1/5 54	149
24	Bovegno	
25	Bozzolo	153
26	Bréno	149
27	Brescia	148—153
28	Busto Arsizio	148
29	Camerlata	153
30	Campodolcino	
31	Canneto	148
32	Canonica	148
33	Cantù	149
34	Canzo	152
35	Capo di Ponte	148 153
36	Caprino (Bergamasco) od. Cava di Caprino	151
37	Carate	148 153
38	Caravaggio	148
39	Carsaniga	148 152
40	Casalbuttano	148 151
41	Casal Maggiore	148 150 151
42	Casal Morano	,

Nr.		Seite
43	Casalpusterlengo	148
44	Casorate	149 152
45	Cassano	149 151
46	Cassina de Pecchj	
47	Cassina Buon Gesù	
48	Castelgoffredo	148
49	Castelluchio	
50	Castiglione d'Intelvi	149
51	Castiglione delle stiviere	152
52	Chiari	149
53	Chiavenna	148 150
54	Cicognolo	
55	Clusone	148
56	Coccaglio (B.) err. $^{33}/_{4}$ 54 übertrgn. nach dem Ort	151 152
—	— (Ort) am $^{10}/_{10}$ 57	
57	Codogno	148 151
58	Colico	149 153
59	Como	149—153
60	Corna, err. $^{15}/_{11}$ 50	151
61	Corte Olona	152
62	Crema	148 153
63	Cremona	149—152
64	Cuggione	148
65	Cuvio	149
66	Desenzano	148 152
67	Desio	149
68	Dongo	149
69	Edolo	149
70	Erba	149
71	Fino	152
72	Gallarate	148 151 152
73	Gaudino	148 153
74	Gardone	153
75	Gargnano	148 152
76	Gavardo	149 153
77	Gavirate	149
78	Gazzaniga	148
79	Gonzaga	151
80	Gorgonzola	148
81	Gravedona	147 148 152
82	Grosotto	148
83	Guidizollo, err. $^{1}/_{11}$ 50	148
84	Introbbio	148
85	Iseo	149 151
86	Laveno	148
87	Lecco	147 149
88	Legnano	148
89	Leno	149 151
90	Lodi	148—150 152
91	Lonato	149
92	Lovere	149

Nr.		Seite
93	Luino	149 153
94	Maccagno	148 152
95	Magenta	149 151
96	Mailand	147 148 150—152
97	Manerbio err. $^{1}/_{7}$ 53 — aufl. $^{4}/_{8}$ 59	151
98	Mantua, Mantova	147 149—152
99	Marcaria	148
100	Martinengo	148
101	Melegnano	148 151 152
102	Melzo, err. $^{1}/_{2}$ 51	151
103	Menaggio	148 151
—	Milano siehe Mailand	
104	Missaglia	149
105	Moglia di Gonzaga	149
106	Montebelluna (o)	149
107	Montechiari	148 151
108	Monticello, err. $^{1}/_{8}$ 51	152
109	Monza	148 152
110	Morbegno	149
111	Oggiono	148
112	Orzinovi	149 153
113	Ospedaletto	148 152
114	Ostiglia	148 151 152
115	Palazzolo (Palazzuolo)	149 151
116	Pandino	149
117	Paullo	
118	Pavia	149 150 152
119	Peschiera	149 152
120	Piadena	149 151
121	Piazza	151
122	Pisogne	149 153
123	Pizzighettone	148 151 152
124	Ponte	
125	Ponte S. Pietro	149
126	Pontevico	149 152
127	Porlezza	149
128	PortoValtravaglia, er. $^{10}/_{8}$ 55	151
129	Preseglie	149
130	Revere	149 151
131	Rhò	149 153
132	Riva di Chiavenna	
133	Robecco	148
134	Romano	149 153
135	Roverbella	149 152
136	Sabionetta	148
137	Sale Marazzino, err. $^{15}/_{7}$ 52	151
138	Salò	149—151
139	San Angelo	148 152
140	San Benedetto	148
141	San Pietro all Olmo	
142	Santa Maria sulla Stelvio	

Nr.		Seite
143	Sarnico	149 151
144	Saronno	148 151
145	Sermide	148 153
146	Seregno	153
147	Sesto Calende	148
148	Somma	149 153
149	Soncino	148
150	Sondrio	148 151
151	Soresina	148 151
152	Suzzara	153
153	Tirano	148
154	Tonzanico	148 152
155	Toscolano	148
156	Tradate	148 151
157	Traona, aufl. $^1/_8$ 58	
158	Trescorre	148
159	Treviglio (B.)	149
160	Varenna	152
161	Varese	148
162	Verdello	149
163	Verolla nuova	149
164	Vescovato	152
165	Vestone	153
166	Viadana	148 151
167	Viggiù, aufl. $^{10}/_1$ 55 übertr. nach Arcisate	148
168	Vimercate	148 152
169	Volta	153
170	Zogno	153

Venetien:

Nr.		Seite
1	Adria	149 152
2	Agordo	148
3	Ariano, err. $^1/_2$ 58	149 151 153
4	Arzignano	148
5	Asiago	148
6	Asolo	149 151
7	Auronzo	149
8	Aviano	149 153
9	Badia	149
10	Barbarano	152
11	Bardolino	149
12	Bassano	147 148 151
13	Battaglia	148
14	Belluno	149 153
15	Cadore	148
16	Camisano	148
17	Campo S. Piero	149 151
18	Caprino (Veronese)	148 153
19	Casarsa, err. $^5/_{10}$ 51	151
20	Castelfranco	148 150 151
21	Cavarzere	148 151
22	Ceneda	149 153
23	Chioggia*	148 151
24	Citadella	149
25	Cividale	148 151
26	Codroipo	148 153
27	Collalto	
28	Cologna	148 151
29	Conegliano	148 149
30	Conselve	148
31	Dolo	149 151
32	Este	149—151
33	Feltre	148
34	Fonzaso	148
35	Gemona	148 152
36	Illasi	152
37	Isola della Scala	149
38	Latisana	149 151
39	Legnago	148 151
40	Lendinara	148 152
41	Longarone	149 153
42	Lonigo	147 148 152
43	Loreo	149 151
44	Malo	149
45	Maniago	148
46	Marostica	148
47	Massa	148 149 152
48	Mel	149
49	Mestre	149 153
50	Mira	149 151
51	Mirano	149 152
52	Moggio, aufl. $^3/_{12}$ 52 übertr. nach Ponte di Moggio	148
53	Mogliano	148 151
54	Monselice	148 152
55	Montagnana	148 152
56	Montebello	148 153
57	Motta	149
58	Mozzecane	
59	Noale	148
60	Nogara	
61	Occhiobello, aufl. $^{10}/_9$ 53	
62	Oderzo	148
63	Padua (Padova)	148—151
64	Palmanuovo (Palma)	148
65	Perarolo	149 151
66	Percotto	
67	Peri, aufl. $^{23}/_3$ 59	
68	Piazzola	148
69	Pieve di Soligo, err. $^1/_7$ 51	147
70	Piove (di Sacco)	149 150
71	Polesella	151

Nr.		Seite
72	Ponte di Brenta	149
73	Ponte di Moggio, err. $^{3}/_{12}$	52
74	Pordenone	148 151
75	Porto gruaro	148 151
76	Primolano	150 152
77	Resciutta	
78	Rovigo	148—150
79	Sacile	148 153
80	San Bonifacio, err. $^{1}/_{11}$	54 151
81	San Daniele	149
82	San Dona'	148 151
83	San Pietro Incariano	148
84	San Vito	148
85	Sanguinetto	152
86	Santa Croce	
87	Santa Lucia in Venezia (B.) err. $^{1}/_{2}$ 55 (Filialpostamt von Venedig)	151
88	Santa M. Maddalena	148—150
89	Schio	149 152
90	Serravalle	148
91	Spilimbergo	151
92	Strà	148
93	Tarcento, err. $^{10}/_{12}$ 57	151
94	Tiene	149
95	Tolmezzo	149 152
96	Tregnago	153
97	Treviso	148—150
98	Tricesimo	152
99	Udine	148—153
100	Valdagno	148 151
101	Valdobiaddene	148 151
102	Valvasone, aufl. $^{5}/_{10}$ 51	149
103	Venas, err. $^{1}/_{2}$ 51	151
104	Venedig (Venezia)	147—151 153 155
105	Venzone, err. $^{15}/_{11}$ 50	151
106	Verona	147—153
107	Vicenza	148—153
108	Villafranca	148 152
109	Villanova, aufl. $^{1}/_{11}$ 54 und übertragen nach San Bonifazio	148 151
110	Volargne	

Alphabetisches Verzeichnis

jener Orte, die in den Postverordnungsblättern des Handels-Ministeriums bei Aufzählung der bestehenden k. k. Postämter im lombardisch-venetianischen Königreiche in den Meilenweisern noch genannt werden, und bei welchen theilweise der Postmanipulationsdienst von 1850 bis 1858 zulässig gewesen sein musste, weil sich ordnungsmässige Orts- und Datumstempel auf den Marken vorfinden. Diese Orte wurden auch in den Verordnungsblättern manchesmal als Relaisstationen (Postpferdestationen) oder Briefsammlungen namentlich angeführt. Es sind dies:

Ampezzo, Venetien	153	Pescarolo, Lombardei	
Brivio, Lombardei		Pieve di Cadore, Venetien	
Caldiero, Venetien	149	Ponte S. Marco, Lombardei	
Comeglians, Venetien	149	PonteValtelina, Lomb.	148 151 152
Corsico, Lombardei		Recoaro, Venetien	148
Crespino, Venetien		Roncade, Venetien	
Faedis, Venetien		San Pietro degli Schiavoni, Venetien	
Gvito, Lombardei		Sospiro, Lombardei	148
Landriano, Lombardei		Spressiano, Venetien	148
Malcesine, Venetien		Teolo, Venetien	149
Novate, Lombardei		Zevio, Venetien	
Paluzza, Venetien	149		

BRITISH 12 AU 1913